



Gold- und Silberprägungen aus
Mittelalter und Neuzeit

u. a. eine bedeutende Sammlung Goldmünzen der U.S.A.

Löser der Welfen aus
der Sammlung Regina Adams

Rubel aus der Regierungszeit Ivan III.

AUKTION 412
24./25. September 2024 in Osnabrück

Titelfotos

Los 1506

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

Föderation. 5 Dollars 1800, Philadelpha. Liberty. 7,52 g Feingold.

Bass/Dannreuther 2 (R3); Fb. 131; Yeo. 2021, S. 269.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 669.

Los 1544

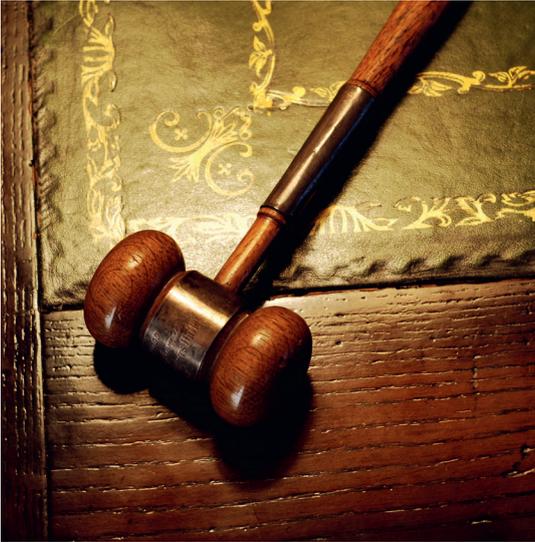
BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

August der Jüngere, 1635-1666. Löser zu 5 Reichstalern 1638, Zellerfeld,
auf die kaiserliche Bestätigung der Erbnachfolge. 145,47 g.

Münzmeister Henning Schlüter. Dav. 64; Duve 1; Preussag Collection
(Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 778 A.

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2528

und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 109.



Auktion 412

Gold- und Silberprägungen aus Mittelalter und Neuzeit

u. a. eine bedeutende Sammlung
Goldmünzen der U.S.A.

Löser der Welfen aus
der Sammlung Regina Adams

Rubel aus der Regierungszeit Ivan III.

Dienstag, 24. September 2024

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Mittwoch, 25. September 2024

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22



Zeitplan

Auktion 410			
Montag, 23. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 241	Geprägte Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens
	14.00 Uhr - 16.30 Uhr	Nr. 242 - 436	Geprägte Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens
Auktion 411			
Montag, 23. September 2024	16.30 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 751 - 903	Württembergische Münzgeschichte Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 1
Auktion 412			
Dienstag, 24. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1001 - 1317	Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 1318 - 1699	Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit
Mittwoch, 25. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1700 - 1994	Gold- und Silbermünzen aus Mittelalter und Neuzeit
Auktion 413			
Mittwoch, 25. September 2024	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 2501 - 2912	Deutsche Münzen ab 1871
Donnerstag, 26. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2913 - 3219	Deutsche Münzen ab 1871
	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Nr. 3220 - 3554	Deutsche Münzen ab 1871
Auktion 414			
Freitag, 27. September 2024	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4001 - 4349	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 4350 - 4848	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2
Samstag, 28. September 2024	10.00 Uhr - 13.30 Uhr	Nr. 4849 - 5236	Die Sammlung Lodewijk S. Beuth, Teil 2

Verehrte Kundinnen und Kunden,

aufgrund weiterer Großveranstaltungen im Osnabrücker Raum während unserer Herbst-Auktionen empfehlen wir Ihnen eine **frühzeitige Hotelbuchung.**

Dear customers,

Due to other events in the Osnabrück area during our Fall Auction Sales, we recommend that you **book your hotel early.**

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Herbst-Auktionen 2024 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt acht Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2024 Fall Auction Sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction
Director eLive Auction



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalog*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Stammhaus Osnabrück

Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe
Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Frank Richardsen

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinسیون,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,
Tel. +43 676 4838 733 · petr.kovaljov@kuenker.de



Régis Poinسیون



Petr Kovaljov

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,
Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien
Petr Kovaljov,
Tel. +420 603 811031 · petr.kovaljov@kuenker.de

Paris

49 Rue de Richelieu, 75001 Paris, Frankreich
Frank Lagnitre,
Tel. +33 667240305 · platt@kuenkerparis.fr
Sandrine Dorey,
Tel. +33 142965048 · platt@kuenkerparis.fr



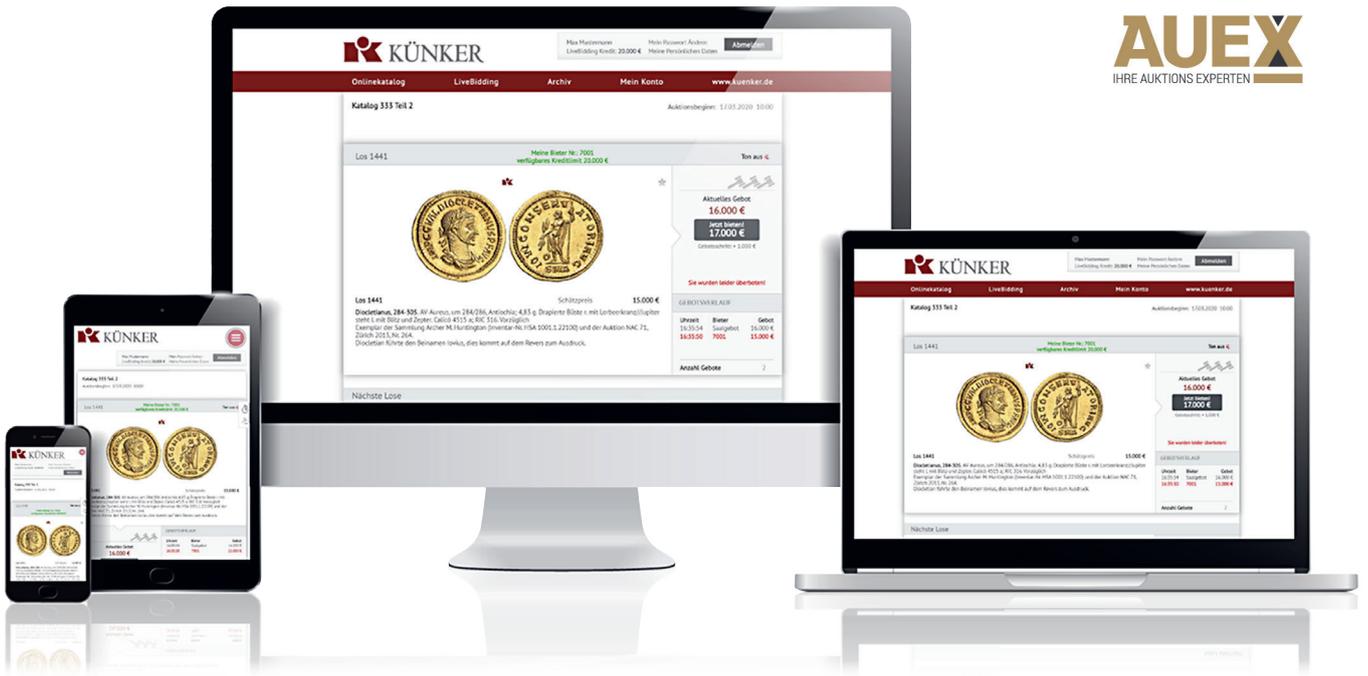
Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Zürich

Tel. +49 541 96202 0
zuerich@kuenker.de
Termine nach Vereinbarung



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausclick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

“LiveBidding” at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO

VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf www.kuenker.de finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at www.kuenker.com you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



Bettina Rietz
Deutsch, English, Français



Elke Lamla
Deutsch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elfein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Elena Welzel
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday
8.30 am - 5 pm
Friday
8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00

 **Ukrajins'ka**



Dr. Larissa Bunina
*Ukrajins'ka, Russkij,
Deutsch, English*

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг
8.30 - 17.00
пятница
8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии в аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционный дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие в аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие в аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставяемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

INHALT AUKTION 412

	Los-Nr.
GOLD- UND SILBERPRÄGUNGEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT U. A. EINE BEDEUTENDE SAMMLUNG GOLDMÜNZEN DER U.S.A.	
LÖSER DER WELFEN AUS DER SAMMLUNG REGINA ADAMS	
RUBEL AUS DER REGIERUNGSZEIT IVAN III.	1001 - 1994
Deutsche Goldmünzen und -medaillen	1001 - 1120
Augsburg	1001 - 1002
Bayern	1003 - 1016
Brandenburg in Franken	1017
Brandenburg-Preußen	1018 - 1043
Braunschweig und Lüneburg	1044 - 1051
Breslau	1052
Eichstätt	1053
Erfurt	1054
Frankfurt	1055
Hamburg	1056 - 1062
Heilbronn	1063
Hessen	1064
Jülich-Kleve-Berg	1065 - 1066
Köln	1067
Mainz	1068
Mecklenburg	1069 - 1070
Nürnberg	1071 - 1075
Oldenburg	1076
Pfalz	1077
Regensburg	1078 - 1081
Sachsen	1082 - 1098
Schlesien	1099 - 1100
Schweinfurt	1101
Stolberg	1102
Trier	1103
Westphalen	1104 - 1114
Württemberg	1115 - 1119
Würzburg	1120
Goldmedaillen	1121 - 1125



	Los-Nr.
Habsburgische Erblände-Österreich	1126 - 1148
Römisch-Deutsches Reich	1126 - 1134
Kaiserreich Österreich	1135 - 1144
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erbländen	1145 - 1147
Die Stadt Wien	1148
Europäische Goldmünzen und -medaillen	1149 - 1268
Albanien	1149
Belgien	1150 - 1153
Bulgarien	1154
Dänemark	1155 - 1156
Finnland	1157
Frankreich	1158 - 1169
Großbritannien / Irland	1170 - 1175
Italien	1176 - 1202
Jugoslawien	1203
Monaco	1204 - 1205
Niederlande	1206 - 1207
Polen	1208 - 1209
Portugal	1210 - 1211
Rumänien	1212 - 1217
Rußland	1218 - 1230
Schweden	1231
Schweiz	1232 - 1239
Serbien	1240
Spanien	1241
Tschechien	1242 - 1264
Ungarn	1265 - 1268
Goldmünzen und -medaillen aus Übersee	1269 - 1510
Ägypten	1269
Brasilien	1270 - 1271
Chile	1272
China	1273 - 1299
Gambia	1300 - 1301
Guinea	1302
Haiti	1303
Indien	1304 - 1305
Iran	1306
Jordanien	1307
Kolumbien	1308 - 1309
Mexiko	1310 - 1311
Peru	1312
Südafrika	1313
Thailand	1314 - 1315
Vereinigte Arabische Emirate	1316 - 1317
Spezialsammlung Vereinigte Staaten von Amerika / USA	1318 - 1510

	Los-Nr.
Deutsche Münzen und Medaillen	1511 - 1760
Anhalt	1511
Augsburg	1512 - 1514
Baden	1515 - 1520
Bamberg	1521 - 1522
Bayern	1523 - 1525
Brandenburg in Franken	1526
Brandenburg-Preußen	1527 - 1538
Löser der Welfen aus der Sammlung Regina Adams	1539 - 1569
Braunschweig-Wolfenbüttel	1539 - 1555
<i>Heinrich Julius, 1589-1613</i>	1539 - 1540
<i>Friedrich Ulrich, 1613-1634</i>	1541 - 1543
<i>August der Jüngere, 1635-1666</i>	1544 - 1551
<i>Rudolf August, 1666-1685</i>	1552 - 1555
Braunschweig-Lüneburg-Celle	1556 - 1562
<i>Friedrich, 1636-1648</i>	1556 - 1557
<i>Christian Ludwig, 1648-1665</i>	1558 - 1562
Braunschweig-Calenberg-Hannover	1563 - 1569
<i>Johann Friedrich, 1665-1679</i>	1563 - 1564
<i>Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück</i>	1565 - 1569
Münzen der Welfen aus anderem Besitz	1570 - 1584
Braunschweig-Wolfenbüttel	1570 - 1581
Braunschweig-Harburg	1582
Braunschweig-Lüneburg-Celle	1583
Hannover, Kurfürstentum	1584
Breslau	1585
Deutscher Orden	1586
Erzgebirge	1587
Essen	1588
Freising	1589 - 1590
Fürstenberg	1591
Fugger	1592
Halberstadt	1593
Hamburg	1594 - 1596
Harz	1597
Henneberg	1598
Hessen	1599 - 1600
Hildesheim	1601
Hohenlohe	1602 - 1603
Jülich-Kleve-Berg	1604
Köln	1605 - 1606
Landau	1607

	Los-Nr.
Lippe	1608
Magdeburg	1609 - 1611
Mainz	1612 - 1613
Mansfeld	1614 - 1615
Münster	1616
Nürnberg	1617 - 1620
Paderborn	1621
Passau	1622 - 1624
Pfalz	1625 - 1626
Pommern	1627 - 1638
Regensburg	1639 - 1644
Reuß	1645 - 1646
Sachsen	1647 - 1721
Schaumburg-Lippe	1722
Schlesien	1723
Schwäbisch Hall	1724
Solms	1725 - 1730
Speyer	1731
Stolberg	1732 - 1734
Trier	1735
Ulm	1736
Waldeck	1737
Wallenstein	1738
Westphalen	1739 - 1740
Württemberg	1741 - 1751
Würzburg	1752
Eine Sammlung von Brettsteinen	1753
Medaillen-Lots	1754 - 1755
Münchner Medailleure	1756 - 1758
Münzteller	1759
Sammlung altdeutscher Taler	1760
Habsburgische Erblände-Österreich	1761 - 1789
Tirol, Grafschaft	1761 - 1762
Römisch-Deutsches Reich	1763 - 1781
Die Geistlichkeit in den Habsburgischen Erblanden	1782 - 1784
Die österreichischen Standesherrn	1785 - 1789
Europäische Münzen und Medaillen	1790 - 1967
Baltikum	1790
Belgien	1791
Frankreich	1792 - 1806
Großbritannien	1807 - 1812
Italien	1813 - 1823

	Los-Nr.
Liechtenstein	1824
Niederlande	1825 - 1832
Norwegen	1833 - 1834
Polen	1835 - 1838
Rumänien	1839 - 1840
Rußland	1841 - 1947
<i>Spezialsammlung Ivan III.</i>	<i>1847 - 1862</i>
Schweden	1948 - 1954
Schweiz	1955 - 1960
Spanien	1961 - 1963
Türkei	1964
Ungarn	1965 - 1967
Münzen und Medaillen aus Übersee	1968 - 1994
Argentinien	1968
Bolivien	1969
Brasilien	1970
China	1971 - 1976
Guatemala	1977 - 1979
Kanada	1980
Mexiko	1981 - 1982
Paraguay	1983
Philippinen	1984 - 1993
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	1994



1129



1004



1129



1146



1046



1146



1224



1142



1224



1219



1502



1395



1404



DEUTSCHE GOLDMÜNZEN UND -MEDAILLEN



1,5:1



1001



1,5:1

STADT

AUGSBURG

- 1001 Dukat 1730, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Fb. -; Forster 99; Slg. Opitz 2796; Slg. Whiting 361; Vetterle -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6773179-010). **GOLD. R** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1002



1,5:1



1002

- 1002 Dukat 1738, mit Titel Karls VI. 3,45 g. Fb. 92; Forster 510; Vetterle 1738.2. **GOLD. R** Kl. Henkelspur, leicht gewellt, sehr schön 600,--



1,5:1



1003



1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 1003 Albert IV., der Weise, 1465-1508. Goldgulden 1506, München. 3,23 g. Fb. 177; Hahn 10. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

Albert, geboren am 15.12.1447 in München, war der dritte Sohn Herzog Alberts III., des Frommen (reg. 1438-1460). Zunächst für den geistlichen Stand bestimmt, kehrte er nach dem Tod seines ältesten Bruders Johann umgehend nach München zurück, um zunächst mit seinem Bruder Sigismund und ab 1467 allein die bayerische Regierung zu übernehmen. Er wurde einer der umsichtigsten Fürsten Bayerns, förderte Kunst und Wissenschaften und erhielt den Beinamen "der Weise". Karl Bosl bezeichnete ihn als "den ersten modernen Staatsmann auf dem bayerischen Herzogsstuhl". Herzog Albert IV. konnte das bayerische Territorium bedeutend vergrößern, mußte jedoch auf den Besitz der alten bayerischen Hauptstadt Regensburg 1492 verzichten. Nach dem Tod Georgs des Reichen von Bayern-Landshut ohne männliche Nachkommen mußte sich Albert gegen den Pfälzer Wittelsbacher im Landshuter Erbfolgekrieg 1504/1505 durchsetzen. Mit Hilfe des Kaisers Maximilian I., dem Halbbruder seiner Gattin Kunigunde, konnte er den Schiedsspruch von Köln erreichen, der die Wiedervereinigung von Ober- und Niederbayern bestimmte. Herzog Albert IV., der am 18. März 1508 in München starb, zog aus den innerwittelsbachischen Konflikten die Konsequenz des Primogeniturgesetzes vom 8. Juli 1506, das die Voraussetzung für den Zusammenhalt des Herzogtums schuf und die Epoche der Teilherzogtümer beendete. Herzog Albert IV. leitete mit seinen Münzverordnungen von 1506/1507, in denen u. a. die Ausprägung größerer Nominale bestimmt wurde, das neuzeitliche Münzwesen Bayerns ein.



- 1004 **Wilhelm V., der Fromme, 1579-1597.** Goldener Gnadenpfennig 1587, unsigniert. GVILHELMVS • D • G • CO • PA • RHE • VTRI • BA • DVX Geharnischtes Brustbild r. mit Halskrause und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Auf einer Brücke, die mit der römischen Jahreszahl M • D • L - XXXVII beschriftet ist, stehen drei Obelisk, zwischen den ersten beiden fährt eine Biga mit Wagenlenker nach r., unter der Brücke die von Wasser umgebene Weltkugel, darunter Schriftband mit AGNOSCE • DOLE • EMENDA. 33,54 mm; 29,51 g. Die obere Hälfte der Medaille ist mit drei Ösen versehen, die durch drei goldene Ketten mit der Trageöse verbunden sind. Am unteren Ende ist eine weitere Öse angebracht, an der eine Barockperle hängt. Börner - (zu 21 und Abb. 9); Habich II, 2, 3201; Witt. - (zu 568).

GOLD. Von größter Seltenheit und besonderer kulturhistorischer Bedeutung. Vorzüglich erhalten 10.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Exemplar der Haussammlung der HypoVereinsbank München, Auktion Fritz Rudolf Künker 82, Osnabrück 2003, Nr. 5005.

Wilhelm V. der Fromme, *29. September 1548, war der zweite Sohn Herzog Alberts V. Er folgte seinem Vater am 24. Oktober 1579 und trat am 4. Februar 1598 zugunsten seines Sohnes Maximilian I. zurück. Wilhelm V. starb am 7. Februar 1626 in Schleißheim.

Gemahlin: Renata, Tochter Herzog von Franz I. von Lothringen, vermählt am 22. Februar 1568, †22. Mai 1602 in München.

J. Beierlein schreibt das vorliegende Stück dem Nürnberger Medailleur Valentin Maler zu (siehe Anmerkung S. 84), dies wird aber von Habich als Irrtum angesehen (siehe G. Habich in: Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft XIX, S. 58).

Gnadenpfennige waren die Vorläufer der späteren Verdienstorden und dienten dazu, verdiente Persönlichkeiten zur Belohnung und Anerkennung von Verdiensten auszuzeichnen; sie wurden dem Empfänger in Gnaden überreicht. Sie besaßen neben einem hohen ideellen auch einen bedeutenden materiellen Wert. Getragen wurden diese Gnadenpfennige mitunter an breiten schweren Goldketten, die wie eine Feldbinde schräg über den Oberkörper gelegt wurden.



1005

1005 Maximilian I., 1598-1651. 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,19 g. Fb. 196; Witt. 807. **GOLD.** Henkelspur, sehr schön 2.500,--

Nachdem Bayern und München infolge des 30jährigen Krieges von den Schweden besetzt worden waren, entschloß sich Kurfürst Maximilian I., seine Haupt- und Residenzstadt neu zu befestigen. Auf diesen Anlaß wurden diese 5-Dukaten-Stücke geprägt. Die Vorderseitenumschrift dieses barocken Schausstückes enthält die Titulatur: MAXIMIL(ianus) COM(es) PAL(atinus) RH(enus) VT(riusque) BA(variae) DVX S(acri) R(omani) I(mperii) ARCHIDAP(ifer) ET ELECT(or) = Maximilian Pfalzgraf bei Rhein, beider Bayern (Ober- und Niederbayern) Herzog, des heiligen römischen Reiches Erz- und Kurfürst. Die Rückseite bringt den Psalm 127,1: NISI DOM(inus) CVSTODIERIT CIVIT(atem) FRVST(ra) VIGIL(at) QVI CVSTODIT = Wo der Herr nicht die Stadt bewacht, da wacht der Wächter vergeblich.



1006



1007



1008



1009



1006 2 Dukaten 1642, München. 6,95 g. Fb. 194; Hahn 124. **GOLD.** Vorzüglich 3.000,--

1007 Ferdinand Maria, 1651-1679. Goldgulden 1679, München. 3,06 g. Fb. 210; Hahn 166. **GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1008 Maximilian III. Joseph, 1745-1777. Dukaten 1747, Augsburg. Huldigung der bayerischen Landstände. 3,46 g. Fb. 244; Hahn -; Witt. 2134. **GOLD.** R Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1009 Karl Theodor, 1777-1799. Dukaten 1780, München. Isargold. Fb. 252; Hahn 353. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF Detail - Cleaned (48477466). **GOLD.** RR Schön-sehr schön 1.500,--



1010

1,5:1

1,5:1

1010 Dukaten 1790, München, auf das Vikariat. Büste r. mit zusammengebundenen Haaren, darunter die Signatur D (Cajetan Destouches, Stempelschneider in München 1784-1807)//Doppeladler, auf der Brust das mit dem Kurhut bedeckte dreifeldige pfalz-bayerische Wappen, umher Ordensketten. Fb. 258; Hahn 361. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6768684-020). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



- 1011 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825. Dukat 1805. 3,48 g. Divo/S. 15; Fb. 263; Schl. 48.**
GOLD. R Winz. Probierspür am Rand, min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
- 1012 Dukat 1809. 3,49 g. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 52.
GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 3.363 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
- 1013 Dukat 1823. 3,47 g. Mit jüngeren Gesichtszügen. Divo/S. 17; Fb. 265; Schl. 67.1.
GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich + 1.250,--



- 1014 **Ludwig II., 1864-1886. 2 Dukaten 1869, auf das 200jährige Jubiläum der Königlichen Leibgarde der Hartschiere. 6,72 g. Divo/S. 41; Fb. -; Schl. 146.2.**
GOLD. RR Kl. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Ludwig wurde am 25. August 1845 in Schloß Nymphenburg geboren und verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit in Hohenschwangau, dem Lieblingsschloß seiner Mutter Maria Friederike von Preußen. Als sein Vater König Maximilian II. am 10. März 1864 unerwartet verstarb, stand die preußisch-österreichische Auseinandersetzung um die Hegemonie in Deutschland unmittelbar bevor. Obwohl König Ludwig II., dessen Auffassung vom Königtum realitätsfern war, und sein Minister von der Pförden 1866 zunächst zwischen den beiden deutschen Großmächten zu vermitteln versuchten, trat Bayern dann doch auf österreichischer Seite in den Deutschen Krieg ein und mußte eine schwere Niederlage ertragen. Durch das Geschick Bismarcks, verbunden mit finanzieller Unterstützung, konnte König Ludwig II. überzeugt werden, 1871 Wilhelm I. von Preußen mit dem sogenannten Kaiserbrief die deutsche Krone anzubieten. Danach zog sich Ludwig, der 1867 die für den 12. Oktober fest geplante und vorbereitete Hochzeit mit der Herzogin Sophie Charlotte aus der bayerischen Nebenlinie spontan abgesagt hatte, aus der Politik völlig zurück und führte ein einsames Leben.

Sein Leben war nun völlig von der Förderung des Werkes von Richard Wagner, den er seit seiner Kronprinzenzeit verehrte, und vom Bau seiner Schlösser bestimmt. Der naturverbundene König, der kühne Ritte und nächtliche Ausfahrten unternahm und bald in der Bevölkerung große Verehrung erfuhr, war für seine Minister immer schlechter erreichbar. Die enormen Kosten seiner Bauten belasteten den angespannten Haushalt immer mehr und führten zu starker Kritik und Skepsis an seiner Regierung. Die Vermutung einer wie bei seinem Bruder Otto vorhandenen Geisteskrankheit wurde durch ein umstrittenes ärztliches Gutachten vom 8. Juni 1886 bestätigt. Ludwig II. wurde am 9. Juni 1886 entmündigt, am folgenden Tag übernahm sein Onkel Luitpold als Prinzregent die Regierung. Der König fand drei Tage später, am 13. Juni 1886, zusammen mit seinem Arzt Dr. von Gudden unter mysteriösen Umständen den Tod. König Ludwig II. und seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind heutzutage der Inbegriff der Romantik und ziehen Heerscharen von Touristen nach Oberbayern. Der ungeklärte Tod des populären Königs gehört zu den großen Geheimnissen der bayerischen Geschichte.



- 1015 **Goldmedaille zu 15 Dukaten 1883, von A. Scharff, auf die Internationale Kunstausstellung in München. Brustbild I. mit umgelegtem Mantel und Orden//Das Münchener Stadtwappen mit einem Spruchband umwunden, darauf Tafel mit Jahreszahl 1883, umher Lorbeerkrantz. Mit Randwidmung: KLEIN MAX. 39,47 mm; 51,28 g. Witt. 2963 (dort in Silber).**
GOLD. RR Kl. Kratzer, winz. Probierspür am Rand, vorzüglich 4.000,--
 Erworben im Oktober 1953 bei der Firma Gerhard Hirsch, München.



1016



1017



1016

- 1016 Luitpold, Prinzregent, 1886-1912. Goldmedaille o. J. (nach 1906), unsigniert, von A. Börsch. Brustbild r. // ZUM / ANDENKEN, umher Kranz. 16,33 mm; 3,86 g. Gebhardt 10 b. **GOLD.** Mattiert. Fast prägefrisch 500,--
Erworben im September 1955 bei der Firma Julius Jenke, München.

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT

- 1017 Christian, 1603-1655. Dukat 1630, Nürnberg. 3,49 g. Fb. 368; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3448; Slg. Wilm. 556. **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



1018



1,5:1

BRANDENBURG-PREUSSEN

PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 1018 Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740. 1/2 Dukat 1713 HFH, Magdeburg. 1,73 g. Fb. 2325; Olding 357 a; v. Schr. 159 a. **GOLD.** RR Attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich + 3.000,--



1,5:1



1019



1,5:1

- 1019 1/4 Dukat 1713 HFH, Magdeburg. 0,86 g. Fb. 2326; Olding 360 a; v. Schr. 163. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich + 750,--



1020



1021



1,5:1



1021

- 1020 1/2 Dukat 1714 HFH, Magdeburg. 1,71 g. Fb. 2346; Olding 359; v. Schr. 162. **GOLD.** RR Etwas berieben, sehr schön 250,--

- 1021 1/2 Wilhelms d'or 1739 EGN, Berlin. 6,69 g. Mit gekreuzten Monogrammen auf der Rückseite. Fb. 2364; Olding 338 a; v. Schr. 188. **GOLD.** R Vorzüglich 2.500,--



1022



1023



- 1022 Friedrich II., der Große, 1740-1786. Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,48 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Olding 374. **GOLD.** Fast vorzüglich 1.500,--

- 1023 Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,47 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Olding 374. **GOLD.** Sehr schön 1.000,--



1024



1,5:1



1024

- 1024 Dukat 1741 EGN, Berlin. 3,49 g. Fb. 2367; Kluge 15.1; Olding 382 a.
GOLD. RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1025



1026



- 1025 Dukat 1742 EGN, Berlin. 3,44 g. Fb. 2367; Kluge 15.2; Olding 383.
GOLD. R Winz. Randfehler, vorzüglich 2.500,--
- 1026 Friedrichs d'or 1752 B, Breslau. 6,65 g. Mit FRIDERICVS in der Vorderseitenumschrift und auf jeder Seite der Waffengruppe 2 Spitzen. Fb. 2400; Kluge 42.3; Olding 413 a Anm. III.
GOLD. R Kl. Probierspür am Rand, leicht gewellt, kl. Kratzer, vorzüglich 1.500,--



1027



1,5:1



1028



- 1027 Friedrichs d'or 1774 A, Berlin. 6,55 g. Fb. 2406; Kluge 111.11; Olding 434.
GOLD. Schön-sehr schön 750,--
- 1028 Friedrichs d'or 1778 A, Berlin. 6,65 g. Fb. 2411; Kluge 112.4; Olding 435.
GOLD. Min. Probierspür am Rand, vorzüglich + 2.000,--



1029



1030



1031



- 1029 Friedrichs d'or 1778 A, Berlin. 6,67 g. Fb. 2411; Kluge 112.4; Olding 435. **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 92, Osnabrück 2004, Nr. 526 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 331, Berlin 2020, Nr. 80.
- 1030 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Friedrichs d'or 1794 B, Breslau. 6,62 g. Fb. 2418; J. 100; Old. 61. **GOLD. RR Fast sehr schön** 1.500,--
- 1031 Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. 6,58 g. Fb. 2417; J. 100; Olding 60. **GOLD. Schön-sehr schön** 600,--



1032



1032 Goldmedaille 1797, von D. F. und F. W. Loos. Ehrenmedaille des Kgl. Preuß. Reitenden Feldjäger-coprs für Generalleutnant H. R. von Bischoffswerder. HANS RUDOLF VON BISCHOFFWERDER K . PR . GEN . LIEUT . / GEN . ADI . D . CAVALL . U . CHEF . - DES REIT . LÆGERCORPS Uniformiertes Brustbild des Generals l.//DER TREUE OPFER NIMMT DIE GOTTHEIT GÜTIG AN Weibliche Gestalt steht nach l. am Altar opfernd, oben Göttin der Jagd in Wolken, am Boden Waffen. Im Abschnitt drei Zeilen Schrift und Jahreszahl: GEWIDMET V . DEM K . PR . / REIT . LÆGERCORPS / KOPNICK D . 1 IAN . / 1797. 41,27 mm; 50,61 g. Sommer A 55.

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, etwas berieben, fast vorzüglich

7.500,--

Johann "Hans" Rudolf von Bischoffswerder (*1741; †1803) war preußischer Generalmajor, gehörte zu den Vertrauten des Königs Friedrich Wilhelm II. und übte auf diesen im Sinne der Rosenkreuzer einen starken Einfluss aus. Für seine Verdienste erhielt er den Schwarzen Adlerorden. Friedrich Wilhelm III. erteilte ihm nach seinem Regierungsantritt einen ehrenvollen Abschied.



1033



1034



1033 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Friedrichs d'or 1797 A, Berlin. Friedenstyp. 6,63 g. Fb. 2425; J. 101; Olding 207; Schl. 524.

GOLD. Sehr schön

1.000,--

Der vorliegende Friedrichs d'or wird als "Friedenstyp" bezeichnet, da auf der Rückseite der preußische Adler ungekrönt mit Zepher, Lorbeer- und Palmzweig (statt sonst gekrönt auf Waffengruppe) dargestellt ist.

1034 Friedrichs d'or 1798 A, Berlin. Friedenstyp. 6,65 g. Fb. 2425; J. 101; Olding 207; Schl. 525.

GOLD. Seltener Jahrgang. Etwas berieben, Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich

600,--



1035



1036



1035 Friedrichs d'or 1809 A. 6,58 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Olding 209; Schl. 537.

GOLD. Kl. Kratzer, vorzüglich

1.000,--

1036 Friedrichs d'or 1809 A. 6,63 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Olding 209; Schl. 537. **GOLD.** Sehr schön +

750,--



1037



1038



1037 Friedrichs d'or 1818 A. Divo/S. 158; Fb. 2426; Olding 210; Schl. 556. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35 (43828327).

GOLD. Sehr schön

600,--

1038 Friedrichs d'or 1822 A. 6,67 g. Divo/S. 158; Fb. 2426; Olding 210; Schl. 558.

GOLD. Etwas berieben, sehr schön-vorzüglich

750,--



- 1039 Doppelter Friedrichs d'or 1838 A. 13,28 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Olding 215; Schl. 570.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- 1040 Doppelter Friedrichs d'or 1840 A. 13,38 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Olding 215; Schl. 572.
GOLD. Vorzüglich 2.000,--



- 1041 Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Friedrichs d'or 1841 A. 6,66 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Olding 357; Schl. 606.
GOLD. Fast vorzüglich 1.000,--
- 1042 Friedrichs d'or 1846 A. 6,69 g. Divo/S. 165; Fb. 2432; Olding 357; Schl. 611.
GOLD. Leicht berieben, vorzüglich 1.000,--



- 1043 Doppelter Friedrichs d'or 1852 A. 13,33 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Olding 355; Schl. 605.
GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich/fast Stempelglanz 2.000,--



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG, HERZOGTUM

- 1044 Bernhard I., 1428-1434. Goldgulden o. J., Reckheim (?). Nachahmung der gleichzeitigen Goldgulden Herzog Arnolds von Geldern (1423-1472). 3,18 g. Fb. 538 a; Welter -.
GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schön 2.000,--

Der genaue Anlaß und Entstehungsort dieser ersten Braunschweiger Goldguldenprägung sind in der Forschung umstritten. Für eine Übersicht der bekannten Exemplare, Typen und Forschungsmeinungen vgl. Steinbach, S.: Herzog Bernhard und die erste Braunschweiger Goldguldenprägung im 15. Jahrhundert, in: MünzenRevue 12/2007, S. 30-33 (dort Typ 2.1. "Goldgulden mit Namen und Titulatur Herzog Bernhards").



1045



BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

1045 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Goldmedaille 1611, mit Signatur HR, vermutlich Heinrich Rappost, Medailleur in Wolfenbüttel zwischen 1599 und 1616. Drei Zeilen Schrift, darunter Jahreszahl und Signatur//Der Name Jehovas in Strahlen. 34,00 mm; 22,31 g. Brockmann -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich

1.500,--

Die vorliegende, äußerst seltene Medaille ist weder bei Brockmann noch in den älteren Werken von Praun oder Seeländer verzeichnet. Aufgrund der Signatur und des Stils lässt sie sich dennoch dem Anfang des 17. Jahrhunderts in Wolfenbüttel tätigen Medailleur Heinrich Rappost zuordnen, vgl. ähnliche Stücke bei Brockmann, z. B. Nr. 77, 78, 79, 82.



1046



1,5:1



1046

1046 **Wilhelm, 1831-1884.** 10 Taler 1834 CvC. 13,25 g. Mit eckiger "3" in der Jahreszahl. Divo/S. 64; Fb. 745; Schl. 211.

GOLD. Kl. Kratzer, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1047



BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

1047 **Georg II., 1727-1760.** Goldabschlag zu einem Dukaten von den Stempeln des Ku.-Pfennigs 1737, Clausthal. 3,31 g. Welter 2543.

GOLD. Min. gewellt, winz. Druckstelle auf der Vorderseite, vorzüglich

1.250,--



1048



1049



1050



1048

1048 4 Goldgulden (8 Taler) 1751, Hannover. 12,99 g. Fb. 609; Smith 99; Welter 2515.

GOLD. Feine Goldtönung, fast vorzüglich

1.750,--

1049 **Wilhelm IV., 1830-1837.** Dukat 1831 C. Harzgold. Divo/S. 100; Fb. 1169; Schl. 379. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (3930788-010).

GOLD. RR Nur 1.550 Exemplare geprägt. Min. justiert, winz. Kratzer, vorzüglich +

2.500,--

1050 **Ernst August, 1837-1851.** 2 1/2 Taler 1848 B. 3,32 g. Divo/S. 111; Fb. 1178; Schl. 409.

GOLD. Vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 292, Osnabrück 2017, Nr. 5456.



1052



1051



1052

- 1051 Georg V., 1851-1866. Vereinskronen 1857 B. 9,99 g. Feingold. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 429.
GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,-

BRESLAU

STADT

- 1052 Goldmedaille zu 5 Dukaten o. J. (1654/1683), von J. Buchheim, auf die Liebe und die Ehe. Ein sich küssendes Paar in Lorbeerzweigen//Zwei schnäbelnde Tauben auf einem Zweig. 38,45 mm; 17,17 g. F. u. S. 5033 (dort in Silber); Slg. Goppel 1016 (dort in Silber).
GOLD. RR Min. Fassungsspuren, vorzüglich 1.500,-



1,5:1



1053



1,5:1

EICHSTÄTT

BISTUM

- 1053 Johann Christoph von Westerstetten, 1612-1637. Goldgulden 1633. 3,14 g. Cahn 52; Fb. 903.
GOLD. RR Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 2.500,-

Johann Christoph von Westerstetten war ein großer Parteigänger der Jesuiten, und nach seiner Wahl war ihre Stärkung und die Verbreitung ihrer Gedanken sein Hauptanliegen. Er erbaute das Jesuitenkollegium, fast 150 Jahre lang bestimmte dieser Orden die Geschicke des Stiftes. Sein Beitritt zur Liga erfolgte 1617, politisch erfolgte damit eine restlose Schwenkung zu Bayern, was sich auch auf die Münzpolitik ausgewirkt hat. Unter seinem Einfluß erfolgte wahrscheinlich auch der Übertritt des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg sowie der eines weiteren Nachbarn, des Grafen von Pappenheim. So wurde überall mit großem Erfolg und unter tätiger Mitwirkung der Jesuiten die Gegenreformation vorangetrieben. Den kirchlichen Erfolgen standen aber Katastrophen gegenüber, in die die politische Haltung Johann Christophs das Land gestürzt hat. Am Anfang des 30jährigen Krieges schien die Stadt noch verschont zu werden, 1633 jedoch ging die Stadt und Willibaldsburg in schwedischen Besitz über. Die Schweden eroberten sie 1634 wiederum und machten sie durch systematische Brandlegung dem Erdboden gleich. Nach Rückerobertung durch die kaiserlichen Truppen konnte der Fürst im Herbst 1634 aus seinem Exil in Ingolstadt zurückkehren und hatte den Anblick der zerstörten Stadt vor Augen. Gebrochen an Körper und Geist konnte er die Regierung bald nicht mehr führen; so wurde ihm 1636 Marquard Schenk von Castell als Coadjutor mit Nachfolgerecht zur Seite gestellt.



1054



ERFURT

STADT

- 1054 Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632. 2 Dukaten 1633, auf seinen Tod. Abschlag von den Stempeln des 1/4 Reichstalers. Ahlström (Erfurt) 8 (XR) und (Wolgast) 7 (XR); Fb. 923 a ("Rare"); Leitzmann 781 var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU Details - Plugged** (4766793-001).
GOLD. Von größter Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön + 4.000,-
 Das Stück fehlte sogar in der bedeutenden Sammlung von Julius Hagander.
 Die Stempel des vorliegenden Doppeldukaten können lt. Ahlström sowohl Erfurt als auch Wolgast zugeordnet werden. Wir halten die Zuweisung zu Erfurt für plausibel.



1055



1056

**STADT****FRANKFURT**

- 1055 Dukat 1853. 3,49 g. Divo/S. 71; Fb. 1027; Schl. 245.
GOLD. R Nur 1.121 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich 750,--

STADT**HAMBURG**

- 1056 Goldgulden 1589, mit Titel Rudolfs II. 3,20 g. Fb. 1094; Gaed. - (zu 274).
GOLD. RR Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Slg. Vogel Teil 4, Auktion Fritz Rudolf Künker 221, Osnabrück 2012, Nr. 8451.



1057



- 1057 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1681, von J. Rethel oder seinem Sohn Johann Rethel, auf die Errichtung der Sternschanze. (Blume) ERWEG UND WIEG ES RECHT UND WOLL: GIEB IEDEM WAS IHM KÖMPT UND SOLL: SO THUSTU DEINEM AMTE VOLL: Die personifizierte Treue sitzt nach r. an einem Banktisch und streicht von einer vor ihr stehenden weiblichen Gestalt Geld ein, davor auf einem Warenballen die Initialen IK (Johann Kentzler, ältester Bankbürger)//(Blume) GOTT GAB UNS GNAD : KRIG BRACHTE RATH : DER FRIEDE TAHT : SO GINGS VON STATT : Die Personifikationen von Krieg und Frieden mit ihren Attributen stehen einander gegenüber, im Hintergrund die Sternschanze, oben strahlendes Gottesauge in Wolken, unten Hamburger Stadtwappen. 49,50 mm; 34,52 g. Gaed. 1618; Geschichte in Gold 94; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8719.
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Bearbeitungsspuren im Rand, kl. Randfehler, vorzüglich 30.000,--



1058



1059



- 1058 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf das vierte Gebot. Zwei Tafeln nebeneinander, darauf das vierte Gebot//Ein in einen Kübel gepflanzter, größerer Baum steht zwischen zwei kleineren Bäumchen in Kübeln. 21,73 mm; 3,47 g. Gaed. zu II, S. 131, 135; Slg. Goppel 1142; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8794 var. **GOLD. Vorzüglich** 300,--
- 1059 Satirische Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (1708), unsigniert, von Chr. Wermuth, auf die Bestechlichkeit der kaiserlichen Kommission. Hand mit Münze, davor Spruchband//Vor Gesicht gespreizte Hand mit Spruchband. 22,04 mm; 3,45 g. Gaed. II, S. 25, 15; Wohlfahrt 55 102 (dort in Silber). **GOLD. RR Sehr schön** 600,--
- Gegen Ende des 17. Jahrhunderts gab es im Verhältnis zwischen Rat und Bürgerschaft tiefgreifende politische Auseinandersetzungen, die durch das Eingreifen einiger demagogischer Pastoren noch verschärft wurden. Es kam zu einem weitgehenden Zerfall der staatlichen Ordnung, so daß schließlich der Kaiser eingreifen mußte und 1708 eine Kommission unter dem Grafen Hugo Damian von Schönborn nach Hamburg entsandte. Dieser Kommission gelang es, in umsichtiger Weise mit dem sogenannten Hauptreiß 1712 ein Gesetzeswerk zu schaffen, das die Rechte von Senat und Bürgerschaft regelte und für 150 Jahre Bestand haben sollte. Die vorliegende Spottmedaille entstammt vermutlich der Zeit der kaiserlichen Kommission.



1060



1061



- 1060 Dukat 1760, mit Titel von Franz I. 3,44 g. Münzmeister Johann Heinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 160; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -. **GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich** 2.000,--
- 1061 Dukat 1868. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 342. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 500,--



1062



- 1062 Portugalöser zu 100 Mark 1895, von F. Schaper, auf den 80. Geburtstag des Reichsgründers Fürst Otto von Bismarck, *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh, gewidmet von der Stadt Hamburg. Büste halbl., daneben das Hamburger Stadtwappen//Bismarck als St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze. Mit Randpunze: **GOLD 980. 42,82 mm; 36,50 g. Bennert 165; Gaed. Nachtrag 2474; Geschichte in Gold 317; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8888.** **GOLD. Mattiert. Winz. Randfehler, fast prägefrisch** 2.500,--



1,5:1



1063



1,5:1

STADT

HEILBRONN

- 1063 Dukat 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. Der Siebenröhrenbrunnen//Vier Zeilen Schrift, unten Jahreszahl. Binder 5; Fb. 1188; Slg. Opitz 2528; Slg. Whiting 185. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6773179-001). **GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz** 5.000,--



1064



1065



HESSEN

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT

- 1064 Ludwig VIII., 1739-1768. Dukat o. J. (um 1740), Darmstadt. Saudukat. 3,39 g. Fb. 1226; Müller 3603; Schütz 3132.1Au. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 2.500,--
Bei diesem Dukaten handelt es sich um eine Jagdprämie.

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH, HERZOGTUM

- 1065 Reinald, 1402-1423. Goldgulden o. J., Jülich. 3,50 g. Fb. 1364; Noss 154. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 600,--



1066



1,5:1



1066

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

- 1066 Wolfgang Wilhelm, 1624-1653. Dukats 1636, Düsseldorf. 3,38 g. Fb. 1391; Noss 590.
GOLD. RR Leichte Prägeschwäche, kl. Stempelfehler am Rand, vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Auktion UBS 84, Basel 2001, Nr. 452.



1067



1,5:1



1067

KÖLN

ERZBISTUM

- 1067 Clemens August von Bayern, 1723-1761. Karolin 1735, Bonn. 9,72 g. Fb. 835; Noss 693 c.
GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 2.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 316, Berlin 2019, Nr. 304.



1068



1,5:1



1068

MAINZ

ERZBISTUM

- 1068 Anselm Franz von Ingelheim, 1679-1695. 2 Dukaten 1680 MF, Mainz. 6,89 g. Brustbild r. in geblütem Ornat, mit glattem Kragenumschlag//Mit Krummstab, Kreuzstab und Schwert bestecktes, vierfeldiges Wappen (Mainz/Ingelheim). Fb. 1663; Slg. Pick I (Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 405) -; Slg. Pick II (Auktion Künker 404) -; Slg. Walther 397.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Probierspuren am Rand, fast vorzüglich 5.000,--



1069



1070



MECKLENBURG

MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 1069 Friedrich, 1756-1785. 2 Taler 1778, Schwerin. 3,10 g. Fb. 1723; Kunzel 340 A/b.
GOLD. R Nur 2.417 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- 1070 Paul Friedrich, 1837-1842. 2 1/2 Taler (1/2 Pistole) 1840. 3,31 g. Divo/S. 147; Fb. 1732; Schl. 512.
GOLD. Nur 2.910 Exemplare geprägt. Etwas berieben, sehr schön 400,--



1071



STADT

NÜRNBERG

1071 Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (um 1700), von G. F. Nürnberger. Abschlag von den Stempeln des mittleren Kerzendreiers. Patengeschenk zur Taufe. Kruzifix zwischen Kanne und Kelch, in die Wasser und Blut fließen, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen//Die heilige Dreifaltigkeit: Gottvater und Jesus Christus sitzen nebeneinander auf einer Wolke, oben die Taube des Heiligen Geistes in Strahlen. 22,74 mm; 3,47 g. Slg. Erlanger 964; Slg. Goppel 1117 (dort in Silber); Slg. Opitz 4450.

GOLD. Hübsche Goldpatina, min. gewellt, winz. Probierspür am Rand, sonst vorzüglich

350,--



1,5:1



1072



1,5:1

1072 2 Dukaten 1700. Lammprägung. 6,93 g. Fb. 1882; Kellner 51.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



1073



1,5:1

1073 1/4 Dukat 1700. Lammprägung. 0,85 g. Fb. 1890; Kellner 93.

GOLD. Min. gewellt, vorzüglich

200,--



1,5:1



1074



1,5:1



1074 Dukat 1760, mit Titel von Franz I. Kaiserliche Kontributionsprägung. 3,47 g. Fb. 1910; Kellner -; Slg. Erlanger 740.

GOLD. RR Feine Goldpatina, fast vorzüglich

3.000,--



2:1



1075



2:1

1075 1 Goldmark o. J. (1923), Nürnberg. 0,375 g Feingold. Prägung des Nürnberger Goldschmieds Josef Wild. NÜRNBERG Gekrönter Jungfrauenadler mit sieben Federn pro Schwinge, zu den Seiten J. W. - NBG., unten 1000//1 / GOLD / M. Fischer 1.35; Schl. W 37.

GOLD. Etwas Belag, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



1,5:1



1076



1,5:1

GRAFSCHAFT

OLDENBURG

1076 **Anton Günther, 1603-1667.** 2 Dukaten 1667, Jever, auf den Tod des Grafen. 6,90 g. Goldabschlag von den Stempeln des 1/4 Talers. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). ANTH : GUNTH : / D : G : COM : OLD : / ET DELM : DYN : JEV : / ET KNIPH : PRINC : PI / PRUDENS ET PACIFIC / NAT : J . NOV : 1583 . / OB : 19 JUN : 1667 . / ÆT : ANN : 84 . / REG : 64 . // Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher der Wahlspruch • AUXILIUM MEUM A DOMINO •. Bendig - (vgl. 42, dort in Silber); Fb. -; Kalvelage/Trippler - (vgl. 304, dort Goldabschlag zu 4 Dukaten).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Unediert. Hübsche Patina, min. gewellt, vorzüglich

15.000,--

Graf Anton Günther, *1583, wurde schon mit 20 Jahren Nachfolger des Grafen Johann VII. In jungen Jahren reiste er viel, was eine gute Vorbereitung auf sein Amt als Regent der relativ kleinen Grafschaft war. Im Krieg unterhielt er ein großes Söldnerheer. Das reichte jedoch nicht aus, die anbrandenden Armeen genügend abzuschrecken. Geschickt jonglierend ließ er sich aber von den verschiedenen Heeren "Schutzbriefe" ausstellen, die den friedlichen Charakter seiner Politik bekunden sollten. Darlehnsangebote, Bestechungsgelder, Reitpferde und Pokale spielten bei der Erlangung dieser Schutzbriefe eine große Rolle. Gefährliche Bedrohungen, wie z. B. das Vordringen des "tollen Christian" von Braunschweig sowie des Grafen Mansfeld konnte er geschickt abwenden. Als Tilly im September 1623 mit 25.000 Mann an der Südgrenze der Stadt Oldenburg sein Lager aufschlug, gelang es dem Grafen durch ausdauerndes Verhandeln, das Heer nach drei Wochen zum Abzug zu bewegen. Auch am Ende des Dreißigjährigen Krieges kam Oldenburg glimpflich davon. Anton Günther erschien manchen als "Kriegsgewinnler". Er starb im Alter von 83 Jahren auf seinem Jagdschloß in Rastede. Von ihm wurde gesagt: "Um als großer König zu glänzen, fehlte ihm nichts als ein Königreich".



1077



1078



1079



KURFÜRSTENTUM

PFALZ

1077 **Ruprecht I., 1353-1390.** Goldgulden o. J. (1380-1385), Bacharach. 3,50 g. Mit Beizeichen Doppeladler. Fb. 1967 b; Felke 287; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 13 leicht var.; Slg. Memmesh. 2107 leicht var.

GOLD. Vorzüglich

1.000,--

STADT

REGENSBURG

1078 **Dukat o. J. (1745-1765), mit Titel von Franz I.** 3,49 g. Münzmeister Johann Christoph Busch. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Beckenb. 448; Fb. 2535 b; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4799.

GOLD. R Min. Knickspur, fast vorzüglich

750,--

1079 **Dukat o. J. (1745-1765), mit Titel von Franz I.** 3,43 g. Beckenb. 450; Fb. 2539; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.

GOLD. Leicht gereinigt, sehr schön

600,--



1080



ex 1081



1080

- 1080 6 Dukaten o. J. (um 1763), mit Titel von Franz I. 20,85 g. Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein. Beckenb. 215 Anm.; Fb. 2527; Slg. Bach (Auktion Künker 238) vgl. 4792 (dort als 8 Dukaten).
GOLD. RR Min. Fassungsspuren, Felder altgeglättet, sonst sehr schön-vorzüglich 3.000,--
- 1081 1/4 Dukat o. J. (1765-1790), mit Titel Josefs II. 0,83 g. Münzmeister Georg Christoph Busch. Stempelschneider vermutlich Johann Nikolaus Körnlein. Dazu: 1/32 Dukat o. J. 0,11 g. Beckenb. 518, 529; Fb. 2567, 2545a; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4873, 4877.
2 Stück. GOLD. Fassungsspuren, sonst fast vorzüglich und fast Stempelglanz 250,--



1,5:1



1082



1,5:1

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM SACHSEN

- 1082 Friedrich III. der Weise, Georg und Johann, 1500-1507. Goldgulden o. J., Leipzig. 3,26 g. St. Johannes steht v. v. mit Lamm in der Linken, darunter Kur- und herzoglich-sächsisches Wappen//Reichsapfel, umher Vierpaß, in den Winkeln je eine Verzierung. Fb. 2929; Keilitz 15.
GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 5.000,--



1083



1,5:1



1084



- 1083 Johann Georg I., 1615-1656. Dukat 1616. Sophiendukat. 3,42 g. Clauß/Kahnt 229; Fb. 2642; Schl. 995.3.
GOLD. RR Originalprägung. Leicht gewellt, kl. Randfehler, min. Überprägungsspuren, fast vorzüglich 2.000,--
- 1084 Dukat 1616. Sophiendukat. Prägung aus dem 19. Jahrhundert. 3,50 g. Clauß/Kahnt 231; Fb. 2642; Schl. 995.12.
GOLD. Etwas Belag, vorzüglich 400,--



1085



1,5:1



1085

- 1085 Dukat 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 3,46 g. Clauß/Kahnt 261; Fb. 2663; Slg. Opitz 1961; Slg. Whiting 70.
GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 315, Osnabrück 2018, Nr. 8237.



1,5:1



1086



1,5:1

- 1086 Klippenförmige Goldmedaille 1627, geprägt zu Geschenkzwecken für Weihnachten. Christusmonogramm IHS, oben Alpha, unten Omega//VER / GIS MEIN / NIT über Jahreszahl, oben Rosette. 13,99 x 14,08 mm; 1,85 g. Slg. Merseb. vgl. 1077 (dort in Silber und anderes Jahr).
GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 819.



1087



1088



1087

- 1087 2 Dukaten 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 6,90 g. Clauß/Kahnt 312; Fb. 2701; Slg. Opitz 2080; Slg. Whiting 112.
GOLD. Hübsche Goldpatina, leicht gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1088 Dukaten 1635, Dresden. 3,38 g. Clauß/Kahnt 116; Fb. 2684.
GOLD. RR Leicht gewellt, min. Randfehler, sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 821.
 Der Dresdener Münzmeister Cornelius Melde war im Jahr 1635 nur für 4 Monate im Amt, was die Seltenheit dieses Dukaten erklärt.



1089



1090



1089

- 1089 **Johann Georg II., 1656-1680.** 2 Dukaten 1657, Dresden, auf das Vikariat. Clauß/Kahnt 478; Fb. 2719. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU Details - Plugged** (3892956-014).
GOLD. RR Henkelspur, gestopftes Loch, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
- 1090 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** 2 Dukaten 1696, Dresden, auf seine wiederholte Abreise zum Feldzug gegen die Türken. 6,79 g. Fb. 2774; Kahnt 236.
GOLD. R Leichte Fassungsspuren, sehr schön 1.500,--



1091



1,5:1



1092



- 1091 2 Dukaten 1697, Dresden, auf seine Krönung zum König von Polen in Krakau. 6,92 g. Fb. 2826; Kahnt 243.
GOLD. Min. Punze im Feld der Rückseite, vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 829.
- 1092 **Xaver, 1763-1768.** Dukaten 1768, Dresden. Buck 57 cb; Fb. 2870; Kahnt 1018. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **MS 62** (6768684-002).
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



- 1093 Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827. Dukats 1777, Dresden. 3,47 g. Fb. 2871; Kahnt 1046.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

SACHSEN, KÖNIGREICH

- 1094 Friedrich August I., 1806-1827. Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des 8 Pfennig-Stückes 1808 H. 1,75 g. AKS 45 Anm.; J. - (zu 7); Kahnt 1199; Schl. - (zu 976).
GOLD. RR Min. Randfehler, vorzüglich 1.000,--



- 1095 5 Taler (August d'or) 1811 SGH. 6,63 g. Divo/S. 181 Anm.; Fb. 2883; Schl. 761.1.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Min. justiert, vorzüglich 5.000,--

Divo/Schramm führen den Jahrgang 1811 nicht auf, erwähnen jedoch, daß der AKS diesen Jahrgang mit der Anmerkung "Existenz fraglich" aufführt.



- 1096 Friedrich August II., 1836-1854. Goldgußbarren o. J. (um 1850) zu 254,20 g mit zwei mehrteiligen Stempeln im Kronenoval. Die Stempel stellen das gekrönte sächsische Wappen über der Zahl 1000 dar. Rechts und links des Wappens zwei weitere Stempel FEIN - GOLD. Ein Goldbarren mit dem gleichen Wappen ist bei R. Ahlers, Standard-Katalog der Rothschild-Goldbarren, Harpstedt 2016, S. 42 abgebildet.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

Edelmetall in Barrenform besaß seit jeher eine doppelte Funktion: Es diente dem Tausch und der Wertaufbewahrung. Zur Bestimmung ihres Wertes mußten die Barren gewogen werden. So kam es bald zur Anbringung von Zeichen des Wertgaranten. In den Kulturkreisen, in denen Münzen zur leichteren Handhabung entwickelt wurden, traten Barren als Zahlungsmittel zurück. Industrielle Bedeutung erreichten Edelmetallbarren als Zwischenprodukt zwischen ungeformter Schmelze und einem definierten Gußprodukt. Hierbei stand ihre Transportfähigkeit im Vordergrund. Ab dem Kalifornischen Goldrausch (ab 1848) wurden Feingehalt und Wert auf die Barren aufgeprägt. Mehrere Königshäuser, private Hersteller und Banken schloßen sich der Herstellung von Goldgußbarren an. Für die Königshäuser bestand der Zweck vor allem darin, Kriege und große Infrastrukturprojekte zu finanzieren sowie die Ausgabe der jeweiligen Goldwährung für die Folgejahre materiell abzusichern. Dieses Exemplar wird der Hortung von Dukatengold im Königshaus Sachsen gedient haben.



1098



1097



1098

- 1097 **Johann, 1854-1873.** Vereinskrone 1857 F. Divo/S. 204; Fb. 2902; Schl. 851. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60 (Top Pop) (5777369-010).
GOLD. R Nur 3.580 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--

SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

- 1098 **Carl August, 1775-1828.** Goldmedaille zu 8 Dukaten o. J. (1783/84), von A. Abramson. Preismedaille. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Drei Zeilen Schrift. 42,64 mm; 27,74 g. Hoffmann 154; Slg. Merseb. -. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Winz. Randfehler, vorzüglich 5.000,--
 Die Preismedaille war für die von Carl August in Weimar gestiftete Fürstliche Zeichenschule bestimmt. Aus einem Briefwechsel mit dem Medailleur Abramson geht hervor, dass die Medaille erstmalig 1781 in 25 silbernen Exemplaren in der Königlichen Münze zu Berlin geprägt und diese Stücke mit den Stempeln nach Weimar geliefert wurden. 1782/83 entstanden in Clausthal 100 weitere Exemplare in Silber sowie 1783/84 acht Stück in Gold.



1099



1,5:1



1099

HERZOGTUM

SCHLESIEN

- 1099 **Kaiser Karl VI., 1711-1740.** Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (um 1736), auf die Wassernot in Schlesien. F. u. S. 4238; Slg. Erlanger 2453; Slg. Goppel 1189. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6773179-012). **GOLD. Vorzüglich** 1.500,--
 Bei Roll (Nr. 25) werden die Dukaten des vorliegenden Typs den Salzburger Emigranten zugeordnet. Zöttl, S. 872 verweist dahingegen auf die Wassernot in Schlesien als Anlaß der Prägung und sondert die Münzen dementsprechend wieder aus.



1,5:1



1100



1,5:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

- 1100 **Joachim, Heinrich II., Johann und Georg, 1536-1553.** Dukat 1551, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. F. u. S. 2101; Fb. 3230; Müseler 57.1/37. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 * (Top Pop) (4737887-003). **GOLD. In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar.** Von polierten Stempeln, fast Stempelglanz 3.000,--



1101



1102



STADT

SCHWEINFURT

- 1101 Dukat 1817, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Fb. -; Schl. 874.1.4; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4992; Slg. Opitz 3193; Slg. Whiting 596. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 (6773179-007). **GOLD.** Vorzüglich + 1.000,-

STOLBERG

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 1102 Christian Ernst, 1710-1771. Dukat 1768, Stolberg. 3,44 g. Fb. 3360; Friederich 1419. **GOLD.** Min. gewellt, Probierspur am Rand, vorzüglich 2.000,-



1,5:1



1103



1,5:1

ERZBISTUM

TRIER

- 1103 Boemund II. von Warsberg, 1354-1362. Goldgulden o. J. (nach 1356), Koblenz. 3,51 g. Lilie//St. Johannes steht v. v. mit umgelegtem Mantel und erhobener Rechten, in der Linken Kreuzstab, links im Feld ein Adler. Fb. 3392; Felke 49; Noss 34 a. **GOLD. RR** Winz. Prägeschwäche, min. Prüfspur am Rand, sehr schön 2.000,-

Mit altem Unterlegzettel.

Exemplar der Triersammlung Prof. Dr. Alois Memmesheimer, Auktion Fritz Rudolf Künker 394, Osnabrück 2023, Nr. 5233; zuvor erworben von der Münzhandlung Robert Ball Nachf., Berlin.



1104



1,5:1



1105



KÖNIGREICH

WESTPHALEN

- 1104 Hieronymus Napoleon, 1807-1813. 20 Franken 1808 J. Mit glattem Rand und mit Münzzeichen "Pferdekopf". AKS 29; Divo/S. 218 Anm.; Fb. 3517; Schl. 893. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6632192-003). **GOLD. R** Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,-
- 1105 20 Franken 1809 J. 6,46 g. Mit Münzzeichen "Pferdekopf" und mit Randschrift. AKS 29; Divo/S. 218; Fb. 3517; Schl. 894. **GOLD.** Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,-



- 1106 10 Taler 1810 B. 13,22 g. AKS 1; Divo/S. 213; Fb. 3511; Schl. 880. **GOLD.** Kl. Kratzer, sonst vorzüglich 3.000,--
- 1107 5 Taler 1810 B. 6,56 g. AKS 4; Divo/S. 214; Fb. 3512; Schl. 881. **GOLD.** Sehr schön 1.000,--
- 1108 20 Franken 1811 C. 6,42 g. Mit Münzzeichen "Adlerkopf" und mit Randinschrift. AKS 28; Divo/S. 218; Fb. 3517; Schl. 901. **GOLD.** Winz. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 500,--



- 1109 5 Taler 1812 B. 6,64 g. AKS 5; Divo/S. 216; Fb. 3514; Schl. 886. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



- 1110 10 Taler 1813 B. 13,28 g. AKS 2; Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 884. **GOLD.** Hübsche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



- 1111 40 Franken 1813 (geprägt 1867) C. Mit glattem Rand und mit Münzzeichen "Adlerkopf". 12,00 g. AKS 27 Anm.; Divo/S. 217 Anm.; Fb. 3516; Schl. 891. **GOLD. RR Nur 80 Exemplare geprägt.** Vorzüglich 4.000,--

Das vorliegende Exemplar mit glattem Rand ist die Nachprägung des nur in wenigen Exemplaren zur Ausprägung gelangten Stückes von 1813 mit Randschrift. Es wurde 1867 in Paris von den Originalstempeln hergestellt.



1112



1113



1114



1112 10 Franken 1813 C. 3,23 g. AKS 31; Divo/S. 219; Fb. 3518; J. 43; Schl. 902.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

1113 5 Franken 1813 C. 1,61 g. AKS 32; Divo/S. 220; Fb. 3519; Schl. 904.

GOLD. Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 600,--

1114 5 Franken 1813 C. 1,60 g. AKS 32; Divo/S. 220; Fb. 3519; Schl. 904.

GOLD. Leicht justiert, fast vorzüglich 400,--



1115



WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

1115 Karl Alexander, 1733-1737. 1/2 Karolin 1734, Stuttgart. 4,79 g. Fb. 3590; Klein/Raff 170.

GOLD. Sehr schön + 400,--



1,5:1



1116



1,5:1

1116 Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816. Dukat 1813. 3,43 g. Mit schräg geripptem Rand. Divo/S. 226 (dort mit glattem Rand); Fb. 3609; Schl. 911.

GOLD. RR Vorzüglich 5.000,--



1117



1118



1117 Wilhelm I., 1816-1864. Dukat 1818. 3,47 g. Mit schräg geripptem Rand. Divo/S. 227 (dort mit glattem Rand); Fb. 3610; Schl. 912.

GOLD. RR Leicht gewellt, kl. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

1118 5 Gulden 1835 (Jahreszahl im Stempel aus 1825 geändert). 3,32 g. Divo/S. 229; Fb. 3613; Schl. 917.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Nur 1.443 Exemplare geprägt. Leicht justiert, vorzüglich 3.000,--



1119



1,5:1



1119

1119 4 Ducaten 1841, von Voigt, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. 13,91 g. Mit Randschrift: "VIER DUCATEN" zwischen Verzierung. Divo/S. 232; Fb. 3615; Schl. 925.

GOLD. Kl. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

Weitere Münzen von Württemberg finden Sie in der Spezialsammlung Württemberg, Katalog 411



1,5:1



1120



1,5:1

WÜRZBURG

BISTUM

- 1120 **Georg Karl von Fechenbach, 1795-1802. Goldgulden 1795, Würzburg. Neujahrsgoldgulden. 3,27 g. Fb. 3739; Helmschrott 947. GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,-**

GOLDMEDAILLEN



1121



PERSONENMEDAILLEN

- 1121 **Hitler, Adolf. *1889 Braunau, †1945 Berlin. Goldmedaille 1933, von O. Glöckler, auf die Ereignisse des Jahres. Brustbild l.//Adler mit zerrissenen Fesseln, umher: "Im Jahre deutscher Schicksalswende". Mit Randpunze: PREUSS. STAATSMÜNZE • GOLD 900 FEIN. 36,19 mm; 21,70 g. Colb./H. C-30. GOLD. Mattiert. Prägefrisch 2.000,-**



1122



1123



1124



1125



- 1122 **Goldmedaille 1933, von O. Glöckler, auf die Ereignisse des Jahres. Brustbild l.//Adler mit zerrissenen Fesseln, umher: "Im Jahre deutscher Schicksalswende". Mit Randpunze: B. HAUPTMÜNZAMT 900 f. 22,69 mm; 5,88 g. Colb./H. C-30. GOLD. Mattiert. Fast prägefrisch 1.000,-**
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 144, Osnabrück 2008, Nr. 4780.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK, 1949-1990

- 1123 **Goldmedaille 1967, von G. Weidanz, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers l.//Zwei Zeilen Schrift. Ca. 26 mm; ca. 15 g. Schnell 394; Slg. Opitz 4021; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (32944742). GOLD. Von großer Seltenheit. Mattiert. Min. Kratzer, fast prägefrisch 750,-**
- 1124 **Goldmedaille 1967, unsigniert, von W. Rosenthal, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Katharina von Boras l.//Zwei Zeilen Schrift. Ca. 26 mm; ca. 15 g. Schnell 396; Slg. Opitz 4022; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (32944744). GOLD. Von großer Seltenheit. Mattiert. Min. Kratzer, prägefrisch 750,-**
- 1125 **Goldmedaille 1967, unsigniert, von W. Rosenthal, auf die 450-Jahrfeier der Reformation. Brustbild Luthers als Junker Jörg r.//Zwei Zeilen Schrift. Ca. 26 mm; ca. 15 g. Schnell 401; Slg. Opitz 4031; Slg. Whiting 925 (dort in Silber). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 67 (32944743). GOLD. Von großer Seltenheit. Mattiert. Winz. Kratzer, prägefrisch 750,-**

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



2:1



1126



2:1

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 1126 Karl IV., 1346-1378. Goldgulden o. J., Kuttenberg. 3,52 g. Hüftbild Karls IV. v. v. mit Umhang und Krone, mit der Rechten das Zepter schulternd, in der erhobenen Linken Reichsapfel//Löwe l. Doneb. 833 var.; Fb. 2.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, leichte Prägeschwäche, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 3, Stuttgart 2005, Nr. 998.



1,5:1



1127



1,5:1

- 1127 Ferdinand II., 1592-1618-1637. Dukat 1633, Graz. Fb. 167; Herinek 189. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (Top Pop) (5780918-056).

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



1,5:1



1128



1,5:1

- 1128 Ferdinand III., 1625-1637-1657. Dukat 1639 MI, Breslau. 3,44 g. F. u. S. 279; Fb. 225.

GOLD. Henkelspur, leicht gewellt, vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 719.



1129

1,5:1

- 1129 10 Dukaten 1643, Wien. ✠ ✠ FERDINANDVS • III • D • G • R • - • I • S • AVG • HV • BO • REX
 Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom
 Goldenen Vlies, unten in der Umschrift Wardeinzeichen Vogel (H. J. Stadler, Wardein in Wien
 1637-1644, Münzmeister 1644-1648)//• ARCHID • AVS • DVX • - • BVR • CO • TYR • C 1643
 Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Köpfen Reichsapfel, auf
 der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten in der
 Umschrift kleiner, gekrönter Wappenschild. Fb. 209; Herinek 11. In US-Plastikholder der NGC mit
 der Bewertung AU Detail - Cleaned (5905953-002).

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, min. altgereinigt, dennoch attraktives Exemplar,
 sehr schön-vorzüglich

30.000,--



1130



1131



1130

1130 2 Dukaten 1649 GH, Breslau. 6,87 g. F. u. S. 338; Fb. 223.

GOLD. R Fassungsspuren, Felder geglättet, sehr schön

750,--

1131 Leopold I., 1657-1705. Dukat 1692 KB, Kremnitz. 3,46 g. Fb. 128; Herinek 358.

GOLD. Kl. Knickspur, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



1132



1132 5 Dukaten 1703 (Jahreszahl im Stempel aus 1702 geändert) NB, Nagybánya. 16,66 g. Walzenprägung. Fb. 134; Herinek 134.

GOLD. R Gelocht, sehr schön

2.500,--

Mit altem Sammlerkärtchen.



1,5:1



1133



1,5:1

1133 Maria Theresia, 1740-1780. Souverain d'or 1750, Antwerpen. Delm. 211; Eypeltauer 411 a; Fb. 132. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2823120-002).

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



1134



1,5:1



1134

1134 2 Dukaten 1765 KB, Kremnitz. 6,99 g. Eypeltauer 250a; Fb. 179.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich +

2.000,--



1135



1136



1135

KAISERREICH ÖSTERREICH

- 1135 Franz I., 1804-1835. 4 Dukaten 1813 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 461; J. 177; Schl. 123. **GOLD. Prachtexemplar.** Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
- 1136 Dukat 1830 A, Wien. 3,44 g Feingold. Fb. 464; J. 199; Schl. 195. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1,5:1



1137



1,5:1

- 1137 Franz Josef I., 1848-1916. 1/2 Vereinskronen 1858 E, Karlsburg. 5,00 g Feingold. Divo/S. 262; Fb. 231; J. 314; Schl. 436. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5791057-003). **GOLD. RR** Vorzüglich + 3.000,--



1138



1,5:1



1138

- 1138 4 Dukaten 1865 A, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 485; J. 331; Schl. 445. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 60 (45739700). **GOLD. R** Vorzüglich 3.000,--



1,5:1



1139



1,5:1

- 1139 8 Gulden (20 Franken) 1872, Wien. 5,81 g Feingold. Fb. 502; J. 362; Schl. 589. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (Top Pop) (32778364). **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich + 4.000,--



1,5:1



1140



1,5:1

1140 4 Dukaten 1873, Wien, auf das Festschießen des Wiener Schützenvereins zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers. 13,76 g Feingold. Fb. 500; J. 368; Schl. 586.

GOLD. RR Originalprägung. Leichte Fassungs Spuren, sonst vorzüglich 3.000,--



1141



1141 4 Dukaten 1878, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 497.

GOLD. Leicht gewellt, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



1142



1,5:1

1142 Goldmedaille zu 4 Dukaten 1888, von F. Leisek, auf das 5. Niederösterreichische Landes- und Kaiserjubiläumsschießen in Wien 1848/88. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegter Ordenskette//Gekrönter Doppeladler mit Wiener Mittelschild. Mit Randpunze: "A im Kreis" (Wien). 36,03 mm; 13,92 g. Hauser 5146; Slg. Peltzer 1937 (dort in Silber).

GOLD. Leichter Bug, winz. Haarlinien, fast Stempelglanz 15.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 386, Osnabrück 2023, Nr. 6011.



- 1143 4 Dukaten 1902, Wien. 13,76 g Feingold. Fb. 487; J. 345; Schl. 521. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61 PL (6631834-002). GOLD. Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz (Prooflike) 1.500,--
- 1144 4 Dukaten 1915, Wien. Offizielle Neuprägung. 13,76 g Feingold. Fb. 488; J. 345; Schl. 535. GOLD. Polierte Platte, min. berührt 750,--



1145

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

SALZBURG, ERZBISTUM

- 1145 Paris von Lodron, 1619-1653. Dukats 1636. 3,44 g. Fb. 756; Zöttl 1351. GOLD. Min. gewellt, vorzüglich 600,--



- 1146 **Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.** Donativ zu 10 Dukaten 1753, auf seine Wahl zum Erzbischof am 5. April. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,39 mm; 34,73 g. Probszt -; Zöttl 2877 (Typ 2). GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Randfehler, vorzüglich + 7.500,--

Sigismund von Schrattenbach, geboren 1698, entstammte dem steirischen Zweig seiner Familie. Erst am 13. Tag des Wahlganges hatte man sich auf ihn, den bisherigen Domdechanten, geeinigt, der keineswegs der tüchtigste war, wenn er auch den besten Willen mitbrachte. Durch seine besondere mönchartige Frömmigkeit erregte er das Mißfallen jener, die schon der erwachenden Aufklärung zugeneigt waren. Er betete stundenlang mit seinem Hofstaat den Rosenkranz. In Salzburg gründete er ein Zucht- und Arbeitshaus sowie zwei Waisenhäuser. Er förderte auch den Bergbau, der unter ihm eine schwache Nachblüte erlebte. Sigismund konnte aber nicht die schwere Finanzkrise beheben, in der sich sein Land befand. Der Haushalt wurde noch zusätzlich durch einen Beitrag von 18.000 Gulden an den österreichischen Kosten des Siebenjährigen Krieges und durch eine pauschale, von Preußen durchgesetzte Entschädigung von Emigrantenguthaben in Höhe von 30.000 Gulden belastet. Das Stadtbild bereicherte er durch zwei eigenartige Werke: das Sigismundtor (Neutor), eine kühne technische Leistung, weil es den Mönchsberg durchstieß, und die Marienstatue auf dem Domplatz. Als großer Theaterfreund förderte er auch den kleinen Mozart, dem er seine erste Reise nach Italien ermöglichte und überhaupt den Grundstein zu dessen Karriere legte. Am 16. Dezember 1771 starb der Erzbischof an einer Nierenblutung.



1147 2 Dukaten 1765. Wappenmantel mit zwei Bändern. Fb. 871; Probszt 2235; Zöttl 2895 (Typ 3 a). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2616429-005). **GOLD**. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,-

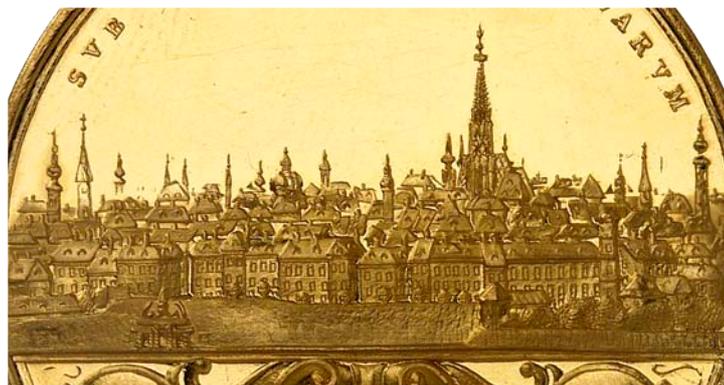


EINE STADT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLÄNDEN

WIEN

1148 Goldmedaille zu 6 Dukaten o. J. (nach 1843), von K. Lange. Salvatormedaille. Stadtansicht von Wien mit dem Stephansdom, darüber gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen// Brustbild Christi I. mit Heiligenschein, darunter die Signatur K. L. Mit Randpunze: A in Kreis. 33,89 mm; 20,93 g. Forrer S. 298; Slg. Horsky -. **GOLD**. Prachtexemplar. Mit beiliegendem Originaltui. Min. berieben, polierte Platte 7.500,-

Zwei der roten Glassteine des Etais fehlen.



EUROPÄISCHE GOLDMÜNZEN UND MEDAILLEN



1149



ALBANIEN

- 1149 **Zogu I., 1925-1928-1939.** 100 Franken 1927 R, Rom. Mit einem Stern unter dem Kopf. 29,03 g Feingold. Fb. 1; Schl. 9. **GOLD.** Winz. Randfehler, kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--



1151



1150



1151



ANTWERPEN

BELGIEN

- 1150 **REICHSMÜNZSTÄTTE. Ludwig der Bayer, 1314-1347.** Chaise d'or (Goldener Schild) o. J. (1338), Antwerpen. 4,46 g. Der gekrönte Kaiser thront v. v. mit Schwert in der Rechten und die Linke auf Adlerschild gelegt, umher gotische Einfassung//Vierpaß, darin Blumenkreuz, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Delm. 223 (R1); Fb. 4; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1136; Vanhoudt Atlas G 288. **GOLD.** Leicht gewellt, fast vorzüglich 1.500,--

FLANDERN

- 1151 **Ludwig von Male, 1346-1384.** Lion d'or o. J. (1365-1370), Gent. 5,32 g. Delm. 460 (R); Fb. 157; Martiny 38; Vanhoudt Atlas G 2604. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



1152



1,5:1

- 1152 **Philipp der Kühne, 1384-1404.** Noble o. J. (1388/1404), Gent, Mechelen oder Brügge. Imitation eines englischen Noble. Delm. 474 (R2); Fb. 169; Vanhoudt Atlas G 2632. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2111103-002). **GOLD.** R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 4.000,--



1153



1154



1153

TOURNAI

- 1153 Albert und Isabella von Spanien, 1598-1621. 2 Souverain d'or 1620. 10,99 g. Delm. 439 (R2); Fb. 391; Vanhoudt 612 TO (R2). **GOLD.** Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 4.000,--

BULGARIEN
FÜRSTENTUM

- 1154 Ferdinand, 1887-1908 (-1918). 20 Lewa 1894 KB, Kremnitz. 5,80 g Feingold. Fb. 3; Schl. 2. **GOLD.** Vorzüglich 750,--



1155



1157



1156


KÖNIGREICH
DÄNEMARK

- 1155 Frederik IV., 1699-1730. Dukat 1725, Kopenhagen. Guinea-Gold. 3,44 g. Fb. 244; Hede 11 B. **GOLD.** R Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1156 Frederik V., 1746-1766. Dukat 1756, Kopenhagen. Schiffsdukat. 3,46 g. Fb. 268; Hede 19. **GOLD.** RR Sehr schön + 2.500,--

FINNLAND

- 1157 2. Republik seit 1917. 100 Markkaa 1926, Helsinki. 3,79 g Feingold. Fb. 8; Schl. 19. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6384516-010). **GOLD.** Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



1158



2:1

KÖNIGREICH
FRANKREICH

- 1158 Louis XIV, 1643-1715. 1/2 Louis d'or à la tête nue 1678 A, Paris. 3,36 g. Duplessy 1431; Fb. 424; Gadoury 237 (R4). **GOLD.** RR Fast vorzüglich 15.000,--



1,5:1



1159



1,5:1

- 1159 Louis XV, 1715-1774. Louis d'or aux insignes 1716 C, Caen. Réformation. 8,10 g. Duplessy 1628 A; Fb. 448; Gadoury 334. **GOLD. RR** Leicht justiert, min. Überprägungsspuren, sehr schön + 6.000,--



1160



- 1160 Double louis d'or au bandeau 1745 BB, Straßburg. 16,34 g. Duplessy 1642; Fb. 463; Gadoury 346. **GOLD.** Feiner Prägeglanz, fast vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1161



1,5:1

- 1161 Louis XVI, 1774-1793. Louis d'or à la tête nue 1786 W, Lille. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 67 (Top Pop) (48210695). **GOLD.** Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



1162



1,5:1

- 1162 Louis d'or à la tête nue 1786 W, Lille. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (48210694). **GOLD.** Stempelglanz 2.000,--



1164



1163



1164

1163 Louis d'or à la tête nue 1786 T, Nantes. 7,61 g. Duplessy 1707; Fb. 475; Gadoury 361.

GOLD. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

750,--

 1164 **Napoléon III, 1852-1870.** 100 Francs 1855 A, Paris. 29,03 g Feingold. Fb. 569; Gadoury 1135; Mazard 1405; Schl. 258.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1165

 1165 **5. Republik seit 1958.** 10 Francs 1975. Dickabschlag (Piéfort) in Gold, von E. Rousseau; 35,79 g. Feingold. Mit gravierter Randschrift. Mathieu. GEM 186.P3; Schl. 874.

GOLD. RR Nur 200 Exemplare geprägt, davon nur 62 Stück im Umlauf.

Kl. Prüfspur am Rand, Stempelglanz. Verschleißt, in Etui mit Zertifikat.

2.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1167



1166



1167

 1166 **10 Francs 1987.** Dickabschlag (Piéfort) in Gold, nach dem Modell von G. Baldrati. 1.000. Jahrestag der Krönung von Hugo Capet zum König von Frankreich. 35,79 g Feingold. GEM 192.P2; Schl. 530. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO (4788711-001).

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 25 Exemplare geprägt. Polierte Platte

2.500,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

 1167 **50 Euro 2006.** 500 Jahre St. Petersdom in Rom. 31,10 g Feingold. Fb. 798.

GOLD. Nur 500 Exemplare geprägt. In Originaltueti mit Originalzertifikat. Polierte Platte

1.500,--



FRANKREICH/FEODALES

AQUITANIEN

- 1168 **Edouard, dit le Prince Noir, 1362-1372.** Pavillon d'or o. J., 1. Typ. Der Prinz steht v. v. unter gotischem Baldachin, mit der Rechten das Schwert schulternd, zu den Seiten je zwei Federn, zu seinen Füßen liegen zwei Leoparden//Verziertes Blumenkreuz, umher Vierpaß. Duplessy 1120; Fb. 5. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6864661-002).
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--



FRANKREICH/LOTHRINGEN

BAR, HERZOGTUM

- 1169 **Robert, 1352- 1411.** Florin d'or o. J. Florentiner Typ. 3,49 g. Mit Münzzeichen Krone. Fb. 65; Flon 37; Gamberini 771.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



GROSSBRITANNIEN / IRLAND

GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 1170 **George II, 1727-1760.** 2 Guineas 1739, London. 16,71 g. Fb. 336 b; Seaby 3667 B.
GOLD. Berieben, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 1171 **George III, 1760-1820.** Guinea 1794, London. "Spade-Guinea". Fünfter Typ. 8,36 g. Fb. 356; Seaby 3729.
GOLD. Vorzüglich 750,--



- 1172 Elizabeth II, 1952-2022. Sovereign 1959, London. 7,32 g Feingold. Fb. 417; Schl. 664.1; Seaby 4125.
GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, kl. Graffiti im Feld der Rückseite, polierte Platte 3.000,--
 Exemplar der Auktion Baden-Württembergische Bank 1, Stuttgart 1977, Nr. 303.



- 1173 5 Pounds 2006. 80. Geburtstag. Piédfort in Platin. 93,30 g Platin fein. Fb. - (vgl. 490); Seaby 4561.
PLATIN. RR Nur 250 Exemplare geprägt. In Originalsetui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



IRLAND

- 1174 Victoria, 1837-1901. Goldmedaille o. J., mit Signatur W. W., verliehen an Timothy Duggan für seine Verdienste um die Unabhängigkeitsbestrebungen Irlands. Die gekrönte Hibernia steht mit Freiheitsstab, Harfe und Hund fast v. v., neben ihr Stoffballen, im Hintergrund Leuchtturm und Segelschiff//Fünf Zeilen gravierte Schrift. Mit Randpunzen: V und Kopf l. 49,42 mm; 55,32 g. Brown -; Eimer -.
GOLD. Von größter Seltenheit. Gelocht, min. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich 8.000,--

Die vorliegende, äußerst seltene Goldmedaille wurde Herrn Timothy Duggan von der Repeal Association of Ireland gewidmet. Während über den Geehrten, bei dem es sich offenbar um einen engagierten Unterstützer der genannten Vereinigung handelte, nichts weiter in Erfahrung gebracht werden konnte, ist die Repeal Association keine Unbekannte. Sie wurde 1830 von Daniel O'Connell, einem irischen Politiker und Mitglied des britischen Parlaments, ins Leben gerufen, um die legislative Unabhängigkeit Irlands von der britischen Krone zu erreichen. Wie die Legende auf der Vorderseite zeigt, berief man sich auf die Errungenschaften von 1782 ("As in 1782 so again"), als die Irish Patriot Party das Privileg der unabhängigen Legislative erkämpft hatte. Mit den Acts of Union im Jahre 1800 wurden die beiden Königreiche Großbritannien und Irland, die bisher in Personalunion regiert worden waren, zum United Kingdom of Great Britain and Ireland vereinigt. Damit verschwanden die irischen Vorrechte und ein Großteil der errungenen Selbstbestimmung, die Daniel O'Connell mit seiner Repeal Association zurückforderte. Nach seinem Tod im Jahre 1847 löste sich die Vereinigung auf. Viele ehemalige Mitglieder wurden Unterstützer von Young Ireland, einer politischen und kulturellen Bewegung, die eine demokratische Reform und die Unabhängigkeit ihres Landes zum Ziel hatte.

Die vorliegende Goldmedaille ist zwischen 1830 und 1848 entstanden - einer Zeit, in der in vielen Ländern Europas eine Verfassungs- und Nationalbewegung aufkam. Sie stellt damit ein außergewöhnliches Zeugnis der irischen Unabhängigkeitsbestrebungen dar und ist von besonderer historischer Bedeutung.



1,5:1



1175



1,5:1

BRITISCHE KOLONIEN

- 1175 **British East India Company.** 2 Mohurs 1835, Kalkutta. Offizielle Nachprägung. 21,38 g Feingold. Fb. 1592 b; Pridmore 3; Schl. 877. **GOLD.** Kl. Kratzer, vorzüglich aus polierter Platte 10.000,--



1176



1177

**FLORENZ**

- 1176 **Republik, 1189-1532.** Fiorino d'oro o. J. (1387). 3,52 g. Münzzeichen aufsteigender Löwe. Fb. 275; Montagano 12/18 (R). **GOLD.** Etwas Belag, vorzüglich 1.000,--

ITALIEN**KIRCHENSTAAT/VATIKAN**

- 1177 **Eugen IV., 1431-1447.** Ducato papale o. J. (1431-1438), Bologna. 3,48 g. Fb. 323; Muntoni 30; Toffanin 317 (RRR). **GOLD.** RR Etwas Belag, vorzüglich 2.000,--



1178



1179



- 1178 **Nicolaus V., 1447-1455.** Ducato papale o. J., Rom. 3,50 g. Ohne Münzzeichen. Fb. 6; Muntoni 4 var.; Toffanin 329/2. **GOLD.** Etwas Belag, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 600,--

- 1179 **Pius II., 1458-1464.** Ducato papale o. J., Rom. 3,52 g. Mit Münzzeichen AN (Andrea Nicolai) auf der Vorderseite. Fb. 12; Muntoni 5; Toffanin 361/3 (R). **GOLD.** RR Fast vorzüglich 1.000,--



1180



- 1180 **Johannes Paul II., 1978-2005.** 100.000 Lire A XVIII/1996 R, Rom. Basilika St. Johannes im Lateran. Dazu: 50.000 Lire A XVIII/1996 R, Rom. St. Johannes. Insgesamt 20,63 g Feingold. Fb. 426, 427. **2 Stück. GOLD.** In Originaltuis mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 1.250,--



1181

1181 100.000 Lire A XIX/1997 R, Rom. Basilika San Paolo fuori le Mura. Dazu: 50.000 Lire A XIX/1997 R, Rom. St. Paulus. Insgesamt 20,63 g Feingold. Fb. 428, 429.

2 Stück. GOLD. In Originalset mit Originalzertifikaten. Polierte Platte

1.250,-



1182

1182 100.000 Lire A XX/1998 R, Rom. Basilika Santa Maria Maggiore. Dazu: 50.000 Lire A XX/1998 R, Rom. Madonna mit Kind. Insgesamt 20,63 g Feingold. Fb. 430, 431.

2 Stück. GOLD. In Originalset mit Originalzertifikaten. Polierte Platte

1.250,-



1183

1183 100.000 Lire A XXI/1999 R, Rom. Petersdom. Dazu: 50.000 Lire A XXI/1999 R, Rom. St. Petrus. Insgesamt 20,63 g Feingold. Fb. 432, 433.

2 Stück. GOLD. In Originalset mit Originalzertifikaten. Polierte Platte

1.250,-



1184

1184 100.000 Lire AN XXII/2000 R, Rom. Kreuzigung. Dazu: 50.000 Lire AN XXII/2000 R, Rom. Sohn, Vater und die Taube des heiligen Geistes. Insgesamt 20,63 g Feingold. Fb. 434, 435.

2 Stück. GOLD. In Originalset mit Originalzertifikaten. Polierte Platte

1.250,-



1185

1185 100.000 Lire AN XXIII/2001 R, Rom. Christusmonogramm. Dazu: 50.000 Lire AN XXIII/2001 R, Rom. Kreuz. Insgesamt 20,63 g Feingold. Fb. 436, 437.

2 Stück. GOLD. In Originalset mit Originalzertifikaten. Polierte Platte

1.250,-



1186

1186 50 Euro AN XXIV/2002 R, Rom. Wurzeln des Glaubens im Alten Testament - Abrahams Opfer. Dazu: 20 Euro AN XXIV/2002 R, Rom, auf denselben Anlaß. Arche Noah. Insgesamt 19,27 g Feingold. Fb. 438, 439. **2 Stück. GOLD. Jeweils nur 2.800 Exemplare geprägt.** In Originaletuis mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 1.250,--



1187

1187 50 Euro AN XXV/2003 R, Rom. Wurzeln des Glaubens im Alten Testament - Die Zehn Gebote an Mose. 20 Euro AN XXV/2003 R, Rom, auf denselben Anlaß. Die Geburt Mose. Insgesamt 19,27 g Feingold. Fb. 442, 443. **2 Stück. GOLD. Jeweils nur 2.800 Exemplare geprägt.** In Originaletuis mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 1.250,--



1188

1188 50 Euro A XXVI/2004 R, Rom. Wurzeln des Glaubens im Alten Testament - Das Salomonische Urteil. Dazu: 20 Euro AN XXVI/2004 R, Rom, auf denselben Anlaß. David und Goliath. Insgesamt 19,27 g Feingold. Fb. 448, 449. **2 Stück. GOLD. Jeweils nur 3.050 Exemplare geprägt.** In Originaletuis mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 1.250,--



1189

1189 **Benedikt XVI., 2005-2013.** 50 Euro AN IV/2008 R, Rom. Meisterwerke der Bildhauerkunst - Michelangelos "La Pietà". Dazu: 20 Euro AN IV/2008, auf denselben Anlaß. "Torso del Belvedere". Insgesamt 19,27 g Feingold. Fb. 451, 452. **2 Stück. GOLD. Jeweils nur 2.930 Exemplare geprägt.** In Originaletuis mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 1.250,--



1190

1191

1190 100 Euro ANNO V/2009 R, Rom. Sixtinische Kapelle - Vertreibung aus dem Paradies. 27,51 g Feingold. Fb. 453. **GOLD. R Nur 998 Exemplare geprägt.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.250,--

1191 100 Euro ANNO VI/2010 R, Rom. Sixtinische Kapelle - Das jüngste Gericht. 27,51 g Feingold. Fb. 456. **GOLD. R Nur 1.100 Exemplare geprägt.** In Originaletui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.250,--



1192



1193



1194



- 1192 200 Euro 2012 R, Rom. Die Theologischen Tugendenen - Der Glaube. 36,68 g Feingold. Fb. 463. **GOLD. RR Nur 499 Exemplare geprägt.** In Originalsetui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--
- 1193 Franziskus I. seit 2013. 200 Euro 2013 R, Rom. Die Theologischen Tugendenen - Die Hoffnung. 36,68 g Feingold. Fb. 469. **GOLD. RR Nur 499 Exemplare geprägt.** In Originalsetui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--
- 1194 200 Euro 2014 R, Rom. Die Theologischen Tugendenen - Die Nächstenliebe. 36,68 g Feingold. Fb. 481. **GOLD. RR Nur 499 Exemplare geprägt.** In Originalsetui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 2.000,--
- 1195 **LOT KIRCHENSTAAT.** Kleine Sammlung von 50, 20, 2 und 1 Euromünzen, 50, 20, 10, 5, 2 und 1 Eurocent sowie einer Silbermedaille aus der Zeit der Pontifikate Johannes Pauls II., Benedikts XVI. und Franziskus I. 66,01 g Feingold. **23 Stück. GOLD (6x).** Alle in Originalsetui. Polierte Platte 4.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1,5:1



1196



1,5:1

PARMA

- 1196 **Ferdinando di Borbone, 1765-1802.** 6 Doppie 1786, Parma. 57,03 g. FERDINANDVS I • HISPAN • INFANS Büste r., am Armabschnitt die Signatur SILIPRA (Giuseppe Siliprandi, Münzmeister in Parma 1784-1787), unten Stern//D • G • PARMÆ PLAC • ET VAST • DVX 1786 Gekröntes Wappen auf Lorbeerzweigen, darunter das Münzzeichen S. Fb. 927; Schl. 515; Varesi 1058 (R3). **GOLD.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich 15.000,--



1197



1198



1197

SARDINIEN

- 1197 Karl Felix, 1821-1831. 80 Lire 1828, Genua. 23,23 g Feingold. Fb. 1133; Pagani 31; Schl. 149.
GOLD. Kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--

SIENA

- 1198 Republik, 1404-1555. Fiorino d'oro largo o. J. (1423-1450). 3,53 g. Fb. 1154; Montagano 517 (R).
GOLD. R Leicht gewellt, winz. Kratzer, fast vorzüglich 1.500,--



1199



1200



1201



TOSCANA

- 1199 Alessandro, 1532-1537. Scudo d'oro o. J. (1533/1536), Florenz. 3,43 g. Fb. 280; Montagano 96 (R).
GOLD. R Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.250,--

VENEDIG

- 1200 Francesco Foscari, 1423-1457. Ducato o. J. 3,52 g. Fb. 1232; Montenegro 158.
GOLD. Etwas Belag, sehr schön-vorzüglich 250,--
- 1201 Pasquale Cicogna, 1585-1595. Zecchino o. J. 3,47 g. Fb. 1270; Montenegro 804 var.
GOLD. Sehr schön 350,--



1,5:1



1202



1,5:1

- 1202 Lodovico Manin, 1789-1797. 1/2 Ducato (4 Zecchini) o. J. 13,86 g. Fb. -; Montenegro 3314 (R3).
GOLD. Von großer Seltenheit. Leicht bearbeitet, min. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Kroisos Collection, Auktion Stack's New York 2008, Nr. 3057.



1203



1204



KÖNIGREICH

JUGOSLAWIEN

- 1203 Alexander I., 1921-1934. Dukat 1931, Belgrad. Mit Reinheits-Garantiestempel "Ähre" auf der Vorderseite. 3,44 g Feingold. Fb. 5; Mandic 11.1 a; Schl. 5.1. **GOLD.** Fast Stempelglanz 300,--

FÜRSTENTUM

MONACO

- 1204 Rainier III., 1949-2005. 100 Francs 1950. Probe (Essai) in Gold, von P. Turin; 22,95 g Feingold. Mit geriffeltem Rand. de Mey - (zu 106); Fb. 23; Gadoury 126; Schl. 23. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6384516-073). **GOLD.** R Nur 500 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1205



- 1205 Albert II. seit 2005. 100 Euro 2015. 10. Regierungsjubiläum von Fürst Albert II. 29,03 g Feingold. Fb. 40. **GOLD.** R Nur 499 Exemplare geprägt. Polierte Platte im Originaltui mit Zertifikat 2.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1206



UTRECHT

NIEDERLANDE

- 1206 Provinz. Cavalier d'or 1617. Delm. 967 (R3); Fb. 286; Purmer/van der Wiel Ut 29. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (2647526-010). **GOLD.** Vorzüglich + 2.500,--



1,5:1



1207



1,5:1

KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE

- 1207 Wilhelm III., 1849-1890. 10 Gulden 1851, Utrecht. "Negotiepenning". 6,06 g Feingold. Mit Randschrift. Fb. 340; Schl. 136; Schulman 546. **GOLD.** RR Vorzüglich 2.500,--



1,5:1



1208



1,5:1

KÖNIGREICH

POLEN

1208 August III., 1733-1763. 5 Taler (August d'or) 1755, Leipzig, für Polen. 6,56 g. Fb. 2859; Kahnt 669; Kopicki 2151 (R2).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 4.000,--



1,5:1



1209



1,5:1

DANZIG

1209 Stadt. Dukats 1658, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 3,50 g. Zwei Löwen halten das gekrönte Stadtwappen, unten zu den Seiten die Signatur D - L (Daniel Lesse, Münzmeister in Danzig 1657-1685)// Gekröntes und geharnischtes Brustbild Johann Kasimirs r. mit umgelegtem Mantel und Ordenskette. Dutkowski/Suchanek 313 II; Fb. 24; Kopicki 7659 (R4).

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



1210



1211



1210

KÖNIGREICH

PORTUGAL

1210 Maria I. und Peter III., 1777-1786. Peça (6.400 Reis) 1778, Lissabon. 14,24 g. Fb. 107; Gomes MP 23.02.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 800,--

1211 Maria II., 1834-1853. 2.500 Reis 1851, Lissabon. 4,11 g Feingold. Fb. 143; Gomes M2 43.01; Schl. 62.

GOLD. Vorzüglich 300,--



1,5:1



1212



1,5:1

KÖNIGREICH

RUMÄNIEN

1212 Karl I., 1866-1914. 20 Lei 1870 C, Bukarest. 5,81 g Feingold. Fb. 2; Schäffer/Stambuliu 006; Schl. 3. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (40909406).

GOLD. R Fast vorzüglich 3.000,--



1213



1214



1215



- 1213 20 Lei 1890 B, Bukarest. 5,81 g Feingold. Fb. 3; Schäffer/Stambuliu 039; Schl. 5. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4153230-002). **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
- 1214 50 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 14,52 g Feingold. Fb. 6; Schäffer/Stambuliu 066; Schl. 8. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (47423388). **GOLD. Vorzüglich +** 3.000,--
- 1215 20 Lei 1906, Brüssel, auf sein 40jähriges Regierungsjubiläum. 5,81 g Feingold. Fb. 5; Schäffer/Stambuliu 064; Schl. 7. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (42000916). **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--



1,5:1



1216



1,5:1

- 1216 Ferdinand I., 1914-1927. 50 Lei 1922, Paris, auf seine Krönung zum ersten "König der Rumänen". 14,52 g Feingold. Fb. 11; Schäffer/Stambuliu 084; Schl. 13. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (32774659). **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 5.000,--



1,5:1



1217



1,5:1

- 1217 20 Lei 1922, Brüssel, auf seine Krönung zum ersten "König der Rumänen". 5,81 g Feingold. Fb. 10; Schäffer/Stambuliu 082; Schl. 12. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (39144224). **GOLD. R Fast Stempelglanz** 3.000,--



1218

1,5:1

RUSSLAND

KAISERREICH

- 1218 Peter I., der Große, 1682-1725. Goldmedaille 1717 (spätere Prägung um 1770), von T. Iwanoff, auf die Einrichtung der Kollegien. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel// Adler im Horst mit seinen Jungen streckt sich der Sonne entgegen, links verdorrter, rechts blühender Baum. 46,73 mm; 70,82 g. Diakov 53.7 (dort in Silber).

GOLD. Von größter Seltenheit. Herrliche Goldatina, vorzüglich + 20.000,--



1219

2:1

- 1219 Peter III., 1762. 10 Rubel 1762, St. Petersburg. 16,55 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 2. Bitkin 1 (R1); Diakov 1 (R3); Fb. 126.

GOLD. RR Min. Bearbeitungsstelle im Feld der Vorderseite, dennoch äußerst attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

50.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 359, Osnabrück 2022, Nr. 722.

Peter III. (Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorp) war Enkel des Zaren Peter I. des Großen und wurde 1742 im Alter von 14 Jahren von seiner Tante, der Zarin Elisabeth, zum Thronfolger bestimmt. Im Jahr 1745 wurde er mit seiner Cousine, der Prinzessin Sophie Auguste von Anhalt-Zerbst, verheiratet. Während Peter eine glühende Verehrung für den preußischen König Friedrich II. empfand, hegte seine Gemahlin, die spätere Zarin Katharina die Große, eine tiefe Abneigung gegen Preußen. Als Zarin Elisabeth 1762 starb, war der Ausstieg aus dem Siebenjährigen Krieg durch den Sonderfriedensvertrag von St. Petersburg mit Preußen die erste Amtshandlung Peters III. Innenpolitisch schränkte Peter die Privilegien des Adels stark ein und begann mit der Modernisierung des Staatswesens nach preußischem Vorbild. Der Zar zog sich nicht nur die Feindschaft des russischen Adels, sondern auch seiner eigenen Frau zu, mit der er eine unglückliche Ehe führte. Die Situation eskalierte, und am 9. Juli 1762 wurde Katharina zur Zarin ausgerufen und Peter für tot erklärt. Der Zar war jedoch gar nicht tot und wurde von diesen Geschehnissen vollkommen überrascht. Weil er zögerte, gelang es den Aufständischen, ihn gefangenzunehmen und zur Abdankung zu zwingen. Peter wurde in das Landhaus Ropsch bei St. Petersburg gebracht und dort am 17. Juli 1762 unter bis heute ungeklärten Umständen ermordet. Seine Gemahlin regierte fast 35 Jahre lang das russische Reich.



1,5:1

1220

1,5:1

- 1220 Paul I., 1796-1801. 5 Rubel 1798, St. Petersburg. 6,09 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je eine 5//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift. Bitkin 1 (R); Fb. 144.
GOLD. R Kl. Druckstellen und Kratzer, etwas Belag, sonst sehr schön-vorzüglich 7.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7242.



1221

1222

- 1221 Alexander II., 1855-1881. 3 Rubel 1875, St. Petersburg. 3,91 g. Bitkin 37 (R); Fb. 164; Schl. 148.
GOLD. R Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich 1.000,--
- 1222 20 Markkaa 1880, Helsinki, für Finnland. 6,45 g. Bitkin 613 (R1); Fb. 1 (dort unter Finnland); Schl. 4 (dort unter Finnland).
GOLD. Seltener Jahrgang. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 271, Berlin 2016, Nr. 864.



1,5:1

1223

1,5:1

- 1223 Dicke Goldmedaille o. J., unsigniert. Preismedaille der staatlichen Behörde für Pferdezucht, für das beste Rennpferd. Kopf 1./Vier Zeilen Schrift, darunter Stern. 45,70 mm; 114,88 g. Diakov 686.1 (R4).
GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 20.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 271, Berlin 2016, Nr. 867.



1,5:1



1224



- 1224 Goldmedaille zu 50 Dukaten 1856, von A. Lyalin und M. Kuchkin, auf seine Krönung. Büste r./ Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je vier weitere Wappenschilde, oben Krone. 64,56 mm; 173,28 g. Diakov 653.1 (R3). **GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, vorzüglich** 30.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 2401.



1225



1226



- 1225 Alexander III., 1881-1894. 5 Rubel 1889, St. Petersburg. 6,45 g. Bitkin 33; Fb. 168; Schl. 181. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 500,--

- 1226 Nikolaus II., 1894-1917. 15 Rubel 1897, St. Petersburg. 12,89 g. Bitkin 2; Fb. 177; Schl. 197. **GOLD. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich** 750,--



- 1227 Tragbare, goldene Verdienstmedaille o. J. (um 1894), unsigniert. Fleißprämie für Kaufleute, Arbeiter, Bauern, Unteroffiziere und Kirchenpfleger, die der Regierung Dienste erbracht hatten. Kopf l./Schrift neben verschlungenen Lorbeer-, Palm- und Eichenzweigen. 30,04 mm; 23,90 g. Diakov 1138.3 (R1). **GOLD. R** Vorzüglich 2.000,--



- 1228 Sowjetunion, 1917-1991. 10 Rubel (Tscherwonez) 1980, Moskau. 7,74 g Feingold. Fb. 181 a; Schl. 241. **GOLD. Polierte Platte** 750,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



- 1229 10 Rubel (Tscherwonez) 1981, Moskau. 7,74 g Feingold. Fb. 181 a; Schl. 243. **GOLD. Fast Stempelglanz** 500,--



- 1230 25 Rubel 1991, Leningrad. Segelschiff "Nicolaj", Porträt von Aleksandr A. Baranov, Gründer der Hauptstadt Novo Archangel'sk auf der Insel Sitka. 31,10 g fein. Fb. 212; Schl. 358. **PALLADIUM. In Originalsetui. Polierte Platte** 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Die Spezialsammlung russischer Silbermünzen finden Sie ab Losnummer 1841.



1,5:1



1231



1,5:1

KÖNIGREICH

SCHWEDEN

1231 Oskar II., 1872-1907. 20 Kronen 1880, Stockholm. 8,06 g Feingold. Münzmeister Emil Brusewitz. Stempelschneider Lea Ahlborn. Fb. 93 a; Schl. 119; SM (2022) 10. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 65 DCAM (81856887).

GOLD. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Polierte Platte 5.000,--



1,5:1



1232



1,5:1

BASEL

SCHWEIZ

1232 Stadt. Goldgulden 1525. 3,23 g. Fb. 18; Winterstein 248. **GOLD. RR Kl. Randfehler, sehr schön** 4.000,--



1,5:1



1233



1,5:1

CHUR

1233 Stadt. Goldgulden (Zecchino) 1622, mit Titel von Ferdinand II. Italienischer Beischlag aus Maccagno zu einem Goldgulden 1618 der Stadt Chur (D./T. 1516). Münzherr Giacomo Mandelli III. (1618-1645). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF Details - Removed from jewelry (6606955-001). D./T. -; Fb. 505 var. (dort unter Italien); Varesi 335 var.

GOLD. Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, kl. Schrötlingsriß, sehr schön + 2.500,--
Exemplar der Auktion Nomisma 63, San Marino 2021, Nr. 700.



1,5:1



1234



1,5:1

GRAUBÜNDEN

1234 Kanton. 16 Franken (Duplone) 1813, Bern. Calandagold. 6,88 g. Feingold. CANTON - GRAU = - BÜNDEN Drei Wappen der Graubündener Ligen (Gotteshausbund, Zehnergerichtsbund und Grauer Bund) ins Dreieck gestellt, darunter Kranz aus Lorbeer- und Palmzweig//16 • / SCHWEIZER / FRANKEN 1813 •, umher Eichenkranz. D./T. 177; Fb. 265; Schl. 74.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 100 Exemplare geprägt. Kabinettstück mit feiner Goldtönung. Fast Stempelglanz 15.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 6776.



1,5:1



1235



1,5:1

- 1235 16 Franken (Duplone) 1813, Bern. Calandagold. 6,88 g Feingold. D./T. 177; Fb. 265; Schl. 74.
GOLD. RR Nur 100 Exemplare geprägt. Min. gereinigt, dennoch attraktives, fast vorzügliches Exemplar 7.500,--



1,5:1



1236



1,5:1

HELVETISCHE REPUBLIK

- 1236 32 Franken (2 Duplonen) 1800 B, Bern. 13,75 g Feingold. D./T. 1; Fb. 281; Schl. 75.
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 5.000,--



1,5:1



1237



1,5:1

EIDGENOSSENSCHAFT

- 1237 20 Franken 1888 B, Bern. 5,81 g Feingold. Divo 107; Fb. 497; Schl. 9.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 4.224 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich 7.500,--



1238



1,5:1



1238

- 1238 100 Franken 1925 B, Bern. Vreneli. 29,03 g Feingold. Divo 359; Fb. 502; Schl. 20.
GOLD. RR Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1239



1240



- 1239 25 Franken 2022 B, Bern. Platinum. Gedenkmünze der Swissmint in Platin. Fb. 546.
PLATIN. In Originaltui. Polierte Platte 2.500,--

SERBIEN

- 1240 **Milan IV. Obrenowitsch, 1868-1882-1889.** 20 Dinara 1879 A, Paris. 5,81 g Feingold. Fb. 3; Schl. 1. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6637662-030). **GOLD.** Vorzüglich 750,--



1241



SPANIEN

KÖNIGREICH

- 1241 **Pedro I., König von Kastilien und Leon, 1350-1369.** Dobra zu 35 Maravedis o. J. (1350/1366) S, Sevilla. 4,44 g. C./C. 705; Fb. 108. **GOLD.** RR Leicht berieben, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 245, Osnabrück 2014, Nr. 498.

Während der ersten Prägeperiode König Pedros I. von Kastilien-León wurden zwei Sorten von goldenen Doblas zu 35 Maravedis geprägt: Der erste und wahrscheinlich ältere Typ zeigt auf der Vorderseite die Burg von Kastilien und auf der Rückseite den Löwen von León. Der zweite Typ wiederum zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des Königs nach links und auf der Rückseite das quadrierte Wappen von Kastilien-León (vgl. MEC 6, S. 349-350 und Tf. 26, Nr. 532-533). Das vorliegende Exemplar vom Typ Burgos, Álvarez: Catálogo de la moneda castellano-leonesa siglos XI al XV, Madrid 1998, Nr. 369.1 zeigt als Emissionszeichen oder Sigle des Münzmeisters ein P zwischen den Pranken des Löwen.



1,5:1



1242



1,5:1

TSCHECHIEN

TSCHECHOSLOWAKEI

- 1242 **Republik.** 2 Dukaten 1923, Kremnitz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 1. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (49943344). **GOLD.** Nur 4.000 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 2.000,--



1243



1244



- 1243 Dukat 1923, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 14. Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. **GOLD.** Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--
- 1244 Dukat 1923, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 14. Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. **GOLD.** Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 600,--



1245



1246



1247



1245 Dukát 1924, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 15.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--

1246 Dukát 1926, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 17.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska.

GOLD. Vorzüglich + 600,--

1247 Dukát 1928, Kremnitz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 19.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



1,5:1



1248



1,5:1

1248 5 Dukaten 1929, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 43. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (49943339).

GOLD. Nur 1.827 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz 7.500,--



1,5:1



1249



1,5:1

1249 5 Dukaten 1929, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 43. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (5790172-001).

GOLD. Nur 1.827 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--

Exemplar der Slg. eines schwedisch-schweizerischen Unternehmers, Auktion Fritz Rudolf Künker 373, Osnabrück 2022, Nr. 586.

- | | | | | | | | | |
|------|---|------|---|--|--|------|---|--|
| |  | 1250 |  | |  | 1251 |  | |
| 1250 | 2 Dukaten 1929, Krennütz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 2. In US-Plastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (49943343). | | | | GOLD. Seltener Jahrgang. Fast Stempelglanz | | 3.000,-- | |
| 1251 | 2 Dukaten 1930, Krennütz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 3. In US-Plastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (49943342). | | | | GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz | | 3.000,-- | |

- | | | | | | | | | |
|------|---|------|---|------|---|--|---|------|
| |  | 1252 |  | 1253 |  | |  | 1252 |
| 1252 | 5 Dukaten 1931, Krennütz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 45. In US-Plastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (49943338). | | | | GOLD. Nur 1.528 Exemplare geprägt. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz | | 5.000,-- | |
| 1253 | Dukat 1931, Krennütz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 22.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | | | | GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz | | 750,-- | |

- | | | | | | | | | |
|------|---|------|---|------|---|--|---|------|
| |  | 1254 |  | 1255 |  | |  | 1254 |
| 1254 | 5 Dukaten 1932, Krennütz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 46. In US-Plastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (49943337). | | | | GOLD. Nur 1.827 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz | | 5.000,-- | |
| 1255 | 2 Dukaten 1932, Krennütz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 5. In US-Plastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943341). | | | | GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz | | 2.000,-- | |

- | | | | | | | | | |
|------|---|------|---|------|---|--|---|------|
| |  | 1256 |  | 1257 |  | |  | 1257 |
| 1256 | Dukat 1932, Krennütz. St. Wenzel. 3,44 g Feingold. Fb. 2; Schl. 23.
Aus der Sammlung Dr. Pavel Liska. | | | | GOLD. Kl. Flecken, vorzüglich-Stempelglanz | | 750,-- | |
| 1257 | 2 Dukaten 1933, Krennütz. St. Wenzel. 6,88 g Feingold. Fb. 1; Schl. 6. In US-Plastikhölder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (49943340). | | | | GOLD. Nur 4.671 Exemplare geprägt. Fast Stempelglanz | | 2.000,-- | |



- 1258 5 Dukaten 1934, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 48. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943336).
GOLD. Nur 1.101 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
- 1259 Dukat 1934, Kremnitz, auf die Wiedereröffnung des Kremnitzer Bergbaus. Originalprägung. 3,44 g Feingold. Fb. 16; Müseler 69/9; Schl. 64.
GOLD. R Nur 288 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich 3.000,--
- 1260 5 Dukaten 1935, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 49. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (49943335).
GOLD. Nur 1.037 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



- 1261 10 Dukaten 1936, Kremnitz. St. Wenzel. 34,41 g Feingold. Fb. 4; Schl. 39. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943615).
GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 633 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--



- 1262 5 Dukaten 1936, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 50. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (49943334).
GOLD. Seltener Jahrgang. Nur 728 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 10.000,--



1263

- 1263 10 Dukaten 1978, Kremnitz. 600. Todestag von Karl IV. Stadtansicht von Prag. 34,41 g Feingold. Fb. 19; Schl. 80. **GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 6.000,--



1264



TSCHECHISCHE REPUBLIK

- 1264 Medailletenset o. J. (1990), bestehend aus: Goldmedaille zur 10 Dukaten, unsigniert, auf den Präsidenten Ludvík Svoboda (*1895, †1979) und den Generalsekretär Alexander Dubček (*1921, †1992). Brustbilder der Politiker nebeneinander l., darunter Sternbogen//St. Wenzel mit Fahne halbl. auf Roß, im Hintergrund Stadtsilhouette. 39,64 mm; 35,05 g; sowie ein Exemplar in Silber: 39,67 mm; 24,86 g und Goldmedaille zu 5 Dukaten, unsigniert. Büste des Alexander Dubček l.//Büste des Jan Hus l. in Strahlengloriole. 29,66 mm; 17,46 g; sowie ein Exemplar in Silber: 29,93 mm; 13,11 g.

4 Stück. 2x GOLD. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte, min. berührt

3.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1265



1266



UNGARN

- 1265 **Sigismund, 1387-1437.** Goldgulden o. J. (1387-1396), Buda. 3,54 g. Kammergraf Franciscus Bernardi. Fb. 9; Pohl D 1-3. **GOLD. Leichte Belagreste, vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
Mit altem Sammlerkärtchen.
- 1266 **Wladislaus I., 1440-1447.** Goldgulden o. J. (1441), Hermannstadt. 3,58 g. Kammergraf Jakobus (Bürgermeister). Fb. 13; Pohl F 1-3. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 1.000,--
Mit altem Sammlerkärtchen.



1267 **Wladislaus II., 1490-1516.** Goldgulden o. J., Kremnitz. 3,43 g. Lengyel - (vgl. 73, dort mit abweichender Legende); Pohl -. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich 3.500,--
 Das Stück zeigt den Heiligen Wladislaus ohne Heiligenschein. Solche Darstellungen kommen auf datierten Goldgulden des Regenten häufiger vor, bei den undatierten Stücken allerdings außerordentlich selten (siehe Lengyel 73). Das Stück stammt offenbar aus einer Übergangszeit zwischen der Prägung der undatierten und der datierten Goldgulden.



1268 **Volksrepublik, 1949-1989.** 1.000 Forint 1966, Budapest. 400. Todestag von Miklós Zrínyi. 84,16 g. Fb. 617; Schl. 160. **GOLD. Nur 330 Exemplare geprägt.** Polierte Platte, min. berührt 6.000,--
 Graf Miklós Zrínyi, *1508, †1566, verteidigte die Festung Szigetvár, die von den Türken unter Sultan Süleyman II. belagert und schließlich erobert wurde.

GOLDMÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



ÄGYPTEN

1269 **Arabische Republik Ägypten seit 1971.** 100 Pounds 1992. Komplette Serie zu den Olympischen Sommerspielen. Insgesamt ca. 123,52 g Feingold. Fb. 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251; K./M. 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724. **8 Stück. GOLD. RR Polierte Platte** 20.000,--
 Es wurden je Typ nur 99 Exemplare geprägt, nur das Motiv "Fußball" wurde 115 mal geprägt.



1270



1271



1270

BRASILIEN

- 1270 **Johann V., 1706-1750.** 6.400 Reis 1747 R, Rio de Janeiro. 14,48 g. Fb. 46; Gomes J5 132.35.
GOLD. Sehr schön + 1.000,--
- 1271 **Maria I., 1786-1805.** 6.400 Reis 1796 R, Rio de Janeiro. 14,23 g. Fb. 87; Gomes M1 33.12; Schl. 215.
GOLD. Vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2019, Nr. 3395.



1272



CHILE

- 1272 **Fernando VII., 1808-1817.** 8 Escudos 1809 So-FJ, Santiago. 23,63 g Feingold. Calicó 1862; Fb. 28; Schl. 587.
GOLD. Fast vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 324, Osnabrück 2019, Nr. 3428.



1273



CHINA

- 1273 **Volksrepublik.** 100 Yuan 1983. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-43.
GOLD. Originalverschweißt. Stempelglanz 2.000,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1274



- 1274 1.000 Yuan 1987. Panda. 372,86 g Feingold. Fb. B 2; K./M. 165; Wang/Chan/Lin CC-132.
GOLD. Nur 2.500 Exemplare geprägt. In Originalset mit Originalzertifikat. Polierte Platte 25.000,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1275



- 1275 Set von 100, 50, 25, 10 und 5 Yuan 1989. Panda mit Bambuszweig. Insgesamt 59,12 g Feingold.
 Fb. B 4, B 5, B 6, B 7, B 8; K./M. 229, 226, 224, 223, 183; Wang/Chan/Lin CC-187, C-188, C-189,
 C-190, C-191. **5 Stück. GOLD. In Original-Holzschatulle mit Originalzertifikat. Polierte Platte 3.000,--**

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1:1,5



1276



1276





1276

- 1276 Gedenkmünzenset 1990. Drache und Phönix (1990 Chinese Dragon and Phoenix commemorative coin Set), bestehend aus Gold und Silber: 1.500 Yuan (Fb. B 90; K./M. 321). 622,0 g Feingold, nur 250 Exemplare geprägt; 200 Yuan (Fb. B 91; K./M. 320). 62,20 g Feingold, nur 2.500 Exemplare geprägt; 10 Yuan (Fb. B 92; K./M. 317). 1,0 g Feingold, Auflage 50.000; 150 Yuan (K./M. 319). 622,0 g Feinsilber, nur 1.500 Exemplare geprägt; 20 Yuan (K./M. 318). 62,2 g Feinsilber, nur 5.000 Exemplare geprägt; 10 Yuan (K./M. 316). 31,1 g Feinsilber, Auflage 12.000; 5 Jiao (K./M. 265). 2,0 g Feinsilber, Auflage 50.000. In repräsentativer und dekorativer Holzschatulle (44 x 24 cm) mit Schlüssel, alle Echtheitszertifikate sind vorhanden.
7 Stück. 3x GOLD. Nur 50 Sets ausgegeben (Nr. 9 von 50). In Originalschatulle. Polierte Platte 50.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
Exemplare der Auktion Fritz Rudolf Künker 256, Osnabrück 2014, Nr. 6858.



1277

1277 Set von 5x 1/2 Unze 1991-1995. Internationale Münzmesse in München. Panda. Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. -; K./M. (Unusual World Coins) X MB 69, X MB 72, X MB 76, X MB 78, X MB 81; Wang/Chan/Lin S. 685-689. 5 Stück. GOLD. Jeweils nur 1.500 Exemplare geprägt.

In Originalsetui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

5.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1278

- 1278 100 Yuan 1993. Große Persönlichkeiten der chinesischen Geschichte. Mao Ze Dong. 10,38 g Feingold. Fb. 79; K./M. 534; Wang/Chan/Lin CC-486. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 67 ULTRA CAMEO (3593096-079). **GOLD**. Polierte Platte 750,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1279

- 1279 Set von 5x 50 Yuan 1993. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Komplette 2. Serie. In US-Plastikholder der NGC mit den Bewertungen PF 69 ULTRA CAMEO (4x) und PF 68 ULTRA CAMEO (1x). Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. 59; K./M. 501, 503, 504, 505, 506; Wang/Chan/Lin CC-459, CC-460, CC-461, CC-462, CC-463.
5 Stück. GOLD. RR Nur 1.200 Exemplare geprägt. Mit Originalaletui. Polierte Platte 7.500,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1280

- 1280 Set von 5x 50 Yuan 1993. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Komplette 2. Serie. In US-Plastikholder der NGC mit den Bewertungen PF 69 ULTRA CAMEO (1x), PF 68 ULTRA CAMEO (2x), PF 66 ULTRA CAMEO (1x) und PF 64 ULTRA CAMEO (1x). Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. 59; K./M. 501, 503, 504, 505, 506; Wang/Chan/Lin CC-459, CC-460, CC-461, CC-462, CC-463.
5 Stück. GOLD. RR Nur 1.200 Exemplare geprägt. Polierte Platte 7.500,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1,5:1

1281

1,5:1

- 1281 100 Yuan 1994. Große Persönlichkeiten der Weltkultur. Zhou Wen Wang. 10,38 g Feingold. Fb. 110; K./M. 658; Wang/Chan/Lin CC-630. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO (3593096-080). **GOLD**. Polierte Platte 750,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1282



1283



1284



- 1282 50 Yuan 1994. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - 3. Serie. 15,52 g Feingold. Fb. 115; K./M. 637; Wang/Chan/Lin CC-577. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **PF 67 ULTRA CAMEO (5775624-007)**. **GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
- 1283 50 Yuan 1994. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - 3. Serie. Wasserpumpe. 15,55 g Feingold. Fb. 115; K./M. 640; Wang/Chan/Lin CC-579. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **PF 67 ULTRA CAMEO (5775624-009)**. **GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
- 1284 50 Yuan 1994. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - 3. Serie. Schiffsmast. 15,55 g Feingold. Fb. 115; K./M. 641; Wang/Chan/Lin CC-580. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **PF 64 ULTRA CAMEO (5775624-006)**. **GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



2:1



1285



- 1285 100 Yuan 1995. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B4; Wang/Chan/Lin CC-651 A. **GOLD. Originalverschweißt. Stempelglanz** 2.000,--



- 1286 100 Yuan 1995. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B4; Wang/Chan/Lin CC-651 A. In US-Plastikhoder der PCGS mit der Bewertung MS 69 (49916772). **GOLD. Stempelglanz** 2.000,--



- 1287 50 Yuan 1995. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B5; Wang/Chan/Lin CC-652 A. **GOLD. R Originalverschweißt. Stempelglanz** 2.500,--



- 1288 50 Yuan 1995. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B5; Wang/Chan/Lin CC-652 B. In US-Plastikhoder der PCGS mit der Bewertung MS 67 (49916773). **GOLD. R Stempelglanz** 2.500,--



- 1289 50 Yuan 1995. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - 4. Serie. Porzellan. 15,55 g Feingold. Fb. 150; K./M. 741; Wang/Chan/Lin CC-699. In US-Plastikhoder der NGC mit der Bewertung PF 65 **ULTRA CAMEO** (5775624-014). **GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt. Polierte Platte** 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1290



- 1290 50 Yuan 1995. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - 4. Serie. Blockdruck. 15,55 g Feingold. Fb. 150; K./M. 742; Wang/Chan/Lin CC-698. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 68 ULTRA CAMEO (5775624-011). **GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1291



- 1291 50 Yuan 1995. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - 4. Serie. Akupunktur - 4. Serie. 15,55 g Feingold. Fb. 150; K./M. 743; Wang/Chan/Lin CC-697. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO (5775624-015). **GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt.** Polierte Platte 1.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1292



- 1292 25 Yuan 1995. Panda. 7,77 g Feingold. Fb. B6; Wang/Chan/Lin CC-653 A. **GOLD. Originalverschweißt. Stempelglanz** 1.250,--



1,5:1



1293



1,5:1

- 1293 25 Yuan 1995. Panda. 7,77 g Feingold. Fb. B6; Wang/Chan/Lin CC-653 A. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 69 (49916774). **GOLD. Stempelglanz** 1.250,--



ex 1294

- 1294 Münzset 1995. 10 Yuan, 25 Yuan, 50 Yuan. Panda. Bimetall (Ring aus 999er Silber, Kern aus 999er Gelbgold). Insgesamt 26,44 g Feingold und 11,20 g Feinsilber. Fb. B 51, B 52, B 53; Wang/Chan/Lin CC-662, CC-663, CC-664. 3 Stück. **GOLD. R Nur 2.000 Exemplare geprägt.**
Originalverschweißt, in Originaltui mit Originalzertifikat. Polierte Platte 1.500,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1295

- 1295 100 Yuan 1996. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-806 B. **GOLD. Originalverschweißt. Stempelglanz** 2.000,--



1296

1296 50 Yuan 1996. Panda. 15,55 g Feingold. Fb. B5; Wang/Chan/Lin CC-807 B. **GOLD. R** Originalverschweißt. Stempelglanz 1.000,--



2:1



1297

1297 Set von 5x 50 Yuan 1996. Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Komplette 5. Serie. In US-Plastikholder der NGC mit den Bewertungen PF 69 ULTRA CAMEO (5x) und PF 68 ULTRA CAMEO (1x). Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. 166; K./M. 914, 915, 916, 917, 918; Wang/Chan/Lin CC-882, CC-883, CC-884, CC-885, CC-886. **5 Stück. GOLD. RR** Nur 1.200 Exemplare geprägt. In Originalset mit Originalzertifikaten. Polierte Platte 7.500,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1298

- 1298 100 Yuan 1998. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-1031 B.
GOLD. Originalverschweißt. Stempelglanz 2.000,--



1299

- 1299 100 Yuan 1999. Panda. 31,10 g Feingold. Fb. B 4; Wang/Chan/Lin CC-1110 A.
GOLD. Originalverschweißt. Stempelglanz 2.000,--



1300

GAMBIA

- 1300 Republik seit 1970. 500 Dalasis 1977. Rettet die Tierwelt - Sitatunga. 30,09 g Feingold. Fb. 1.
 In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung Pf 61 ULTRA CAMEO (5774770-017).
GOLD. Nur 699 Exemplare geprägt. Polierte Platte 2.000,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1301

- 1301 500 Dalasis 1977. Rettet die Tierwelt - Sitatunga. 30,09 g Feingold. Fb. 1. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung MS 62 (5774770-018). **GOLD**. Nur 699 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 2.000,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



ex 1302

GUINEA

- 1302 **Republik**. Eine Serie von 5.000 Francs 1970 in Gold (7x) und 500 Francs 1970 in Silber (7x). Eine Serie von 5.000 Francs 1970 in Gold (7x) und 500 Francs 1970 in Silber (7x). Insgesamt 126,0 g Feingold und 203,36 g Feinsilber. Fb. 8-14; K./M. 33-39, 22-28.
14 Stück. **GOLD** (7x). R In Originaltui. Polierte Platte 8.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
Exemplare der Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Berlin 2021, Nr. 659.



HAITI

- 1303 **Republik.** Kompletter Münzsatz 1971, bestehend aus 9x 100 Gourdes auf berühmte Häuptlinge. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 66 ULTRA CAMEO (2x), PF 65 ULTRA CAMEO (5x), PF 64 ULTRA CAMEO (1x) und PROOF DETAILS (1x), kl. Randfehler. Insgesamt 160,02 g Feingold. Fb. 12-20. **9 Stück. GOLD.** Komplette Serie. Mit Originaltaui. Polierte Platte (PROOF) 10.000,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 275, Osnabrück 2016, Nr. 4516.



INDIEN

- 1304 **Victoria, 1837-1891.** Mohur 1841, Kalkutta. Divided legend. Mit Münzzeichen WW am Halsabschnitt. Plain 4. 10,69 g Feingold. Fb. 1595 a; Schl. 888. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC Details - Rev Scratched (6672977-001). **GOLD.** Kratzer im Feld der Rückseite, vorzüglich 2.000,--
- 1305 **Mohur 1862, Kalkutta.** 10,69 g Feingold. Fb. 1598; Schl. 890. **GOLD.** Winz. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

IRAN

- 1306 **Mohammed Riza Pahlevi, 1942-1979.** Goldmedaille 1959 (= 1339 SH), unsigniert. Die Brustbilder von Riza Pahlevi und seiner Gemahlin Farah Diba nebeneinander 1./Krone über Schrift, umher Lorbeer- und Eichenzweig. 36,63 mm; 32,23 g. **GOLD.** Vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der westfälischen Privatsammlung „Mehrfachportraits auf Münzen und Medaillen“, Auktion Fritz Rudolf Künker 391, Osnabrück 2023, Nr. 575.



1307

JORDANIEN

- 1307 Hussein, 1952-1999. 10 Dinars 1969. Besuch des Papstes Paul VI. Dazu: 5 Dinars 1969. Schatzhaus in Petra. Insgesamt 37,32 g Feingold. Fb. 2, 3.
 2 Stück. GOLD. Nur 1.870 bzw. 1.950 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer (1x), polierte Platte 2.000,--



1308

1309

KOLUMBIEN

- 1308 Republik Kolumbien, 1819-1837. 8 Escudos 1827, Popayan. 23,63 g Feingold. Fb. 68.
 GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 1.750,--
- 1309 Republik Nueva Granada, 1837-1859. 16 Pesos 1839, Bogota. 23,63 g Feingold. Fb. 74.
 GOLD. Fast vorzüglich 1.500,--



1,5:1

1310

1,5:1

MEXIKO

- 1310 Felipe V., 1700-1746. 8 Escudos 1743 Mo-Mo-MF, Mexico City. 27,03 g. Fb. 8; Grove 968 (dort irrtümlich Jahreszahl 1742 angegeben).
 GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, winz. Kratzer, vorzüglich 6.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 604.



1311



1312



- 1311 **Republik, 1867-1905. 8 Escudos 1871 Zs-YH, Zacatecas. 23,68 g Feingold. Fb. 75; Grove 5215.**
GOLD. Vorzüglich 1.500,-

PERU

- 1312 **Republik seit 1822. 100 Soles 1969, Lima. 42,12 g Feingold. Fb. 78.**
GOLD. RR Nur 540 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,-



1313



1314



SÜDAFRIKA

- 1313 **Südafrikanische Republik. Pound 1898. 7,32 g Feingold. Fb. 2. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 (6384516-104).**
GOLD. Winz. Druckstelle im Feld der Vorderseite, vorzüglich-Stempelglanz 400,-

THAILAND

- 1314 **Rama IX. (Bhumibol), 1946-2016. Medailleserie bestehend aus je einem Exemplar in Feingold (34,54 g), Feinsilber (23,56 g) und Kupfer (24,77 g). Die Serie ist vermutlich um 1996 anlässlich des Goldenen Thronjubiläums König Ramas IX. entstanden. Alle Stücke weisen eine identische Darstellung auf: Brustbild des Königs halbl. mit zur Nase geführtem Zeigefinger//Prinz Mahajanaka erleidet Schiffbruch und wird von Göttin Manimekhala gerettet. Je ca. 43 x 30 mm.**

3 Stück. GOLD (1x). In Originaltui. Mattiert. Winz. Kratzer (1x), prägefrisch 2.000,-

Die Rückseitendarstellung zeigt eine der "Zehn Vorgeburts geschichten" (Mahanipata Jataka) Siddharta Gautamas, dem Begründer des Buddhismus', gemeinhin als Buddha bezeichnet. In diesem Kanon sind insgesamt 547 Geschichten versammelt, die von den vorigen Leben des Siddharta Gautama berichten, wovon besonders die letzten zehn große Bekanntheit erreicht haben. Sie beschäftigen sich mit den zehn Tugenden der Menschheit, u.a. Geduld, Güte, Verzicht. Auf den vorliegenden Stücken wird die Tugend Virya thematisiert, die als Eifer, Energie oder Ausdauer und Beharrlichkeit verstanden wird: Der als Prinz Mahajanaka inkarnierte Siddharta erlitt Schiffbruch, als er auf dem Weg ins "Goldene Land" Suvannabhumi war, um sein verloren gegangenes Königreich wiederzugewinnen. Obwohl das Schiff mitten auf dem Ozean zerbrach und zu sinken begann, brach Mahajanaka nicht in Panik aus, sondern erkannte die göttliche Prüfung, die dieses Unglück bedeutete. Er bereitete sich darauf vor, indem er sehr viel aß, um möglichst lange überleben zu können. Danach trieb er sieben Tage im Meer, bis die Göttin Manimekhala auf ihn aufmerksam wurde und ihn rettete. So stellte er sein Durchhaltevermögen unter Beweis.



1315

1315 Medailleserie bestehend aus zwei Exemplaren in Gold (26,03 mm; 15,06 g und 26,02 mm; 15,30 g) und einem Exemplar in Kupfer (30,00 mm; 13,22 g). Die Serie ist 1996 anlässlich des Goldenen Thronjubiläums König Ramas IX. entstanden. Alle Stücke weisen eine identische Darstellung auf: Uniformiertes Brustbild des Königs v. v.//Königliches Emblem zum 50-jährigen Krönungsjubiläum.

3 Stück. GOLD (2x). In Originaltui. Polierte Platte, min. berührt

1.500,--

Mit einer im Originaltui angebrachten Plakette: "PRESENTED WITH THE COMPLIMENTS OF HIS EXCELLENCY MR. BANHARN SILPA-ARCHA - PRIME MINISTER OF THAILAND - 2 MARCH 1996".



1316

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

FUJAIRAH

1316 Muhammad bin Hamad al-Sharqi, 1952-1974. 50 Riyals 1970. Olympische Spiele in München 1972. 9,33 g Feingold. Fb. 4.

GOLD. Polierte Platte

600,--



1317

1,5:1

1317

SHARJAH

1317 Khalid bin Muhammad al-Qasimi, 1965-1972. 100 Riyals 1970 (= 1389 AH). Napoléon. 18,66 g Feingold. Fb. 2.

GOLD. In Originaltui. Polierte Platte

1.000,--



1318



1,5:1



1318

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

Eine umfangreiche Spezialsammlung nach Jahrgängen und Münzbuchstaben beginnend mit den 20-Dollarstücken (Double Eagle)

An extensive special collection of US goldpieces catalogued starting with the Double Eagles

DOUBLE EAGLES

- 1318 Föderation. 20 Dollars 1850, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916780). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--



1,5:1



1319



1,5:1

- 1319 20 Dollars 1850 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40 (49943353). **GOLD. RR** Sehr schön 3.000,--



1320



1321



- 1320 20 Dollars 1851, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916781). **GOLD.** Kl. Kratzer, sehr schön + 2.000,--

- 1321 20 Dollars 1851 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49943354). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1322



1322 20 Dollars 1852, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916782).

GOLD. Sehr schön

2.000,--



1,5:1



1323



1,5:1

1323 20 Dollars 1852 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49943355).

GOLD. R Sehr schön +

2.500,--



1324



1324 20 Dollars 1853, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Spot Removed (49916783).

GOLD. Kl. Randfehler, winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön +

2.000,--



1325



1,5:1



1325

1325 20 Dollars 1853 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943356).

GOLD. RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

3.000,--



1326

- 1326 20 Dollars 1854, Philadelphia. Liberty. Small Date. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF Detail - Cleaned (49916784).
GOLD. RR Kl. Graffiti im Feld der Vorderseite, min. gereinigt, sehr schön 2.000,--



1327



1,5:1



1327

- 1327 20 Dollars 1854 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943357).
GOLD. Seltener Jahrgang. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1328



- 1328 20 Dollars 1855, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF Detail - Cleaned (49916785).
GOLD. Sehr schön 2.000,--



1,5:1



1329



1,5:1

- 1329 20 Dollars 1855 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943358).
GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 15.000,--



1330



1331



- 1330 20 Dollars 1855 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916786). **GOLD.** Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1331 20 Dollars 1856, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916788). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1332



1333



- 1332 20 Dollars 1856 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916787). **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1333 20 Dollars 1857, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Tooled (49916790). **GOLD.** Kl. Kratzer, sehr schön + 2.000,--



1,5:1



1334



1,5:1

- 1334 20 Dollars 1857 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943359). **GOLD. RR** Sehr schön-vorzüglich 4.000,--



1335



1336



- 1335 20 Dollars 1857 S, San Francisco. Liberty. Big "S". 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916789). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1336 20 Dollars 1858, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40 (49916792). **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön 2.000,--



1,5:1



1337



1,5:1

1337 20 Dollars 1858 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943360). **GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich** 7.500,--



1338



1338 20 Dollars 1858 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49916791). **GOLD. Sehr schön +** 2.000,--



1,5:1



1339



1,5:1

1339 20 Dollars 1859, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943361). **GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich** 4.000,--



1340



1341



1340 20 Dollars 1859 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916793). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--

1341 20 Dollars 1860, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916795). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--



1342



1343



1342 20 Dollars 1860 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49916794). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1343 20 Dollars 1861, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916797). **GOLD.** Fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1344



1,5:1

1344 20 Dollars 1861 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 171. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49943362). **GOLD.** RR Winz. Randfehler, feine Haarlinien, sehr schön + 10.000,--



1345



1345 20 Dollars 1861 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916796). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--



1,5:1



1346



1,5:1



- 1346 20 Dollars 1861 S, San Francisco. Liberty. Rückseite Paquet. 30,09 g Feingold. Fb. 173. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49943347).
GOLD. RR Kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön + 20.000,--



1,5:1



1347



1,5:1

- 1347 20 Dollars 1862, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49943363).
GOLD. R Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



1348



1349



1348 20 Dollars 1862 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916798). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1349 20 Dollars 1863, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916799). **GOLD.** R Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1350



1351



1350 20 Dollars 1863 S, San Francisco. Liberty. Big "S". 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916654). **GOLD.** Attraktives Exemplar, winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

1351 20 Dollars 1864, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916655). **GOLD.** Fast vorzüglich 2.000,--



1352



1353



1352 20 Dollars 1864 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916656). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1353 20 Dollars 1865, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 169. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49916658). **GOLD.** R Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1354



1355



1354 20 Dollars 1865 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 172. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916657). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--

1355 20 Dollars 1866, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916659). **GOLD.** Winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--



1356



1357



- 1356 20 Dollars 1866 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF Detail - Scratch (49916660). **GOLD.** Winz. Kratzer, sehr schön 2.000,--
- 1357 20 Dollars 1867, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49916661). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--



1358



1359



- 1358 20 Dollars 1867 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916662). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1359 20 Dollars 1868, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40 (49943364). **GOLD.** R Sehr schön 2.500,--



1360



1361



- 1360 20 Dollars 1868 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916663). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1361 20 Dollars 1869, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49916664). **GOLD.** Winz. Randfehler, min. berieben, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1362



1363



- 1362 20 Dollars 1869 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916665). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--
- 1363 20 Dollars 1870, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916667). **GOLD.** Fast vorzüglich 2.000,--



1364



1365



- 1364 20 Dollars 1870 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916666). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--
- 1365 20 Dollars 1871, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916669). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1366



1,5:1

- 1366 20 Dollars 1871 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49943365). **GOLD. RR** Sehr schön + 10.000,--



1367



1368



1369



- 1367 20 Dollars 1871 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916668). **GOLD.** Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1368 20 Dollars 1872, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49916671). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--
- 1369 20 Dollars 1872 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943366). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1370



1371



- 1370 20 Dollars 1872 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916670). **GOLD.** Fast vorzüglich 2.000,--
- 1371 20 Dollars 1873, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST", "Open 3". Fb. 174. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916673). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1372



1373



- 1372 20 Dollars 1873 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Graffiti (49943367). **GOLD. R** Winz. Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön + 2.000,--
- 1373 20 Dollars 1873 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST", "Closed 3". Fb. 175. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916672). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--



1374



1375



- 1374 20 Dollars 1874, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49941881). **GOLD.** Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--
- 1375 20 Dollars 1874 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49943368). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1376



1377



- 1376 20 Dollars 1874 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49941880). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1377 20 Dollars 1875, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. 174. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49941883). **GOLD.** Vorzüglich 2.000,--



1378



1379



1378 20 Dollars 1875 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49943369). **GOLD. R** Sehr schön 2.500,--

1379 20 Dollars 1875 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49941882). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1380



1,5:1



1380

1380 20 Dollars 1876, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 174.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49941884). **GOLD.** Winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--



1381



1,5:1



1381

1381 20 Dollars 1876 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 176.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943370). **GOLD. R** Sehr schön + 3.000,--



1382



1383



1382 20 Dollars 1876 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 175.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49941885). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1383 20 Dollars 1877, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49941887). **GOLD.** Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1384



1,5:1

- 1384 20 Dollars 1877 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943371).

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Von den nur 42.565 geprägten Stücken wurden viele zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder eingeschmolzen. Besonders gut erhaltene Exemplare sind unter den generell wenigen überlieferten Stücken kaum zu finden.

Many of the once struck 42,565 pieces were melted down, so that only a few examples have survived. Within those surviving pieces it is extremely difficult for the collectors to find well preserved specimens.



1385



1386



- 1385 20 Dollars 1877 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49941886).

GOLD. Min. gereinigt, sehr schön 2.000,--

- 1386 20 Dollars 1878, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49941888).

GOLD. Sehr schön + 2.000,--



1,5:1



1387



1,5:1

- 1387 20 Dollars 1878 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943372).

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 13.180 Exemplare geprägt.

Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 6.000,--



1388



1389



1388 20 Dollars 1878 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49941889). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1389 20 Dollars 1879, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49941890). **GOLD.** Winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--



1390



1,5:1



1390

1390 20 Dollars 1880, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49941892). **GOLD.** Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1391



1,5:1

1391 20 Dollars 1879 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916820). **GOLD.** Von großer Seltenheit. Nur 10.708 Exemplare geprägt. Sehr schön + 4.000,--



1,5:1



1392



1,5:1

- 1392 20 Dollars 1879 O, New Orleans. Liberty. 30,09 g Feingold. Fb. -. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916821).
GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 2.325 Exemplare geprägt. Sehr schön-vorzüglich 12.500,--



1393



1,5:1



1393

- 1393 20 Dollars 1879 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49941891).
GOLD. Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1394



1,5:1



1394

- 1394 20 Dollars 1880 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49941893).
GOLD. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1395



2:1

1395 20 Dollars 1881, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49916822).

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 2.199 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 12.500,--



1396

1396 20 Dollars 1881 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49941894).

GOLD. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1397



1,5:1

- 1397 20 Dollars 1882, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
 In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49943348).
GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 571 Exemplare geprägt.
 Feine Haarlinien, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



1398



1399



- 1398 20 Dollars 1882 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
 In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916823).
GOLD. Nur 39.140 Exemplare geprägt. Sehr schön/sehr schön-vorzüglich 2.500,--
- 1399 20 Dollars 1882 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
 In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 25 (49941895). **GOLD. Fast sehr schön** 2.000,--



1400



1401



- 1400 20 Dollars 1883 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
 In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49941896). **GOLD. Sehr schön +** 2.000,--
- 1401 20 Dollars 1883 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
 In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49941897). **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--



1402



1403



1402 20 Dollars 1884 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916824).

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--

1403 20 Dollars 1884 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49941898).

GOLD. Kl. Kratzer, sehr schön + 2.000,--



1,5:1



1404



1,5:1

1404 20 Dollars 1885, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Repaired (49943349).

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 751 Exemplare geprägt.
Feine Goldpatina, winz. Bearbeitungsstelle, vorzüglich 10.000,--



1405



1406



1405 20 Dollars 1885 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916825).

GOLD. RR Sehr schön + 3.000,--

1406 20 Dollars 1885 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49941899).

GOLD. Sehr schön 2.000,--



1407

2:1

- 1407 20 Dollars 1886, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
 In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943350).
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 1.000 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 25.000,--



1408



1409



1408 20 Dollars 1887 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49916615).

GOLD. Min. berieben, sehr schön + 2.000,--

1409 20 Dollars 1888, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916617).

GOLD. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--



1410



1411



1410 20 Dollars 1888 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916616).

GOLD. Sehr schön 2.000,--

1411 20 Dollars 1889, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49916618).

GOLD. Winz. Randfehler, feine Haarlilien, fast vorzüglich 2.000,--



1412



1413



1412 20 Dollars 1889 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49916826).

GOLD. Nur 30.945 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.500,--

1413 20 Dollars 1889 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916619).

GOLD. Sehr schön + 2.000,--



1414



1415



1414 20 Dollars 1890, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916620).

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1415 20 Dollars 1890 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916621).

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1416



- 1416 20 Dollars 1890 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916622). **GOLD.** Sehr schön + 2.000,--



1,5:1



1417



1,5:1

- 1417 20 Dollars 1891, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Devices Outlined (49916828).
GOLD. R Nur 1.390 Exemplare geprägt. Feine Goldpatina, kl. Bearbeitungsstelle,
dennoch attraktives Exemplar, fast vorzüglich 4.000,--



1,5:1



1418



1,5:1

- 1418 20 Dollars 1891 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49916827).
GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 5.000 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 5.000,--



1419



1419 20 Dollars 1891 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916623).

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1420



1,5:1

1420 20 Dollars 1892, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916830).

GOLD. Nur 4.430 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 4.000,--



1,5:1



1421



1,5:1

1421 20 Dollars 1892 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916829).

GOLD. Nur 25.265 Exemplare geprägt. Vorzüglich 3.000,--



1422



1423



- 1422 20 Dollars 1892 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49916624). **GOLD.** Sehr schön 2.000,--
- 1423 20 Dollars 1893, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung UNC Detail - Cleaned (49916626). **GOLD.** Kl. Kratzer, vorzüglich + 2.000,--



1424



1425



- 1424 20 Dollars 1893 CC, Carson City. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 179. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung UNC Detail - Cleaned (49916831). **GOLD. RR** Feine Haarlinien, dennoch sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 3.000,--
- 1425 20 Dollars 1893 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49916625). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--



1426



1427



- 1426 20 Dollars 1894, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916628). **GOLD.** Winz. Randfehler, vorzüglich 2.000,--
- 1427 20 Dollars 1894 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49916627). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1428



1429



- 1428 20 Dollars 1895, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49916630). **GOLD.** Vorzüglich 2.000,--
- 1429 20 Dollars 1895 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49916629). **GOLD.** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1430



1431



1430 20 Dollars 1896, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916632).

GOLD. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--

1431 20 Dollars 1896 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49916631).

GOLD. Kl. Randfehler, sehr schön + 2.000,--



1432



1433



1432 20 Dollars 1897, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49916634).

GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich 2.000,--

1433 20 Dollars 1897 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49916633).

GOLD. Vorzüglich 2.000,--



1434



1435



1434 20 Dollars 1898, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943376).

GOLD. Kl. Randfehler, fast vorzüglich/vorzüglich 2.000,--

1435 20 Dollars 1898 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Scratch (49943375).

GOLD. Kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1436



1437



1436 20 Dollars 1899, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943378).

GOLD. Kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1437 20 Dollars 1899 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943377).

GOLD. Fast vorzüglich 2.000,--



1438



1439



- 1438 20 Dollars 1900, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943380). **GOLD.** Sehr schön + 2.000,--
- 1439 20 Dollars 1900 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943379). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--



1440



1441



- 1440 20 Dollars 1901, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943382). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 1441 20 Dollars 1901 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943381). **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön + 2.000,--



1442



1443



- 1442 20 Dollars 1902, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943384). **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
- 1443 20 Dollars 1902 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF Detail - Cleaned (49943383). **GOLD.** Min. berieben, sehr schön 2.000,--



1444



1445



- 1444 20 Dollars 1903, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943386). **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
- 1445 20 Dollars 1903 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943385). **GOLD.** Winz. Randfehler, sehr schön + 2.000,--



1446



1447



1446 20 Dollars 1904, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943388).

GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--

1447 20 Dollars 1904 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943387).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1448



1449



1448 20 Dollars 1905, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943390).

GOLD. Fast vorzüglich 2.000,--

1449 20 Dollars 1905 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF Detail - Cleaned (49943389).

GOLD. Min. berieben, sehr schön 1.750,--



1450



1451



1450 20 Dollars 1906, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943393).

GOLD. Vorzüglich 2.000,--

1451 20 Dollars 1906 D, Denver. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 180.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 45 (49943392).

GOLD. Sehr schön 2.000,--



1452



1453



1452 20 Dollars 1906 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943391).

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1453 20 Dollars 1907, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Harshly Cleaned (49943595).

GOLD. Leicht berieben, fast vorzüglich 1.750,--



1454



1455



- 1454 20 Dollars 1907 D, Denver. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 180. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Damage (49943394).
GOLD. Kl. Druckstelle und Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.750,--
- 1455 20 Dollars 1907 S, San Francisco. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 178. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943596).
GOLD. Vorzüglich 2.000,--



1,5:1



1456



1,5:1

- 1456 20 Dollars 1907, Philadelphia. Statue. Designed by Augustus Saint-Gaudens. High Relief, Wire Edge. 30,09 g Feingold. Mit römischer Jahreszahl auf der Vorderseite. Fb. 182. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung UNC Detail - Tooled (49916833).
GOLD. RR Winz. Bearbeitungsstelle, Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



1457



1,5:1

- 1457 20 Dollars 1907, Philadelphia. Statue. Designed by Augustus Saint-Gaudens. High Relief, Wire Edge. 30,09 g Feingold. Mit römischer Jahreszahl auf der Vorderseite. Fb. 182. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung UNC Detail - Rim Repaired (49916832).
GOLD. RR Kl. Randfehler und Feilspuren am Rand, vorzüglich 5.000,--



1458



1459



- 1458 20 Dollars 1907, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Fb. 183. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943597). **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--
- 1459 20 Dollars 1908, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Fb. 183. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943601). **GOLD. Winz. Randfehler, vorzüglich** 2.000,--



1460



1461



- 1460 20 Dollars 1908, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943599). **GOLD. Vorzüglich +** 2.000,--
- 1461 20 Dollars 1908 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Fb. 184. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943600). **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--



1462



1463



- 1462 20 Dollars 1908 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49943598). **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--
- 1463 20 Dollars 1908 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49916834). **GOLD. RR Nur 22.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich** 2.500,--



1464



1465



- 1464 20 Dollars 1909 (Jahreszahl im Stempel aus 1908 geändert), Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943605). **GOLD. Vorzüglich** 2.000,--
- 1465 20 Dollars 1909, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943604). **GOLD. Vorzüglich +** 2.000,--



1466



1467



- 1466 20 Dollars 1909 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 50 (49943603). **GOLD.** Sehr schön + 2.000,--
- 1467 20 Dollars 1909 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49943602). **GOLD.** Fast vorzüglich 2.000,--



1468



1469



- 1468 20 Dollars 1910, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Cleaned (49943607). **GOLD.** Min. berieben, vorzüglich 2.000,--
- 1469 20 Dollars 1910 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943606). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--



1470



1471



- 1470 20 Dollars 1910 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943608). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--
- 1471 20 Dollars 1911, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943609). **GOLD.** Fast vorzüglich 2.000,--



1472



1473



- 1472 20 Dollars 1911 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943610). **GOLD.** Vorzüglich + 2.000,--
- 1473 20 Dollars 1911 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49943611). **GOLD.** Vorzüglich 2.000,--



1474



1475



1474 20 Dollars 1912, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 53 (49943612).

GOLD. Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--

1475 20 Dollars 1913, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49943613).

GOLD. Vorzüglich 2.000,--



1476



1477



1476 20 Dollars 1913 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55 (49943614).

GOLD. Winz. Randfehler, vorzüglich + 2.000,--

1477 20 Dollars 1913 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943573).

GOLD. Nur 34.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.500,--

Die Auflage von nur 34.000 Exemplaren des 20-Dollar Double Eagle von 1913 aus der Münzstätte San Francisco ist die zweitniedrigste Auflage der St. Gaudens 20-Dollar Stücke.



1478



1479



1478 20 Dollars 1913 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (8235032-004).

GOLD. Nur 34.000 Exemplare geprägt. Winz. Randfehler, vorzüglich 2.500,--

1479 20 Dollars 1914, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943574).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1480



1481



1480 20 Dollars 1914 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943575).

GOLD. Vorzüglich 2.000,--

1481 20 Dollars 1914 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943576).

GOLD. Vorzüglich 2.000,--



1482



1483



1482 20 Dollars 1915, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 61 (49943577).

GOLD. Kl. Randfehler, vorzüglich + 2.000,--

1483 20 Dollars 1915 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (49943578).

GOLD. Vorzüglich 2.000,--



1484



1485



1484 20 Dollars 1916 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (49943579).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1485 20 Dollars 1920, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943580).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



1486



1,5:1

1486 20 Dollars 1920 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Repaired (49916835).

GOLD. R Berieben, sehr schön-vorzüglich 4.000,--



1487 20 Dollars 1921, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40 (49916836).

GOLD. R Kl. Randfehler, sehr schön + 7.500,--



1488 20 Dollars 1922, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943581).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1489 20 Dollars 1922 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (49943582).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1490 20 Dollars 1923, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943583).

GOLD. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1491 20 Dollars 1923 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 66 (49943584).

GOLD. Min. Kratzer, fast Stempelglanz 2.000,--



1492



1493



1492 20 Dollars 1924, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943585).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1493 20 Dollars 1924 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung UNC Detail - Cleaned (49943586).

GOLD. Feine Haarlinien, vorzüglich 2.000,--



1494



1495



1494 20 Dollars 1924 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (49916837).

GOLD. R Vorzüglich + 3.000,--

1495 20 Dollars 1925, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943587).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



1496



1,5:1

1496 20 Dollars 1925 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49916838).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1497



1498



1497 20 Dollars 1925 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF Detail - Cleaned (49916839).

GOLD. R Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 2.000,--

1498 20 Dollars 1926, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943588).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



1499



1,5:1

1499 20 Dollars 1926 D, Denver. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 187. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (49943561).

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 6.000,--



1500



1501



1500 20 Dollars 1926 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943562).

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

1501 20 Dollars 1927, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (49943589).

GOLD. Vorzüglich + 2.000,--



1502

2:1

- 1502 20 Dollars 1927 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943563).
GOLD. Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
 Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--



1503

- 1503 20 Dollars 1928, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 (49943590).
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1504 20 Dollars 1929, Philadelphia. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 185.
In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65 (49943564).

GOLD. In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 20.000,--



1505



2:1

1505 20 Dollars 1930 S, San Francisco. Statue. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 186. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Tooled (49943351).

GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 74.000 Stücke geprägt.
Winz. Bearbeitungsstelle am Rand, dennoch attraktives Exemplar, vorzüglich

7.500,--



1506



3:1

HALF EAGLE

1506 5 Dollars 1800, Philadelphia. Liberty. 7,52 g Feingold. Bass/Dannreuther 2 (R3); Fb. 131; Yeo. 2021, S. 269. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 PL (5777678-001).

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,-

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 669.



1507

1507 5 Dollars 1847 D, Dahlonega. Liberty. 7,52 g Feingold. Fb. 140. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 40 (6631516-002). **GOLD. R Randfehler, sehr schön** 1.000,--



2:1



1508



2:1

1508 3 Dollars 1854, Philadelphia. Liberty. 4,51 g Feingold. Fb. 124. **GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 3.000,--



1509



1,5:1



1509

1509 50 Dollars 1997 W, West Point. Eagle. 15,55 g Platin fein. Fb. B11; K./M. 285. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 69 ULTRA CAMEO (5773969-001). **PLATIN. Polierte Platte** 500,--
Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.



1,5:1



1510



1,5:1

1510 50 Dollars (1 Unze) 2021 W, West Point. Burnished Gold Eagle. 31,10 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 70 (2887264-001). **GOLD. Stempelglanz** 2.000,--

DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



1511



1512



1513



ANHALT

ANHALT-BERNBURG, HERZOGTUM

- 1511 Alexander Carl, 1834-1863. Vereinsdoppeltaler 1845. 37,05 g. AKS 13; Dav. 503; Kahnt 7; Thun 4.
Feine Tönung, vorzüglich 1.000,--

AUGSBURG

STADT

- 1512 Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 29,06 g. Dav. 5028; Forster 200; Vetterle 1627.7.
Belagreste, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 300,--
- 1513 Reichstaler 1743, mit Titel Karls VII. 29,14 g. Dav. 1922; Forster 535; Vetterle 1743.3.
R Feine Patina, min. Kratzer, vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 510.



1514



1515



- 1514 Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. 29,25 g. Dav. 1925; Forster 555 leicht var; Vetterle 1745.11.
Min. gereinigt, vorzüglich 750,--

BADEN

BADEN-DURLACH, GROSSHERZOGTUM

- 1515 Karl Ludwig Friedrich, 1811-1818. Kronentaler 1816. 29,47 g. AKS 25; Dav. 515; Kahnt 17 d;
Thun 15.
Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 1.000,--



1516



1517



1516

- 1516 Kronentaler 1817. Mit großen Buchstaben in der Vorderseitenumschrift. 29,52 g. AKS 25; Dav. 515; Kahnt 17 i; Thun 15. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--
- 1517 Ludwig, 1818-1830. Taler (100 Kreuzer) 1830. 18,07 g. AKS 53; Dav. 518; Kahnt 21; Thun 18. **Prachtexemplar.** Min. Kratzer, Stempelglanz 400,--



1518



1519



1520



- 1518 Karl Leopold Friedrich, 1830-1852. Kronentaler 1834. 29,37 g. Mit Bindestrich zwischen "KRONEN - TALER" und ohne Stern unter der Jahreszahl. AKS 81; Dav. 519; Kahnt 23 f; Thun 19. **Fast Stempelglanz** 400,--
- 1519 Kronentaler 1836. Ausbeute. 29,52 g. AKS 85; Dav. 522; Kahnt 26; Thun 22. **Kl. Kratzer, fast Stempelglanz** 600,--
- 1520 Kronentaler 1836. Ausbeute. 29,27 g. AKS 85; Dav. 522; Kahnt 26; Thun 22. **Hübsche Patina, min. Rand- und Schrötlingsfehler, fast vorzüglich** 300,--



1521



BISTUM

BAMBERG

- 1521 Johann Georg II. Fuchs von Dornheim, 1623-1633. Reichstaler o. J. (um 1629), Fürth. 28,85 g. Dav. 5051; RR Nur 288 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, kl. Henkelspur, Felder leicht geglättet, sehr schön-vorzüglich 750,--



1522



1,5:1



1522

- 1522 Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg, 1683-1693. Leichter Taler 1687, Nürnberg. 24,11 g. Brustbild r.//Gekröntes Wappen, geschmückt mit zwei Helmen, Kreuz und Stab. Dav. 5062; Heller 263; Krug 351. RR Winz. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



1,5:1



1523



1,5:1

BAYERN

HERZOGTUM, KÖNIGREICH

- 1523 Ludwig I., 1825-1848. Konv.-Taler 1827. Bayerisch-Württembergischer Zollverein. Probprägung in Silber; 27,94 g. LUDWIG I KOENIG - VON BAYERN Kopf r. (von Stiglmairer)//BAYERISCH-WÜRTEMBERGISCHER ZOLLVEREIN Merkurstab zwischen Füllhörnern, im Abschnitt: GESCHLOSSEN / MDCCCXXVII. Mit Randschrift: ZEHN EINE FEINE MARK, dazwischen Verzierungen. AKS 117; Dav. zu 559; Kahnt 79 e; Thun zu 52. Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, polierte Platte 5.000,--



1524



- 1524 Vereinsdoppeltaler 1840. 37,00 g. AKS 73; Dav. 584; Kahnt 100; Thun 73. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast Stempelglanz 750,--



- 1525 Vereinsdoppeltaler 1847. Julius Echter von Mespelbrunn. 37,02 g. Mit Randschrift: * * DREY-EINHALB GULDEN * * VII E F M. AKS 110 a; Dav. 596 var.; Kahnt 114; Thun 87.
Prachtexemplar. Erstabschlag, winz. Randfehler und Kratzer, fast Stempelglanz 1.000,--

BRANDENBURG IN FRANKEN

BRANDENBURG-ANSBACH, MARKGRAFSACHAFT

- 1526 Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791. Konv.-Taler 1769, Schwabach, auf die Vereinigung der beiden Fürstentümer. 28,07 g. Dav. 2000; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4595; Slg. Wilm. 1087.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 600,--



BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, MARKGRAFSACHAFT

- 1527 Przibislaw Heinrich, 1127-1150. Dünnpfennig. 0,75 g. Fürst reitet r. mit Fahne, dahinter Kreuz//Vier-türmiges Gebäude. Bahrf. 1; Berger 1650; Slg. Bonhoff 783; Slg. Hohenstaufenzeit 364.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 750,--



- 1528 Albrecht der Bär, 1134-1157. Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,81 g. Markgraf steht nach halbr. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld ein Quadrat und mehrere Ringel. Bahrf. 33; Berger 1755; Thormann 23.
R Fast vorzüglich 1.000,--
- 1529 Otto I., 1157-1184. Brakteat, Brandenburg. 0,90 g. BRANDE - BVRGENSIS Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahne auf Mauer zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld OT - TO, oben zwei Kugeln, unten Verzierung. Bahrf. 39; Berger 1663; Slg. Bonhoff 792; Slg. Hohenstaufenzeit 377.
In dieser Erhaltung äußerst selten. Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Prägeschwäche, fast Stempelglanz 750,--



1530



1,5:1

- 1530 **Heinrich von Gardelegen, 1184-1192.** Brakteat, Salzwedel. 0,53 g. Brustbild des Grafen mit Schwert und Fahne v. v. zwischen zwei Türmen über Doppelbogen, darunter Schlüssel. Bahrf. 108 a; Berger 1703; Eberhagen 12; Slg. Bonhoff 840. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, fast vorzüglich 400,--



1,5:1



1531



1,5:1

PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 1531 **Friedrich (III.) I., 1701-1713.** Reichstaler 1705 CS, Berlin. 29,14 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Monogramm, umher die Kette des Schwarzen Adlerordens (mit neun Schilden und zehn Adlern sowie den Buchstaben F, R und S). Dav. 2563; Olding 8 b; v. Schr. 59. **RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich** 7.500,--



1533



1532



1533

- 1532 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740.** 1/3 Taler 1721 IGN, Berlin. 8,49 g. Olding 232; v. Schr. 296. **Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich** 1.250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 370, Osnabrück 2022, Nr. 1411.

- 1533 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Reichstaler preuß. 1785 A, Berlin. Dav. 2590; Kluge 123.5; Olding 70. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (17272324). **Leicht justiert, vorzüglich** 200,--



1534



1535



1534 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. Taler 1818 D. AKS 13; Dav. 759; Kahnt 365; Olding 124; Thun 246 D. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (83502009).

Selten in dieser Erhaltung. Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

1535 Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Vereinstaler 1861 A, auf seinen Tod. 18,49 g. AKS 78; Dav. 775; Kahnt 379; Olding 316; Thun 262.

Winz. Kratzer, polierte Platte

250,--



1536



ex 1537



1536 Wilhelm I., 1861-1888. Doppelter Vereinstaler 1871 A. 37,02 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Olding 402; Thun 269.

In dieser Erhaltung äußerst selten. Kabinettstück.

Prachtvolle Patina, polierte Platte

5.000,--

1537 Wilhelm II., 1888-1918. Silbermedaille 1890, Werkstatt Oertel, Berlin, auf den Erwerb Helgolands. Kopf r./Genius mit Flagge schwebt nach l. über die Insel. 38,39 mm; 20,06 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze. 38,31 mm; 19,55 g. Marienb. 6942.

2 Stück. Fast Stempelglanz

200,--

Mit beiliegendem Bewertungszertifikat der NGC mit der Bewertung MS 65 (6062355-005) und MS 64 (6062355-006). Die Stücke wurden vom Sammler aus dem Holder entfernt.

Sold with NGC certificate MS 65 (6062355-005) and MS 64 (6062355-006). The pieces had since been removed from the holder by the collector.



1538



EINE PREUSSISCHE MEDAILLE

1538 Berlin. Bronzegußmedaille 1911, von A. Dräger. Preismedaille ("Schülermedaille") der Unterrichts-anstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums. Nackter junger Mann mit Schaufel nach l. arbeitet in Blumenbeet, l. kleiner Baum//Leere Schrifttafel, oben BERLIN, unten Jahreszahl 1911. Mit Rand-gravur: "F. 75. b.". 73,29 mm; 131,28 g. Stegweite 9 Anm.

Vorzüglich

300,--

DIE SAMMLUNG REGINA ADAMS – AUSGEWÄHLTE LÖSER DER WELFENHERRSCHER



Ulrich Künker

Meine gemeinsame Geschichte mit Regina Adams und ihrem Ehemann John begann, wie einige Jahre zuvor bei meinem Vater, auf der New Yorker Münzmesse im Jahr 2008.

Regina und John Adams besuchten unseren Stand, und interessierten sich für unsere kommende Auktion, die einen geeigneten Löser für Reginas Sammlung enthielt. Es muss der Reiterlöser zu 2 Talern 1655 von August dem Jüngeren gewesen sein (Losnummer 1546 dieses Kataloges), der tatsächlich seinen Weg in die Sammlung gefunden hat. Ich weiß noch, wie sehr ich von dem freundlichen und elegant auftretenden Paar fasziniert war.

In den darauffolgenden Jahren traf ich das Ehepaar Adams immer wieder auf den amerikanischen Münzmessen. Über die Jahre entwickelte sich eine vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehung zwischen uns. Im Jahre 2012 vertraute mir John Adams seine Sammlung europäischer Medaillen auf Friedensschlüsse zur Versteigerung an, die wir in der Auktion 232 im Juni 2013 mit großem Erfolg versteigerten. Wie bei Reginas Löasersammlung, waren auch Johns Friedensmedaillen von einer außerordentlichen Qualität und jedes Stück war sorgfältig ausgewählt worden.

Ich war sehr überrascht, als Regina und John mich im Mai 2022 zu sich einluden. Dort eröffnete mir Regina, dass sie beabsichtige, sich von ihrer geliebten Löasersammlung zu trennen und diese in eine Auktion unseres Hauses einliefern wolle. Ich bekam an diesem Tag die gesamte Sammlung zu sehen und war zutiefst beeindruckt von der Qualität der einzelnen Stücke.

Regina berichtete mir von ihrer Karriere als Fotografin, die sie nach Paris führte, bevor sie in die USA auswanderte. Im Haus der Adams wurde ich Zeuge von dem fotografischen Talent, über das Regina verfügt. Dieser professionelle Blick für Details war nicht nur beruflich wichtig, sondern ermöglichte es ihr auch, eine Löasersammlung von außerordentlicher Qualität aufzubauen. Während andere Sammler von Lösern das Ziel hatten, möglichst viele unterschiedliche Stücke zusammenzutragen, verfolgte Regina den Ansatz, die jeweils schönsten Exemplare zu erwerben.

Diesen Aspekt hebt Reginas Ehemann John in der untenstehenden numismatischen Biografie seiner Frau ebenfalls hervor und wir wollten ihnen diesen liebevoll geschriebenen Text nicht vorenthalten.

Regina hat den Wunsch geäußert, dass ihre Münzen von numismatisch- historischen Texten auf aktuellem wissenschaftlich Stand begleitet werden. Diese Aufgabe hat unser wissenschaftlicher Berater Prof. Dr. Nollé dankenswerterweise übernommen. Indem er den Wunsch von Regina Adams erfüllt, tritt deutlich zutage, welch ein historisches Potential in den Lösern steckt: Es sind Münzen, die uns die Geschichte der frühen Neuzeit eindringlich vor Augen führen und sie zum Klingen bringen, also geschichtliche Erfahrungen anschaulich und hörbar machen.

Ich bin stolz und dankbar, dass Regina unser Haus ausgewählt hat, die schönen Stücke wieder in den Kreislauf der Sammler zu bringen, und wünsche der Sammlerin wie auch unseren Bietern viel Erfolg bei der Versteigerung.

Osnabrück im Juli 2024,

Ulrich Künker

THE REGINA ADAMS COLLECTION – SELECTED LÖSERTALERS FROM THE HOUSE OF GUELPH

My story with Regina Adams and her husband John began, as it had with my father a few years earlier, at the New York Coin Fair in 2008.

Regina and John Adams visited our booth and were interested in our upcoming auction, which contained a suitable Löser for Regina's collection. It must have been the 2-thaler rider-piece from 1655 by August the Younger (lot number 1546 in this catalogue) that actually found its way into the collection. I still remember how fascinated I was by the friendly and elegant couple.

In the years that followed, I met the Adams couple again and again at American coin fairs. Over the years, a trusting and friendly relationship developed between us. In 2012, John Adams entrusted me with his collection of European peace medals for auction, which we auctioned with great success in auction 232 in June 2013. As with Regina's collection, John's peace medals were of exceptional quality and each piece had been carefully selected.

I was very surprised when Regina and John invited me to their home in May 2022. There, Regina told me that she intended to part with her beloved collection and consign it to an auction at our house. I got to see the entire collection that day and was deeply impressed by the quality of each piece.

Regina told me about her career as a photographer, which took her to Paris before she emigrated to the USA. At the Adams' house, I witnessed Regina's photographic talent. This expertly eye for detail was not only important professionally, but also enabled her to build a collection of exceptional quality. While other Löser-collectors aimed to collect as many different pieces as possible, Regina took the approach of acquiring the most beautiful examples.

Regina's husband John also highlights this aspect in his wife's numismatic biography below. We did not want to withhold this lovingly written text from you.

Regina has expressed the wish that her coins should be accompanied by numismatic-historical texts based on the latest scientific findings. Our scientific advisor Prof. Dr. Nollé has thankfully taken on this task. By fulfilling Regina Adams' wish, the historical potential of the Lösers becomes clear: they are coins that vividly show us the history of the early modern period and make it resonate, making historical experiences clear and perceptible.

I am proud and grateful that Regina has chosen our company to bring the beautiful pieces back into the collectors' circle and wish the collector and our bidders every success at the auction.

Osnabrück in July 2024,



Ulrich Künker



*Find all scientific texts
of Prof. Nollé in english
language here.*



*Here you can find the brochure
"German Lösers – For Those who Appreciate
Multiple Taler" in english language.*

DIE NUMISMATISCHE BIOGRAFIE VON REGINA ADAMS

VON JOHN ADAMS



Regina Adams

Regina wurde am 28. Juni 1943 in Celle geboren, einer wunderschönen Stadt in Deutschland mit einer reichen Geschichte. Celle verfügt über ein schönes Schloss (Schloss Celle) aus der Renaissance, ausgedehnte Gärten und über 400 Fachwerkhäuser. Ein Spaziergang durch Celle ist wie eine Zeitreise, die den Besucher mehrere Jahrhunderte zurückversetzt.

Da Regina den Großteil ihres frühen Lebens in einer solchen Umgebung verbrachte, ist es nicht verwunderlich, dass sie ein großes Interesse an Geschichte entwickelte. Als sie 1999 „die Börse“ der New York International Coin Show besuchte, wurde ihre Aufmerksamkeit von einer Ausstellung von „Multitalern“ (Löser) erregt. Diese schönen Talismane aus der Vergangenheit, die einer übergroßen Münze ähneln, wurden im 16. und 17. Jahrhundert von aufeinanderfolgenden Herzögen von Braunschweig ausgegeben. Die Herzöge vergaben sie an hochgestellte Bürger mit der Auflage, dass sie aufbewahrt werden, bis der Herausgeber sie einlösen wollte.

Regina ist eine sparsame Seele und war vom Preis der ausgestellten Stücke schockiert. Sie kaufte keinen Löser. Sie erzählte es ihrem Mann, der später heimlich zur Börse zurückkehrte und einen Löser kaufte. Diese Münze wurde später ein Geburtstagsgeschenk, womit Reginas Sammlung geboren war.

Man kann also mit Sicherheit sagen, dass die Sammlung Regina am 28. Juni 2000 geboren wurde. Seit diesem ganz besonderen Tag hat Regina weitere 32 Stücke hinzugefügt, die meisten davon Braunschweiger Multitaler und alle in hervorragender Erhaltung. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass die daraus entstandene Sammlung „Hervorragend“ ist. Auf den folgenden Seiten dieses Katalogs werden wir die Wahrheit dieser Aussage beweisen.

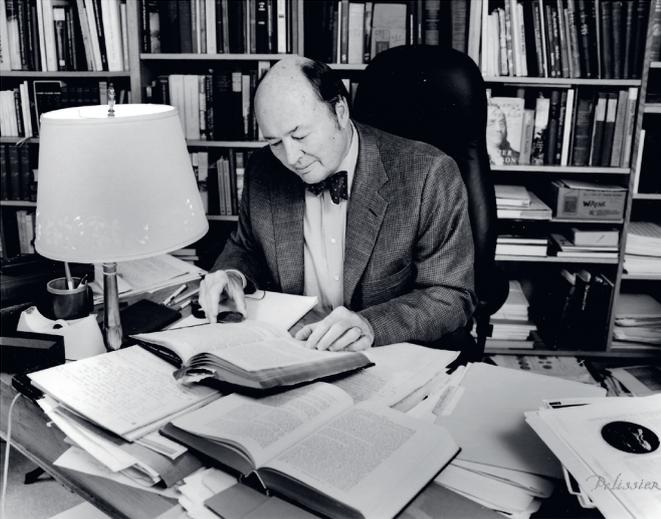
Der erste Multitaler wurde bei Fritz Rudolf Künker aus Osnabrück gekauft, wie die meisten anderen in der Sammlung. Regina und ihr Mann John besuchten einmal auf einer gemeinsamen Reise durch Europa, Celle, wo sie mit Fritz Rudolf Künker zu Abend aßen. Fritz Rudolf Künker hatte ein kleines Kabinett voller Multitaler mitgebracht. John äußerte seine Bedenken hinsichtlich des Risikos, die Stücke öffentlich zu zeigen, aber Fritz antwortete: „Sehen Sie die beiden großen Herren, die an der Bar sitzen? Sie arbeiten für mich. Sie sind meine Bodyguards.“

Fritz und sein Sohn Ulrich verdienen großes Lob dafür, dass sie über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren zum Aufbau dieser großartigen Sammlung beigetragen haben!

Reginas Sammlung ist vielleicht nicht die größte, die jemals zusammengestellt wurde, aber sie hat mit Sicherheit den Anspruch, von höchster Qualität zu sein. Jedes Stück wurde sorgfältig ausgewählt, um den hohen Qualitätsansprüchen des Besitzers zu genügen. Das Ergebnis, das jetzt katalogisiert und versteigert wird, spricht für sich.

REGINA ADAMS NUMISMATIC BIOGRAPHY

BY JOHN ADAMS



John Adams

Regina was born on June 28th 1943, in Celle, a beautiful city in Germany with a rich history. Celle boasts a lovely castle (Schloss Celle) dating to the Renaissance, extensive gardens and over 400 half-timbered houses. Walking through Celle is like entering a time warp that takes the visitor back several centuries.

Having spent most of her early life in such surroundings, it is not surprising that Regina developed a keen interest in history. Touring “the bourse” of the New York International Coin Show in 1999, her attention was grabbed by a display of “multithalers”. Resembling an over-sized coin, these lovely talismans of the past had been issued in the sixteenth and seventeenth centuries by successive Dukes of Brunswick. The Dukes awarded them to leading citizens with the proviso that they be retained until the issuer saw fit to redeem them.

A thrifty soul, Regina was shocked by the price of the pieces displayed and did not buy one. She did tell her husband who, later, returned to the bourse surreptitiously and did buy one. It subsequently became a birthday present and Regina’s collection was launched.

Thus, it can be said with precision that Collection Regina was born on June 28th, 2000. Since that very special day, Regina has added another 32 pieces, most of them Brunswick multithalers and all of them in gem condition. To say that the resulting collection is “dazzling” is not hyperbole. The pages of the catalogue that follows will demonstrate the truth of that description.

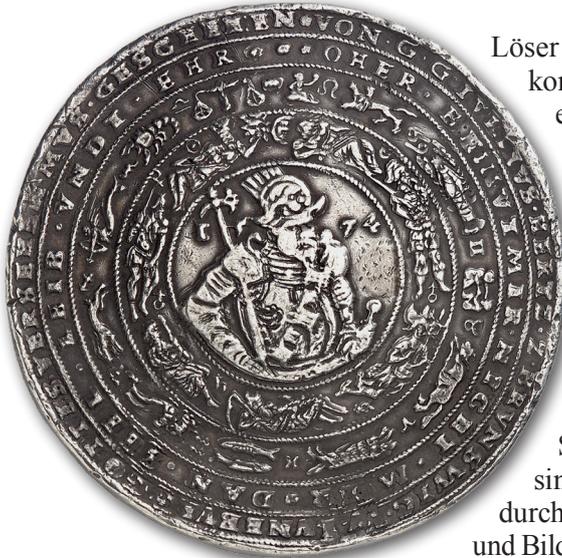
The first multithaler was bought from Fritz Rudolf Kuenker of Osnabruck, as have most of the others in the collection. Once, on a trip to Europe, Regina and Her husband John visited Celle, where they dined with Fritz Rudolf Kuenker who, thoughtfully, had brought along a small cabinet filled with multithalers. John expressed his concern about the risk of displaying them in public but Fritz replied: “Do you see those two large gentleman sitting at the bar? They work for me. They are my bodyguards.”

Fritz and his son Ulrich deserve fulsome credit for helping to build this magnificent collection over a 20-year period!

Regina’s collection may not be the largest ever formed but it has a sure claim to being the best in quality. Each piece was carefully selected to meet the exacting standards of the owner. The result, now catalogued and offered at auction, speaks eloquently for itself.

LÖSER DER WELFEN AUS DER SAMMLUNG REGINA ADAMS DIE LÖSER – EIN SILBERNER HYMNUS AUF DIE WELFENHERRSCHER

VON JOHANNES NOLLÉ



Löser sind Mehrfachtaler, die von den Welfenfürsten geprägt wurden. Sie konnten in Ausnahmefällen den Wert von 25 Talern haben und dann ein Gewicht von nahezu 724 g erreichen (vgl. Balan 1993, 117; Mehl 2015). Üblicher, aber auch recht selten waren Löser mit einem Durchmesser von 10 mm und einem Gewicht von 465 g (Duve 1966, 36 [Herzog Julius]; ebd. 66 [Friedrich Ulrich]). Häufiger wurden Fraktionen davon geprägt: 9, 5, 4, 3, 2½, 2, 1½, 1¼ Taler. Alle Löser hatten denselben Feingehalt wie die Reichstaler, waren demnach 14 Lot 4 Grän fein, das sind 889/1000 (Bahrfeldt 1912, 250).

Voraussetzung der welfischen Löseremissionen waren die reichen Silbervorkommen im Harz, auf die die Welfen Zugriff hatten. Insofern sind alle Löser in gewisser Weise Ausbeutetaler und bekundeten schon durch ihre bloße Existenz den Silberreichtum der Welfenfürsten. Legenden und Bilder der Löser weisen aber häufiger auf die erfolgreiche Bergbautätigkeit der Welfen und einzelne besonders ertragreiche Bergwerke im Harz hin. Ein Teil der Harzer Bergwerkszone war welfischer Gemeinbesitz (sog. Kommunionharz; für die Aufteilung der Bergbaugebiete im Harz vgl. die Karte in Ließmann 1992, 16).



Eingeführt hat die Löser Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg aus der Wolfenbütteler Linie (Regent von 1568-1589). Im Jahre 1574 begann er mit den ersten Prägungen von Lösern. Überraschend ist das nicht, da unter Herzog Julius die Bergbauaktivitäten, die sein Vater Heinrich der Jüngere bereits intensiviert hatte, einen ersten Höhepunkt erreichten (gut zusammengefasst von Köhler 1729, 396). Die letzten Löser wurden im Jahre 1688 von Ernst August I. von Calenberg (Hannover) geprägt.

Abb. 1:
Juliuslöser von 1574
zu 10 Reichstalern,
Exemplar der Auktion
Fritz Rudolf Künker 346,
Berlin 2021, Nr. 99.
Diese Münze ist nicht Teil
der zu versteigernden Sammlung.

Auf den ersten Münzen dieser Gattung steht, dass es sich um BRVNSWIGS IVLIVS LOSER handelt (Welter 1971, 90 Nr. 547). Insofern kann über die Benennung dieser Prägungen kein Zweifel bestehen (Abb. 1). In der numismatischen Forschung wurde immer wieder diskutiert, wie Herzog Julius auf den Namen Julius-Löser gekommen ist (Leschhorn 2010, 135). Einer der frühesten Belege für diese Tradition stammt von Barthold Neuhaus/Nihusius (1590–1657), der an der von Herzog Julius gegründeten Universität Helmstedt Philosophie und Medizin studierte, dann aber zum Katholizismus übertrat, Priester wurde, als Berater des Mainzer Erzbischofs fungierte und als Titularbischof des ehemaligen römischen Flottenstützpunktes Misenum starb. Er schrieb: «Zugleich muss ich daran denken, dass Friedrich Ulrichs Großvater Julius – als er eine riesige Goldmünze, die bei den Niedersachsen Portugalöser genannt wird, sah und glaubte, dass mit jenem «löser» eine Münze höheren Wertes bezeichnet werde – gesagt habe: „So denn (so verlief nämlich das Gespräch) müssen wir Ähnliches tun und silberne Juliuslöser schlagen lassen. Und so seien bald Münzen produziert worden, deren einzelne dem Wert mehrerer Taler entsprachen und die Aufschrift Juliuslöser trugen“ (Nihusius 1648, 224: dort lateinische Version). Herzog Julius, der in seinem Fürstentum die Reformation eingeführt hatte, war vielen Katholiken verhasst. Neuhaus



Abb. 2:
Johann III. von Portugal, 1521-1557,
Portugalöser (Portuguez) o. J., Lissabon.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 221,
Osnabrück 2012, Nr. 8025.
Diese Münze ist nicht Teil
der zu versteigernden Sammlung.

ging es darum, Herzog Julius lächerlich zu machen, indem er ihm unterstellte, er habe das ‚-losus‘ von Portugalosus (= Portugieser bzw. portugiesische [Münze]) als ‚große Münze‘ verstanden. Mit anderen Worten: Herzog Julius habe nicht gewusst, dass es sich bei ‚Portugalosus‘ (Sein portugiesischer Name war Portugues) um ein vom Landesnamen abgeleitetes besitzanzeigendes Adjektiv – ein sogenanntes Ktetikón – handelt. Gegen diesen Vorwurf nahmen ihn protestantische

Autoren in Schutz, indem sie ebenfalls die Geschichte von der Begegnung des Herzogs mit dem Portugalöser erzählten, aber Herzog Julius von dieser ihm boshaft unterstellten Unkenntnis des Lateinischen freisprachen. Das ist etwa bei dem Fürstenkritiker Philipp Andreas Oldenburger (1620-1678; Constantinus Germ. [1669], 208: *Als ihm einst eine portugiesische Münze gebracht wurde, sagte er: „Lasst uns auf diese Weise eine Münze herstellen, die nach unserem Namen Iuliuslöser genannt werden soll!“*. Er hielt aber den Zusatz ‚Löser‘ für eine

dankbare Referenz, weil es anderenfalls nicht einmal die Benennung gäbe) und dem Historiker und Numismatiker Ernst Wilhelm Tentzel (1659-1707) der Fall (Tentzel 1692, 796 und 799 f., wo er eine Parallele zum englischen Heinrich-Nobel zieht, der auch nach dem ihn prägenden Herrscher benannt wurde: „Und kan seyn / daß er seine Julius-Löser nach Art der Henricus Nobel benennet haben wollen / so zu seiner Zeit im Schwange giengen / und in verschiedenen damahls gedruckten Münz= und Rechen=Büchern allegiret werden“).

Richtig an diesen Nachrichten ist, dass Herzog Julius bei seiner Prägung von Lösern sich von den goldenen portugiesischen 10 Cruzado-Stücken, die als Portugues bezeichnet wurden, inspirieren ließ (Abb. 2). Für die Bezeichnung seiner neuen Münzen – die dem eines Portugues gleichkommen sollten, aber aus Silber bestanden – griff er auf die lateinische und die eingedeutschten Namensformen der Münzen – Portugalosus/Portugaloser – zurück. Aus deren Namen bildete er sprachlich inkorrekt, aber effektiv ‚Julius Loser‘; richtig wäre Iulioser gewesen. Auf der ersten Löser-Emission von Herzog Julius ist LOSER, nicht Loeser zu lesen. Erst auf den Stücken der 1583 geprägten zweiten Emission heißt es LOESER. Wahrscheinlich wurde damit eine volkstümliche Sprachentwicklung, die die Münzen Juliuslöser nannte, aufgegriffen. Die Beobachtung, dass es ursprünglich ‚Loser‘ und nicht ‚Löser‘ hatte heißen sollen, ist ein Beleg dafür, dass Herzog Julius diese Münzen nicht – wie häufig zu lesen – mit dem deutschen Verb ‚lösen‘ in Verbindung gebracht hat.



Abb. 3:
Hamburg, Portugalöser zu 10 Dukaten o. J. (1578-1582).
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 409,
Osnabrück 2024, Nr. 2135. Diese Münze ist nicht Teil
der zu versteigernden Sammlung.

Neben den erwähnten Textzeugnissen und der Namensentstehung beweist die äußere Gestaltung der Iulius-Loser, dass die portugiesischen 10 Cruzado-Stücke (die Portugues genannt wurden) und die seit 1560 geprägten Hamburger Portugalöser (NACH PORTVGALIS SCHROT UND KORN) Vorbild für die Wolfenbütteler Löser waren (Abb. 3; das wurde schon richtig von Balan 1993, 121 gesehen. Er stellt heraus, dass auch die Hamburger Portugalöser ein Ausgangspunkt für die ikonographische Nachahmung waren). Wie deren Münzbilder weist der Juliuslöser zwei konzentrische Umschriften auf. Der direkte Rückgriff auf die Portugues ist aber auch daran zu erkennen, dass Herzog Julius auf seinen Lösern wie die portugiesischen Könige sein Wappen in diese beiden Legendenringe platzierte. Herzog Julius' erste Löser hatten wie die portugiesischen 10 Cruzado-Stücke den zehnfachen Wert eines Talers. Allerdings hat Herzog Julius das Kreuz des Christusordens der Portugues-Münzen

und der Hamburger Portugallöser (die Hamburger hatten sich dafür entschieden, das portugiesische Kreuz zu verwenden, ersetzten aber die Umschrift IN HOC SIGNO VINCES/*In diesem Zeichen wirst du siegen* durch IN XP(ist)O CRVCIFIXO PENDIT SALVS N(ost)RA/*Am gekreuzigten Christus hängt unser Heil*) durch sein Porträt ersetzt, um herauszustellen, dass seine Löser seinen Namen tragen sollten. Bei allen drei Prägungen – Portugues, Hamburger Portugallöser und Iuliuslöser – handelt es sich allein schon aufgrund ihres hohen Wertes um Schau- bzw. Geschenkmünzen und nicht um Kurantgeld.

Angesichts dieser Sachlage muss man eine schon bald nach der Prägung der ersten Löser aufgekommene Tradition – die in aller Ausführlichkeit von dem Braunschweiger Historiker Philipp Julius Rehtmeyer (1678-1742) in seiner Braunschweigisch-Lüneburgischen Chronica erzählt wird – für blanken Unsinn halten. Ihr zufolge soll Herzog Julius die Löser geprägt haben, damit seine Untertanen ein ihrer Vermögenslage entsprechendes Teilstück kauften. Die durch staatlichen Zwang erworbenen Löser hätten nicht veräußert werden dürfen und hätten jährlich vorgezeigt werden müssen. Auf diese Weise hätte im Fürstentum Wolfenbüttel eine Silberrücklage gebildet werden sollen. Wenn Herzog Julius in Notlagen Silber benötigte, hätten diese Münzen von ihren Besitzern eingelöst werden müssen, d.h. an den Landesherrn abgeliefert werden (Rehtmeyer 1722, 1011f.). Allein schon die Überlegung, wie in Notlagen das über das ganze Land verstreute Silber wieder zur herzoglichen Kasse zurückfließen sollen, erweist dieses Konstrukt als eines so praktisch denkenden Herzogs, wie es Julius war, ganz und gar unwürdig. Bernd Kluge ist uneingeschränkt Recht zu geben, wenn er, der Argumentation von Ernst-Henri Balan folgend, zu dem Schluss kommt: „Das von Rehtmeyer beschriebene Konstrukt mutet allerdings viel zu phantastisch an, als dass es jemals praktisch funktioniert haben könnte“ (Kluge 2015, 19).

Gegen die Annahme, dass die Löser, insbesondere die des Herzog Julius, eine monetäre Funktion gehabt hätten, sprechen vor allem die geringen Emissionen von Lösern, die sie schon zu Lebzeiten des Herzogs und bald darauf noch mehr zu äußerst raren Sammlermünzen machten (Löser waren schon zu Zeiten von Herzog Julius rare Sammlermünzen, wie aus einem Brief seiner Tochter an ihn hervorgeht, vgl. Tewes 1891, 42 f. Vgl. auch Tentzel 1692, 795: „die Julius-Löser werden jetziger Zeit unter die raresten Medaillen gerechnet / und von denen Liebhabern die gantzen für 40. biß 50. thlr. bezahlet“). Wenn Löser die von Rehtmeyer erzählte Funktion gehabt hätten, wären zur Schaffung eines größeren Finanzpolsters viele Stücke von ihnen geprägt worden und es müssten deshalb mehr von ihnen heute erhalten sein.

Gegen die von Rehtmeyer geschilderte Verwendung der Löser spricht außerdem, dass Franz Algermann, ein Zeitgenosse und Landfiscal Herzog Julius', in seiner 1598 niedergeschriebenen und 1608 noch einmal überarbeiteten Biografie des Herzog Julius die Löser mit keinem Wort erwähnt (Diese Biographie wurde 1823 von dem bedeutenden Juristen und Übersetzer zahlreicher lateinischer Autoren Friedrich Karl von Strombeck zum ersten Mal ediert). Der Biograf würde eine solch ungewöhnliche und größere Aufmerksamkeit auf sich ziehende Aktion mit Sicherheit in seiner Lebensbeschreibung erwähnt haben. Löser wurden eben nicht für eine besondere, die Finanzen des Herzogtums sichernde Maßnahme emittiert, sondern waren Geschenkmünzen, wie sie in Fürstenkreisen üblich waren. Sie waren deshalb Algermann nicht der Erwähnung wert.

Die Herstellung von so großen und prestigeträchtigen Münzen, zu der Walzwerke eingesetzt werden mussten (Bahrfield 1912, 251), passt nicht zu der von Rehtmeyer genannten, eher banalen finanzpolitischen Zielsetzung. Anstatt von großen Münzen, die in der Herstellung schwierig und teuer waren, hätte man für einen solchen Zweck einfache Taler in verschiedener Stückzahl verwenden können.

Gegen irgendeine Funktion der Löser als größeres Wertgeld spricht vor allem, dass die Währungshüter des Niedersächsischen Reichskreises, die Kreiswardeine, bei den Probations-tagen sich überhaupt nicht mit ihnen beschäftigten und die welfischen Mehrfachtaler deshalb in deren Akten keine Erwähnung finden (Fürstenwerth 1976, 63).

Auch die Beobachtung, dass vor allem im ersten Jahr ihrer Ausgabe die eingepunzten Sollgewichte häufiger nicht stimmten (Bahrfield 1912, 251: „Das sind absichtliche oder unabsichtliche Münzversehen, vielleicht spätere Abschlüge, wohl auch Spielereien“; Leschhorn 2010, 136), mag damit zu tun haben, dass sie nicht für den Umlauf, sondern zu Geschenk-zwecken geprägt wurden: Eine Zahlungs- bzw. Wertfunktion bestand zumindest nicht primär. Einige blieben sogar ohne Wertpunze. Als Rehtmeyersche Sparmünzen hätten sie sehr genau abgewogen sein müssen.

Wie das benachbarte stolze Hamburg seinen durch Handel erworbenen Reichtum mit goldenen Portugallösern sichtbar machte, so wollte das welfische Fürstentum Wolfenbüttel seinen Reichtum mittels Löserprägungen herausstellen. Insofern entsprach die Zielsetzung der Julius-Löser den Absichten der portugiesischen Könige, die Portugues-Münzen prägen ließen: „The gold piece thus signified grandeur and power on an unprecedented scale and was created to represent an enterprise and a people“ (Trigueiros 1991, 1732). Der Kunsthistoriker und sensible Chronist Wolfenbüttels, Friedrich Thöne (1907-1975), stellt den besonderen Charakter des Schöpfers der welfischen Löser heraus: „Sein groteskes Geltungsbedürfnis, das die Ruhmsucht vieler Renaissancemenschen übertraf, kam dadurch zum Ausdruck, daß er sein Zeichen HJ (ligiert) unzähligemal an Bauten oder Bauteilen, auf Schriftstücken, auf Entwürfen – sogar auf Kanonenkugeln – anbrachte“ (Thöne 1963, 47). So trat der Juliuslöser mit dem Portugallöser in Wettbewerb und wog das afrikanisch-portugiesische Gold der Hamburger mit Harzer Silber auf.

Hinter den Löserprägungen stand nicht nur der Wille, die eigene Leistung und Persönlichkeit zu propagieren, es sollte auch mittels der Zurschaustellung von Reichtum deutlich gemacht werden, dass man bei den ständigen religiösen Auseinandersetzungen der Zeit sich für den rechten Glauben entschieden hatte und deshalb in der Gnade Gottes stehend wirtschaftlich erfolgreich war. Die Bedeutung der göttlichen Vorsehung für das Leben des Herzogs, der die Reformation im Fürstentum Wolfenbüttel eingeführt hatte, kommt in den Legenden der Julius-Löser deutlich zum Ausdruck: O HER · BEHVT · MIR · NICHT · MER · DAN · SEEL · LEIB · VNDT · EHR · und GOTTES · VERSEHEN · MVS · GESCHEHEN (Abb. 1). Die Möglichkeit, solche Münzen prägen zu können, wurde geradezu als Erweis dafür gesehen, dass der Segen Gottes auf dem Herzog ruhte.

Julius' welfische Nachfolger setzten die Prägungen von Lösern fort. Auch wenn der Begriff ‚Löser‘ nicht mehr auf Münzen aufschien, so bürgerte er sich dennoch für die welfischen Mehrfachtaler ein. Den auf Herzog Julius folgenden Prägungen wird nicht mehr unterstellt, dass mit ihrer Emission finanzpolitische Ziele verfolgt worden wären. Es ist unbestritten, dass die Löser ‚Schaumünzen‘ sind, die z.B. Huldigungen, Geburtstage, politische Erfolge und größere Bergbau-Erträge feiern, aber auch an den Tod und pompöse Begräbnisse der Fürsten erinnerten, bei denen sie verteilt wurden. Die Vielzahl von Löserteilstücken zeigt, dass hierarchische Aspekte wie auch unterschiedlich große Verdienste bei der Vergabe eine Rolle gespielt haben. Durch das Schenken verschieden großer Teilstücke von Lösern ließ sich die soziale Hierarchie untermauern und bestärken. Die hohen Nominale waren überwiegend für Standesgenossen bestimmt. Es konnten zugleich auch Leistungen unterschiedlich nach Einsatz und Verdienst differenziert belohnt werden.

Die Löser waren ein Selbstbewusstsein ausstrahlender, mannigfaltige Identitäten akzentuierender silberner Hymnus der welfischen Herzöge auf ihre eigenen Leistungen und die Bedeutung ihrer Fürstentümer. Der Silberreichtum des Harzes ermöglichte es den Fürsten, ihren Reichtum zur Schau zu stellen, sich mit Silberglanz und klingender Münze zu verbinden und sich damit ihren Standesgenossen wie ihren Untertanen als mächtige und erfolgreiche Regenten darzustellen. Mit reichen Geschenken konnten sie ihre Freigiebigkeit betonen und sich einen aktuellen wie nach ihrem Tode auch einen memorialen Platz in Gegenwart und Zukunft verschaffen. So sind die Löser ein sich durch mehr als zwei Jahrhunderte hinziehender metallener Hymnus auf die Herrscherhäuser der Welfen. Ihre Prägung war auch ein verbindendes Element dieser zersplitterten Dynastie. Löser waren vieles: Schaumünzen, d.h. Münzen, die etwas zur Schau stellen sollten, ordensähnliche Belohnungen wie auch Memorialmedaillen von größerem oder auch bedeutendem Metallwert, nicht selten Kunstwerke von hohem Rang. Heute sind Löser vor allem außergewöhnliche Schmuckstücke einer jeden Münzsammlung. Historisch verschaffen sie einen imposanten Zugang zu vielen Aspekten der Geschichte Europas und beleuchten die Rolle, die eines der ältesten Adelshäuser Europas in ihr gespielt hat.

Die Münzherren

Es waren die Herrscher des Welfenhauses, die Löser prägten. Die Welfen sind eines der ältesten und bedeutendsten Adelshäuser Europas. Sie waren mit den Karolingern und dem oberitalienischen Fürstenhaus der d'Este verwandt. Linien des Welfenhauses bestehen bis heute fort. Im Mittelalter herrschten Welfenfürsten zeitweise über Burgund, Sachsen und Bayern. Sie waren so bedeutend, dass sie mit den staufischen Kaisern konkurrierten. 1714 gewann ihre Calenberger Linie (Kurfürstentum Hannover) sogar den Thron von Großbritannien und begleitete dessen Aufstieg zu einem Weltreich. 1837 endete die Personalunion von Hannover und Großbritannien, da nach salischem (salfränkischem) Recht Königin Viktoria als Frau im Königreich Hannover nicht erberechtigt war.

Familienoberhaupt der Welfen ist heute Ernst August (V.) Prinz von Hannover Herzog zu Braunschweig und Lüneburg (geb. 1954).

In Norddeutschland traten die Welfen von 1235 bis 1918 als Herzöge von Braunschweig und Lüneburg in Erscheinung. Ihre Macht beruhte besonders auf ihrem Besitz von großen Teilen des Harzgebirges mit seinen reichen Erzvorkommen wie auch auf der Salzgewinnung. Lange Zeit wurde das Welfenterritorium durch Erbteilungen in unabhängige Fürstentümer aufgespalten; durch Kinderlosigkeit eines Regenten konnten sie auch wieder vereinigt werden. So gab es die Fürstentümer Wolfenbüttel, Lüneburg, Göttingen, Grubenhagen und Calenberg. 1692 entstand aus den Fürstentümern Calenberg, Göttingen und Grubenhagen das Kurfürstentum Hannover; später wurde noch Lüneburg integriert. Nach der kurzzeitigen Eingliederung des Welfenbesitzes in das Königreich Westphalen, das von 1807 bis 1813 von Napoleons Bruder Jérôme beherrscht wurde, gingen aus dem Wiener Kongress 1814 das Herzogtum Braunschweig und das Königreich Hannover hervor. Letzteres wurde 1866 von Preußen annektiert; das Herzogtum Braunschweig bestand bis 1918 fort.

Die Legenden der Löser

Zwischen Latein und Deutsch

Die Legenden der Löser spiegeln eine Übergangszeit: Neben dem tradierten Gebrauch der lateinischen Sprache kommt es immer wieder dazu, dass Deutsch für die Titulatur und auch das Motto eines Herrschers verwendet wird.

Das Aufkommen des Deutschen hat verschiedene Hintergründe. Zum einen hatte sich durch die Übersetzung der Bibel ins Frühneuhochdeutsche durch Martin Luther (von 1522 bis 1545) die deutsche Sprache massiv gegenüber dem Lateinischen in allen sozialen Schichten und kulturellen Einrichtungen emanzipiert. Deutsch gewann erneut den Charakter, den die Bezeichnung Deutsch (thiutisc/volkssprachlich, von althochdeutsch thiot/Volk abgeleitet) bereits bei seiner Prägung zum Ausdruck brachte: Es war die Volkssprache der deutschen Bevölkerung und begann auch in den gebildeten Schichten, immer mehr das Lateinische zu ersetzen. In den protestantischen Territorien verdrängte es das Lateinische auch deshalb, weil Latein als die Sprache der katholischen Kirche galt. Herzog Julius verwandte Deutsch auf seinen ersten Lösern für die Anrufungen Gottes und für die Beschreibung seiner neuen und ungewöhnlichen Münze. Lediglich das Motto seiner Regentschaft formulierte er auf Lateinisch.

Herzog Julius' Sohn und Enkel – Heinrich Julius und Friedrich Ulrich – gaben auf ihren Lösern in alter Bildungstradition ihre Titel und Mottos auf Latein wieder.

Mit Nachdruck setzte sich Herzog August der Jüngere für den Gebrauch der deutschen Sprache ein und verwendete sie auch auf seinen Lösern. Auf vielen dieser Münzen erscheint sein Motto auf Deutsch: ALLES MIT BEDACHT. Der berühmte Barockliterat Georg Philipp Harsdörffer (1607-1658) widmete Herzog August ein Büchlein, in dem er die Errichtung eines Denkmals für ihn vorschlägt. Der Herzog soll eine Statue erhalten, die ihn auf dem Musenpferd Pegasos reitend zeigt. In der lateinischen Inschrift auf dem Sockel wird der Herzog als ‚strenger Schützer der heimatlichen Sprache‘ bezeichnet (Harsdörffer 1646, zwischen 4 und 5: Duci | Brunswicensi & Lune|burgensi, | Augusto, | pio, forti, felici, | verae virtutis & | quietis | assertori insigni, | linguae patriae vin|dici | strenuo). Neben der kurzen und prägnanten deutschen Fassung des herzoglichen Wahlspruches wurde er aber auch in einem lateinischen Hexameter (der ein Chronostichon ist; s.u.) wiedergegeben. In gewisser Weise merkwürdig ist die Wiedergabe Herzog Augusts Wahlspruch in einem Gemisch von Latein und Italienisch: EXPENDE PRIMA PENSA, POI [S>I] FA/Wäg die ersten Gedanken ab, dann soll man handeln. Offenbar haben die Erinnerungen an den zweijährigen Italienaufenthalt des Herzogs während seiner Grand Tour in dem zweiten Teil des Mottos ihren Niederschlag gefunden. Herzog August verwendet das lateinische TANDEM/Am Ende doch noch! als Löserlegende, als der Kaiser seine Herrschaftsübernahme über Braunschweig-Wolfenbüttel bestätigte.

Die Verbreitung der deutschen Sprache war eine der Zielsetzungen der „Fruchtbringenden Gesellschaft“, die 1617 von Fürst Ludwig I. von Anhalt-Köthen in Weimar gegründet wurde und in die Herzog August 1632 vom Gründer persönlich aufgenommen wurde: „Zum Andern, Soll auch den Gesellschaftern vor allen Dingen obliegen / unsere hochgeehrte Muttersprache / in ihrem gründlichen Wesen und rechten Verstande / ohn Einmischung

fremder ausländischer Flickwörter / so wol im Reden / Schreiben / Berichten / aufs allerzier= und deutlichste zu erhalten und auszuüben“ (Neumark 1668, 26). Zeit seines Lebens hat August der Jüngere sich für die Verbreitung der deutschen Sprache eingesetzt und Justus Georg Schottel/Schottelius (1612-1676) an seinen Hof geholt. Er war der Erzieher (Präzeptor) seiner Kinder. Als Verfasser der ersten grundlegenden Grammatik der deutschen Sprache forderte er eine Fixierung und poetische Aufwertung der deutschen Sprache.

Die Welfenherzöge nach August dem Jüngeren verwendeten auf den Lösern wieder stärker das Lateinische – nicht zuletzt deswegen, weil der zunehmend stärker vordringende Absolutismus nicht sonderlich an einer kulturellen Hinwendung zum Volk interessiert war.

Die Titulatur der Herzöge

Die Legitimation herzoglicher Macht ist, wie die Legenden auf lateinisch und auf Deutsch unmissverständlich zum Ausdruck bringen, die göttliche Einsetzung. Sie ist mit ‚Dei Gratia‘ bzw. ‚V(on) G(ottes) G(naden)‘ formuliert. Dieses Gottesgnadentum wurde schon seit dem hohen Mittelalter in den Städten mit ihren bürgerlichen Verfassungen und im Frieden zu Osnabrück und Münster mit der definitiven Anerkennung der Niederländischen Generalstaaten in Frage gestellt. Die Aufklärung und die Französische Revolution markieren zwar eine massive Zurückdrängung des herrscherlichen Gottesgnadentums, doch blieb es bis in unsere Zeit in einigen Monarchien, z.B. England, bewahrt.

Alle Welfenherzöge, ganz gleich aus welcher Linie sie kommen, führen den Titel eines ‚Dux Brunsvicensis et Luneburgensis/Herzog zu Brunswyk/Braunsveig und Luneburg‘. Die Linie, der sie entstammten und die einen Hinweis auf das tatsächliche beherrschte Territorium gibt, führen sie in den Münzlegenden nicht an. Daneben wird häufiger die Administration von Stiften bzw. Hoch- und Erzstiften genannt, etwa die Position eines POSTVL(atus) EPISCOP(us) HALBE(rstadtensis) – d.h. eines vom Domkapitel gewählten, aber nicht vom Papst bestätigten Bischofs – bei Heinrich Julius, eines Coadiutors des Domstiftes Ratzeburg und eines Dompropstes des Erzstiftes Bremen bei Friedrich IV. und eines Bischofs von Osnabrück bei Ernst August I.

Durch die Eindeutschung der Titulaturen kamen ungewohnt und inkonsequent abgekürzte Legenden zustande, so etwa auf den Lösern Friedrichs IV. von Celle: V(on) G(ottes) G(naden) FRIDERICH HERTZOG ZU BRAUNS(ueig) U(nd) LUNE(burg) COAD(iutor) D(es) ST(iftes) RA(zeburg), D(om)P(ropst des) E(rz)ST(iftes) BREM(en).

Auf den Lösern der Brüder Christian Ludwig, Johann Friedrich und Ernst August wird der Name des Regenten nur noch durch ein Monogramm wiedergegeben, das von einem Herzogshut überkrönt, von einem Lorbeerkranz umkränzt und von den Wappen der beherrschten Territorien umgeben ist. In Umschrift sind der Wahlspruch des Herzogs und die Datierung des Löserns zu lesen.

Lüneburgs Namen erscheint auf den Lösern mal als Luneburg, mal als Lunaburg. Letzteres bringt den Stadtnamen volksetymologisch mit der lateinischen Mondgöttin Luna in Verbindung. Der römische Feldherr Julius Caesar soll die Stadt bei seinem Zug bis an die Elbe errichtet und der Mondgöttin geweiht haben; bei den Humanisten wird Lüneburg deshalb auch Selenopolis (gr. Σελήνη/Selänä) genannt. Herzog August, der aus einem Zweig der Lüneburger Fürsten stammte, verfasste Schriften unter dem Pseudonym Gustavus Selenus (Raabe 1979, 157).

Karl der Große oder der Missionsbischof Egistius sollen das Bild der heidnischen Göttin Luna zerstört haben (Volger 1872, 1 f. Vgl. Reinecke 1933, 3 f.). Wenn auch spät erfunden, so bringt diese Legende die Stadt mit berühmten Persönlichkeiten in Verbindung und verleiht ihr ein hohes

Abb. 4:
Lunabrunnen im Museum Lüneburg;
Hajothu, eigenes Werk 2015,
https://en.wikipedia.org/wiki/GNU_Free_Documentation_License,
ohne Änderungen



Alter. Auf dem Marktplatz von Lüneburg wurde deswegen 1532 der Lunabrunnen mit einer Statue der Luna (bzw. der Artemis, die auch als Mondgöttin galt) errichtet (Abb. 4); im Oberwappen (Prachtstück) des Stadtwappens von Lüneburg kommt ein Halbmond vor. In Wirklichkeit geht der Stadtname Lüneburgs auf althochdeutsch Hliuni = Zufluchtsort zurück.

Die Wahlsprüche der Herzöge

Auf den Lösern werden in der Regel die persönlichen Mottos (Wahlsprüche/Sinnsprüche) der welfischen Herzöge wiedergegeben. In einigen Fällen sind sie mit einem Emblem (Sinnbild) verbunden. Solche Devisen sind wichtig, da sie die politischen Zielsetzungen und die persönliche moralische Einstellung zu ihrem herrscherlichen Amt zum Ausdruck bringen sollen. Die Wahlsprüche sind im Gegensatz zu Wappendevisen und Titel selbst gewählt und kommen mit dem Tod des Herrschers außer Gebrauch. In der Regel werden sie während längerer Regentschaften nicht gewechselt (vgl. Schenk zu Schweinsberg 1954). Die Bedeutung herrscherlicher Devisen wurde durch ihre Verwendung am Hof zu Versailles unter Ludwig XIV. massiv gesteigert (Wrede 2005, 291-293).

Herzog Heinrich Julius' Motto lautete HONESTVM PRO PATRIA/*Ehrenvolles für das Vaterland (tun)*.

Friedrich Ulrich verwendete das bis heute häufig gebrauchte DEO ET PATRIÆ/*Für Gott und Vaterland* (eine Variante von Pro Deo et Patria).

Herzog August formulierte als Förderer der deutschen Sprache sein Motto auf Deutsch: ALLES MIT BEDACHT, verwendete es aber auch in einer Mischung aus Latein und Italienisch: EXPENDE PRIMA PENZA, POI [<S>I] FA/ *Erwäge die ersten Aufgaben, dann handle/dann soll man handeln* (Die Stempelschneider hatten offenbar Schwierigkeiten mit der italienischen Legende: Es gibt zwei Version POI FA und POI <S>I FA, was, wie Leschhorn 2010, 221 richtig herausstellt, als ‚Then do it!‘, zu verstehen ist. Die Deutungsversuche von Duve 1966, 93 gehen in die Irre; Müseler 1983, I Nr. 10.3 konnte die Formen poi fa nicht richtig identifizieren und hat sie falsch verstanden). Das Italienische ist eine Reminiszenz an den fast zweijährigen Italienaufenthalt während seiner Grand Tour (vgl. von Katte 1979, 64 f. mit einem Verzeichnis der einzelnen Stationen; die Reise über den Brenner fand am 29. Oktober 1598 statt, am 31.8.1600 erfolgte die Rückreise über diesen Pass). Auf seinem Begräbnis-Löser erscheint Augusts Motto in einem lateinischen Hexameter, der als Chronogramm ausgestaltet ist: OMNIA NON NISI PROVIDO ET VEGETO CONSILIO/*Alles nur mit vorausschauendem und rührigem Plan (Losnr. 1551)*.

Sein pietistischer Sohn Rudolph August hat sich für das Motto REMIGIO ALTISSIMI/*Wenn der Höchste das Ruder hält* entschieden. Auf die Bedeutung dieses Mottos ging der Oberhofprediger Johannes Niekamp in seiner Predigt auf den Tod des Herzogs im Jahre 1704 ein: „Remigio Altissimi. Das ist: Das Schiff wird wol regirt, Wenn Gott das Ruder führt“ (Niekamp 1704, 29). Dieses herzogliche Motto wurde auf dem Löser, der an die Eroberung Braunschweigs erinnert, auch bildlich umgesetzt. Ganz oben ist eine Galeere mit gerefftem Segel zu sehen, die auf ruhigem Meer dahinfährt. Über ihr strahlt die Sonne Gottes, dessen Name in hebräischen Lettern in die Sonne hineingeschrieben ist. Hinter diesem Motto steht das bereits in der griechischen Antike, aber auch von Cicero verwendete Bild vom Staatsschiff, das der Lenkung eines klugen Staatsmannes oder göttlicher Mächte bedarf (Vgl. Gerlach 1937; Van Nes 1963, 71-92). Inhaltlich entspricht das Motto der Sentenz DEO DUCE, die z.B. auf brandenburgisch-preußischen Guineadukaten zu dem Bild eines Schiffes verwendet wird (Neumann 1997, 403).

Friedrich IV. von Celle, der während seiner gesamten Regentschaft die Leiden seines Herzogtums während des Dreißigjährigen Krieges erleben musste und kurz nach dem Westfälischen Frieden verstarb, führte das für seine Politik passende Motto: FRIED ERNEHRD – UNFRIED VERZEHRD. Auch dieses Motto ist auf einem Löser bildlich umgesetzt. Unter einer strahlenden Sonne ist ein blühendes Land mit reicher Ernte, mit reichlich Vieh und glücklichen Bergleuten zu sehen, während auf der anderen Seite unter Regenwolken ein ausgebranntes Haus und gefällte Bäume dargestellt sind. Dieses Motto hatte vor ihm schon Herzog Johann Casimir von Sachsen-Coburg (1564-1633) geführt. Herzog Ernst von Sachsen-Gotha-(Altenburg) (1640/1672-1675), ein Zeitgenosse Friedrichs IV., brachte das Motto über dem Eingang von Schloss Friedenstern in Gotha an.

Christian Ludwig verwendete als Motto SINCERE ET CONSTANter/*Aufrichtig und standhaft*. In der Form ‚constanter et sincere‘ hatte schon der Pfalzgraf Johann Kasimir (1586-1573) es ausgewählt. Auch ein Zeitgenosse Christian Ludwigs, der Trierer Kurfürst und Erzbischof Karl Kaspar von der Leyen (1652-1676), präsentierte sich mit diesem Wahlspruch. Es war auch das Motto des preußischen Roten Adlerordens, der als ‚Ordre de Sincérité‘ 1705 von Markgraf Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth gegründet worden war. Der Begriff der ‚sinceritas‘ kann zahlreiche Aspekte haben: Moralisch bezeichnet er ‚Aufrichtigkeit‘ und ästhetisch ‚Authentizität‘.

Christian Ludwigs Bruder Johann Friedrich machte EX DURIS GLORIA/*Aus harten Situationen/Schwierigkeiten (erwächst) Ruhm* zu seinem Wahlspruch. Inhaltlich entspricht dieses Motto weitgehend dem berühmten ‚per aspera ad astra‘, das sich bis auf den lateinischen Philosophen Seneca zurückführen lässt.

Ernst August unterscheidet sich von den meisten anderen Welfen dadurch, dass er auf seinen Lösern mehrere Sinnsprüche verwendete. Auf seinen Regierungsantritt in Hannover im Jahre 1680 ließ er Löser prägen, die eine Meereslandschaft zeigen. Auf ruhiger See fährt ein Schiff dahin, über ihm strahlt die Sonne, während rechts und links von ihm Wolken zu sehen sind. Aus der linken Wolke tritt Wind aus, der die Segel des Schiffes bläht, aus ihr streckt aber Gott seine Hand aus, um das Osnabrücker Rad (das Wappen der Stadt) an einem Seil auf Kurs zu halten. Die Situation von Ernst August, der von 1662 bis zu seinem Tod im Jahre 1698 Bischof von Osnabrück war, ist bildlich dargestellt. Er fühlte sich von Gott geführt und auf Kurs gehalten. Der Wahlspruch lautet VARIIS IN MOTIBVS EADEM und ist alles andere als eindeutig. *Bei unterschiedlichen Einflüssen bleibt es (das Schiff) immer dasselbe bzw. bei unterschiedlichen Einflüssen dasselbe (tun)* sind mögliche Übersetzungen. Links vor dem Schiff erscheint ein Riff; darüber ist eine Sturmwolke gezeigt. Am Strand steht eine Palme. Die Palme gewann als bildliche Umsetzung des Mottos der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ große Bedeutung, lautete dieses doch ‚Alles zu Nutzen‘ (vgl. Neumark 1668, passim). Dieser Wahlspruch meinte, dass fast alles von diesem Baum für den Menschen verwendbar und damit nützlich war; das sollte auch das Ziel der Gesellschaft sein. Insofern soll der Palmbaum vermutlich darauf hindeuten, dass die Maximen der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ neben der Hilfe Gottes sein Leben geprägt haben. Mit seiner Standeserhöhung zum Fürsten von Calenberg im Jahre 1680 wählte Ernst August das Motto SOLA BONA QVÆ HONESTA/*Gut ist nur das, was ehrenhaft ist*. Dieses Motto führte auch Carl Ludwig zu Hohenlohe-Weikersheim (1674-1756), dem der Ausbau des berühmten Schlosses mit seinem prachtvollen Garten zu verdanken ist.

Chronogramme

Chronogramme (von griechisch ‚chronos‘/Zeit und ‚gramma‘/Buchstabe abgeleitet) sind Sätzen, deren Buchstaben, die als lateinische Ziffern verstanden, zusammengezählt ein bestimmtes Datum ergeben. Chronogramme haben vier Aufgaben: Zunächst liefern sie eine zeitliche Angabe. Sie haben – so auch auf den Lösern – die Funktion einer Inschrift, indem sie die Zeit mit einem Objekt in Verbindung bringen und zu dessen Verständnis beitragen. Überdies haben sie eine Rätsel- und Spielfunktion, denn sie müssen entziffert und verstanden werden. Häufiger machen sie einen literarischen Anspruch geltend, indem sie in Versen auftreten (Schupp 2003, 127).

Drei Chronogramme finden sich auf der Rückseite der Totenlöser für August den Jüngeren (Losnr. 1551). In der äußeren Umschrift OMNIA NON NISI PROVIDO ET VEGETO CONSILIO ist der Wahlspruch des Herzogs ALLES MIT BEDACHT/*Alles tu nur mit Vorausschau und munterem Plane* in einen lateinischen Hexameter gefasst: Wenn man alle Buchstaben, die römischen Zahlzeichen entsprechen (MIIIVIDVCILI) wertmäßig ordnet (MDCLVVIIII = 1666), nennen sie das Todesjahr des Herzogs. Chronogramme, die in einem Hexameter oder anderen Versen auftreten, bezeichnet man als Chronostichon (von griechisch ‚stichos‘/Vers).

Die innere Umschrift und ein Text im Felde des Löser geben drei Sätzen wieder: * QVAE LAETA FRONDE VIREBAM */ *Als dieser [Baum] grünte ich einst mit fröhlichem Laube* lautet die obere Umschrift. Die untere innere Umschrift greift auf die wohlbekannteste Sentenz: SIC TRANSIT GLORIA MUNDI/*So vergeht der Ruhm der Welt!* zurück. Diese bis heute immer wieder verwendete Sentenz stammt aus dem Krönungszeremoniell der Päpste. Bei der Krönungsprozession wurde dreimal vor dem Papst Flachs verbrannt und dabei ausgerufen: „Sancte pater, sic transit gloria mundi“ (Vgl. Schimmelpfenning 1990, 187 f., der Überlegungen zur Entstehung des Zeremoniells anstellt). Über und unter dem entlaubten Baum, an dessen Stamm ein Schädel platziert ist, steht NUNC – RIGUI/*Nun bin ich erstarrt!*

Die Legenden der Rückseite bergen zwei Chronogramme in sich. Dafür muss man den Text der oberen Hälfte für das erste Chronogramm und den der unteren Hälfte für das zweite Chronogramm zusammennehmen.

QUAE LAETA FRONDE VIREBAM, NVNC: VLDVIMVC = MDCLVVVI = 1666.
RIGUI, SIC TRANSIT GLORIA MVNDI: IIICILIMVDI = MDCLIIIIII = 1666
(Aufgelistet in Schupp 2003, 162).

Zu den Münzbildern der Löser

Die Wappen

Mit Wappen weisen die Herzöge auf ihren Territorialbesitz hin. Dadurch entstehen sorgsam komponierte Wappen, die aber durch Gewinne oder Verluste von Herrschaftsgebiet verändert werden müssen. Beispielhaft sei auf den Wappenschild Herzog Augusts des Jüngeren auf einem sehr schönen Löser der Sammlung Regina Adams aus dem Jahre 1655 ausführlicher eingegangen (Losnr. 1546).

Der Wappenschild hat die Form eines Barockschildes, der nicht von Schildhaltern, sondern von Rankenwerk eingefasst ist.

In der 1. Reihe erscheint im 1. Feld der blaue Löwe des Fürstentums Lüneburg auf einem goldenen, mit roten Herzen belegtem Grund. Im 2. Feld erscheinen zwei goldene Leoparden/Löwen auf rotem Grund als Wappen des Fürstentums Braunschweig. Die beiden Leoparden sollen durch Mathilda, die zweite Gattin Heinrichs des Löwen und Tochter Heinrichs II. von England, nach Braunschweig gekommen sein. Bis heute führen die englischen Könige drei Leoparden in ihrem Wappen. Im 3. Feld vertritt der silberne Löwe auf blauem Grund die Grafschaft Everstein bei Holzminden.

In der 2. Reihe erscheint im 1. Feld der goldene Löwe auf rotem Grund der Herrschaft Homburg (um Stadtoldendorf), umgeben von einer blau-silbernen Borde. Im 2. Feld gibt der rote Löwe auf goldenem Grund den oberen Teil des Wappens der Grafschaft Diepholz wieder; im 3. Feld erscheint der goldene Löwe auf rotem Grund als oberer Teil des Wappens von Lauterberg im Harz.

In der 3. Reihe ist das 1. Feld geteilt: oben die zwei schwarzen Bärentatzen auf goldenem Grund der Grafschaft Hoya, darunter die rot-silber-roten Querstreifen von Neu-Bruchhausen und die 4 blauen Windmühlenflügel auf silbernem Grund von Alt-Bruchhausen. Der im 2. Feld zu sehende silberne Adler auf blauem Grund bildet den unteren Teil des Wappens der Grafschaft Diepholz. Das 3. Feld ist wieder geteilt: Die Grafschaft Hohnstein ist durch ein silbern-rot geschachtes Feld repräsentiert, während die darunter stehenden rot-goldenen Streifen zum Wappen von Lauterberg gehören.

In der 4. Reihe repräsentiert der schwarze Hirsch auf silbernem Grund des 1. Feldes die Grafschaft Klettenberg. Das 2. Feld vereint die schwarze Hirschstange der Grafschaft Blankenburg mit der roten Hirschstange von Regenstein, beide auf silbernem Grund.

Das Oberwappen besteht aus 5 Helmen. Der mittlere Helm ist von einer Herzogskrone bedeckt. Darüber erhebt sich eine Helmzier, die aus einer niedrigen Säule besteht, aus der eine Stange aufragt, die oben mit Pfauenfedern besteckt ist. Vor der Stange ist das weiße Welfenross im Galopp platziert. Umgeben ist diese Szenerie von zwei mit der Schneide nach innen ausgerichteten Sicheln; hinter dem Außenrand der Sicheln ragen die Spitzen von Pfauenfedern hervor.

Von den beiden links des Mittelhelms platzierten Helmen trägt der äußere die rote und silberne Hirschstange der Grafschaft Hohnstein; die dazwischen gesetzten grünen Pfauenfedern repräsentieren Lauterburg. Der auf ihn folgende Helm trägt über einer Grafenkrone die zwei Bärentatzen der Grafschaft Hoya.



Abb. 5: Bronzene Reiterstatue Marc Aurels auf dem Kapitol in Rom; Berthold Werner, Reiterstandbild Marc Aurels, Kapitol, Rom, eigenes Werk 2007, gemeinfrei

Rechts vom Mittelhelm sind die zwei silber-blau-geteilten Büffelhörner von Alt-Bruchhausen zu sehen; Neu-Bruchhausen ist durch 12 rot-silberne Fähnchen repräsentiert. Über dem ganz außen rechts platzierten Helm erscheint eine rote Hirschstange für Regenstein, eine schwarze Hirschstange für Blankenburg und ein paar zwischen das Geweih gestellte Büffelhörner in rot und silbern für Diepholz.

Ganz unterschiedliche Schildhalter sind auf den Lösern der Sammlung zu sehen. Zwei Wilde Männer erscheinen auf einem Löser Friedrich Ulrichs. Auf einer anderen Prägung desselben Herzogs halten zwei Braunschweiger Leoparden/Löwen sein Wappen (vgl. dazu die sehr nützliche Zusammenstellung von Peter 1 und Peter 2, 2011).

Reiterdarstellungen der Herzöge

Zahlreiche Löser der früheren Welfenfürsten zeigen den Herzog als Reiter. Das trifft für Heinrich Julius, Friedrich Ulrich, August den Jüngeren und Rudolph August zu.

Die Darstellung des Herrschers als Reiter gewann in der Renaissance eine immer größere Bedeutung. Bereits in der Frührenaissance hatten sich zahlreiche Fürsten und Heerführer (Condottieri) als Reiter darstellen lassen (vgl. Beuing 2010). Oftmals hielten sie einen Kommandostab/Bastone in ihrer Hand, der auf ihre militärische Kommandogewalt hinwies (zum Bastone ausführlich Erben 1996, 300 f.). Eine herausragende Rolle spielte die Reiterstatue Marc Aurels, die 1538 auf dem von Michelangelo neugestalteten Kapitolsplatz aufgestellt wurde (Abb. 5; Grammacini 1985). Die Statue Marc Aurels – die nur überlebt hatte, weil sie bis in die Renaissance hinein als Reiterbild Kaiser Konstantins gedeutet worden war – diente fortan als Vorbild für viele herrscherliche



Abb. 6: Georg Renatus Meyer-Steglitz (1868-1929), Denkmal für August den Jüngeren auf dem Marktplatz in Wolfenbüttel; Burkhardm, eigene Aufnahme 2001, gemeinfrei

Reiterdenkmäler. Ein Reiterstandbild konnte einen Herrscher mehr als jede andere Darstellungsweise erhöhen und monumentalisieren. Es wurde zum Inbegriff herrscherlicher Macht. Nur die katholischen Kirchenfürsten verzichteten darauf, sich auf diese Weise darstellen zu lassen.

In zahlreichen Schriften der Renaissance wurde das Verhältnis von Reiter und Pferd auf das Verhältnis von Herrscher und Beherrschten übertragen. Dabei wurde das Volk direkt mit dem Pferd gleichgesetzt (Prochno-Schinkel 2023, 11, die den italienischen Gelehrten und Dichter Francesco Sansovino (1512-1586) zitiert: „Il cavallo significa il popolo“). Wie das Pferd dem Reiter gehorchen sollte, so sollten die Untertanen dem Fürsten gehorchen. „Die Fähigkeit, ein Pferd zu beherrschen, wurde mit der Fähigkeit gleichgesetzt, ein Volk zu regieren“ (Prochno-Schinkel 2023, 10). Andererseits sollte der Fürst mit den Beherrschten pflegsam und fürsorglich umgehen wie ein guter Reiter mit seinem Pferd. Auch solche Gedanken wurden in Renaissance-Traktaten im Zusammenhang mit Reiterbildern immer wieder erörtert: Dem Gehorsamsanspruch des Herrschers stand der Anspruch des Volkes gegenüber, dass der Herrscher herrscherliche Tugenden besaß, wie sie etwa in den Mottos der Fürsten zum Ausdruck gebracht wurden.

Nach der französischen Revolution, in der Herrscher zu Pferd faktisch und auch ideell gestürzt worden waren, kamen in größerem Umfang Reiterbilder auf, die den Herrscher zu Fuß neben ihrem Pferd zeigten. Eines davon ist das auf dem Marktplatz von Wolfenbüttel stehende Denkmal für Herzog August den Jüngeren, das die besondere Fürsorge des Herrschers für sein Pferd herausstellt (Abb. 6): „Die neue Form des Reiterbildes war genial einfach: Der demokratische Anführer stieg vom hohen Ross und führte das Pferd am Zügel. So war die Bodenständigkeit, die Gleichheit mit dem Volk, hergestellt“ (vgl. Prochno-Schinkel 2023, 16).

Bei den Welfenfürsten hatte das Pferd jedoch noch eine weitere Bedeutung. Das steigende weiße Welfen- oder Sachsenross war seit dem späteren Mittelalter ein identitätsstiftendes Tier der Welfen. Traditionen über die besondere Bedeutung (weißer) Pferde sind in dieser Region, wenn auch nicht zusammenhängend, von der Antike bis in die Gegenwart verfolgbar. In der Antike hat Tacitus herausgestellt, wie die Nordgermanen weiße Pferde in ihren Heiligtümern verehrten und aus ihrem Verhalten Orakel gewannen (Germania 10). Noch heute verwenden das Land Niedersachsen, aber auch Nordrhein-Westfalen ein weißes Pferd als Wappentier.
Porträtbilder der Herzöge mit Allonge-Perücke

Auch wenn die protestantischen Welfen nur selten engere Beziehungen zum katholischen Frankreich unterhielten, so strahlte dennoch die Kultur des französischen Hofes Ludwigs XIV. (1643-1715) auch nach Niedersachsen aus. Das wird deutlich in den Allongeperücken, die Welfenherzöge wie Rudolph August und Ernst August auf den Lösern tragen. Die Allongeperücke, die wie ihr Name sagt ‚lang‘ über Schultern und Brust herabfiel, war 1673 von Ludwig XIV. zur Staatsperücke erklärt worden, fand aber schnell überall in Europa begeisterte adlige Träger. Das hatte auch mit der damals grassierenden Syphilis zu tun, die nicht zuletzt bei zahlreichen Grand Tour-Prinzen zu Haarausfall geführt hatte (Luckhardt – Marth 2006). Die Perücke diente aber nicht nur dem Kaschieren der Folgen dieser Krankheit. Sie war ein wichtiges Requisit für die Herrscher Europas bei ihrer Selbstdarstellung auf der politischen Bühne. Marcus Junkelmann hat dies trefflich beschrieben: „Die löwenhafte Haarmähne ließ den Träger größer und mächtiger erscheinen, disziplinierte und steigerte das unvollkommene Werk der Natur. Sie war Teil eines Kostüms, einer Maske, in der die Angehörigen der höfischen Gesellschaft in absoluter Scheidung vom gewöhnlichen Rest der Menschheit ihre durch Etikette und Ehrenkodex aufs Höchste stilisierte Rolle auf der Bühne der großen Welt spielten“ (Junkelmann 2001, 233). Mit dem Tod Ludwigs XIV. im Jahre 1715 geriet diese Modeerscheinung schnell in Vergessenheit.



1544



1551

BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

Heinrich Julius, Fürst von Wolfenbüttel (1589-1613): Ein kultivierter Fürst am Prager Kaiserhof

Die vielfältig interessierte Historikerin Hilda Lietzmann hat die Person und die Bedeutung Herzog Heinrich Julius' folgendermaßen beschrieben: «Der nach kurzer heftiger Krankheit im Alter von nur 48 Jahren verschiedene Herzog war ein um Kaiser und Reich hochverdienter Fürst von beherzter und unerschrockener Tatkraft gewesen. Kaum einer seiner Standesgenossen hatte es mit seiner Gelehrsamkeit – vor allem auf dem Gebiet der Jurisprudenz –, mit seinen Dramen, aber auch seiner erstaunlichen Originalität aufnehmen können“ (Lietzmann 1993, 7). Sein kluger Blick und die ihm eigene Energie ist in jenem Porträt festgehalten, das der am Hof Rudolfs II. in Prag wirkende Dominicus Custos (1560-1612) in sein ‚Atrium heroicum‘ aufgenommen hat (Custos 1600). Es geht auf ein Gemälde des am Prager Hof Rudolfs II. wirkenden Hans von Aachen aus dem Jahr 1598 zurück, das verloren ist. Zweifellos gehört Heinrich Julius zu den bedeutendsten Welfenfürsten. Er ist der Welfenherzog, der nach Heinrich dem Löwen das größte Territorium beherrschte.

Er wurde 1564 als ältester Sohn von Herzog Julius (1568-1589) geboren. Dieser sorgte für eine extrem gute Ausbildung seines Sohnes in den alten Sprachen, in der Theologie und den Rechtswissenschaften. Schon mit 12 Jahren wurde Heinrich Julius 1576 zum Rektor auf Lebenszeit der von seinem Vater gegründeten Universität Helmstedt eingesetzt. 1578 wurde er Bischof-Administrator (episcopus postulatus) des Bistums Halberstadt, doch verweigerte ihm der Papst die Bestätigung. 1582 wurde Heinrich Julius außerdem noch Bischof-Administrator des Bistums Minden. 1585 heiratete er Dorothea von Sachsen, die allerdings schon zwei Jahre später im Kindbett starb.

Als Herzog Julius 1589 starb, übernahm Heinrich Julius die Herrschaft über das Fürstentum Wolfenbüttel. 1590 heiratete er Elisabeth, eine Schwester des Dänenkönigs Christians IV. Heinrich Julius brauchte viel Geld für die Künste. Das Geld, was sein Vater angespart hatte, gab er mit vollen Händen aus. Herzog Heinrich Julius baute die Wolfenbütteler Residenz aus und begann mit dem Bau der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis, die den Fürsten von Wolfenbüttel als Grabeskirche diente (Vgl. Helm 2015). Er machte Wolfenbüttel zu einer der stärksten Festungen Norddeutschlands. Er war ein großer Theaterfreund und schrieb selbst eine Reihe von Bühnenstücken. An seinem Hof wirkte Michael Praetorius (1571-1621) als Hofkapellmeister. Er ist noch heute weltbekannt für seine Fassung des berühmten Weihnachtsliedes *Es ist ein Ros' entsprungen*.

In seinem Fürstentum kam es in größerem Umfang zu Hexenverbrennungen und Judenausweisungen. Der deutsch-jüdische, später britische Schriftsteller Richard Friedenthal (1896-1979) hat das mit einem Phänomen der Frühen Neuzeit in Verbindung gebracht: „Es gehört als entscheidendes Merkmal zum Charakterbilde des Herzogs wie seiner Epoche, die eine Wasserscheide der Zeiten darstellt, dass Züge der auffallenden Modernität mit solchen der absinkenden Vergangenheit, des Mittelalters, schroff zusammenstossen“ (Friedenthal 1996, 24).

In dem Dauerstreit der Welfenfürsten mit der nach Reichsunmittelbarkeit strebenden Stadt Braunschweig musste Herzog Heinrich Julius 1605 eine Schlappe hinnehmen; es misslang ihm, die reiche und wohlbefestigte Stadt einzunehmen. Das führte dazu, dass er sich von Wolfenbüttel und seinem Herzogtum abwandte und seit 1607 häufiger am Kaiserhof Rudolfs II. in Prag aufhielt, seit 1610 dort dauerhaft residierte und ein wichtiger Berater des Kaisers war. Dort konnte er verhindern, dass Braunschweig eine freie Reichsstadt wurde. An die enge Verbindung von Herzog Heinrich Julius und Kaiser Rudolf II. erinnert bis heute der große blaue Saphir an der Spitze der österreichischen Kaiserkrone, die nach ihrem Auftraggeber auch als Rudolfskrone bezeichnet wird: Er war ein Geschenk des Wolfenbütteler Herzogs an den Kaiser (Lietzmann 1993, 27).



1539



- 1539 Heinrich Julius, 1589-1613. Löser zu 3 Reichstalern 1608, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 87,45 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. Der geharnischte Herzog reitet l. mit Kommandostab und umgelegtem wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen mit Halberstädter Mittelschild, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 26; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 15; Welter 612.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben am 20. August 2001.



1540



- 1540 Löser zu 5 Reichstalern 1609, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 144,82 g. Münzmeister Heinrich Oeckeler. * HENRICVS * JULIUS * DEI * GRA * POSTVLT9 * EPISCOPVS * HALBERSTAD * DUX * BRVNSVIC * ET * LUNE Der geharnischte Herzog mit wehendem Umhang reitet l. mit Kommandostab, im Hintergrund Stadtansicht von Wolfenbüttel// * HONESTVM * PRO * (Wertpunze zwischen zwei Punkten in Oval) * PATRIA * 1609 * Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen mit Halberstädter Mittelschild, umher Zierkreis, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 28; Duve 2; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 17; Welter 614.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6090 und der Auktion Hess-Divo 291, Zürich 2002, Nr. 10.

Friedrich Ulrich, Fürst von Wolfenbüttel (1613-1634): Unglücksrabe oder Unglücksbringer ?

Heinrich Julius' Sohn Friedrich Ulrich, übernahm 1613 im Alter von 22 Jahren die Herrschaft über das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel. Es ist nur schwer zu sagen, ob Friedrich Ulrich der unglücklichste oder unfähigste Fürst der Wolfenbütteler Welfen war. Wahrscheinlich trifft beides auf ihn zu, in jedem Fall tat er alles, um krisenhafte Situationen noch zu verschärfen.

Von seinem Vater erbt er eine Schuldenlast von 1,2 Millionen Talern. Durch seine unglückliche militärische Auseinandersetzung mit Braunschweig im Jahre 1614/15 vergrößerte er den Schuldenberg noch mehr. Als er seinem Rat Anton von Streitberg und weiteren vier Adligen zwischen 1616 und 1622 das Regieren überließ, korrumpierte dieses sogenannte Landdrostenregiment die Rechtsprechung und betrieb gewinnbringende Münzmanipulationen (sog. Kipper und Wipper Aktionen), die eine verheerende Inflationen heraufbeschworen und das Fürstentum finanziell ruinierten.

Das Wolfenbütteler Fürstentum verlor unter Friedrich Ulrich große Teile seines Territoriums. 1617 entschied der Kaiserliche Hofrat, dass Friedrich Ulrich das Fürstentum Grubenhagen an die Celler Linie abzugeben hatte. 1627 verlor er die Grafschaften Hohnstein und Regenstein an seine Gläubiger. 1629 verurteilte das Reichskammergericht ihn, die in der Hildesheimer Stiftsfehde von 1519-1523 gewonnenen Hildesheimer Gebiete an den Bischof von Hildesheim zurückzugeben.

In der schwierigen Situation des 1618 ausgebrochenen Dreißigjährigen Krieges fand er zu keiner klaren Strategie. Er wechselte mehrfach die Seiten. Da er die Wahl zum Obersten des Niedersächsischen Kreis abgelehnt hatte, konnte König Christian IV. von Dänemark dieses Amt einnehmen. Die Dänen übernahmen die Festung Wolfenbüttel, bis 1627 kaiserliche Truppen sie von dort vertrieben. Es gelang Friedrich Ulrich allerdings, zu verhindern, dass die kaiserlichen Feldherrn Pappenheim, Tilly und Wallenstein das Wolfenbütteler Fürstentum in ihren Besitz bringen konnten. Im Bündnis mit Schweden gelang es Friedrich Ulrich, die militärische Lage noch kurz vor seinem Tode ein wenig zu verbessern, doch endete mit ihm die herrscherliche Linie des Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel. Seine 1614 geschlossene Ehe mit Anna Sophia von Brandenburg war nämlich bald schon so zerrüttet, dass diese den Hof verlassen hatte. Friedrich Ulrich starb deshalb ohne leiblichen Erben, so dass die Wolfenbütteler Linie ausstarb und ihr Besitz an die Lüneburger Welfenlinie fiel.



1541

- 1541 Friedrich Ulrich, 1613-1634. Löser zu 5 Reichstalern 1620, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 146,17 g. Münzmeister Hans Laffers. * FRIDERICUS * ULRICUS * DEI * GRATIA * DUX * BRUNSVICENSIS * ET * LUNEBURGENSIS Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut und wehendem Umhang, in der Rechten Kommandostab/(Münzzeichen Lilie) DEO * ET * PATRIÆ * AN (Kartusche mit Wertpunze) NO * DOMINI * M * DC * XX * Fünffach behelmtes Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 45; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 27; Welter 1015.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 4316.



1542



- 1542 Löser zu 4 Reichstalern 1624, Goslar oder Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 115,12 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter, unten leere Kartusche. Dav. 50 a; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 37; Welter 1026. R Henkelspur, Felder überarbeitet, sehr schön +
Erworben 2016 von der Münzenhandlung Harald Möller, Espenau.

3.000,--



1543

1543 Löser zu 2 Reichstalern 1625, Goslar oder Zellerfeld. Ausbeute der Grube St. Jacob in Lautenthal. Ohne Wertpunze; 57,26 g. Münzmeister Hermann Schlanbusch. * FRIDERICUS • ULRICUS • DEI • GRATIA • DUX • BRUNSVICENSIS • ET • LUNEBURG • Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, r. wilder Mann mit Baumstamm als Schildhalter, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 25// * ECCE METALLIFERI CHELYS ANTE AFFLICTA IACOBI • NUC PTER MODUL • ARGENTI ODER DONAT St. Jacob steht v. v. mit Pilgerstab und Buch auf blumenbewachsenem Boden, zu den Seiten Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten leere Kartusche, zu den Seiten: SINE DEO NIHIL - FELICITER SUCCEDIT. Dav. 56 a; Duve 13; Kluge (Slg. Preussag) 1; Müseler 10.2/50 c; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 44; Welter 1032.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich + 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 314, Osnabrück 2018, Nr. 5248.

St. Jacob (Jacobus) gehörte zum Kreis der zwölf Apostel und war später Schutzheiliger der Pilger. Der Legende nach soll er in Spanien gewirkt haben. Über seinem angeblichen Grab wurde eine Kirche erbaut, um die herum die Stadt Santiago de Compostela entstand, die bereits seit dem Mittelalter einer der bekanntesten Wallfahrtsorte der Christenheit ist.

Zu den wichtigen Ereignissen während einer herzoglichen Regentschaft gehörte, dass man im Harzer Bergbau auf eine neue ertragreiche Erzader stieß, die dem Herzog insbesondere einen reichen Zufluss von Silber einbrachte. Im Jahre 1623 hatte Friedrich Ulrich die St. Jacob-Grube im Lautental unter seine Kontrolle gebracht und Geld investiert. Dadurch konnten der sonst wenig glückliche Herzog und seine Mitinvestoren in den nachfolgenden Jahren nennenswerte Erträge an Silber verzeichnen.

Auf den im Jahre 1625 geprägten Wolfenbütteler Ausbeutelösern des Friedrich Ulrich sind um das Bild des Hl. Jacobus in einer äußeren Umschrift zwei Hexameter platziert: ECCE METALLIFERI CHELYS ANTE AFFLICTA IACOBI NUC PTER MODUL:(os) ARGENTI PODER:(a) DONAT. Das richtige Lesen und Verstehen der beiden Verse sind nicht ganz leicht, da im zweiten Hexameter zahlreiche Abkürzungszeichen verwendet werden. Die Striche, die über einem Vokal stehen, bezeichnen den Ausfall eines nachfolgenden N. Das geht auf eine alte Tradition zurück, da das N schon im klassischen Latein nasalisiert gesprochen wurde, weshalb das Wort consul mit cos. abgekürzt wurde. Ein Strich über dem P von PTER zeigt an, dass dort die Präposition P(rae)TER zu lesen ist (eine sogenannte Binnenkürzung), ein Doppelpunkt hinter MODUL bezeichnet den Ausfall von -os (nicht von -um, was metrisch nicht möglich ist) und hinter PODER bezeichnet ein Punkt den Ausfall eines -a. Die beiden Hexameter sind demnach folgendermaßen zu lesen:

ecce metalliferi chelys ante afflictata Iacobi
nunc praeter modulus argenti pondera donat.
*Sieh, wie des erzeichen Jakobs zuvor beschädigte Laute
über die Lieder hinaus heute Pfunde an Silber bescheret.*

Es handelt sich um zwei hochgelehrte und graziöse Verse in Humanistenlatein. Das griechische Wort ‚chelys‘ geht auf eine vermutlich mittellmeische, d.h. vorgriechische Bezeichnung für Schildkröte zurück. Indem der Gott Hermes einen Schildkrötenpanzer mit Saiten aus Rinderdarm überspannt habe, soll er das erste Saiteninstrument erfunden haben. ‚Chelys‘ wurde schließlich zu einem Namen für verschiedene Saiteninstrumente. In diesem lateinischen Humanistenvers bezeichnet es die Laute. Es spielt auf den Namen des Baches an, in dessen Tal die Erzgrube St. Jakob lag an. ‚afflicta‘/zuvor beschädigt weist darauf hin, dass Herzog Friedrich Ulrich die St. Jacobs-Mine im Lautental erst hatte sanieren müssen, bevor sie größere Mengen an Silber liefern konnte. Bildlich formuliert: Die Laute des Hl. Jakobs war wieder bespielbar geworden und brachte wieder klangvolle Weisen hervor. In der inneren Umschrift ist zu lesen: SINE DEO NIHIL – FELICITER SUCCEDIT/Ohne Gott nimmt nichts einen glücklichen Ausgang. Mit Hintersinn ist das Wort ‚succedit‘ verwendet, das zunächst ‚von unten heraufsteigen‘ bedeutet und auf das Erz, das aus der Erdtiefe gefördert wird, bezogen werden kann.



*Boiling?, August der Jüngere von Braunschweig-Wolfenbüttel,
Gemälde 1666, Öl auf Leinwand,
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel*

Herzog August II. der Jüngere, Fürst von Wolfenbüttel (1635-1666): Ein Heilsbringer für sein Fürstentum, Vorkämpfer für die deutsche Sprache und Bibliotheksgründer

August II. ist ein gutes Beispiel dafür, wie eine unerwartete Erbschaft das Leben eines Intellektuellen und Buchsammlers völlig verändern kann.

Herzog August II. der Jüngere von Braunschweig-Lüneburg, Linie Wolfenbüttel, wurde wider Erwarten zu einem der bedeutendsten Fürsten der Welfen. Er war das 1579 geborene siebte Kind Herzog Heinrichs von Dannenberg aus der Linie der Celler Welfen. Mit dieser späten Geburt hatte er keine Aussicht auf eine bedeutende Regentschaft. Deshalb hatte er die Gelegenheit, in Rostock, Tübingen und Straßburg zu studieren und dabei Latein, Griechisch, Italienisch, Französisch und Englisch zu lernen. Praktischen Gebrauch von seinen Sprachkenntnissen konnte er auf seiner Grand Tour durch Italien, Sizilien, Malta, Frankreich, Holland und England machen. Nach seiner Heimkehr ließ er sich im Jahre 1605 in Hitzacker nieder, wo er sich eine bescheidene Residenz erbauen ließ, die das Zentrum einer kleinen Herrschaft bildete. Trotz bescheidener Einkünfte wandte er sich dem damals teuren Sammeln von Büchern und Uhren zu und errichtete in seinem kleinen Schloss in Hitzacker, das er in Erinnerung an das ländliche Gut des Odysseus liebevoll ‚Nova Ithaca‘ nannte, einen Bibliotheksbau. Er verfasste Bücher über das Schachspiel und über Geheimschriften und versuchte sich an einer neuen Bibelübersetzung ins Deutsche. 1632 wurde er in die von Fürst Ludwig von Anhalt-Köthen gegründete intellektuelle ‚Fruchtbringende Gesellschaft‘ aufgenommen und engagierte sich vor allem als Förderer der deutschen Sprache.

Als die Wolfenbütteler Linie (Mittleres Haus Braunschweig) mit dem Tod des unglücklichen Friedrich Ulrich im Jahre 1634 ausstarb, wurde August II. nach einem längeren Erbstreit 1635 sein Nachfolger. Der damals 56 Jahre alte Erbe musste aber wegen des andauernden Dreißigjährigen Krieges noch neun Jahre auf Dankwarderode in Braunschweig verbringen, ehe er 1643 in Wolfenbüttel und 1644 in die schwer beschädigte Residenz einziehen konnte. Er war damals 64 Jahre alt.

Mit seiner großen Büchersammlung begründete er die Wolfenbütteler Bibliotheca Augusta, die er während seiner Regentschaft dank größerer Einkünfte massiv ausbauen konnte. Bei seinem Tod umfasste sie 40.000 Bände. Sie wurde von Zeitgenossen als ‚Achstes Weltwunder‘ bezeichnet. Unter ihm wurde Wolfenbüttel zu einem europäischen Kulturzentrum. Sein Hof war mit Gelehrten wie Justus Georg Schottelius, dem ‚Vater der deutschen Grammatik‘ und Heinrich Schütz als Oberkapellmeister verbunden.

Trotz großzügiger Ausgaben für kulturelle Zwecke gelang es ihm, durch ein überlegtes Wirtschaften, durch eine recht bescheidene Hofhaltung und die Steigerung der Gewinne aus dem Harzer Bergbau, das durch den Krieg schwer mitgenommene Fürstentum wieder in einen guten wirtschaftlichen Zustand zu versetzen. Er erließ zahlreiche Verordnungen, die das Leben seiner Untertanen verbessern sollten. Unter anderem führte er im Jahre 1647 die allgemeine Schulpflicht ein. Deshalb war es ein wohlverdienter Dank, dem ihm die Bürger von Wolfenbüttel abstatteten, als sie 1904 auf ihrem Marktplatz den Herzog August-Brunnen einweihten. Es zeigt den Herzog, wie er nach einem Ritt durch sein vom Krieg verwüstetes Land, seinem Pferd eine Ruhepause gönnt und es aus einer Quelle trinken lässt. Kein pompöses Reiterbild, sondern das eines menschen- und tierliebenden Fürsten. Vielleicht kann man in dem Pferd, das Herzog August am Zügel führt, auch das Wappentier des Welfenlandes – das Sachsenross – sehen, das der Herzog umsorgt.

Er hinterließ vier Söhne, von denen der erste schon im Kindesalter starb, Rudolph August und Anton Ulrich seine Nachfolger in der Herrschaft über das Wolfenbütteler Fürstentum wurden und Ferdinand Albrecht mit der Herrschaft über Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern abgefunden wurde.



1544



- 1544 **August der Jüngere, 1635-1666.** Löser zu 5 Reichstalern 1638, Zellerfeld, auf die kaiserliche Bestätigung der Erbnachfolge. 145,47 g. Münzmeister Henning Schlüter. * AUGUSTUS • DEI • GRATTIA • DUX • BRUNSVICENSIS • ET • LUNEBURGENSIS (Verzierung) Der geharnischte Herzog mit Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, im Hintergrund Bergwerkslandschaft, l. (Verzierung) TANDEM (Verzierung)//* EXPENDE * PRIMA * PENSATA : - POI * I * FA * NO * MDC • XXXVIII * Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter. Dav. 64; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 778 A.

Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück.

Ausdrucksvolle Patina, scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz

40.000,-

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 373, Frankfurt/Main 2002, Nr. 2528 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 346, Osnabrück 2021, Nr. 109.

Als im August 1634 Herzog Friedrich Ulrich kinderlos verstarb und das Fürstentum Wolfenbüttel vakant wurde, kam es zu Erbauseinandersetzungen der Welfen, die erst im Dezember 1635 mit der Einsetzung Augusts des Jüngeren endeten. Er erhielt 1638 mit dem ‚Privilegium de non appellando‘ von Kaiser Ferdinand III. (1637-1657) die kaiserliche Anerkennung der getroffenen Familienvereinbarungen. Löser feiern dieses Ereignis, indem sie den in Rüstung mit einem Bastone in der Hand galoppierenden Fürsten zeigen. Im Hintergrund sind die Bergwerkslandschaft des Harzes und das Wolfenbütteler Schloss zu sehen. Sie zeigen sein nunmehr auch kaiserlich anerkanntes Herrschaftsgebiet. Im Feld steht TANDEM/*Schließlich dennoch!*



1545



- 1545 Löser zu 3 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Ohne Wertpunze; 84,59 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Kommandostab und Federhut//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 69 a; Duve 3 II; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 771. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön 5.000,--

Erworben im Dezember 2000 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1546



- 1546 Löser zu 2 Reichstalern 1655, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,80 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog reitet r. mit Federhut und Kommandostab, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 70 b; Duve 4; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 61; Welter 772. **Prachtexemplar.** Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 377.



1547



1547 Löser zu 2 Reichstalern 1662, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 56,98 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 74; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 63; Welter 772.

Feine Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 309, Zürich 2008, Nr. 760.



1548



1548 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 43,20 g. Münzmeister Henning Schlüter. Der geharnischte Herzog mit Federhut und Kommandostab reitet auf einem nach r. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 77; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 69; Welter 773.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 335, Osnabrück 2020, Nr. 3797.



1549



- 1549 Löser zu 4 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 87. Geburtstag. Mit Wertpunze; 115,41 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild mit Kämpchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Personifikationen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten, oben Schrift: FAUSTUM / IUSTITIAE ET PACIS / CONSORTIUM, unten Schriftband mit AUGUS • TUS / D • G • DUX BR • ET LUNE • // Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis: ALLES MIT BEDACHT / ÆTAT • LXXXVIII D. NAT: X. APRIL, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen, unten zu den Seiten Münzmeisterzeichen H - S. Dav. 84; Duve 8 A I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/ Künker 1) 76; Welter 781 A. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 110, Osnabrück 2006, Nr. 4357.

August der Jüngere ließ eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.

Während die meisten Publikationen und Kataloge davon sprechen, dass die Geburtstagslöser des Augustus des Jüngeren von 1666 anlässlich seines 88. Geburtstags geprägt wurden, widerlegt eine einfache Rechnung diese Behauptung. August war am 10. April 1579 geboren worden. Im Jahr 1666 feierte er am 1. April seinen 87. Geburtstag. Dies bestätigt auch der Löser, der im gleichen Jahr anlässlich seines Todes geprägt wurde. Er legt die Lebensspanne auf 87 Jahre, 5 Monate und 7 Tage fest.

Warum aber lesen wir dann auf dem Geburtstagslöser die Zahl 88? Augustus hatte sich nicht selbst verrechnet, sondern gab – wie damals auch auf Gemälden durchaus üblich – das Lebensjahr an, in dem er sich gerade befand.



1,5:1



1550



- 1550 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 87. Geburtstag. Mit Wertpunze; 43,22 g. Münzmeister Henning Schlüter. Brustbild fast v. v. mit Käppchen, oben l. Engel, der einen Lorbeerkrantz über sein Haupt hält, r. ein weiterer Engel mit Posaune, umher Lorbeerkrantz//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, darunter die eingepunzte Wertzahl. Der Flügel des rechten Engels ragt nur halb in die Umschrift, die Mitte der Braunschweiger Helmzier zeigt in den Zwischenraum zwischen "T" und "B". Dav. 88; Duve 8 B I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -, vgl. 89; Welter 786.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,-

Erworben am 15. Dezember 2001.



1551



- 1551 Löser zu 4 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen Tod. Mit Wertpunze; 114,70 g. Münzmeister Henning Schlüter. * DEI GRATIA AUGUSTUS DUX BRUNOVICENSIIUM ET LUNÆBURGENSIS *, darin 11 Zeilen Schrift: NATUS / Ao 1579 . 10 . APR • / REXIT / DUCAT • ET COMITAT • / SUOS ANNOS XXXI . / OBIIT / 17 . SEPT • Ao • MDCLXVI / VIXIT / ANNOS LXXXVII / MENSES • V • / DIES • VII . // OMNIA NON NISI PROVIDO ET VEGETO CONSILIO * * * / QUAE LAETA FRONDE VIREBAM * SIC TRANSIT GLORIA MUNDI * / NUNC - RUGUI Verdorrter Baum, auf den Wurzeln liegt ein Totenkopf, I. im Feld die eingepunzte Wertzahl. Dav. 92; Duve 9 A; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) -; Welter 789.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

40.000,-

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 45 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 359, Osnabrück 2022, Nr. 375.

Nur wenige Monate nach seinem 87. Geburtstag verstarb Herzog August der Jüngere am 17. September 1666. Für die Verteilung bei seiner Leichenfeier wurden Löser geprägt, auf deren Rückseite stand: NATUS | A(nn)O 1579 10. Apr(ilis) | REXIT | DUCAT(um) ET COMITAT(ūs) | SUOS ANNOS XXXI | OBIIT | 17. SEPT(embris) A(nn)O MDCLXVI | VIXIT | ANNOS LXXXVII | MENSES V | DIES VII / Geboren wurde er im Jahre 1579 am 10. April; er regierte das Herzogtum und seine Grafschaften 31 Jahre; er verstarb am 17. September im Jahre 1666; er lebte 87 Jahre, 5 Monate, 7 Tage.



*Hans Hinrich Rundt, Porträt des Rudolf August
von Braunschweig-Wolfenbüttel, Gemälde um die Wende vom
17.-18. Jahrhundert, Öl auf Leinwand, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel*

Rudolph August, Fürst von Wolfenbüttel (1666-1704): Der Eroberer von Braunschweig

Herzog Rudolf August (geb. 1627) übernahm nach dem Tod seines Vaters Augusts des Jüngeren 1666 die Regentschaft. Es schwelte ein Konflikt zwischen ihm und seinem Bruder Anton Ulrich, da das Testament Augusts des Jüngeren verschwunden war, dem zufolge die Herrschaft unter die beiden Brüder aufgeteilt werden sollte. Am Ende konnte Rudolf August seine alleinige Herrschaft durchsetzen. Zur Lösung der Spannungen ernannte er 1667 seinen Bruder zum Statthalter, 1685 zum Mitregenten. 1702 kam es zu einer Krise, als Anton Ulrich, verärgert über die Verleihung der Kurwürde an das welfische Haus Calenberg (Hannover), sich auf die Seite Ludwigs XIV. schlug. Rudolf August musste auf massiven Druck der beiden anderen Welfenherzöge und des Kaisers sich von Anton Ulrich distanzieren. Das änderte aber nichts daran, dass Anton Ulrich nach dem Tod seines Bruders 1704 die Herrschaft über das Fürstentum Wolfenbüttel übernehmen konnte.

Rudolf Augusts große Leidenschaft waren die Jagd – sein Vater hatte ihm deshalb 1663 das Amt des Jägermeisters übertragen – und die Theologie. Er beschäftigte sich mit der Abfassung pietistischer Psalmengesangbücher. Friedrich Thöne sagt von ihm: «Er und einer seiner Nachfolger, Ferdinand Albrecht II (1735), bildeten unten den Regenten des Welfenhauses in Wolfenbüttel insofern Ausnahmen, als sie nichts zur Kultur beitrugen» (Thöne, 107).

1650 heiratete er die 16jährige Christiane Elisabeth von Barby, die ihm vier Kinder gebar; der Sohn wurde aber noch nicht einmal ein Jahr alt. Nach ihrem Tod heiratete er in morganatischer Ehe die Tochter eines Barbiers und Wundarztes, Rosine Elisabeth Menthe, die Kammerzofe seiner verstorbenen Frau gewesen war. Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor, so dass nach seinem Tod im Jahre 1704 sein jüngerer Bruder Anton Ulrich die Herrschaft über das Fürstentum Wolfenbüttel übernahm.

1671 gelang es Rudolf August, mit Unterstützung weiterer welfischer Herzöge die Stadt Braunschweig zu unterwerfen. Sowohl der wirtschaftliche Niedergang und innere Konflikte in der Bürgerschaft Braunschweigs als auch die militärische Aufrüstung der Welfenherzöge hatten diesen erfolgreichen Schlag gegen die Stadt möglich gemacht. Durch die Jahrhunderte hatte Braunschweig versucht, seine städtischen Privilegien zu wahren und seine Eingliederung in das Territorium der Welfen zu verhindern. Braunschweig wurde aus dem gemeinsamen Besitz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg den Fürsten von Wolfenbüttel zugeschlagen. Damit setzt der Beginn des Bedeutungsverlustes von Wolfenbüttel ein. Am Ende stand der Umzug der Herzöge nach Braunschweig: 1753 wurde Braunschweig wie zur Zeit Heinrichs des Löwen welfische Residenzstadt.



1552



- 1552 **Rudolf August, 1666-1685.** Löser zu 3 Reichstalern 1679, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 85,81 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. D • G • RUDOLPH AUGUSTUS DUX BRUNSV • ET LU • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Blumenkelchkreis//REMIGIO ALTISSIMI Die Stadtansichten von Braunschweig und Wolfenbüttel übereinander, oben eine Galeere auf See unter dem strahlenden Namen Jehovas, unten die geteilte Jahreszahl • 16 - 79 •, dazwischen die eingepunzte Wertzahl. Dav. 101; Duve 1 III; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 106; Welter 1832. RR Hübsche Patina, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Gorny & Mosch 127, München 2003, Nr. 4989.

Im Jahr 1671 gelang es den Welfenherzögen in einer gemeinsamen Aktion Braunschweig einzunehmen. Die Stadt wurde Rudolf August übertragen: Sie gehörte fortan zum Fürstentum Wolfenbüttel und wurde schließlich unter Aufgabe von Wolfenbüttel zur Residenzstadt. Auf seinen grandiosen Erfolg ließ Rudolf August 1679 Löser prägen, die auf der Rückseite das Staatsschiff des Wolfenbütteler Fürstentums zeigen, darunter die Silhouetten der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel.



1553



- 1553 **Löser zu 2 Reichstalern 1683, Zellerfeld.** Mit Wertpunze; 66,30 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog mit Federhut, Kommandostab und langem Mantel reitet auf einem nach l. springenden Roß, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 107; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 96; Welter 1827. Kräftige Patina, min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön-vorzüglich 2.000,--



1554

- 1554 Löser zu 3 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 78,15 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen, l. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne, oben r. strahlender Name Jehovas. Dav. 111; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 3; Müseler 10.3/3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 109; Welter 1834. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Vorzüglich 7.500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 134, Berlin 2008, Nr. 380.

Unter Rudolf August von Braunschweig-Wolfenbüttel und Ernst August von Braunschweig-Calenberg wurde 1681 im Lautenthal erneut ein reicher Erzgang gefunden. Das Bergwerk ‚Lautenthals Glück‘, das auf die St. Jacobs-Mine zurückging, war gegen Ende des Dreißigjährigen Krieg verwahrlost, teilweise verfallen. Es musste zunächst Kapital für die Wiederherstellung eines rentablen Bergwerks gefunden werden. Löser aus dem Jahre 1685 feiern den Erfolg der Investition. Sie zeigen vor der Silhouette des Lautenthals und oberirdischen Förderanlagen die Lautenspielerin mit einem vom Wind geblähten Wimpel, der zeigen soll, dass die Bergwerkstätigkeit Fahrt aufgenommen hat; er ist häufig auch mit der Glücksgöttin Fortuna verbunden. Sie steht auf einer Schnecke, die das geflügelte Wort ‚festina lente‘/Eile mit Weile in Erinnerung rufen soll. Bis heute ist die Schnecke das Symbol für das nach ihr benannte ‚Schneckentempo‘. Im Bergbau kann man jedoch nur etwas mit Geduld und Hartnäckigkeit erreichen. Am Himmel erstrahlen zu beiden Seiten Sonne und Mond; in die Sonne ist auf Hebräisch der Name Gottes eingeschrieben. Ein Hexameter umgibt die Szenerie TU TANDEM ABIECTAM REDDES DEUS ALME SONORAM/Du segenspendender Gott wirst schließlich den verlorenen Klang wiederbringen ist der Vers im Hinblick auf die dargestellte Lautenspielerin zu verstehen. Die Investoren werden ihn leicht anderes verstanden haben: *Du segenspendender Gott wirst am Ende doch die investierte klingende Münze uns zurückgeben!*



1555

- 1555 Löser zu 2 Reichstalern 1686, Zellerfeld. Mit Wertpunze; 57,48 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Der Herzog reitet l. mit Kommandostab und Federhut, darunter die eingepunzte Wertzahl//Fünffach behelmtes, 11feldiges Wappen. Dav. 114; Duve 5; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 97; Welter 1827. **Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina,** vorzüglich 3.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3285 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 1123.



BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

Friedrich IV., Fürst von Lüneburg (1636-1648): Der friedliebende Herzog

Als im Jahre 1636 Friedrich IV. (1574-1648) – der viertälteste Sohn Herzog Wilhelms des Jüngeren – mit 62 Jahren die Regentschaft über Lüneburg-Celle und Grubenhagen übernahm, ging der Dreißigjährige Krieg in seine vierte und letzte Runde. Frankreich und Schweden versuchten, ihre Interessen auf Kosten des Reiches durchzusetzen. Friedrich IV. war ein überzeugter Pazifist, was auf seinen Löserprägungen in dem Motto FRIED ERNEHRD, UNFRIED VERZEHRD einen Niederschlag gefunden hat. Er schloss 1642 zu Goslar einen für die Welfen ungünstigen Separatfrieden mit Kaiser Ferdinand III. Seine Friedfertigkeit und Kriegsmüdigkeit führten allerdings zu einer massiven Aufgabe welfischer Ansprüche und Interessen, darüber hinaus zu einer Demilitarisierung, die eine schlechte Ausgangsposition für die Welfen in den Friedensverhandlungen von Osnabrück und Münster schuf. Er hatte das Glück, noch den Abschluss des Westfälischen Friedens erleben zu können, starb aber schon wenige Wochen später. Er wurde in der Celler Fürstengruft bestattet.



1556



1556 Friedrich, 1636-1648. Löser zu 4 Reichstalern 1639, Clausthal. Mit Wertpunze; 115,94 g. Münzmeister Henning Schreiber. * V • G • G • FRIDERICH • HERZOG • ZU • BRAUNS • U • LUNEB • COAD • D • ST • RA • D • P • E • ST • BREM • Geharnischtes Brustbild v. v. mit großer Halskrause in verzierter Kartusche, darüber geflügeltes Engelköpfchen//FRIED • ERNEHRD * . - • * UNFRIED • VERZEHRD * Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 39, unten Kartusche mit Münzmeistersignatur und eingepunzter Wertzahl. Dav. 130; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 132; Welter 1405.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 75, Osnabrück 2002, Nr. 1569.



1,5:1



1557



1557 Löser zu 3 Reichstalern 1647, Clausthal. auf das bevorstehende Ende des Dreißigjährigen Krieges. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,69 g. Münzmeister Lippold Wefer. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten//Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft, im Hintergrund l. Bauernhaus, davor Tiere und arbeitende Menschen, darüber strahlende Sonne, r. brennendes Haus, unten die eingepunzte Wertzahl. Dav. 135; Duve 2 II; Müseler 10.4.1/37; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 127; Welter 1399.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Ernst Otto Horn, Teil II, Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 52.

Christian Ludwig, Fürst von Lüneburg (1648-1665): Der dem Alkohol verfallene Gatte einer energischen Frau

Christian Ludwig (1622-1658) übernahm 1641 nach dem Tod seines Vaters Georg – eines berühmten Feldherrn im Dreißigjährigen Krieg – die Regentschaft über das Fürstentum Calenberg. 1648 erbt er nach dem Tod seines Onkels Friedrichs IV. die Herrschaft über das Fürstentum Lüneburg und überließ seinem Bruder die Herrschaft über Calenberg. 1642 wurde er in die `Fruchtbringende Gesellschaft` aufgenommen. 1653 heiratete er Dorothee, Prinzessin von Holstein-Glücksburg. Die Ehe des trinkfreudigen und zum Jähzorn neigenden Christian Ludwig mit Dorothee blieb kinderlos. Dorothee heiratete 10 Jahre nach dem Tod Christian Ludwigs im Jahre 1668 den Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Preußen. Aus dieser Ehe gingen 7 Kinder hervor. Die selbstbewusste und energische Frau wurde später mit allerlei Intrigen in Verbindung gebracht. Alles das erlebte Christian Ludwig nicht, da er relativ jung im Alter von 43 Jahren starb und in der Celler Fürstengruft von St. Marien beigesetzt wurde.



1558



- 1558 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 4 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,28 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkrantz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., den Kopf zurückgewandt, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkrantz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 160; Duve 4 A; Kluge (Slg. Preussag) 9.1; Müseler 10.4.1/39; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 147; Welter 1486.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

6.000,--

Erworben im Januar 2010 von der Münzenhandlung Harald Möller, Espenau.



1559



- 1559 Löser zu 3 Reichstalern 1657, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 87,17 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l. über Bergwerkslandschaft, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Dav. 159; Duve 5; Kluge (Slg. Preussag) 9.2; Müseler 10.4.1/44; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 160; Welter 1496.

Sehr seltener Jahrgang in außergewöhnlicher Erhaltung.
Winz. Prägeschwäche, üblicher Stempelfehler, fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2781.



1560



- 1560 Löser zu 2 Reichstalern 1662, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,66 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 174; Duve 9 B; Kluge (Slg. Preussag) 12.2; Müseler 10.4.1/52; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 165; Welter 1497.

Attraktiver Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3410.



1561



- 1561 Löser zu 4 Reichstalern 1664, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 115,77 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l. über Bergwerkslandschaft, darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz. Dav. 187; Duve 12 A I; Kluge (Slg. Preussag) 14.1; Müseler 10.4.1/66; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 159 var.; Welter 1495. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich

6.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 131, Osnabrück 2007, Nr. 5023.



1562



- 1562 Löser zu 3 Reichstalern 1665, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 86,18 g. Münzmeister Henning Schlüter. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl//Wilder Mann, den Kopf nach l. gewandt, steht v. v. mit Baumstamm in der Rechten in Bergwerkslandschaft. Dav. 192; Duve 13 I; Kluge (Slg. Preussag) 6; Müseler 10.4.1/72; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 175 var.; Welter 1501. **Von großer Seltenheit.** Dunkle Patina, feine Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 320, Zürich 2011, Nr. 1633.

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER**Johann Friedrich, Fürst von Calenberg, Grubenhagen und Göttingen (1665-1679): Der absolutistische Regent**

Die Herrschaft über Lüneburg sollte mit dem Tod von Christian Ludwig an seinen nächstältesten Bruder Georg Wilhelm übergehen. Dennoch versuchte Johann Friedrich, die Herrschaft über das Fürstentum Lüneburg für sich zu gewinnen. Georg Wilhelm setzte schließlich sein Erbrecht durch. So musste sich Johann Friedrich mit dem Fürstentum Calenberg begnügen, das bis dahin Georg Wilhelm innegehabt hatte. Als Entschädigung überließ Georg Wilhelm seinem Bruder Johann Friedrich neben Calenberg die welfischen Fürstentümer Grubenhagen und Göttingen.

Johann Friedrich entpuppte sich als absolutistischer Barockfürst, der die tradierte Macht der Stände in seinem Territorium massiv zurückdrängte. 1651 war er auf seiner Grand Tour, die ihn durch Frankreich und Italien führte, in Assisi zum Katholizismus übergetreten. Dazu hatte ihn der Franziskaner-Mönch Giuseppe da Copertino bewegen können – ein Volkshheiliger und Wundertäter, wie es im 20. Jhd. Padre Pio werden sollte.

Johann Friedrich richtete sich in seinem zunächst nur widerwillig übernommenen Fürstentum Calenberg ein und begann 1666 mit dem Ausbau von Schloss Herrenhausen zu einer prunkvollen Sommerresidenz, an die sich eine weite Gartenanlage anschloss. 1676 berief er den Philosophen und Mathematiker Gottfried Wilhelm Leibniz als Historiograph und Bibliothekar an seinen Hof und begann mit dem Aufbau einer Bibliothek.

Nachdem Johann Friedrich 1679 in Augsburg auf dem Weg nach Italien gestorben war, wurde er in einer grandios inszenierten Leichenprozession im Leineschloss beigesetzt. Seine Herrschaft erbte sein jüngster Bruder Ernst August.



1563

- 1563 **Johann Friedrich, 1665-1679.** Löser zu 2 Reichstalern 1671, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 57,21 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen, gekrönten Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 203; Duve 2; Kluge (Slg. Preussag) 16; Müseler 10.4.2/19; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 189; Welter 1666.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +

3.000,--



1564

1564 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1672, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze. 42,87 g. Münzmeister Lippold Wefer. Gekröntes Monogramm im Lorbeerkranz, umgeben von 14 kleinen gekröntem Wappen auf Rankenornamenten, unten die eingepunzte Wertzahl/Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 206; Duve 3 I; Kluge (Slg. Preussag) 17.2; Müseler 10.4.2/24; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 2) 1147; Welter 1667.

Hübsche Patina, feine Kratzer, vorzüglich

2.000,--

Ernst August I, Bischof von Osnabrück, Fürst von Calenberg, Kurfürst von Hannover (1662-1698): Ein geschickter Glückpils

Ernst August I. (1629-1698) war der jüngste Sohn Herzog Georgs, des Fürsten von Calenberg. Er hatte zunächst nicht das Glück, wie seine Brüder Christoph Ludwig, Georg Wilhelm und Johann Friedrich ein welfisches Fürstentum gewinnen zu können. Deshalb musste er sich zunächst damit begnügen, Fürstbischof des Hochstifts Osnabrück zu werden. Von 1662 bis zu seinem Tod bekleidete er das Amt eines Bischofs von Osnabrück.

Im Jahre 1658 heiratete er Sophie von der Pfalz, die Tochter des pfälzischen Kurfürsten Friedrichs V. (1596-1632) und der Elisabeth Stuart, der Tochter König Jakobs I. und Enkelin der enthaupteten Maria Stuart. Friedrich V. war als ‚Winterkönig‘ in die Geschichte eingegangen und musste nach der verlorenen Schlacht am Weißen Berg bei Prag im Jahre 1620 mit seiner Familie ein unstabiles Wanderleben führen. Die Ehe Ernst Augusts mit Sophie sollte die Geschichte des Welfenhauses und Europas in unerwartet glorreiche Bahnen lenken.

Als Bischof von Osnabrück begann Ernst August 1667 mit dem Bau eines repräsentativen Schlosses, das heute von der Universität Osnabrück genutzt wird. Dort wurden seine Kinder Georg Ludwig (der spätere König Georg I. von Großbritannien), Ernst August II. (Statthalter seines Bruders Georg Ludwig in Hannover und Bischof von Osnabrück) und Sophie Charlotte (seit 1701 Königin von Preußen und Namensgeberin des Schlosses Charlottenburg in Berlin) geboren.

Als 1679 Ernst Augusts Bruder Johann Friedrich, Fürst von Calenberg, starb, konnte er das Fürstentum Calenberg (Hannover) übernehmen. 1683 führte er die Primogenitur ein, um sein neu erworbenes Fürstentum vor den Zerstückelungen durch Erbfolge zu bewahren. Ernst Augusts jüngere Söhne rebellierten dagegen, da sie nicht mit einer Versorgung durch eine Herrschaft rechnen konnten. Drei von ihnen verloren in kaiserlichen Diensten – im Großen Türkenkrieg (1683-1699) und im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1774) – ihr Leben. Wie sein Bruder Johann Friedrich beschäftigte Ernst August den Philosophen und Mathematiker Leibniz als Hofbibliothekar und als Berater in Gartenfragen (Abb. 18).

Im Jahre 1692 erreichte Ernst August, dass sein Fürstentum Calenberg zum Kurfürstentum Hannover aufstieg und er das Erzamt eines Reichbannerträgers erhielt. Er hatte sich diese Aufwertung seines Fürstentums mit massiven finanziellen Unterstützungen Kaiser Leopolds I. (1658-1705) in den Kriegen die Türken erkaufte.

Da er im Jahre 1698 starb, erlebte er nicht mehr, dass das englische Parlament im Jahre 1701 mit dem Act of Settlement seine Gattin, die Stuartprinzessin Sophie, als Erbin des englischen Throns einsetzte. Sie starb jedoch im Jahre 1714 zwei Monate vor Queen Anne (1702-1714). Da keines von Annes Kindern das Erwachsenenalter erreicht und sie somit keinen leiblichen Erben hatte, wurde der älteste Sohn von Ernst August und Sophie von der Pfalz, Georg Ludwig, König von Großbritannien und Kurfürst von Hannover.



1,5:1

1565

- 1565 Ernst August, 1679-1698, seit 1662 Bischof von Osnabrück. Löser zu 3 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 78,12 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. * ERNESTUS AUGUSTUS D : G : EPISCOP : OSNABR : DUX BRUNS : & LUN Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl// VARIIS IN MOTIBUS EADEM Vor dem Meer mit einer Felsenküste steht das Osnabrücker Rad, das von einer aus Wolken kommenden Hand an einer Leine gehalten wird; ein Kopf aus dieser Wolke bläst einem Segelschiff Wind zu, l. Palme, oben strahlende Sonne, im Abschnitt R • 1680 • B. Dav. 232; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 207; Welter 1919.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 2604 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 350, Osnabrück 2021, Nr. 645.

Ernst August, *20. November 1629 auf Schloß Herzberg, †23. Januar 1698 auf Schloß Herrenhausen. Gemäß der im Westfälischen Frieden vereinbarten abwechselnden Abfolge von protestantischen und katholischen Bischöfen wurde er 1662 evangelischer Fürstbischof von Osnabrück. Nach dem Tod seines Bruders Johann Friedrich, der ohne männliche Nachkommen gestorben war, übernahm er 1679 die Regierung und verlegte seine Residenz von dem von ihm erbauten Schloß in Osnabrück nach Hannover. Er führte nach heftigen Auseinandersetzungen mit der Familie 1683 das Erstgeburtsrecht ein und erhielt 1692 die neunte Kurwürde.



1566



1566 Löser zu 2 Reichstalern 1680, Zellerfeld, auf seinen Regierungsantritt und die Huldigung in Hannover. Mit Wertpunze; 50,80 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten die eingepunzte Wertzahl//Vor dem Meer mit einer Felsenküste steht das Osnabrücker Rad, das von einer aus Wolken kommenden Hand an einer Leine gehalten wird; ein Kopf aus dieser Wolke bläst einem Segelschiff Wind zu, l. Palme, oben strahlende Sonne. Dav. 233; Duve 3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 208; Welter 1920.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 3.000,--



1567



1,5:1



1567

1567 Löser zu 1 1/4 Reichstalern 1680, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit geprägter Wertzahl; 35,93 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Fünffach behelmtes, 12feldiges Wappen mit Osnabrücker Mittelschild//Wilder Mann mit Baumstamm in der Rechten steht v. v. in Bergwerkslandschaft, unten Oval mit der geprägten Wertzahl. Dav. 235; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 7; Müseler 10.4.3/8; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 215; Welter 1927.

RR Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
Exemplar der Auktion Möller 59, Kassel 2012, Nr. 137.



1568



- 1568 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1681, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 43,50 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz, umgeben von 15 kleinen, gekröntem Wappen auf Palmzweigen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 240; Duve 5 B; Kluge (Slg. Preussag) 19.2; Müseler 10.4.3/14; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 213; Welter 1925.

Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.500,--

Exemplar der Slg. Elbeshausen, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 68, Dortmund 2014, Nr. 905 und der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 350, Osnabrück 2021, Nr. 649.



1569



- 1569 Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1688, Zellerfeld. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze; 42,55 g. Münzmeister Rudolf Bornemann. Gekröntes Monogramm in Lorbeerkranz, umgeben von 15 kleinen, gekröntem Wappen, Schwert und Bischofsstab dahinter gekreuzt, unten die eingepunzte Wertzahl//Roß springt l., darüber hält eine aus Wolken kommende Hand einen Lorbeerkranz, unten Bergwerkslandschaft und Grubenquerschnitt mit arbeitenden Bergmännern. Dav. 245; Duve 7; Kluge (Slg. Preussag) 20; Müseler 10.4.3/24; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 214; Welter 1925.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich +

3.000,--

Erworben am 20. August 2001.


MÜNZEN DER WELFEN AUS ANDEREM BESITZ
BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 1570 **Julius, 1568-1589.** Reichstaler 1586, Goslar. Brillentaler. 29,20 g. Dav. 9065; Welter 579.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--
- 1571 **Heinrich Julius, 1589-1613.** Reichstaler 1596, Goslar. Lügentaler. 28,93 g. Dav. 9089; Welter 628.
Hübsche Patina, sehr schön 300,--

Auch dieses Stück gehört zu der Reihe der sogenannten emblematischen Taler, die auf die Streitigkeiten des Herzogs mit einigen landständischen Adeligen Bezug nehmen. Auf diesem Lügentaler wird der Herzog durch einen von einem Engel bekränzten Löwen dargestellt, der einen Steinbock (= die Kläger) zerreißt.



- 1572 Reichstaler 1602, Zellerfeld, auf den Tod seiner Mutter Hedwig von Brandenburg am 21. Oktober. 29,08 g. Dav. 6296; Welter 676.
R Hübsche Patina, sehr schön + 400,--
Hedwig, *1. März 1540, war die Tochter des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg und dessen Gemahlin Hedwig, Tochter des Königs Sigismund von Polen. Die Vermählung mit Julius von Wolfenbüttel fand am 25. Februar 1560 in Berlin statt. Hedwig starb am 21. Oktober 1602 auf Schloß Hessen bei Braunschweig und wurde am 19. November in Wolfenbüttel beigesetzt.
- 1573 **Friedrich Ulrich, 1613-1634.** Reichstaler 1625, Goslar oder Zellerfeld. 29,02 g. Dav. 6303; Welter 1057 A.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich + 400,--
- 1574 **Christian, Bischof von Halberstadt, 1617-1626.** Reichstaler 1622, Lippstadt. Pfaffenfeindtaler. 28,45 g. Dav. 6320; Dethlefs 3 (Stpl. 2-I); Welter 1381.
Hübsche Patina, sehr schön 750,--
Die Pfaffenfeindtaler, die auf ihrer Rückseite das Motto "Tout avec dieu" (= "Alles mit Gott") tragen, werden auch "Gottesfreundtaler" genannt. Sie wurden im Jahre 1622 auf Veranlassung des Herzogs Christian von Braunschweig-Wolfenbüttel (1599-1626), der unter der Bezeichnung "der tolle Christian" bekannt geworden ist, in Lippstadt aus dem Kirchensilber geprägt, das Christian in Paderborn bei Plünderung des Domschatzes erbeutet hatte.



- 1575 **August der Jüngere, 1635-1666.** Reichstaler o. J., Zellerfeld. Reisetaler. 28,97 g. Dav. 6358; Welter 804 A. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--

Die Datierung der als „Reisetaler“ bezeichneten Gepräge Herzog Augusts des Jüngeren ist in der Literatur umstritten. Fiala ordnet diese Gepräge in das Jahr 1650 ein, wobei er sich vorsichtig auf Rethmeier bezieht, nach dessen Ansicht die Reisetaler zu diesem Zeitpunkt auf Befehl des Herzogs hergestellt wurden. Kroha vermutet, daß die Reisen des Herzogs nach Italien, Malta, England usw. der Grund für das Ausbringen dieses Talertyps war. Als weiterer denkbarer Anlaß für die Prägung ist auch der Tod Augusts im Jahre 1666 angeführt worden. Dann würde die auf den Reisetälern dargestellte Szene symbolisch für den Herzog stehen, der seine letzte Reise an das „andere Ufer“ antritt. Fink führt dagegen an, die Darstellung könnte auch mit dem Wahlspruch des Herzogs („Alles mit Bedacht“) zusammenhängen. So findet sich der Sinnspruch zusammen mit der Darstellung des abfahrenden Schiffes und Reisenden im Vordergrund bereits in einer von Herzog Augusts Leibarzt Martin Gosky 1650 zusammengestellten Sammlung von Kupferstichen. Demnach wäre die Abbildung des nachdenklichen Schiffreisenden als „Tugend des besonnenen Abwägens“ (H. Fink) zu deuten – eben „Alles mit Bedacht“. Insofern erscheint die bereits von Fiala vorgeschlagene Datierung mit um 1650 als am wahrscheinlichsten.

- 1576 **Löser zu 2 Reichstalern 1662,** Zellerfeld. Mit Wertpunze; 56,95 g. Dav. 74; Duve 6; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 63 (dieses Exemplar); Welter 772. **Feine Patina, winz. Henkelspur, sehr schön** 1.000,--
Exemplar der Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 63.



- 1577 **Löser zu 1 1/2 Reichstalern 1664,** Zellerfeld. Mit Wertpunze; 43,27 g. Münzmeister Henning Schlüter. Dav. 77; Duve 7; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 69; Welter 773. **Sehr schön-vorzüglich** 1.500,--



1578



1578 Löser zu 2 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 87. Geburtstag. Mit Wertpunze; 57,23 g. Dav. 87; Duve 8 B I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 83; Welter 785.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich 2.500,--



1579



1580



1579 Rudolf August und Anton Ulrich, 1685-1704. Reichstaler 1704, Braunschweig, auf den Tod von Rudolf August am 26. Januar. Dav. 2113; Welter 1841. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6702239-008).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

1580 August Wilhelm, 1714-1731. Reichstaler 1721, Zellerfeld. 29,16 g. Dav. 2127; Welter 2377.

Sehr attraktives, sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 750,--



1581



1582



1581 Wilhelm, 1831-1884. Vereinsdoppeltaler 1855 B. 37,04 g. AKS 73; Dav. 633; Kahnt 157; Thun 119.

Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 400,--

BRAUNSCHWEIG-HARBURG, FÜRSTENTUM

1582 Wilhelm, 1603-1642. Reichstaler 1640, Zellerfeld. 29,04 g. Bahrf. 74 e var.; Dav. 6412; Welter 724.

RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.000,--



1583



BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

1583 Friedrich, 1636-1648. Löser zu 4 Reichstalern 1647, Clausthal. Ausbeute der Harzer Gruben. Mit Wertpunze. ⚔ V • G • G • FRIDERICH HERTZOG ZU BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG • • Brustbild in Lorbeerkranz r., umgeben von 14 gekrönten Wappenschilden// (Verzierung) UNFRIED VERZEHRT • ANNO 1647 • FRIEDE ERNEHRT Hügel mit Bergwerksstollen und verdorrten, bzw. abgeschlagenen Bäumen in Landschaft unter strahlender Sonne, l. Bauernhaus mit arbeitenden Menschen und Tieren im Vordergrund, r. brennendes Haus. Dav. 134; Duve 2 II; Müseler 10.4.1/36; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 126; Welter 1398. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (6676376-001).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast vorzüglich 20.000,--



1585



1584



1585

HANNOVER, KURFÜRSTENTUM

1584 Georg II., 1727-1760. 1/3 Taler 1729, Clausthal. Welter 2593. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6381814-004).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--

STADT

BRESLAU

1585 Silbermedaille 1669, von J. Buchheim, auf die Huldigung Leopolds I. Stadtansicht von Breslau, oben halten zwei Engel das behelmte Stadtwappen, unten VRATISLAVIA in Kartusche//Geharnischtes Brustbild des österreichischen Kaisers Leopold I. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel. 57,93 mm; 61,33 g. F. u. S. 4101; Slg. Montenuovo 881 (dort irrtümlich mit der Jahreszahl 1665).

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 3.000,--



1587



1586



1587

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

- 1586 Clemens August von Bayern, 1732-1761. 1/4 Konv.-Taler 1761, Nürnberg, auf seinen Tod. 7,02 g. Prokisch 237. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,-

ERZGEBIRGE

- 1587 Schautaler o. J. (um 1530), unsigniert, Umkreis von Hieronymus Magdeburger, vermutlich von Hans Weizelmann, auf die Pest. Die eiserne Schlange am Kreuz, zu den Seiten je zwei stehende Personen, am Boden ein Toter//Christus am Kreuz, zu den Seiten je zwei stehende Krieger, unten zwei würfende Soldaten. 46,61 mm; 29,30 g. Katz 19; Slg. Brettauer 1482. RR Originalprägung. Herrliche Patina, vorzüglich 2.500,-



1588



1589



1,5:1



STIFT

ESSEN

- 1588 Franziska Christina, 1726-1776. Silbermedaille 1776, von A. Schäffer, auf ihr 50jähriges Regierungsjubiläum als Fürstäbtissin. Brustbild I. in spitzenbesetzter Staatsrobe, umgelegtem Mantel und Spitzentuch, auf der Brust ein mit Edelsteinen besetztes flammendes Kreuz mit dem Bilde der Gottesmutter, das Zeichen der Stiftsdamen von Thorn//Ansicht der Stiftskirche von Essen. 41,20 mm; 28,65 g. Kramer 60.1; Stemper 749. RR Hübsche Patina, vorzüglich 2.000,-

BISTUM

FREISING

- 1589 Josef Konrad von Schroffenberg, 1790-1803. Konv.-Taler o. J. (1790), Regensburg. 28,05 g. Dav. 2249; Sellier 94. Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Sammlerpunze in Rand, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,-



1590



1591



1590 Konv.-Taler o. J. (1790), Regensburg. 28,13 g. Dav. 2249; Sellier 94.
Hübsche Patina, kl. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

FÜRSTENTUM

FÜRSTENBERG

1591 Joseph Wilhelm Ernst, 1704-1762. Konv.-Taler 1762, München. Ausbeute der Grube St. Sophia bei Wittichen im Kinzigtal. 27,95 g. Dav. 2268; Dollinger 27; Müseler 19/9; Preussag Collection, Part II, 1295.
R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.250,--



1,5:1



1592



1,5:1

FUGGER

FUGGER-BABENHAUSEN-WELLENBURG, GRAFSCHAFT

1592 Maximilian II., 1598-1629. Reichstaler 1621, mit Titel Ferdinands II. Variante mit AVGVSTVS • am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 6673; Kull 98 a Anm. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64 (1950236-007).
Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Millennia Collection, Auktion Goldberg 46B, Los Angeles 2008, Nr. 607.



1593



STADT

HALBERSTADT

1593 Reichstaler 1691. 29,22 g. Besser/Brämer/Bürger 50.18; Dav. 5356. Vorzüglich 750,--



1594



1595



1596



STADT

HAMBURG

- 1594 Reichstaler (32 Schilling) 1619, mit Titel von Matthias. 28,69 g. Münzmeister Henning Hanses. Dav. 5363; Gaed. 384. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 500,-
- 1595 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,14 g. Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Opitz 2825; Slg. Whiting 387. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,-
- 1596 Reichstaler 1748, mit Titel von Franz I., auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. 29,37 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Dav. 2284; Deth./Ord. 240; Gaed. 526. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 600,-



1597



HARZ

- 1597 Doppelter Tauftaler o. J. (vermutlich nach 1680 geprägt), Zellerfeld, mit Wertpunze 2 auf der Rückseite; ohne Punzierung des Münzmeisterzeichens. 52,28 g. Knyph. 7295. Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.000,-



1598



HENNEBERG

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

- 1598 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1694, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. 29,39 g. Dav. 7484; Müseler 56.6/8; Schnee 622; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) - (vgl. 3458).
 Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, leicht justiert, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1599



1599

HESSEN

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSAFT

- 1599 **Wilhelm V., 1627-1637.** Breiter doppelter Reichstaler 1635, Kassel. Doppelter Weidenbaumtaler. 56,75 g. * WILHELMO • D • G • LANDGRAVI • HASSIAE • COMITIS • ANNO • MDCXXXV Der gekrönte hessische Löwe l., darunter die Signatur L ♣ H (Lubertus Hausmann, Münzmeister in Kassel 1635-1640), umher Schriftkreis * FATA CONSILII POTIORA//IEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR * Unter dem strahlenden Namen Jehovas steht ein Weidenbaum in einer Landschaft mit sechs Häusern, oben Wolken mit Blitz, Regen und Sturm. Dav. 318; Müller 2115; Schütz 852.
 RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 12.500,--

Der Weidenbaumtaler, in den Jahren 1627-1637 geprägt, sollte eigentlich ein Palmbaumtaler (wie auch in einigen Büchern angegeben) werden, da die Palme ein Symbol der Stärke darstellt. Der hessische Stempelschneider stellte die Palme jedoch in der Form der ihm bekannteren Weide dar.



1600



1,5:1



1600

1600 **Wilhelm VI., 1637-1663, bis 1650 unter Vormundschaft seiner Mutter Amalie Elisabeth von Hanau-Münzenberg.** Reichstaler 1655, Kassel. Schiffstaler. 28,95 g. Wappen mit Mittelschild in gekrönter Kartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 5 - 5//Segelschiff auf Meer, darüber Säule, Buch und Waage. Dav. 6783; Müller 2214 b; Schütz 1086.

RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

6.000,-



1601



HILDESHEIM

STADT

1601 Reichstaler 1625, mit Titel Ferdinands II. 28,74 g. Buck/Bahrf. 217 a; Dav. 5420.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich

1.000,-



1602



1,5:1



1602

HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT

1602 **Johann Friedrich der Ältere, 1676-1702.** Reichstaler 1696, Augsburg. 29,00 g. Albrecht 125; Dav. 6828; Forster 325.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

1.500,-



1,5:1

1603

1,5:1

1603 1/2 Reichstaler 1699, Augsburg. 14,51 g. Ritter zu Pferde mit erhobenem Schwert nach l., darunter in Felsenlandschaft Globus zwischen geteilter Jahreszahl 16 - 99, in der Umschrift die Wertangabe 1/2 thr. 60 x.//Dreifach behelmter, quadrierter Wappenschild mit Herzschild. Albrecht 131; Forster 328.
 Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1

1604

1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG

BERG, GRAFSCHAFT

1604 Adolf VIII., 1308-1346. Turnose, Wipperfürth. 4,00 g. Kreuz, umher zwei Zeilen Schrift//Kastell, umher Kreis von 12 Lilien. Noss 16.
 Von großer Seltenheit. Sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Part 6, Auktion Sotheby's, Amsterdam 1984, Nr. 537.



1605

KÖLN

STADT

1605 Reichstaler 1569, mit Titel Maximilians II. 29,13 g. Dav. 9155; Noss 142 leicht var.
 Feine Patina, vorzüglich 750,--



ERZBISTUM

1606 **Gebhard Truchseß von Waldburg, 1577-1583.** Dicker 2 1/2facher Taler 1581. 71,91 g. GEBHAR • D • G • ELECT • ET • CONFIR • COLON Vierfeldiges Stiftswappen mit Mittelschild der Truchsessen von Waldburg, darüber das Brustbild des Heiligen Petrus mit geschultertem Schlüssel in der Rechten, die Linke ruht auf dem Wappen//✦ MO • NO • RHEN • ELECT • PRINC • CONSOCI Fünffeldiges Bundeswappen (Mainz - Trier / Köln, Pfalz-Bayern / Hessen), zu den Seiten die verkürzte und geteilte Jahreszahl 8 - I. Dav. A 9134; Noss 96 b Anm. a2.

Von allergrößter Seltenheit und größter historischer und numismatischer Bedeutung. Einzig bekanntes Exemplar in Privatbesitz.
 Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

75.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
 Aus der Slg. des Kölner Kaufmanns Johann Schmitt (*1887, †1970); ehemals Kölnisches Stadtmuseum. Wohl Exemplar der Slg. Laible, Auktion E. Cahn 2, Frankfurt/Main 1893, Nr. 2049 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 350, Osnabrück 2021, Nr. 1230.



1607

LANDAU

STADT

1607 **Belagerung durch die französischen Truppen.** Einseitige Klippe zu 2 Gulden und 8 Kreuzer 1713, geprägt während der Belagerung durch französische Truppen unter der Führung Marschall Bezons im Spanischen Erbfolgekrieg, gefertigt im Auftrag des Prinzen Karl Alexander, dem späteren Herzog von Württemberg, aus seinem Tafelsilber. 21,42 g. Mit glattem Rand. Brause-Mansfeld Tf. 15, 3 leicht var.; Dav. 2377; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.11.4; Klein/Raff 220.4 (M3, O2, U6, E1).

Dunkle Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön +

750,--

Während der vierten Belagerung Landaus war Prinz Karl Alexander, der spätere Herzog von Württemberg, Festungskommandant. Um dem während der Belagerung aufgetretenen Geldmangel zu begegnen, ließ Karl Alexander sein goldenes und silbernes Tafelgeschirr einschmelzen und daraus Notmünzen schlagen.



1608

1609

LIPPE

GRAFSCHAFT, SEIT 1789 FÜRSTENTUM

1608 **Simon Heinrich, 1666-1697.** 6 Mariengroschen 1671, Detmold. 5,75 g. Münzmeister Johann Hoffman. Ihl/Schwede 267 B/b (dieses Exemplar). R Hübsche Patina, fast vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Paul Weweler, Auktion Leu 63, Zürich 1995, Nr. 412.

MAGDEBURG

ERZBISTUM

1609 **Anonym, 2. Viertel des 13. Jahrhunderts.** Brakteat. 0,54 g. Über einem Dreibogen das Brustbild des Hl. Moritz mit Nimbus zwischen zwei Kuppeltürmen und unter dem mittleren Bogen ein Kopf. Berger -; Mehl 582; Slg. Hauswaldt 164. RR Hübsche Patina, fast vorzüglich

750,--



1610

STADT

1610 **Reichstaler (24 Groschen) 1624,** mit Titel Ferdinands II. 29,24 g. Dav. 5516; v. Schr. 1050 leicht var. **Selten in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



1611



1612



- 1611 Reichstaler (24 Groschen) 1630, mit Titel Ferdinands II. 28,94 g. Dav. 5516; v. Schr. 1108.
 Exemplar der Auktion Coin Galleries, New York, Mai 1957, Nr. 2680. Hübsche Patina, vorzüglich 750,--

MAINZ

ERZBISTUM

- 1612 Johann Adam von Bicken, 1601-1604. Reichstaler 1602, Mainz. Bettlertaler. 28,86 g. Dav. 5531; Slg. Pick - (vgl. 326, dort Doppelter Reichstaler); Slg. Walther 219. RR Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--



1613



1614



- 1613 Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim, 1763-1774. Konv.-Taler 1769, Mainz. Dav. 2427; Slg. Pick 742; Slg. Walther 617. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung MS 64 (6062344-013).
 Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--

MANSFELD

MANSFELD-BORNSTEDT, GRAFSCHAFT

- 1614 Bruno II., Wilhelm I. und Johann Georg IV., 1604-1607. Reichstaler 1606, Eisleben. Dav. 6916; Tornau 131 l. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung MS 64 (Top Pop) (6062344-016).
 Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--
 Exemplar der Slg. Virgil Brand, Auktion Bank Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7014.



1615



MANSFELD-FRIEDEBURG, GRAFSCHAFT

- 1615 Peter Ernst I., Bruno II., Gebhard VIII. und Johann Georg IV., 1587-1601. Reichstaler 1592, Eisleben. Dav. 9510; Tornau 598 d. In US-Plastikhölder der NGC mit der Bewertung MS 65 (Top Pop) (6062344-020).
 Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 2.500,--
 Exemplar der Slg. Virgil Brand, Auktion Bank Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7033.



1616



MÜNSTER

BISTUM

- 1616 **Clemens August von Bayern, 1719-1761.** Silbermedaille 1724, von G. W. Vestner, auf den ersten Spatenstich zum Kanalbau zwischen Münster und Zwolle. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Minerva steht nach r., mit Spaten und Füllhorn, r. vor ihr ein Warenballen mit Merkurstab. 49,04 mm; 43,99 g. Bernheimer 214; Witt. 2020. R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 216.

Bischof Clemens August tat unter feierlichem Aufwand am 9. Mai 1724 den ersten Spatenstich für den "Max-Clemens-Schiffahrtskanal" von Münster nach Zwolle mit einem silbernen Spaten. Man hatte sich jedoch überhaupt nicht mit der niederländischen Seite über den Bau des Kanals verständigt. Da in Overijssel an dem Projekt kein Interesse bestand, wurde der Wasserweg nur etwa 30 km bis Clemenshafen bei Rheine gebaut, wo er als Sackgasse endete. Das Teilstück, auf dem es nur bescheidenen Schiffsverkehr geben sollte, wurde 1731 eröffnet.



1617



1,5:1

NÜRNBERG

STADT

- 1617 Einseitige Bronzegußmedaille o. J., unsigniert, von Hans Schwarz, auf den Maler Albrecht Dürer. Brustbild Dürers l., umher ALBERTVS DVRER PICTORTS GERMANICVS. 54,98 mm; 68,65 g. Habich I, 1, 201; Kastenholz 78; Mende 16. RR Zeitgenössischer Guß. Vorzüglich 10.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 354, Osnabrück 2021, Nr. 5819.

Diese Bronzegußmedaille ist eine der besten Arbeiten des Hans Schwarz, von der verschiedene Umschriftvarianten existieren. Das dazugehörige schriftlose Holzmodell befindet sich im Besitz des Herzog Anton Ulrich-Museums in Braunschweig. Dieses von Dürer in Nürnberg in Auftrag gegebene Holzmodell erwähnt Dürer im September 1520 in seinem Tagebuch auf einer Reise in die Niederlande: „Ich hab 2 gulden an gold dem Hans Schwarzzen für mein angesicht bey den Fockrischen (Fuggern) von Antroff (= Antwerpen) in einem brief gen Augspurg geschickt“ (Vgl. Rupprich, H.: Dürer. Schriftlicher Nachlass – Band 1, Berlin 1956, S. 157).

Zudem diente diese Bronzegußmedaille als Vorbild für das 3 Reichsmark-Stück 1928 D (J. 332), welches anlässlich des 400. Todestages Albrecht Dürers geprägt wurde, und ist somit von größter historischer und numismatischer Bedeutung.



1618



1619



1620



- 1618 Reichstaler 1680. 29,13 g. Dav. 5661; Kellner 259.
Winz. Schrötlingsfehler, feine Haarlinien auf der Rückseite, vorzüglich 750,--
- 1619 Taler o. J. (1688). Rathaustaler. Mit offenen Türen. 28,89 g. Dav. 5663; Kellner 260.
RR Hübsche Patina, winz. Probierspür im Rand, sehr schön 1.000,--
G. A. Will berichtet in den Nürnbergischen Münzbelustigungen 3, 1766, S. 244, daß diese Rathaustaler trotz ihres medaillenartigen Aussehens als Taler zu werten sind, da P. H. Müller vom Magistrat beauftragt worden sei, die Stempel für einen Taler zu schneiden. Mit diesen Stempeln waren erst wenige Stücke geprägt worden, als sie durch einen Stempelriß unbrauchbar wurden. Daraufhin wurden von Daniel S. Dockler neue Stempel angefertigt, die das Rathaus nun mit geschlossenen Türen zeigten (siehe Kellner 261).
- 1620 Silbermedaille 1764, auf die Wahl Josefs II. zum römischen König in Frankfurt, gewidmet von der Stadt Nürnberg. Stempel von J. L. Oexlein. Belorbeertes, geharnischtes Brustbild Josefs II. r. mit Vlieskette und dem Ordenszeichen//Reiter l. in Landschaft vor aufgehender Sonne, im Abschnitt unten der Nürnberger Wappenschild. Fischer/Maué 287; Slg. Erlanger 1145; Slg. Montenuovo 1912. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 61 (48786686). R Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



1621



PADERBORN

BISTUM

- 1621 Clemens August von Bayern, 1719-1761. Reichstaler 1723, Münster oder Neuhaus. 29,11 g. Dav. 2513; Schwede 264 A/a.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 339, Osnabrück 2020, Nr. 279.

**BISTUM****PASSAU**

- 1622 **Johann Philipp von Lamberg, 1689-1712.** Reichstaler 1701, Augsburg. 29,19 g. Dav. 2517; Forster 424; Kellner 144. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
- 1623 **Leopold Ernst von Firmian, 1763-1783.** Konv.-Taler 1779, München. 27,96 g. Dav. 2525; Kellner 181. Feiner Prägeglanz, min. justiert, vorzüglich 750,--



- 1624 Konv.-Taler 1779, München. 28,01 g. Dav. 2525; Kellner 181. Min. justiert, vorzüglich 750,--

PFALZ, KURFÜRSTENTUM**PFALZ**

- 1625 **Karl Ludwig, 1648-1680.** Reichstaler 1659, Heidelberg. 29,04 g. Dav. 7153; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 230; Slg. Memmesh. 2320. R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 1.000,--



- 1626 **Karl Theodor, 1743-1799.** Konv.-Taler 1777, Mannheim. 28,00 g. Dav. 2544; Haas 89; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 543; Slg. Memmesh. 2528. Prachtexemplar. Herrliche Patina, kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz 750,--

POMMERN**POMMERN-STETTIN, HERZOGTUM**

- 1627 **Philipp II., 1606-1618.** Breiter 1/2 Reichstaler o. J., Stettin. 14,26 g. Hildisch 58; Olding 53 B; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1106. Von großer Seltenheit. Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schön 1.000,--



1628



1,5:1



1628

- 1628 Reichstaler 1617, Stettin, auf die Regierungskunst. Dav. 7224; Hildisch 83; Olding 64; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1104; Slg. Opitz 1940; Slg. Whiting 65. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 (6267617-001). **RR** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 4.000,--
Exemplar der Sammlung Karolkiewicz, Auktion Triton IV, New York 2000, Nr. 2643.

Als Anlaß für diese Prägung wurde in der Numismatik allgemein das Reformationsjubiläum in Anspruch genommen. Der Kenner der pommerschen Münzkunde Johannes Hildisch sieht bei dieser Prägung dieses Stückes keinen Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum: In Stettin hatte sich bereits im Jahre 1608 eine Unruhe unter den Bürgern ausgebreitet, weil der Rat zur Tilgung der städtischen Schulden eine Erhöhung der Biersteuer und einen Aufschlag auf die Kaufmannswaren einführen wollte. Nach anfänglicher Ablehnung stimmte Philipp II. diesen Plänen schließlich doch zu. Dies führte zu gewaltsamen Aufständen unter den Bürgern; der oberste Stadt-Diener wurde sogar getötet. Philipp gelang es aber, die Streitigkeiten zu schlichten, zum einen durch Strafandrohung, zum anderen versprach er, es bei den alten Bierpreisen zu belassen. Hildisch vermutet, daß dieser Taler mit dem Schiff und dem friedvollen Sinnspruch "SAPIENTIA NON VIOLENTIA" nach der Beilegung dieser Streitigkeiten in Stettin und im Lande geprägt worden ist; der Steuermann (Philipp II.) hat das Boot glücklich durch die Unbilden der See geleitet, mit Weisheit und ohne Gewalt.



1629



1630



1631



POMMERN-WOLGAST, HERZOGTUM

- 1629 **Philipp Julius, 1592-1625.** Reichstaler 1609, Franzburg. 27,70 g. Dav. 7192; Hildisch 169; Olding 104; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1180. **RR** Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--
1630 Reichstaler 1621, Franzburg. 28,34 g. Dav. 7200; Hildisch 174; Olding 108 b; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1185. **RR** Feine Patina, Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön 750,--

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

- 1631 **Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637.** Reichstaler 1628, Stettin. 28,57 g. Dav. - (vgl. 7263/7262); Hildisch 307; Olding 195 (dieses Exemplar); Slg. Hahn (Auktion Künker 224) -. **Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich** 4.000,--



1632



1633



1634



- 1632 Reichstaler 1628, Stettin. 28,34 g. Dav. 7264; Hildisch 304; Olding 192 a; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1292. R Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--
- 1633 Reichstaler 1628, Stettin. 28,93 g. Mit Münzmeisterzeichen ✕ auf beiden Seiten. Dav. 7246 A var.; Hildisch 341 var.; Olding 198 var.; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) -. Feine Patina, sehr schön 1.000,--
- 1634 Reichstaler 1629 (Jahreszahl im Stempel aus 1628 geändert), Köslin. 28,44 g. Mit DN am Ende der Rückseitenumschrift. Dav. 7254; Hildisch 343 var.; Olding 246; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1307 (dort Münzstätte Stettin). RR Sehr schön 1.000,--



1,5:1



1635



1,5:1

- 1635 Reichstaler 1629, Stettin. 27,91 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit P • R •, die Rückseitenumschrift mit DO • ✕ •. Dav. 7267 A; Hildisch 313 var.; Olding 207 d; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) - Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



1636



1637



- 1636 Reichstaler 1631, Köslin. 28,69 g. Dav. 7274; Hildisch 318; Olding 212 a var.; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) - (vgl. 1339). Herrliche Patina, winz. Druckstelle, sonst vorzüglich 2.000,--
- 1637 Reichstaler 1633, Stettin. 28,87 g. Mit C • E • V • P • R • 1633 • am Ende der Vorderseitenumschrift und ohne Rosette. Dav. 7282; Hildisch 323 var.; Olding 217 c; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1348 var. (dort Münzstätte Köslin). R Hübsche Patina, winz. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 1.000,--



1638



1639



- 1638 Reichstaler 1635, Köslin. 28,60 g. Dav. 7285; Hildisch 327; Olding 221 f; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) - (vgl. 1354). R Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

REGENSBURG

BISTUM

- 1639 Anton Ignaz von Fugger-Glött, 1769-1787. Konv.-Taler 1786, Regensburg. 27,86 g. Dav. 2605; Emmerig/Kozinowski 112; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4508. Sehr schön + 750,--



1640



1,5:1



1640

STADT

- 1640 Reichstaler o. J. (um 1742), mit Titel Karls VII. 29,00 g. Beckenb. 6173; Dav. 2614; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4777. R Hübsche Patina, mehrere kl. Kratzer, vorzüglich 3.000,--



1641



1,5:1



1642



- 1641 Konv.-Taler 1759, mit Titel von Franz I. 28,10 g. Beckenb. 7104; Dav. 2619; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4843. Feine Patina, vorzüglich + 500,--
- 1642 Konv.-Taler 1762 (Jahreszahl im Stempel aus 1759 geändert), mit Titel von Franz I. 28,03 g. Beckenb. 7105; Dav. 2618; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4844. **Seltener Jahrgang.** Hübsche Patina, vorzüglich 1.000,--



1643



- 1643 Konv.-Taler 1766, mit Titel Josefs II. 27,93 g. Beckenb. 7107; Dav. 2622; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4880. Herrliche Patina, etwas berieben, vorzüglich 300,--



1644



1,5:1



1644

- 1644 Konv.-Taler 1793, mit Titel von Franz II. 27,97 g. Beckenb. 7120; Dav. 2633; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4934. **Prachtexemplar mit feiner Tönung.** Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1645



1,5:1



1645

REUSS

REUSS ÄLTERER LINIE GREIZ, HERRSCHAFT

- 1645 Heinrich IV. und Heinrich V., 1604-1629. Reichstaler 1624, Saalfeld, mit Titel Ferdinands II. 28,84 g. Dav. 7305; Schmidt/Knab 147. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 4.000,--
 Heinrich IV. erhielt bei der Teilung von 1625 Obergreiz, wird dadurch Stifter dieses Hauses und starb 1629. Sein Bruder Heinrich V. erhielt bei der Teilung 1625 Untergreiz, wird dadurch ebenfalls Stifter des Hauses und starb 1667.



1646



1,5:1



1646

REUSS-SCHLEIZ, GRAFSCHAFT

- 1646 Heinrich I., 1640-1692. 2/3 Taler 1678, Schleiz. 18,85 g. Dav. 792; Schmidt/Knab 501. Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 4.000,--



1,5:1



1647



1,5:1

SACHSEN

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 1647 Friedrich III. der Weise, Albrecht und Johann, 1486-1500. Schreckenberger 1499, Annaberg. Mit Münzzeichen Halbmond und Stern auf Vorder- und Rückseite. Keilitz 12.1; Levinson I-428 b. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 1.500,--
 Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 590.



1648



1649



- 1648 **Friedrich III. der Weise, Johann und Georg, 1507-1525.** Taler o. J. (1523-1525), Annaberg. Klappmützentaler. Ohne Münzzeichen. Münzmeister Melchior Irmisch. Dav. 9709 A; Keilitz 43 var.; Kohl/Becker 20.02; Schnee 18 var. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.750,--
- 1649 **Johann und Georg, 1525-1530.** Taler o. J., Annaberg. 28,94 g. Dav. 9717; Keilitz 86; Schnee 51. Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1650



1651



1650

- 1650 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Silbergußmedaille o. J. (1536), von Hans Reinhart dem Älteren, auf den Sündenfall und die Kreuzigung. Adam und Eva, von den Tieren des Paradieses umgeben unter dem Baum der Erkenntnis, im Hintergrund l. die Erschaffung Evas, r. die Vertreibung aus dem Paradies, sowie l. der sächsische Kurschild, r. der herzoglich sächsische Schild//Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern, unten Maria, Johannes und Kriegsvolk, im Hintergrund l. Kirche, r. Auferstehung Christi. 67,89 mm; 63,01 g. Habich II, 1, 1968 (siehe Tf. CCXI, 1); Slg. Merseb. - (vgl. 543). Zeitenössischer Guß mit aufgelöteten Details. Felder fein ziseliert, min. Gußfehler im Rand, vorzüglich 1.000,--
- 1651 **Einseitige Vierteltalerklippe 1547,** vermutlich Wittenberg, geprägt während der Belagerung der Stadt Leipzig. 8,63 g. Brause-Mansfeld Tf. 23, 3; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.1.12.16; Keilitz 257. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 500,--

Herzog Moritz von Sachsen verließ 1542 den Schmalkaldischen Bund und lavierte über mehrere Jahre hinweg zwischen der protestantischen und der kaiserlichen Seite. 1546 wechselte der protestantische Fürst formell die Fronten und schloß sich Kaiser Karl V. an. Nach Verhängung der Reichsacht über seinen ernestinischen Verwandten, Kurfürst Johann Friedrich, fiel Moritz in Kursachsen ein. Auch Leipzig fiel im Zuge dieser militärischen Operation in seine Hände. Doch schon bald erschien Johann Friedrich mit einer Streitmacht vor der Stadt und begann am 5. Januar 1547 mit der Belagerung. Rasch entstand unter den Verteidigern ein erhöhter Geldbedarf, der durch die Prägung von Notklippen aus Gold und Silber gedeckt werden sollte, da die vom Stadtkommandanten Bastian von Wallwitz befehligten Söldner mit gutem Geld bezahlt werden mußten. Zur Vermünzung gelangte insbesondere das aus dem Besitz des Stiftes Merseburg stammende Silbergeschirr und Kirchengesäß, das vor dem Krieg aus Sicherheitsgründen in Leipzig eingelagert worden war. Das verfügbare Edelmetallgerät wurde zu diesem Zweck in der Stadt von Goldschmieden und Handwerkern eingeschmolzen, zu Zainen gegossen, zu klippenförmigen Schrötlingen geschnitten und schließlich zu Notgeld geprägt. Die Klippen tragen in Initialen Namen und Titel des Herzogs Moritz und den herzoglich-sächsischen Rautenschild. Bereits am 27. Januar hob der Gegner die Belagerung wieder auf, da sich ein kaiserliches Entsatzheer der Stadt näherte.



1652 **Johann Friedrich der Großmütige und Heinrich, 1539-1541.** Taler 1539, Freiberg. 28,98 g. Dav. 9728; Keilitz 151; Schnee 95. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--

1653 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547.** Taler 1542, Annaberg. 28,72 g. Mit Münzmeisterzeichen des Wolf Hünerkopf: Sechsstrahliger Stern. Geprägt aus dem Silber seiner eigenen Grube St. Clement. Dav. 9731; Keilitz 186.1; Schnee 106. **RR** Sehr schön 500,--

Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulten + Co., Köln 1980, Nr. 691.

Variante mit deutlich kleinerem Hüftbild des Herzogs Moritz auf der Rückseite.

Walther Haupt, Sächsische Münzkunde, schreibt hierzu: "Von 1533 bis 1539 war verantwortlicher Münzmeister der Annaberger Münze Wolf Hünerkopf gewesen. (...) Sein Nachfolger war Nickel Streubel, der dort von 1539 bis 1545 für den Kurfürsten und für Herzog Moritz mit dem Münzzeichen Kreuz im Ring prägte. (...) In Annaberg finden wir aber von 1542 bis 1545, also während Streubels Amtszeit, noch einen sechsstrahligen Stern als Münzzeichen. Erst unlängst hat sich herausgestellt, daß damit der ehemalige Annaberger Münzmeister Hünerkopf erneut prägte. (...) Woher rührt die Seltenheit dieser Münzen? Der ehemalige Annaberger Münzmeister betrieb eine eigene Fundgrube St. Clement. Als Anerkennung für seine Dienste erhielt er von den wettinischen Fürsten das Privileg, das aus seinem eigenen Bergwerk gewonnene Silber als außeramtlicher Münzmeister in seinem eigenen Hause mit seinem eigenen Münzzeichen, eben dem sechsstrahligen Stern, selbst ausmünzen zu dürfen. Es ist das ein in der Münzgeschichte einmaliges Vorkommnis, erklärt aber die große Seltenheit dieser aus dem Silber einer einzigen Fundgrube geschlagenen Münzen".



1654

1654 **Moritz, 1547-1553.** Taler 1550, Annaberg. 28,86 g. Mit MAVRICI in der Vorderseitenumschrift und großer Rosette im Schild der Rückseitenumschrift. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10 var; Schnee 689 Anm. var. **Selten in dieser Erhaltung.** Sauber ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 1.500,--



1655

1,5:1

1655

1655 Taler 1551, Annaberg. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10.1; Schnee 690. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (6676375-001). **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1656



1,5:1



1656

1656 Taler 1552, Annaberg. 28,87 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10.1; Schnee 690.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, min. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

3.000,--



1657



1658



1657 Taler 1553, Annaberg. 28,93 g. Mit Münzmeisterzeichen Eichel. Mit "MAVRICI" in der Vorderseitenumschrift. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10; Schnee 689.

Sehr schön-vorzüglich

750,--

1658 August, 1553-1586. Taler 1553, Annaberg. 28,77 g. Dav. 9788; Keilitz/Kahnt 44; Schnee 699.

R Hübsche Patina, min. Schrötlingsriß, min. berieben, sehr schön +
Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 735.

750,--



1659



1660



1659 Taler 1554, Annaberg. 28,77 g. Dav. 9788; Keilitz/Kahnt 44; Schnee 699.

R Hübsche Patina, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 736.

1660 Taler 1562, Schneeberg. 28,68 g. Mit Münzmeisterzeichen T. Dav. 9793; Keilitz/Kahnt 51; Schnee 707.

Sehr schön

300,--



- 1661 Taler 1568, Schneeberg. 28,56 g. Dav. 9793; Keilitz/Kahnt 51; Schnee 707. **Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich** 750,--
 Exemplar der Slg. Proll, Auktion Adolph Hess Nachf. 159, Frankfurt/Main 1918, Nr. 1195 und der Slg. Krug, Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 752.
- 1662 **Christian I., 1586-1591. Reichstaler 1591, Dresden, auf seinen Tod. 29,10 g. Dav. 9808; Keilitz/Kahnt 152; Schnee 736. R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich** 1.500,--



- 1663 **Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611. Reichstaler 1593, Dresden. Geprägt mit den Stempeln des 1/2 Reichstalers. 29,08 g. Dav. - (zu 9820); Keilitz/Kahnt 191; Schnee - (zu 754). Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich Unikum. Hübsche Patina, fast vorzüglich** 2.000,--
 Exemplar der Slg. Vogel, Auktion Adolph Hess Nachf. 192, Frankfurt/Main 1928, Nr. 6706 und der Slg. Krug, Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 770.



- 1664 **Dicker doppelter Reichstaler 1599, Dresden. 58,23 g. Dav. 9819; Keilitz/Kahnt 187; Schnee 753. R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön +** 1.000,--



1665



- 1665 Dicker doppelter Reichstaler 1602, Dresden. 58,10 g. Dav. 7560; Keilitz/Kahnt 223; Schnee 757.
R Hübsche Patina, min. Druckstelle, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 21, Mannheim 1981, Nr. 451.



1,5:1



1666



1,5:1

- 1666 Reichstaler 1604, Dresden. 29,24 g. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des 1/2 Reichstalers. Dav. -;
Keilitz/Kahnt 241 (LP); Schnee -. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 781 (dort als "unediertes Unikum").



1667



- 1667 Dicker doppelter Reichstaler 1606, Dresden. 58,29 g. Dav. 7565; Keilitz/Kahnt 229; Schnee 766.
R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön 1.000,--



1668



- 1668 Dicker dreifacher Reichstaler 1608, Dresden. 87,47 g. Dav. 7564; Keilitz/Kahnt 230; Schnee 765.
Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich 2. bekanntes Exemplar. Gravur im Rand, fast sehr schön 3.000,--
Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 784.
Vermutlich handelt es sich bei dieser Münze um das zweite bekannte Exemplar. Ein weiteres wurde 1978 in der
Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 15 unter der Nummer 1282 (Exemplar der Slg. Chaura) versteigert.



1669



1,5:1



1669

1669 Reichstaler 1609, Dresden. 28,99 g. Dav. 7566; Keilitz/Kahnt 228; Schnee 767.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, feiner Prägeglanz, fast Stempelglanz

750,--



1,5:1



1670



1,5:1

1670 Johann Georg I. und August, 1611-1615. Reichstaler 1612, Dresden, auf das Vikariat. 28,80 g. Mit der Jahreszahl über dem Wappen. Clauß/Kahnt 55; Dav. 7580; Schnee 789.

Von größter Seltenheit. Prachtvolle Patina, winz. Schrötlingsfehler im Rand, vorzüglich

6.000,--



1671



1671 Dicker doppelter Reichstaler 1615, Dresden. 57,93 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. 7572; Schnee 785.

R Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 21, Mannheim 1981, Nr. 455.



1672



- 1672 Dicker doppelter Reichstaler 1616, Dresden. 58,17 g. Clauß/Kahnt 9; Dav. vgl. 7572 (dort ohne diesen Jahrgang); Schnee 785.
Äußerst seltener Jahrgang. Hübsche Patina, min. Graffito im Feld der Vorderseite, sehr schön + 1.500,--
 Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 1063.
 Da Herzog August am 26. Dezember 1615 gestorben ist, sind die Stücke aus dem Jahr 1616 sehr selten.



1673



- 1673 **Johann Georg I., 1615-1656.** Dicker dreifacher Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 87,40 g. Clauß/Kahnt 265/267; Dav. 7593; Schnee 820; Slg. Opitz -; Slg. Whiting -.
Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, min. Henkelspur, sehr schön 3.000,--



1674



- 1674 Dicker doppelter Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 57,41 g. Ohne Münzzeichen auf der Vorderseite. Clauß/Kahnt 268; Dav. 7594; Schnee 825; Slg. Opitz 1947; Slg. Whiting 73.
R Hübsche Patina, etwas rauher Schrötling, vorzüglich 2.000,--



1675



- 1675 Reichstaler 1617, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Reformation. 28,92 g. Ohne Münzzeichen auf der Vorderseite. Clauß/Kahnt 269; Dav. 7595; Schnee 826; Slg. Opitz - (zu 1958); Slg. Whiting 74 leicht var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, herrlicher Prägeglanz, vorzüglich + 1.250,--



1676



1,5:1



1676

1676 Reichstaler 1629, Dresden. 29,09 g. Clauß/Kahnt 158 b; Dav. 7601; Schnee 845.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feiner Prägeglanz, fast Stempelglanz

1.500,--



1677



1677 Doppelter Reichstaler 1630, Dresden. 57,74 g. Clauß/Kahnt 138; Dav. 7600; Schnee 844.

R Hübsche Patina, sehr schön +

2.500,--



1,5:1



1678



1678 Dicker doppelter Reichstaler 1630, Dresden, auf die 100-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 57,88 g. Clauß/Kahnt 320; Dav. 7604 A (dort falsche Abbildung); Schnee 859; Slg. Opitz 2078 var.; Slg. Whiting 108 leicht var.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

2.000,--



1679 Reichstaler 1630, Dresden. 29,12 g. Clauß/Kahnt 158 b; Dav. 7601; Schnee 845.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--



1680 Reichstaler 1630, Dresden. 29,21 g. Clauß/Kahnt 158 b; Dav. 7601; Schnee 845.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--

1681 Silbermedaille 1631, von H. von Lünen und R. N. Kitzkat, auf das Neue Jahr. Zwitterprägung. Ein Spaten, von Schlangenring und Lorbeerkranz umgeben, steht auf einem verzierten Sockel, darauf die Jahreszahl 1630, darunter die Signatur HVL, zu den Seiten Blumen//Sechs Zeilen Schrift über Jahreszahl, oben und unten je eine Rosette, unten r. im Feld die Signatur RNK. 40,50 mm; 14,22 g. Grund L 1630/01 und K 1631/02; Slg. Merseb. -. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1682 Doppelter Reichstaler 1634, Dresden. 58,38 g. Clauß/Kahnt 142; Dav. 7600; Schnee 867.

RR Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 1063.



1683



1684



1683 Reichstaler 1641, Dresden. 30,58 g. Clauß/Kahnt 169; Dav. 7612; Schnee 879.

Vorzüglich 400,--

1684 Reichstaler 1656, Dresden, auf seinen Tod. 28,84 g. Clauß/Kahnt 348 c; Dav. 7614 Anm.; Schnee 893.

Hübsche Patina, vorzüglich 750,--



1685



1,5:1



1685

1685 Johann Georg II., 1656-1680. Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt unten links. 29,01 g. Clauß/Kahnt 491; Dav. 7628; Schnee 904.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz

1.500,--



1686



1,5:1



1686

1686 Reichstaler 1658, Dresden, auf das Vikariat. Die Umschrift beginnt oben rechts. 28,98 g. Clauß/Kahnt 492; Dav. 7630; Schnee 901.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück.

Scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



1687



1,5:1

- 1687 1/2 Reichstaler 1660, Dresden. Dickstück, geprägt mit den Stempeln des 1/8 Reichstalers. 14,60 g. Clauß/Kahnt 414. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



1688



- 1688 Breiter doppelter Reichstaler 1663, Dresden. Beichttaler. 58,22 g. Der Kurfürst mit Harnisch und Kurornat steht v. v., mit der Rechten das Schwert schulternd, die Linke auf einen Tisch gelegt, darauf Helm und Handschuh, auf der linken Seite ein weiterer Tisch und Vorhand//Helm über zwei Wappen, zu den Seiten der Wappen die Signatur C - R (Constantin Rothe, Münzmeister in Dresden 1640-1678). Clauß/Kahnt 518 a; Dav. 404; Schnee 918. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Prachtvolle Patina, vorzüglich 7.500,--



1689



- 1689 Breiter doppelter Reichstaler 1663, Dresden. Beichttaler. 58,27 g. Clauß/Kahnt 518 a; Dav. 404; Schnee 918. **RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich** 4.000,--



1690 1/2 Reichstaler 1667, Dresden. 1/2 Gesamtaler. 14,25 g. Clauß/Kahnt 409.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--



1691 1/3 Taler 1667 HI, Bautzen, für die Oberlausitz. 9,59 g. Clauß/Kahnt 448.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
 Scharf ausgeprägt, winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 750,--

1692 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke).** Reichstaler 1696 (Jahreszahl im Stempel aus 1695 geändert), Dresden. 28,89 g. Dav. 7652; Kahnt 101; Schnee 985.
 Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--



1693 Silbermedaille 1706, von P. H. Müller, auf den Frieden von Altranstädt vom 24. September (nach julianischem Kalender am 14. September) zwischen Sachsen und Schweden. Mars und Herkules treten Kriegsfurie mit Füßen//Merkur schwebt über Stadtansicht von Leipzig. Mit Randschrift. Forster 742; H.-Cz. 2631 (R); Hildebrand I, S. 535, 99; Pax in Nummis 406; Slg. Merseb. 2676. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58 (48418715). Hübsche Patina, vorzüglich 400,--

Die Vordenseitenumschrift der hübschen Medaille COGNATO SANGVINE VICTA (= "Besiegt von einem Blutsverwandten") ist eine Anspielung auf das Verwandtschaftsverhältnis der Kriegsgegner Karls XII. und August II. (der Starke). Durch ihre Mütter Anna Sophia (August) und Ulrika Eleonora (Karl XII.), Töchter des dänischen Königs Frederik III., waren Karl XII. und August der Starke Cousins.



- 1694 Reichstaler 1719, Dresden, auf die Vermählung seines Sohnes, Kurprinz Friedrich August (später Friedrich August II. bzw. August III. von Polen), mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. 29,13 g. Dav. 2660; Kahnt 309; Schnee 1020.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



- 1695 Bronzemedaille 1719, von O. Wif, 6. Planetenmedaille auf die Vermählung des Kurprinzen mit Maria Josepha von Österreich. Venus im Muschelwagen//Damenwettrennen im Großen Garten aus der Vogelperspektive. 48,42 mm; 37,00 g. Slg. Merseb. 1535 f (dort in Silber). R Vorzüglich 500,--



- 1696 Friedrich August II., 1733-1763. Doppeltaler nach Leipziger Fuß 1733, Dresden, auf den Tod seines Vaters Friedrich August I. am 1. Februar. 41,43 g. Dav. 2663; Kahnt 322 und 620 A; Schnee 1023.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 2.500,--
- 1697 1/2 Reichstaler 1741, Dresden, auf das Vikariat. 13,65 g. Kahnt 640 (dort als 2/3 Taler bezeichnet).
Hübsche Patina, vorzüglich 400,--



1698



1,5:1



1698

- 1698 Silbermedaille 1743, von Chr. S. Wermuth, auf die 100-Jahrfeier des Entsatzes der Stadt Freiberg von der schwedischen Belagerung am 17. Februar 1643. Weibliche Gestalt sitzt nach l. mit Kornähre und Palmzweig, l. Bergmann mit Erzmulde, im Hintergrund Stadtansicht//Zehn Zeilen Schrift. Mit Randschrift. 29,35 mm; 13,47 g. Gebauer 1743.1; Müseler 56.1.3/3; Slg. Merseb. 2508.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 21, Mannheim 1981, Nr. 496.

Die reichen Silbervorkommen machten die Bergstadt Freiberg mehrfach zum Ziel schwedischer Eroberungen. Nachdem die Einnahme Freibergs durch den schwedischen Feldmarschall Johan Banér im März 1639 fehlgeschlagen war, zog sein Kollege Lennart Torstensson Ende Dezember 1642 erneut vor die Stadt. Die Schweden setzten Freiberg im Januar und Februar 1643 unter heftigen Beschuß, jedoch verteidigten sich die kaiserliche Garnison und die Bürger unter dem Kommandanten Oberstleutnant Schweinitz tapfer. Als der kaiserliche General Piccolomini mit einem schlagkräftigen Heer anrückte, brach Torstensson die Belagerung am 17. Februar 1643 ab.



1699



1700



1701



- 1699 Reichstaler 1756, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. 28,51 g. Dav. 2672; Kahnt 533; Müseler 56.1.3/4; Schnee 1039.

Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich

3.000,--

SACHSEN, KÖNIGREICH

- 1700 Friedrich August I., 1806-1827. Konv.-Taler 1813 SGH. 27,89 g. AKS 12; Dav. 854; Kahnt 416; Thun 292.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

250,--

Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 1354.

- 1701 Konv.-Taler 1815. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 27,97 g. AKS 54; Dav. 990; Kahnt 420; Müseler 56.2.1/10; Thun 296.

RR Vorzüglich

4.000,--



1702



- 1702 Silbermedaille 1818, von D. F. oder F. W. Loos, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum, gewidmet vom Magistrat der Stadt Leipzig. Zahlreiche Genien mit Girlanden tanzen um einen Altar, der mit Kranz, zwei Füllhörnern, Krone, Merkurstab und Fahne geschmückt ist//Die personifizierte Gerechtigkeit mit Waage und Füllhorn fliegt auf einem Greif nach l., darunter opfern zwei Kinder Weihrauch und Blumen an einem flammenden Altar. 62,70 mm; 103,03 g. Slg. Merseb. 2079; Sommer A 212. **Prachtexemplar.** Ausdrucksvolle Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



1703



- 1703 Silbermedaille o. J. (1819), von K. W. Höckner, auf sein 50jähriges Regierungsjubiläum (seit seiner Volljährigkeit) 1818 und auf seine Goldene Hochzeit mit Maria Amalie Auguste von Pfalz-Zweibrücken 1819. Brustbilder des Königspaares nebeneinander r.//Saxonia mit Mauerkrone und Schild und Hymen mit Fackel stehen einander gegenüber an Altar und legen Kränze darauf nieder, im Hintergrund Palme. 72,92 mm; 133,50 g. Slg. Merseb. 2081 (dort in Zinn); Stemper 784.

RR Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

750,--



1704



1,5:1



1704

- 1704 Anton, 1827-1836. Konv.-Taler 1829. Fleißprämie der Bergakademie von Freiberg. 27,90 g. AKS 81; Dav. 991; Kahnt 437; Thun 311.

RR Nur 200 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

4.000,--



1705



1707



1706



- 1705 Konv.-Taler 1829. Fleißprämie der Bergakademie von Freiberg. 27,87 g. AKS 81; Dav. 991; Kahnt 437; Thun 311. **RR Nur 200 Exemplare geprägt.** Winz. Kratzer, vorzüglich 3.000,--
- 1706 Friedrich August II., 1836-1854. Konv.-Taler 1836 G. 27,86 g. AKS 95; Dav. 872; Kahnt 443; Thun 317. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,--
- 1707 Vereinsdoppeltaler 1841 G. Fleißprämie der Bergakademie zu Freiberg. 37,01 g. AKS 114; Dav. 994; Kahnt 455; Thun 323. **RR Nur 200 Exemplare geprägt.** Leichte Zaponlackreste, winz. Kratzer, polierte Platte (Proof) 2.500,--



1708



- 1708 Silbermedaille 1847, von E. Heuchler und F. Ulbricht, auf das Ausbringen der Grube Himmelfahrt samt Abraham. Ein älterer Bergmann steht nach r. vor einem gefüllten Förderwagen und erhält von einem vor ihm knienden jüngeren Bergmann eine Mulde mit Erz, am Boden Schlägel und Eisen gekreuzt; im Hintergrund r. die Tagenanlagen der Gruben Himmelfahrt samt Abraham, in der Mitte der Davidschacht mit Halde und am Horizont die Kirche von Conradsdorf//14 Zeilen Schrift. 50,80 mm; 65,58 g. Müseler 56.2.2/11; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 404; Slg. Merseb. -. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 200 Exemplare geprägt.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 1408.

Die Fundgrube Himmelfahrt samt Abraham geht auf das Jahr 1715 zurück und wurde viele Jahre lang mit Zuschüssen aus der Gnadengroschenkasse am Betrieb erhalten. In den Jahren bis 1828 wurde der Betrieb immer wieder durch neue Strecken erweitert, die über Jahrzehnte eine konstante Förderung ermöglichten. Von 1752 bis 1896 wurden insgesamt 473 Tonnen Feinsilber und 87.000 Tonnen Blei gefördert.

Diese Medaille wurde anlässlich des im Quartal Reminiscere 1847 gemachten reichen Silberfund geprägt. Die Stempel schnitt der königliche Stempelschneider Ulbricht nach einem Entwurf von Eduard Heuchler. Geprägt wurden 200 Exemplare in Silber, 20 in Bronze.



- 1709 Taler 1854 F, auf seinen Tod. 22,20 g. AKS 117; Dav. 881; Kahnt 452; Thun 329.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz 250,--
 Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulden + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 1424.
- 1710 **Johann**, 1854-1873. Taler 1855 F. Münzbesuch. 22,11 g. AKS 156; Dav. 885; Kahnt 460; Thun 334.
Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, polierte Platte, min. berührt 500,--



- 1711 1/3 Taler 1856 F. 8,32 g. AKS 138; J. 101.
In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Polierte Platte, min. berührt 600,--



- 1712 Vereinstaler 1858 F. Ausbeute. 18,51 g. AKS 134; Dav. 892; Kahnt 465; Thun 342.
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 2.000,--



- 1713 Doppelter Vereinstaler 1872 B. Goldene Hochzeit. 36,96 g. Ohne Randschrift. AKS 160 Anm.; Dav. 899 var. (dort mit Randschrift); Kahnt 479 b; Thun 352 var. (dort mit Randschrift).
Von großer Seltenheit. Nur 32 Exemplare geprägt. Polierte Platte, min. berührt 2.000,--
 Bei diesem Stück handelt es sich um die letzte Talerprägung in Deutschland.



1714

1714 Albert, 1873-1902. Silbermedaille 1896, unsigniert, Werkstatt Mayer & Wilhelm, Stuttgart, auf die 400-Jahrfeier der Stadt Annaberg. Die Brustbilder von Herzog Georg dem Bärtigen und König Albert nebeneinander l., umher Lorbeerkrantz//Stadtansicht von Annaberg vor dem Pöhlberg, darüber behelmtes Stadtwappen. 50,40 mm; 45,03 g. Müseler 56.2.3/33.

R In Silber nur 120 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz Exemplar der Slg. Krug, Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1980, Nr. 1459.

500,--



1715



1,5:1

1,5:1

1715 Friedrich August III., 1904-1918. Silberne Gedenkmünze in 2 Mark-Größe 1905, unsigniert, auf seinen Besuch der Freiburger Mulden-Hütte am 6. April. Kopf r. zwischen Lorbeer- und Eichenzweig, darunter Eisen und Schlägel gekreuzt, unten stehen zwei Bergleute v. v. an Förderhaspel, an der ein Fördereimer mit Erz hängt, im Hintergrund Stadtansicht von Freiberg mit aufgehendem Halbmond//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Grubenlampe. 28,97 mm; 11,19 g. Müseler 56.2.3/42.

RR Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1716

SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM

1716 Johann Casimir, 1624-1633. Breiter doppelter Reichstaler 1627, Saalfeld. 57,75 g. Dav. 417; Kozinowski/Otto/Ruß 304 b; Schnee 205. R Hübsche Patina, min. berieben, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Regina Adams Collection.

2.000,--

**SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM**

- 1717 Friedrich Wilhelm und Johann, 1573-1603. Reichstaler 1581, Saalfeld. 28,90 g. Dav. 9768; Koppe 29 e; Schnee 234. Sehr schön 200,--
- 1718 Johann Ernst und seine sieben Brüder, 1605-1619. Reichstaler 1613, Saalfeld. 28,80 g. Dav. 7527; Koppe 198; Schnee 346. Hübsche Patina, sehr schön + 200,--



- 1719 Reichstaler 1619, Saalfeld. 28,82 g. Dav. 7529; Koppe 210; Schnee 349. Hübsche Patina, sehr schön + 300,--

SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG, HERZOGTUM

- 1720 Friedrich III., 1732-1772. Konv.-Taler 1764, Gotha. 27,94 g. Dav. 2722; Schnee 530; Steguweit 261. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 250,--

**SACHSEN-MEININGEN, HERZOGTUM**

- 1721 Bernhard Erich Freund, 1803-1866. Vereinsdoppeltaler 1854. 37,08 g. AKS 182; Dav. 836; Kahnt 509; Thun 377. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 600,--

SCHAUMBURG-LIPPE**SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT, SEIT 1807 FÜRSTENTUM**

- 1722 Georg Wilhelm unter Vormundschaft des Grafen Ludwig von Wallmoden-Gimborn, 1799-1807. Konv.-Taler 1802. 28,00 g. AKS 1; Dav. 907; Kahnt 524; Thun 387. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



1723



1724



TESCHEN, HERZOGTUM

SCHLESIEN

1723 **Wenzel III. Adam, 1524-1579.** Reichstaler o. J. 28,07 g. Dav. 9897; F. u. S. 2965.
 Von größter Seltenheit. Broschier- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 1.500,--

STADT

SCHWÄBISCH HALL

1724 Reichstaler 1712, Nürnberg, mit Titel Karls VI. 29,15 g. Mit Randschrift. Dav. 2276; Raff 41.
 Hübsche Patina, fast vorzüglich 500,--



1725



1,5:1



1725

SOLMS

SOLMS-LAUBACH, GRAFSCHAFT

1725 **Christian August, 1738-1784.** Reichstaler o. J. (1738), Nürnberg, auf seinen Regierungsantritt. 29,08 g. Bernheimer -; Dav. 2778; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4196; Joseph 445; Slg. Erlanger 2168.
 Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, vorzüglich + 2.500,--



1726



1726 Reichstaler 1738, Nürnberg, auf seine Vermählung mit Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 23. Dezember. 29,11 g. Bernheimer 308; Dav. 2779; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4198; Joseph 446; Slg. Erlanger 2169.
 Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
 Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.
 Erworben bei der Münzenhandlung Hans Joachim Schramm, München.



1727



1,5:1



1727

- 1727 Reichstaler 1748, Nürnberg, auf den Tod seiner ersten Gemahlin Elisabeth Amalie Friederike von Isenburg (Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst von Isenburg-Büdingen) am 22. November. 29,09 g. Bernheimer -; Dav. 2780; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4200; Joseph 447; Slg. Erlanger 2170. **R** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 2.500,--



1728



- 1728 Reichstaler 1754, Nürnberg, auf den Tod seiner dritten Gemahlin Dorothea Wilhelmine (Tochter des Sachsen-Weißenfelsischen Hof- und Kammerrats Ernst Zacharias Bötticher). 29,09 g. Dav. 2781; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4202; Joseph 448; Slg. Erlanger 2171. **Prachtexemplar.** Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



1729



1,5:1

- 1729 Konv.-Taler 1768, Wertheim, auf die Saline Christianswerk. 27,89 g. Mit Randschrift: THUE (Verzierung) RECHT (Verzierung) SCHEUE (Verzierung) NIEMAND *. Dav. 2784; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4213 leicht var.; Joseph 453; Müseler 64.2/1 leicht var. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Graf Christian August nannte das vorliegende Stück seinen "Salztaler" und schrieb hierzu am 4. Dezember 1768 an den Hofrat von Madai: "Dieses werck (die Saline) habe erst anno 1763 angefangen und war so glücklich in zeit von vier wochen die quelle zu finden; dieses werck lieget zu Trayß an der Horlof in dem ampte Utphe; da nun so wohl einige meiner vetter und nachbahren dieses mir misgönneten und so viel sie vermogten hinderniße in den wege zu legen suchten, so habe es Christianswerck genannt und die darauf befindliche umschrift setzen laßen, um in dieser sache meine standhaftigkeit der einmal gefaßeten entschließung zu zeugen".



1730



1,5:1



1730

1730 Konv.-Taler 1770, Wertheim, auf das Jagdschloß Sorgenlos. 28,02 g. Dav. 2786; Haussammlung der Fürsten zu Solms-Hohensolms-Lich (Auktion Künker 212) 4223; Joseph 457.

Selten, besonders in dieser Erhaltung.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

Erworben bei der Kurpfälzischen Münzhandlung, Mannheim.



1731



1732



1733



BISTUM

SPEYER

1731 August von Limburg-Styrum, 1770-1797. Konv.-Taler 1770, Mannheim, auf seine Inthronisation. 28,08 g. Dav. 2788; Ehrend 7/40; Haas 562.

Fast vorzüglich

500,--

STOLBERG

STOLBERG, GEMEINSCHAFTLICH

1732 Wolfgang, Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg und Christof I., 1538-1552. Taler 1546, Stolberg. 28,77 g. Hirsch I. auf grasbewachsenem Boden//Behelmtes, vierfeldiges Wappen. Dav. 9848; Friederich 109 a.

RR Herrliche Patina, Bearbeitungsspuren am Rand, fast vorzüglich

1.000,--

1733 Ludwig II., Heinrich XXI., Albrecht Georg, Christof I. und Wolf Ernst, 1572-1573. Reichstaler 1572, Stolberg. 28,84 g. Dreifach behelmtes achtfeldiges Wappen mit Rollwerk verziert//Der achtendige Hirsch I. mit erhobenen rechtem Vorderlauf. Dav. 9859 A; Friederich 257.

Von größter Seltenheit. Viertes bekanntes Exemplar.

Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

2.000,--



1734



1,5:1



1734

STOLBERG-STOLBERG, GRAFSCHAFT (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

1734 **Christof Ludwig I., 1669-1704.** Reichstaler 1700, Gotha. Ausbeute der Stolberger Gruben. 28,99 g. Dav. 7791; Friederich 1477; Müseler 66.1/1. **R** Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 2.000,--



1735



TRIER

ERZBISTUM

1735 **Philipp Christoph von Sötern, 1623-1652.** Reichstaler 1624, Koblenz. 29,19 g. Mit Münzzeichen HA (Hans Jakob Ayrer) hinter der Schulter. Dav. 5887 B; v. Schr. 266. **RR** Feine Patina, leicht justiert, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Slg. Prof. Wiemers u. a., Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 1744.



1736



1,5:1



1736

ULM

STADT

1736 Reichstaler 1636, mit Titel Ferdinands II. 28,99 g. Dav. 5907; Nau 123. **R** Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1737



WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

- 1737 Georg Victor, 1852-1893. Silbermedaille 1882, von J. S. und A. B. Wyon, auf die Vermählung seiner Tochter Helene Friederike mit Herzog Leopold George Duncan von Albany am 27. April in der St. Georgs-Kapelle in Windsor. Beider Köpfe nebeneinander r.//Verzierter und geschmückter Vierpaß mit den beiden gekrönten Wappenschilden. 64,03 mm; 155,30 g. Eimer 1687; Slg. Hennig 248; Slg. Kayser -. In Originaltui. Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,-



1738



WALLENSTEIN

- 1738 Johann Joseph, *1684, †1731. Silbermedaille 1716, von A. de Gennaro, auf die Waldsteinische (Wallensteinische) Familientradition. Johann Heinrich von Waldstein weist den auf einem Thron sitzenden Premysl Ottokar II. auf seine 24 gerüsteten Söhne hin//14 Zeilen Schrift. Mit Randschrift: QUORUM MEMORIAM IOAN : IOS : COM : A WALDSTEIN • S : C : ET C : M : CAMER : HOC NUMO RESTITUIT • 1716 * * *. 71,64 mm; 134,28 g. Doneb. 4026; Slg. Horsky 5700; Slg. Montenuovo 3268. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 3.000,-

Mit altem Unterlagszettel (dort vermerkt: Exemplar der Slg. Hinrich Müller, Alinenhof, Teil 5, Auktion Meuss, Hamburg, Mai 1940, Nr. 5575a; jedoch ohne Abbildung).

Die waldsteinische Familientradition besagte, daß Heinrich von Waldstein im Jahre 1254 König Premysl Ottokar II. seine 24 Söhne zum Kreuzzug gegen die heidnischen Preußen kampferüstet zuführte.



1739



1740

KÖNIGREICH

WESTPHALEN

- 1739 Hieronymus Napoleon, 1807-1813. Konv.-Taler 1811 C. Ausbeute. 27,93 g. Großer Kopf. AKS 24; Dav. 934; Kahnt 562; Thun 414. Feine Patina, vorzüglich + 750,--
- 1740 Einseitiger Probeabschlag in Zinn von der Vorderseite des 5 Centimes-Stückes o. J. 17,48 g. Mit glattem Rand. AKS 40 Anm.; J. 32 P. Vorzüglich 250,--



1741



1,5:1



1741

WÜRTEMBERG

WÜRTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 1741 Ulrich, 1534-1550, 2. Regierung. Taler 1537, Stuttgart. 28,89 g. Dav. 9961; Klein/Raff 100. RR Kl. Proberspur am Rand, Porträt teilweise nachgraviert, vorzüglich 4.000,--



1742



1,5:1



1742

- 1742 1/2 Taler 1537, Stuttgart, mit kaiserlichem Gegenstempel auf der Rückseite: Gekrönter Doppeladler. 14,36 g. Mit "WIRI • EI • IECK" und "☉ DA • GLORIAM". Klein/Raff 106 var. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön + 1.500,--



1743

- 1743 **Eberhard Ludwig, 1693-1733. Reichstaler 1694, Augsburg. Prägung für den Schwäbischen Kreis.**
 29,02 g. Dav. 7799; Forster 321; Klein/Raff 39. **RR Hübsche Patina, vorzüglich + 2.500,-**



1,5:1



1744



1,5:1

- 1744 **Karl Friedrich von Württemberg-Oels als Administrator und Vormund von Karl Eugen, 1738-1744.**
 Reichstaler 1739, Stuttgart. 29,10 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Hermelin und mit Jagdorden,
 darunter die Signatur B • (Stempelschneider Konrad Börner)//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild,
 umgeben von der Kette des Jagdordens, auf gekröntem Hermelin. Dav. 2853; Klein/Raff 239.
RR Feine Patina, Schrötlingsfehler, vorzüglich 6.000,-



1745



1746



- 1745 **Karl Eugen, 1744-1793. Konv.-Taler 1784, Stuttgart. 27,93 g. Dav. 2871; Klein/Raff 377.**
Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.250,-
- 1746 **Ludwig Eugen, 1793-1795. Konv.-Taler 1794, Stuttgart. 27,90 g. Dav. 2872; Klein/Raff 455.**
R Feine Patina, min. justiert, fast vorzüglich 1.000,-



1747



1748



1749



- 1747 Friedrich Eugen, 1795-1797. Konv.-Taler 1795, Stuttgart, auf das 300jährige Bestehen des Herzogtums Württemberg. 28,01 g. Mit Laubrand. Dav. 2873; Klein/Raff 460.1 a.
Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
- 1748 Konv.-Taler 1795, Stuttgart, auf das 300jährige Bestehen des Herzogtums Württemberg. 27,97 g. Mit Randschrift. Dav. 2873; Klein/Raff 460.1.
Feine Patina, vorzüglich + 1.000,--
- 1749 Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816. Kronentaler 1812. 29,47 g. AKS 37; Dav. 945; Kahnt 577; Thun 426.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.000,--



1750



1751



- 1750 Wilhelm I., 1816-1864. Kronentaler 1818 (Jahreszahl im Stempel aus 1817 geändert). 29,45 g. AKS 64 Anm.; Dav. 948; Kahnt 585 a; Thun 429 Anm.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 1751 Karl, 1864-1891. Doppelter Vereinstaler 1871. Ulmer Münster. Abschlag in Feinsilber; 33,13 g. Ohne Randschrift. AKS 131; Dav. 961; Kahnt 595; Thun 442.
Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz von polierten Stempeln (prooflike) 1.000,--



1752



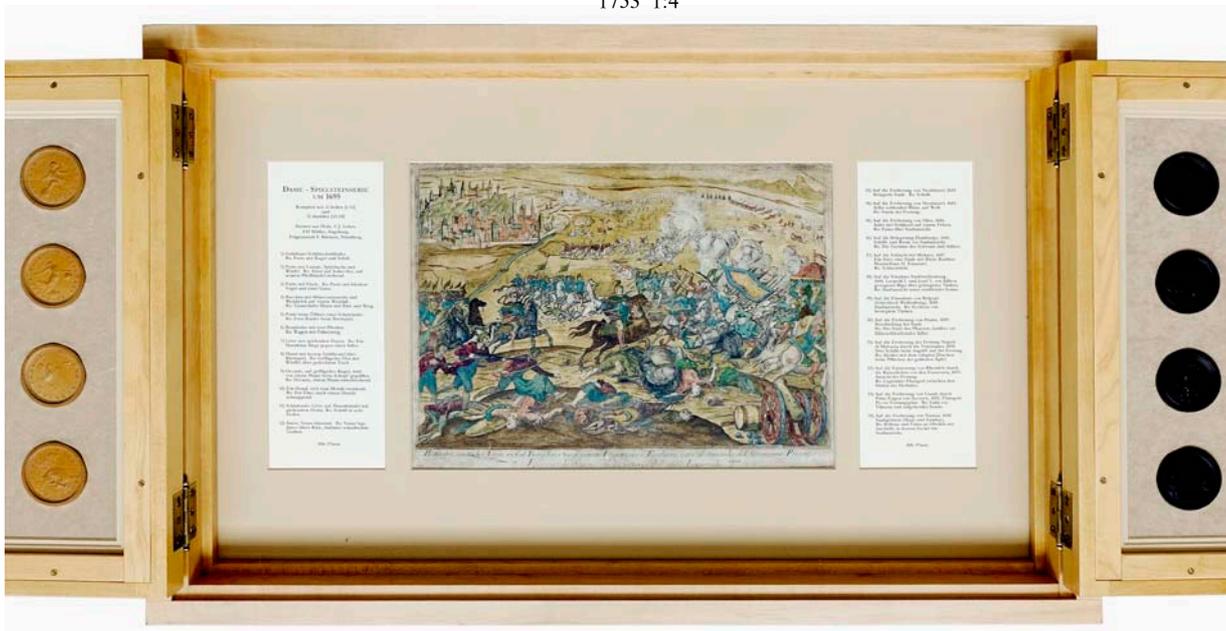
WÜRZBURG

BISTUM

- 1752 Peter Philipp von Dernbach, 1675-1683. Reichstaler o. J., Würzburg. 29,43 g. Dav. 5986; Helmschrott 381.
RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--



1753 1:4



EINE SAMMLUNG VON BRETTSTEINEN

1753 Komplette Serie von 24 Brettsteinen (12x aus hellem Holz, 12x aus dunklem Holz) o. J. (um 1695), gefertigt in Nürnberg von Chr. J. Leherr und P. H. Müller. Die Steine werden in einem eigens angefertigten zweitürigen Schaukasten beidseitig sichtbar und mit Erläuterung der Darstellung präsentiert sowie durch einen kolorierten Kupferstich ergänzt. Letzterer bildet die Schlacht von Peterwardein an der Save ab, in der Prinz Eugen von Savoyen an der Spitze des habsburgischen Heeres am 5. August 1716 die Osmanen besiegte. Die hellen Brettsteine sind bis auf zwei Exemplare von Stempeln Leherrs geprägt und behandeln allgemeine Themen des Lebens wie die Liebe, Vorsicht und Trunkenheit. Die dunklen Brettsteine sind vornehmlich von Stempeln P. H. Müllers gefertigt worden und bilden kriegerische Ereignisse des ausgehenden 17. Jahrhunderts ab, darunter beispielsweise die Eroberung von Neuhausel 1685, die Schlacht von Mohacs 1687, die Einnahme von Stuhlweißenburg 1688 oder die Eroberung von Casale durch Prinz Eugen von Savoyen 1695. Höhe ca. 55 cm, Breite ca. 84 cm, Tiefe ca. 9 cm. Himmelheber 170/175; 170/-; 171; 172; 174; 181; 182; 183; 184; 185; 195; 225; 210/-; 275; 203; 209; 212; 221; sechs Stücke nicht bei Himmelheber verzeichnet. Vorzüglich

5.000,-

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Exemplare der Ottoman Collection, Auktion Fritz Rudolf Künker 289, Osnabrück 2017, Nr. 2122 und der Auktion Lanz 119, München 2004, Nr. 240.



1754



1754



1754



MEDAILLEN-LOTS

- 1754 **Ausland.** Zwei undatierte Silbermedaillen von den Philippinen, darunter eine für zivile Verdienste, und eine vergoldete Bronzemedaille auf die Proklamation Carlos IV. in Mexiko 1789 von G. A. Gil.
3 Stück. Sehr schön-vorzüglich 600,--
- 1755 **SAMMLUNG BERGBAU.** Umfangreiche Sammlung von Medaillen hauptsächlich des 20. Jahrhunderts zum Thema Bergbau, darunter einige Neuprägungen und Galvanos. Insgesamt rund 6.100 g Feinsilber. Der Fokus der Sammlung liegt auf Medaillen deutscher Bergbauggebiete und -städte wie dem Harz, Mansfeld, Aue oder Freiberg. Neben einigen Personenmedaillen sind auch Stücke aus Europa und Übersee enthalten. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
Ca. 500 Stück. Teils mit kl. Fehlern, sehr schön-polierete Platte 3.000,--



1756 1:2

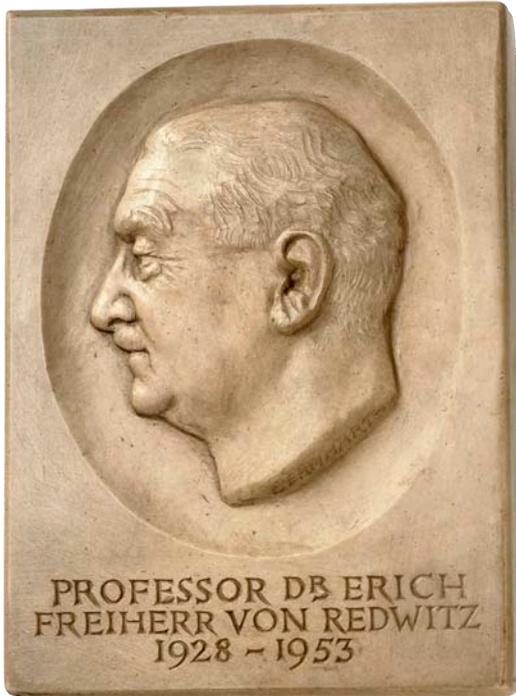


MÜNCHNER MEDAILLEURE

- 1756 **Josef Bernhart, *1883, †1967.** Steinmodell 1934 der Medaille auf Adolf Hitler. Kopf Hitlers 1./Vier Zeilen gemeißelte Schrift. 80,16 mm; 119,27 g. Colb./H. vgl. C-315. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 63, Arnsberg 2012, Nr. 2950.

Die vierzeilige Signatur der Rückseite ist auf den nach diesem Modell hergestellten Bronzemedailles nicht vorhanden.



1757 1:1,5



- 1757 Steinmodell 1953 der Plakette auf Erich Freiherr von Redwitz. Kopf des Freiherren l., darunter drei Zeilen Schrift/Vier Zeilen Schrift. 136,08 x 99,54 mm; 990,22 g. Vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 1675.

Aus Solnhofener Stein. Die vierzeilige Signatur der Rückseite ist auf den nach diesem Modell hergestellten BronzemedailLEN nicht vorhanden.



1758 1:1,5

- 1758 Zwei einseitige Steinmodelle 1964 eines Entwurfs für die 5-DM-Gedenkprägung zum 150. Todestag Johann Gottlieb Fichtes. 1. Brustbild Fichtes r. 150,87 mm; 747,02 g. 2. Bundesadler, darunter Wertzahl und die geteilte Jahreszahl. 151,06 mm; 766,58 g. Dazu: Einseitiger Bleiabschlag der Bildseite. 49,64 mm; 40,75 g. 3 Stück. Vorzüglich 750,--

Exemplare der Auktion Hauck & Aufhäuser 21, München 2009, Nr. 1699 und 1700 (Steinmodelle).

Aus Solnhofener Stein. Josef Bernhart nahm als einer von zehn Medailleuren am Wettbewerb zur Gestaltung der 5-DM-Gedenkprägung teil, vgl. Gerd Dethlefs/Wolfgang Steguweit (Hrsgg.), GeldKunst - KunstGeld. Deutsche Gedenkmünzen seit 1949, Gestaltung und Gestalter, Osnabrück 2005, S. 434.



1759 1:4



MÜNZTELLER

- 1759 Dekorativer Münzteller, gefertigt um 1900, von Sy. & Wagner in Berlin, auf den Abschied des Talers. Runder Messingkorpus mit leicht vertieftem Tellerboden. In Rand und Boden sind beidseitig sichtbar insgesamt 42 Münzen in drei konzentrischen Kreisen um einen Siegestaler 1871 von Preußen eingelassen. Es handelt sich zumeist um Vereinstaler des 19. Jahrhunderts diverser deutscher Staaten, von Anhalt bis Württemberg; um und zwischen den Talern graffierte Ornamentverzierungen. Rückseitig Werkstattpunze sowie angelötete Aufhängevorrichtung. Durchmesser: 31 cm; Gewicht: 1.256 g.

Sehr schöne Arbeit

500,--

SAMMLUNG ALTDEUTSCHER TALER

- 1760 **Allgemein.** Kleine Sammlung von Ausbeute-Talern des 19. Jahrhunderts aus Anhalt-Bernburg, Hannover, Preußen und Sachsen. 10 Stück. Zum Teil mit kl. Fehlern, sehr schön-vorzüglich

500,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



1761

TIROL, GRAFSCHAFT

1761 **Erzherzog Sigismund, der Münzreiche, 1446-1496.** 1/2 Guldiner 1484, Hall. 15,94 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. M./T. 60 var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 306, Osnabrück 2018, Nr. 2509.

Erzherzog Sigismund, *26.10.1427 Innsbruck, †04.03.1496 Innsbruck, war der Sohn Friedrichs IV., der durch permanente Geldnot den Beinamen "mit der leeren Tasche" erhielt. Erst 1446 wurde Sigismund aus der Vormundschaft Kaiser Friedrichs III. entlassen. Seit dem 8. Dezember führte er den Titel Erzherzog. Er schloß die Münzstätte in Meran und eröffnete die Münzstätte Hall bei Innsbruck, die sich rasch zu einer der modernsten und produktivsten Münzstätten weltweit entwickeln sollte. Durch die reichen Silberbergwerke Tirols (vor allem in Schwaz) wurde seine umfassende Geldreform ermöglicht, die ihm den Beinamen "der Münzreiche" einbrachte. Am 16. März 1490 überließ er Tirol und die Vorlande seinem Vetter Maximilian I.

Bei dieser Prägung handelt es sich um die erste Großsilbermünze überhaupt. Es war die Vorstufe zu den erstmals 1486 geprägten Talern, die ihren Namen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die im böhmischen Joachimstal geprägten Münzen erhielten. Vor 1484 hatte Sigismund in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um den steigenden Bedarf nach einem hochwertigeren Nominal zu decken. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung jedoch kaum lohnend. Hingegen war die Silberausbeute in Schwaz außerordentlich groß. So entstand die Idee der Ausprägung großer Silbermünzen. Diese Prägung ist somit ein Schlüsselstück der europäischen Geldgeschichte.



1762

1,5:1

1762

1762 **Guldiner 1486, Hall.** 31,61 g. Stempelschneider Wenzel Kröndl. Der Erzherzog steht v. v., l. Löwe mit Wappen, r. Helm//Ritter mit Fahne reitet r., darunter die Jahreszahl 1486, umher 16 Wappenschilde. Dav. 8087; M./T. 64; Voglh. 1 III/IV.

RR Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast vorzüglich 10.000,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 154, Osnabrück 2009, Nr. 1339.

Bei dieser Prägung handelt es sich um die älteste Talerprägung. Erzherzog Sigismund hat 1486 nach Vorarbeiten, die bis ins Jahr 1483 zurückreichen, diese Großsilbermünze prägen lassen. Vorausgegangen war 1484 die Prägung von Halbguldinern. Bis dahin hatte er in großer Anzahl Goldgulden herstellen lassen, um dem steigenden Bedarf nach einer wertvollen Münze nachzukommen. Da Tirol keine eigenen Goldvorkommen hatte, war die Goldprägung aber gerade kostendeckend. Dagegen war die Ausbeute des Schwazer Silberbergbaus außerordentlich groß. So entstand die Idee zu einer großen Silbermünze im Wert eines Goldguldens; es war die Geburtsstunde des Talers. Ihren Namen erhielten diese Münzen allerdings erst Anfang des 16. Jahrhunderts durch die "Joachimstaler", später kurz Taler genannt, die im böhmischen Joachimstal von den Grafen Schlick geprägt wurden. Das Verhältnis von Gold zu Silber von 1:12 führte zu einer Großsilbermünze von 31,9 g rau und einem Feingewicht von 29,9 g. Die als Guldiner bezeichneten Stücke wurden auch Uncialis genannt, weil ihr Gewicht einer Unze der Tiroler Gewichtsmark entsprach. Die neue Münze war 15lötig (937,5/1000 fein) und entsprach wie der Goldgulden dem Wert von 60 Kreuzern.



1,5:1

1763

RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 1763 **Maximilian I.**, 1490-1519. Schauguldiner 1516, Hall, von Ulrich Ursenthaler. ✦ M^{ax}IMILII^{us} • ROM^{anus} • IMPER^{ator} • SEMPER • TVGVST^{us} • ARCHIDVX • TVSTRIE Gekröntes und geharnischtes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette, darunter die Jahreszahl//PLVRIVM • QZ • EVROPE • PROVICIARVM • REX • ET • PRINCEPS • POTEISSIMVS • Der Kaiser reitet r., in der Rechten Schwert, vor ihm Diener mit Lanze, unten ein gefallener Krieger mit Schwert und Hellebarde, darunter die Wappen von Ungarn, Burgund, Habsburg und Österreich, oben l. Engel mit gekröntem Reichsschild. Mit Schlüsselrand. 38,98 mm; 30,39 g. Egg 10; Voglh. 15.

RR Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich 10.000,--



1764

- 1764 **Ferdinand I.**, 1522-1558-1564. 1 1/2facher Schautaler 1541/1560, Kremnitz. Zwitterprägung mit der Jahreszahl 1541 auf der Vorderseite und 1560 auf der Rückseite. Der geharnischte Kaiser reitet l. mit Schwert und Federhelm, im Abschnitt Jahreszahl 1541//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust vierfeldiges, ungarisches Wappen mit österreichischem Mittelschild, neben den Hälsen des Doppeladlers die geteilte Jahreszahl 15 - 60. 53,79 mm; 41,64 g. Markl 2075 leicht var.; Voglh. 35.

Originalprägung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 2.500,--



1765

- 1765 **Maximilian II., 1564-1576.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1568, Prag. 24,31 g. Münzmeister Hans Harder. Dav. 46; Dietiker 212; Halacka 174; Voglh. 75 II. RR Hübsche Patina, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 1980, Nr. 1248.



1766



1767



1768



- 1766 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595.** Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung 1601/1604), Hall. 57,44 g. Eisenschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8109; M./T. 314 (Stempel 3/2). RR Hübsche Patina, min. Zainende, sehr schön-vorzüglich 1.250,--
- 1767 **Rudolf II., 1576-1612.** Reichstaler 1590, Prag oder Joachimstal. Dreikaisertaler. Variante mit Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift sowie etwas anderer Zeichnung des Doppeladlers auf der Rückseite. Dav. 8105 (dort unter Erzherzog Ferdinand, Münzstätte Hall) var.; Dietiker -; Halacka 387 a var. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung **AU Details - Mount Removed** (5790351-001). **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, ungewöhnlich scharf ausgeprägt, winz. Henkelspur, sehr schön-vorzüglich 3.000,--

Die Rückseite dieses Talers ist von einem bisher unbekanntem Stempel. Halacka legt den bisher bekannten Taler mit der Rosette am Anfang der Rückseitenumschrift nach Joachimstal und gibt als Münzmeister Paul Hofmann an. Es könnte eventuell aber auch Prag als Münzstätte in Frage kommen. Die Dreikaiserprägungen zählen zu den begehrtesten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches. Dieses Exemplar ist neben der äußerst seltenen Variante ungewöhnlich scharf ausgeprägt und alle drei Regentenportraits sind gut zu erkennen.

- 1768 **Erzherzog Maximilian als Hochmeister des Deutschen Ordens, 1585-1590-1618.** Reichstaler 1603, Hall. 28,76 g. Dav. 5848; M./T. 366; Prokisch 60 C/c. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

Erzherzog Maximilian, *12.10.1558 Wiener Neustadt, †02.11.1618 Wien, wurde 1585 zum Koadjutor und 1590 zum Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens ernannt. Bereits 1602 wurde er Gubernator von Tirol. 1603 erhielt er von Kaiser Rudolf II. das Recht, in Hall jeden 15. Zain mit seinem Bild prägen zu lassen. Nach dem Tod Rudolfs II. wurde Erzherzog Karl Hochmeister des Deutschen Ordens. Maximilian regierte bis zu seinem Tod in Tirol.



1769



1770



1769

- 1769 Ferdinand II., 1592-1618-1637. Doppelter Schautaler 1622, St. Veit, auf seine Vermählung mit Eleonore von Mantua. Präsentstück. 68,50 g. Herinek 1714; Slg. Montenuovo 753 (dort in anderem Gewicht).
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 1770 Erzherzog Leopold V., 1619-1632. Reichstaler 1621, Ensisheim. 28,77 g. Dav. 3346; Voglh. 174 IV var.
Feine Patina, kl. Zainende, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 600,--



1771



1,5:1



1771

- 1771 Reichstaler 1626, Ensisheim. 28,39 g. Dav. 3350; Voglh. 181 I.
R Feine Patina, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1772



- 1772 Doppelter Reichstaler o. J. (posthume Prägung von 1635), Hall, auf seine Vermählung mit Claudia von Medici. 57,61 g. Dav. 3331; M./T. 487.
Hübsche Patina, kl. Zainende, vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 300, Frankfurt/Main 300, Nr. 1351.



1773



1773 **Erzherzog Ferdinand Karl, 1632-1662.** Doppelter Reichstaler o. J. (1646), Hall. 56,76 g. Dav. 3363; M./T. 502. Hübsche Patina, min. Graffito im Feld der Vorderseite, vorzüglich 1.000,--



1774

1774 **Ferdinand III., 1625-1637-1657.** Talerklippe o. J. (1625), auf seine Krönung zum König von Ungarn. 30,32 g. Jugendliches Brustbild r. im ungarischen Dolman (Staatsornat) und Kolpak (Reihermütze), in den Ecken: oben Lorbeerzweig, links, rechts und unten je ein geflügelter Engelskopf//Die Brustbilder seiner Eltern, Kaiser Ferdinand II. und Kaiserin Eleonora nebeneinander r., in den Ecken die Wappen: oben Reichsadler, links Ungarn, rechts Böhmen und unten Österreich-Burgund. Slg. Montenuovo 781; Voglh. 188. RR Hübsche Patina, Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 750,--
Mit altem Sammlerkärtchen.



1775



1,5:1



1776



1775 **Reichstaler 1649 P/HS, St. Veit.** 28,47 g. Dav. 3194; Voglh. 205 II. R Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

1776 **Leopold I., 1657-1705.** Reichstaler 1700, Hall. 28,45 g. Dav. 3245; M./T. 758; Voglh. 221 VII. Prachtexemplar. Herrlicher Prägeglanz, fast Stempelglanz 500,--



1777 Josef I., 1705-1711. Reichstaler 1707, Wien. 28,74 g. Dav. 1013; Voglh. 251 I.
Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1778 Reichstaler 1707, Hall. 28,62 g. Dav. 1018; M./T. 810; Voglh. 245 I.
 Leicht berieben, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1779 Maria Theresia, 1740-1780. Konv.-Taler 1768 AS, Hall. 27,96 g. Dav. 1123; Eypeltauer 195;
 M./T. 1013. Kl. Kratzer, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 400,--



1780 Konv.-Taler 1770 IC-SK, Wien. 28,02 g. Dav. 1115; Eypeltauer 189.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Tönung, fast Stempelglanz 750,--

1781 Konv.-Taler 1780 AH-GS, Karlsburg. 27,95 g. Dav. 1146; Eypeltauer 391.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, Stempelglanz 1.000,--



1782



1,5:1



1782

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

OLMÜTZ, BISTUM

1782 Karl II. von Liechtenstein, 1664-1695. Reichstaler 1695. 28,14 g. Dav. 3486; Suchomel/Videman 400. Hübsche Patina, sehr schön + 2.000,--



1783



1785



1784



1783 Wolfgang von Schrattenbach, 1711-1738. Reichstaler 1714 (Jahreszahl im Stempel aus 1713 geändert). 28,50 g. Dav. 1215; Suchomel/Videman 741. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich + 1.750,--

1784 Reichstaler 1722. 28,49 g. Dav. 1218; Suchomel/Videman 747. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 300,--

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERREN

BATTHYANI, FÜRSTEN

1785 Ludwig, 1788-1806. Konv.-Taler 1788, Wien. 28,03 g. Dav. 1184; Holzmaier 17. Hübsche Patina, vorzüglich + 1.000,--

1786 Entfällt.



1787

EGGENBERG, FÜRSTEN

1787 Johann Christoph, 1649-1710, und Johann Seyfried, 1649-1713. Reichstaler 1654, Krummau. 28,87 g. Dav. 3393; Doneb. 3319. Justierspuren, sehr schön 400,--



1,5:1



1788



1,5:1

PAAR, FÜRSTEN

1788 Johann Wenzel, 1741-1792. Konv.-Taler 1771, Wien. Mit Randschrift. Dav. 1193; Holzmail 65 b. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (4885186-010). Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 200 Exemplare geprägt. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1789



SCHLICK, GRAFEN

1789 Franz Ernst, 1652-1675. Reichstaler 1651, Plan, mit Titel Ferdinands III. 28,84 g. Dav. 3409; Doneb. 3830. RR Winz. Schrötlingsfehler im Rand, kl. Kratzer, sehr schön 2.500,--

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



1790



RIGA, STADT

BALTIKUM

1790 Unter Schweden. Karl XI., 1660-1697. Reichstaler 1660. Variante mit doppelten Wimpeln auf den Türmen. 28,99 g. Ahlström 92 a; Dav. 4596 A; Haljak 1560 (R).

R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 3.000,-



1,5:1



1791



1,5:1

LÜTTICH

BELGIEN

1791 Engelbert von der Marck, 1345-1364. Gros o. J., Lüttich. 3,57 g. Mignolet 242; Vanhoudt Atlas G 937.

RR Sehr schön 600,-



1,5:1



1792



1,5:1

FRANKREICH/KAROLINGER

1792 Ludwig der Deutsche, 840-876. Denar, Metz (Moselle). 1,73 g. Variante ohne LVDOVICVS im Feld um ein Kreuz, stattdessen mit Monogramm.+CRATIA D- IREX, im Feld das Monogramm//+METTIS CIVITAS Kreuz, in den Winkeln je zwei Kugeln. Depeyrot 648 var.; M./G. 1241 var.

RR Etwas Belag, sehr schön 1.500,-



1793



1,5:1



1793

KÖNIGREICH

FRANKREICH

1793 Henri IV, 1589-1610. 1/8 Ecu 1607 A, Paris. Dickabschlag (Piéfort) im vierfachen Gewicht (au poids quadruple); 19,11 g. Ciani 1522.

Sehr schön-vorzüglich 3.000,-



1794



- 1794 Louis XIII, 1610-1643. 1/2 Ecu 1643 A, Paris. 13,71 g. Duplessy 1350; Gadoury 50. Hübsche Patina, vorzüglich 400,--



1795



1,5:1



1795

- 1795 Louis XIV, 1643-1715. 1/2 Ecu à la cravate 1679, Münzzeichen "&", Aix-en-Provence. 13,70 g. Duplessy 1494; Gadoury 178. **Selten in dieser Erhaltung.** Schöne Patina, min. justiert, vorzüglich 1.500,--
Das vorliegende Stück wird auch als "Demi-écu du Parlement" bezeichnet.



1796



- 1796 Napoléon I, 1804-1814, 1815. Silbermedaille AN XIII (1804), von B. Andrieu und R. V. Jeuffroy, auf seine Krönung. Büste r. mit Lorbeerkranz//Ein römischer Senator und ein Soldat tragen Napoléon I. auf einem Schild, l. aufgeschlagenes Buch, r. Pflugschar. 40,26 mm; 34,53 g. Slg. Julius 1258; Zeitz 38 (dort in Bronze). Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 600,--



1797



- 1797 Silbermedaille 1811, von F. Stuckhart, auf die Geburt seines Sohnes, Napoléon François Joseph Charles, König von Rom, am 20. März in Paris. Zwei Medaillons mit den Brustbildern Napoléons und seiner zweiten Gemahlin Marie Louise von Österreich einander gegenüber, dazwischen brennende Fackel, umher Lorbeer- und Blumenzweige, oben Krone, unten Adler mit Blitz vor Wolken//Ein Genius übergibt der r. sitzenden Kaiserin das Kind. 49,33 mm; 34,33 g. Bramsen 1107; Slg. Julius 2441; Slg. Montenuovo -; Zeitz -. Hübsche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1798



1798 2 Francs 1815 A, Paris. 9,95 g. Période des Cent-Jours. Gadoury 510; Mazard 467.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,-



1799



1,5:1



1799

 1799 Louis Napoléon, Präsident der 2. Republik, 1848-1852. 5 Francs 1852 A, Paris. **Probe (Essai)**, mit Signatur von J. J. Barre. Mit erhabener Randschrift. Dav. - (zu 94); Gadoury 722; Mazard 1217 a (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 (5785796-007).

Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz

2.500,-



1800


FRANKREICH/FEODALES
NEVERS UND RETHEL

1800 Charles II. Gonzaga, 1601-1637. Ecu d'argent o. J. 26,18 g. Dav. 3840; Poey d'Avant 6128 var.

Von großer Seltenheit. Sehr schön +

4.000,-



1801


FRANKREICH/ELSASS
MURBACH UND LÜDERS, ABTEI

1801 Johann Rudolf Stör von Störenberg, 1542-1570. Taler 1550, St. Amarin, mit Titel Karls V. 28,79 g. Dav. 9586; Divo 7; Schulden 2374.

RR Hübsche Patina, sehr schön

750,-

Exemplar der Salton Collection, eLive Premium Auction Fritz Rudolf Künker 390, Juni 2023, Nr. 3503.



1802



1803



1804



- 1802 Taler 1557, St. Amarin, mit Titel Karls V. 28,62 g. Dav. 9586; Divo 15; Schulten - (zu 2374, Jahrgang fehlt).
RR Winz. Randfehler, sehr schön + 750,--
- 1803 Taler 1558, St. Amarin, mit Titel Karls V. 28,38 g. Dav. 9586; Divo 17; Schulten 2374.
RR Min. bearbeitet, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 307, Osnabrück 2018, Nr. 1081.
- 1804 **Johann Ulrich von Raitenau, 1570-1587.** Guldentaler (60 Kreuzer) 1575, St. Amarin, mit Titel Maximilians II. 23,98 g. Dav. 77; Divo 50.
RR Etwas Belag, sehr schön + 600,--



1,5:1



1805



1,5:1

FRANKREICH/KOLONIEN

MAROKKO

- 1805 50 Centimes o. J. Dickabschlag (Piéfort) der Probe (Essai) in Bronze-Aluminium. Mit zwölfckigem glatten Rand. Lecompte 206 k. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 65 (48207466).
RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 400,--



1806 1:2

EIN FRANZÖSISCHES MÜNZETUI

- 1806 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Mit hellbraunem Leder bespanntes Holzkästchen, das an den Rändern mit goldenen Ranken in floralen Mustern verziert ist (Länge: 32,5 cm; Breite: 11,17 cm; Höhe: 3,13 cm) und an der Frontseite mit zwei Hakenschließen verschlossen werden kann, von denen die linke fehlt. Im Inneren befinden sich zu den Seiten zwei Fächer, in denen ein vollständiges Kartenspiel mit 2 x 32 Karten (7, 8, 9, 10, Bube, Dame, König, As) eingelegt ist. Die Karten sind auf dem Kreuz-Buben zweizeilig signiert mit "B. P. GRIMAUD - / PARIS FRANCE" (Baptiste Paul Grimaud, Maître Cartier in Paris seit 1848). Zwischen den beiden Kartenspielen sind acht kleinere Fächer, in denen je eine versilberte Bronzemedaille (Anfertigung des 19. Jahrhunderts mit Randpunze "BRONZE") eingelegt ist: 1. Louis XIV, 1643-1715. Medaille 1667, von J. Mauger, auf die Einnahme der Stadt Douai. 41,19 mm; 37,71 g; 2. Louis XIV, 1643-1715. Medaille 1675, von J. Mauger, auf die Einnahme von Dinant und Huy. 41,76 mm; 39,17 g; 3. Louis XIV, 1643-1715. Medaille 1705, von J. Le Blanc, auf die Einnahme der Festung Verrua in Piemont im Spanischen Erbfolgekrieg. 41,37 mm; 38,93 g; 4. Louis XV, 1715-1774. Medaille 1724, unsigniert, auf den Vertrag von Konstantinopel zwischen Rußland, Persien und dem Osmanischen Reich. 41,37 mm; 36,89 g; 5. Louis XV, 1715-1774. Medaille 1748, von J. Duvivier und J. Roettiers, auf den Frieden von Aachen. 41,65 mm; 36,92 g; 6. Louis XVI, 1774-1793. Medaille 1783, von Gatteaux und Duvivier, auf den Frieden von Versailles. 42,04 mm; 38,12 g; 7. Louis XVI, 1774-1793. Medaille 1785, von Duvivier, auf die Geburt von Louis Charles de Bourbon (Louis XVII). 42,06 mm; 37,27 g; 8. Louis XVI, 1774-1793. Medaille 1785, von Gatteaux, auf den Frieden von Fontainebleau. 42,04 mm; 36,12 g. **Von größter Seltenheit. Vorzügliche Arbeit** 500,--

Aus der Sammlung eines deutschen Fabrikanten und Geschichtsfreundes.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 143, Osnabrück 2008, Nr. 2428.

Es handelt sich aufgrund der edlen Ausstattung höchstwahrscheinlich um eine repräsentative Geschenkbox. Mit 2x 32 Karten konnte um die Mitte des 19. Jahrhunderts z. B. Piquet, Préférence oder Bézique gespielt werden.



GROSSBRITANNIEN

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 1807 William II, 1087-1100. Penny, um 1086-1089, Winchester. 1,61 g. Profile type. Münzmeister LIFPOLD ON PINC (Leofwold). Gekröntes Brustbild r. mit Schwert/Kreuz, in den Winkeln je eine Lilie. North 851; Seaby 1258.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, leichter Doppelschlag, vorzüglich

3.000,--



1808



- 1808 **George II, 1727-1760. Crown 1741 (14. Regierungsjahr), London. Young head. Roses. 30,03 g. Mit Randschrift. Dav. 1348; Seaby 3687. Hübsche Patina, vorzüglich 1.250,--**



1809



1,5:1



1809

- 1809 **1/2 Crown 1745 (19. Regierungsjahr), London. Old head. 15,02 g. Mit Randschrift und mit LIMA unter dem Brustbild, geprägt aus spanischem Silber, erbeutet von Admiral Anson. Seaby 3695. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz 750,--**

Die Angabe LIMA unter dem Brustbild zeigt die Herkunft des Münzmetalls an, das der britische Admiral Anson bei verschiedenen Expeditionen rund um die Welt erbeutet hatte. Dabei bezieht sich "LIMA" nicht darauf, daß Anson das Silber in der peruanischen Hauptstadt erobert hat. Die Angabe ist noch nicht geklärt worden, vermutlich ist "LIMA" eine Wiederholung der auf den erbeuteten (peruanischen) Münzen vorgefundenen Münzstättenangabe.



1,5:1



1810



1,5:1

- 1810 **Crown 1750 (24. Regierungsjahr), London. Old head. 30,03 g. Mit Randschrift. Dav. 1351; Seaby 3690. Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--**



1811



- 1811 Victoria, 1837-1901. Silbermedaille 1887, von J. E. Boehm und F. Leighton, auf ihr 50jähriges Regierungsjubiläum. Offizielle Prägung der Royal Mint. Gekröntes Brustbild l. mit Schleier//Weibliche Personifikation des British Empire thront v. v., die Rechte auf Schwert gestützt, in der Linken Reichsapfel, darauf Viktoriastatuetten, umher die Personifikationen der Wissenschaft, der Künste, der Landwirtschaft und der Industrie, zu ihren Füßen der den Handel personifizierende, nach r. lagernde Merkur und ein die Zeit personifizierender, sitzender geflügelter Genius; oben schweben zwei Engel mit Kränzen und Schilden, im Abschnitt fünf Schilde, die mit den Namen der Kontinente beschriftet sind. 77,31 mm; 221,10 g. Eimer 1733 b.

In Originaltutui. Hübsche Patina, vorzüglich +

1.500,--



1812 1:1,3

- 1812 George VI, 1936-1952. Münzset 1937, bestehend aus 1 Crown, 1/2 Crown, 2 Shillings, 1 Shilling (2 Varianten), Sixpence, Fourpence, Threepence (2 Varianten), Twopence, Penny, Ku.-Threepence, Ku.-1 Penny, Ku.-1/2 Penny, Ku.- Farthing.

15 Stück. In Originalschatulle. Vorzüglich-Stempelglanz

250,--



1813



1814



1813

ITALIEN
CISALPINE REPUBLIK

- 1813 Scudo (6 Lire) ANNO VIII (1800), Mailand, auf die Schlacht bei Marengo (Piemont). 23,10 g. Dav. 199; Pagani 8. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

Im Verlauf des Zweiten Koalitionskrieges (1799-1802) fand am 14. Juni 1800 bei dem kleinen italienischen Dorf Marengo zwischen Napoleon Bonaparte und dem österreichischen General Melas die Entscheidungsschlacht statt. Napoleon hatte überraschend die Alpen überschritten, um sich der österreichischen Armee zu stellen, die zunächst jedoch keinen Angriff wagte. Als die Franzosen zwischen den Dörfern Marengo, Castel Ceriolo und Torre die Garofale Stellung bezogen, griff Melas die zersplitterten Truppenverbände an. Nachdem die französischen Truppen zunächst zurückgeschlagen wurden, traf die Verstärkung in Gestalt der Division des Generals Louis Charles Antoine Desaix (1768-1800) ein, die von einer Erkundungsmission zurückkehrte. Von der plötzlichen Übermacht erschreckt, ergriff zunächst die österreichische Kavallerie die Flucht und riß die Infanterie mit sich. General Desaix wurde beim Angriff von einer Kugel tödlich getroffen. Der unerwartete Sieg der Franzosen war entscheidend. Der österreichische Oberbefehlshaber schloss nur einen Tag später einen Vertrag, indem er sich verpflichtete, Genua, Piemont und die Lombardei zu übergeben. Nach dieser Schlacht werden (auch im weiteren Verlauf des 19. Jahrhunderts) die nach französischem Münzfuß geprägten goldenen 20-Franchi-Stücke in Italien "Marenghi" genannt.

DESANA/PIEMONT

- 1814 Antonia Maria Tizzone, 1598-1641. Testone (3 Bianchi) o. J. 6,85 g. Nachahmung des Dickens von Luzern. Varesi 563 (R3). RR Poröser Schrötling, sehr schön 500,--



1815


GENUA

- 1815 Republik (Dogi Biennali), 1528-1797. 2 Scudi 1676, Genua. 76,12 g. Mit Münzzeichen ILM auf der Rückseite. Dav. 553; Lunardi 259 (R2). Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



1816



1,5:1

- 1816 2 Lire 1794. Lunardi 365. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (5887104-059). Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, kl. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



2:1



1817



2:1

LUCCA

1817 Republik, 1369-1799. Grosso da 3 Bolognini 1725. 1,62 g. Bellesia 21.
 Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.500,--



2:1



1818



2:1

MAILAND

1818 Enrico VII. von Luxemburg, 1310-1313. Grosso o. J. 1,77 g. Adler I./Kreuz, in den Winkeln je ein Dreiblatt an Stab. CNI Taf. 3, 25; MIR 75; Weiler 539.
 Von großer Seltenheit. Schöne Patina, fast vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 76, Mailand 2013, Nr. 120.



2:1



1819



2:1

1819 Francesco II. Sforza, 1521-1535. 10 Soldi o. J. 4,88 g. Crippa 5; Toffanin 270.
 Selten in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1820



PARMA

1820 Maria Louisa, 1815-1847. 5 Lire 1815, Mailand. Dav. 204; Pagani 5. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2799257-001).
 Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1822



1821



1822

SIZILIEN

- 1821 **Ruggero II., 1105-1154.** Ducale o. J. (nach 1140), Palermo. 2,74 g. König steht v. v. und übergibt Kreuzstab an seinen Sohn l. // Brustbild Christi v. v. Varesi 432 (R).

R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, fast vorzüglich

350,-

Roger II. war seit 1130 König von Sizilien und einer der bedeutendsten Herrscher des mittelalterlichen Europas. Seine Münzprägung ist Ausdruck der normannischen Toleranzpolitik, in der christliche, arabische und byzantinische Traditionsstränge miteinander verschmolzen. Auf der Vorderseite dieses Exemplars ist er (R RX SCLS = Rogerius Rex Siciliae) mit seinem gleichnamigen Sohn (R D X AP = Rogerius Dux Apuliae) abgebildet, der jedoch bereits 1148/1149 vor dem Vater starb. Die Münze gibt das Jahr der Prägung mit AN R X (Anno decimo del regno = 10. Jahr der Regierung) an.

TOSCANA

- 1822 **Cosimo III. Medici, 1670-1723.** Tollero 1712, Livorno. 26,97 g. Dav. 1500; Montagano 65/5 (R).

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Zainende, vorzüglich

1.250,-

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 246, Osnabrück 2014, Nr. 2787.



1823


KÖNIGREICH ITALIEN

- 1823 **Victor Emanuel III., 1900-1946.** 5 Lire 1914 R, Rom. 24,93 g. Dav. 144; Pagani 708.

RR Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

750,-



1824



1,5:1



1824

FÜRSTENTUM
LIECHTENSTEIN

- 1824 **Joseph Johann Adam, 1721-1732.** Konv.-Taler 1728. 29,30 g. Dav. 1578; Divo 58.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,-



1825



NIEDERLANDE

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

- 1825 Gravierte, silberne Hohlgußmedaille o. J. (um 1655), von W. Muller, auf die Justiz. + SECUNDUS SPREEKKEND, DAT SYN MOEDER NEER DEE SYGEN STRAFT, SPYT DES KEISERS STRAF, SYN WYSE MOND MET SWYGEN Gefangener wird von Soldaten vor den I. thronenden Kaiser geführt, im Hintergrund wird er enthauptet//+ EEN VONDLING OM HET GELD DRAAIT VOOR SYN HEER EEN STROP, 'T RECHT SPREEKT DE MEESTER VRY EN HANGT DEN VONDLING OP Ein Junge übringt einem Mann eine Nachricht, im Hintergrund wird jemand erhängt. 76,24 mm; 71,85 g. Frederiks, Plaquette-Penningen S. 51 Nr. 25 und 25a.

Von größter Seltenheit. Herrliche Patina, teils fein ziseliert,
zwei Sammlerpunzen im Rand, vorzüglich

10.000,--

Mit altem Unterlegzettel.

Exemplar der Auktion Jacques Schulman, Amsterdam, Juni 1946, Nr. 290.



1826



1,5:1



1826

- 1826 Moritz von Oranien, Statthalter der Niederlande 1584-1625. Silbermedaille 1602, unsigniert, auf die Einnahme der Stadt Graef (Grave) bei Nijmegen. Ein Mann steht nach r. gebeugt und hievt mit Hilfe einer Hebevorrichtung einen Mühlstein//Bekränzter Spaten, im Hintergrund Stadtansicht von Graef. 48,29 mm; 39,03 g. v. Loon I, S. 567.

Herrliche Patina, vorzüglich

1.500,--

Mit altem Unterlegzettel.

Exemplar der Auktion Jacques Schulman, Amsterdam, Februar 1947, Nr. 381.



1827



- 1827 Silbermedaille 1624, von J. van Bylaer, auf die in Westindien und vor den Küsten Brasiliens und Perus errungenen Siege über die spanische Flotte. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit Halskrause und umgelegtem Ordensband, umher die sieben Wappen der niederländischen Provinzen (Geldern, Holland, Zeeland, Utrecht, Friesland, Westfriesland und Groningen) und ein von zwei Händen gehaltenes Pfeilbündel//Gekröntes Wappen, umgeben vom Hosenbandorden, in verzierter Kartusche, umher Lorbeerkranz. 67,81 mm; 92,44 g. Betts 22; Hawkins S. 231, Nr. 91; v. Loon II, S. 155.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

5.000,--

Mit altem Unterlegzettel.

Exemplar der Auktion Jacques Schulman, Amsterdam, Juni 1946, Nr. 255.



1828



AMSTERDAM

- 1828 Stadt. Gravierte Silbergußmedaille 1650, unsigniert, auf die glücklich überstandene Belagerung der Stadt. Stadtansicht von Amsterdam, im Vordergrund die bewaffneten Bürger in zahlreichen Schiffen und Booten, oben eine aus Wolken und Strahlen kommende Hand mit Herz, darüber das gekrönte Stadtwappen auf Schriftband//Gravur: Drei Zeilen Schrift in Lorbeerkranz, umher gravierter Schriftkreis. 66,05 mm; 45,60 g. v. Loon II, S. 345, 2 var.

Von großer Seltenheit. Fein ziselierter Guß. Vorzüglich

2.000,--

Mit altem Unterlegzettel.



1829



- 1829 Silbermedaille 1667, von J. F. Lutma, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Der niederländische Löwe r. auf Armaturen, im Hintergrund Kriegsflotte auf See//19 Zeilen Schrift, darüber das Stadtwappen. 70,63 mm; 123,49 g. Hawkins S. 529, Nr. 177; Pax in Nummis 259; v. Loon II, S. 555. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Mit altem Unterlegzettel.

Exemplar der Auktion Jacques Schulman, Amsterdam, Juni 1946, Nr. 307.

Die Umschrift der Vorderseite enthält das Prägejahr als Chronogramm: SIC FINES NOSTROS, LEGES TVTAMVR, ET VNDAS ("Wir verteidigen unsere Grenzen, unsere Rechte und unser Meer").

Die Inschrift der Rückseite lautet: DEO AVSPICE / ASSERTIS / NON MINORE ANIMO / QVAM SVCCESV / AVTIS PATRIÆ LEGIBVS / ADVERSVS TRES POTENTISSIMOS / HISPANIARVM REGES / COACTIS DEINDE SEMEL ITERVMQ / CONTRA VICINOS BRITANNOS / ARMA SVMERE BATAVIS / POST PACEM EGREGIA VIRTUTE / BELLO PARTAM / ATQVE REDVCTA GENERIS / HVMANI COMMERCIA / CONSVLES SENATVSQVE / AMSTELODAMENSIS / MONVMENTVM HOC / M D C LXVII / F C ("Mit Gottes Beistand wurden die alten Rechte des Landes verteidigt, sowohl mit Mut als auch mit Erfolg, gegen die drei mächtigsten Könige Spaniens, die Niederländer wurden zweimal dazu gezwungen, die Waffen gegen ihre Nachbarn, die Briten, zu erheben, nachdem ein Frieden geschlossen und der Handel der Nationen wiederhergestellt worden ist, ordneten der Rat und der Senat von Amsterdam die Prägung dieser Medaille an, 1667"). Mit den drei mächtigsten Königen Spaniens sind Philipp II. (1556-1598), Philipp III. (1598-1621) und Philipp IV. (1621-1665) gemeint.



1830



- 1830 Vergoldete Silbermedaille 1928, von G. Cassoli. Siegermedaille der IX. Olympischen Spiele der Neuzeit in Amsterdam. Victoria sitzt halbl. und hält einen Lorbeerkrantz und einen Palmzweig, rechts vier Zeilen Schrift//Menschenmasse trägt Sieger in der Arena auf den Schultern. Mit Randpunze. 54,85 mm; 67,75 g. Gadoury/Vescovi 1. **RR In Etui.** Kl. Kratzer, vorzüglich 3.000,--

Die vergoldeten Silbermedaillen dienten als Preise für den ersten Platz. Es wurden insgesamt 254 Stück hergestellt.



1831



1,5:1



1831

UTRECHT

- 1831 **Provinz.** Reichstaler 1620. Dav. 4836; Delm. 942; Purmer/van der Wiel Ut 52. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63 (47069143). **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--



1832



- 1832 **Doppelte Dukatonklippe** 1661. Dav. A 4937; Delm. 1029 b (R3); Purmer/van der Wiel Ut 55.3. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53 (2136532-001). **RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich** 3.000,--



1833



1834



KÖNIGREICH

NORWEGEN

- 1833 **Oskar I., 1844-1859.** Speciedaler 1848, Kongsberg. 28,82 g. Ahlström 3; Dav. 243. **Hübsche Patina, vorzüglich** 1.500,--
- 1834 **Speciedaler** 1857, Kongsberg. 28,77 g. Ahlström 8; Dav. 243. **Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--



1835



KÖNIGREICH POLEN

- 1835 **August II., der Starke, 1697-1733.** Silbermedaille 1697, von M. H. Omeis, auf seine Krönung zum König von Polen. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche, darunter zwei gekreuzte Palmzweige. Mit Blumengirlande auf dem Rand. 44,12 mm; 58,00 g. Grund O 1697/03; H.-Cz. 2591; Slg. Merseb. 1396. RR Hübsche Patina, winz. Randfehler, sehr schön + 750,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 25, Mannheim 1983, Nr. 590.

August II., genannt August der Starke (*12. Mai 1670 Dresden, †1. Februar 1733 Warschau), war ein aus der albertinischen Linie des Fürstengeschlechts der Wettiner stammender Kurfürst von Sachsen (als Friedrich August I.). Die Erlangung der polnischen Königswürde erfüllte den Wunsch nach politischer Souveränität. Ein weiteres wichtiges Motiv bildeten die Rang- und Zeremonialfragen, die zu jener Zeit die Machtstellung anzeigten und daher unmittelbare politische Bedeutung hatten. Der Erwerb der polnischen Königskrone stellte daher eine Prestigefrage ersten Ranges für Kurfürst Friedrich August dar, denn nur mit einer Königskrone konnte ein deutscher Fürst seine souveräne Stellung ausdrücken und damit von den europäischen Mächten als gleichrangig akzeptiert werden.



1836



- 1836 **Stanislaus August, 1764-1795.** Silbermedaille 1766, von J. P. Holzhäuser, auf die Münzreform und die Eröffnung der Münze in Warschau. Behelmte weibliche Gestalt sitzt fast v. v. und betrachtet ein Porträtmedaillon des Königs, das sie mit der Rechten auf ihrem Schoß hält; mit der Linken hält sie ein Füllhorn, aus dem Münzen fallen, auf dem Boden liegt eine Waage, im Hintergrund r. Spindelpresse mit dem polnischen Wappenschild, l. das Warschauer Münzgebäude//12 Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 66,64 mm; 175,64 g. H.-Cz. 3052. R Hübsche Patina, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1837



1,5:1

DANZIG

- 1837 **Stadt. 3-Gröschler 1760, mit Monogramm Augusts III. (Friedrich August II. von Sachsen, 1733-1763).** 1,96 g. Dutkowski/Suchanek 408 I; Kopicki 7737 (R2). RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--



ZAMOSC

1838 Stadt. 2 Zlote 1813, geprägt während der Belagerung durch russische Truppen. 7,81 g. MONETA / W OBLEZENIU / ZAMOSCIA / Granate//2 / ZLOTE / 1813, umher zwei gekreuzte Palmzweige. Bitkin 5 (R2); Brause-Mansfeld Tf. 33, 4; Engel/Fabre/Perret/Wattier 4.18.4.1; Kopicki 8450 b (R3).

RR Fast sehr schön

600,--

Nach dem Rückzug der französischen Armee 1812 aus Russland, Litauen und Warschau versuchte die kleine Festung Zamosc den herandringenden russischen Truppen Widerstand zu leisten. Zunächst gab es noch genügend Lebensmittel in der Stadt. Als die Russen jedoch Zamosc umzingelt hatten, waren die Einwohner gezwungen, ihren Viehbestand - darunter sogar die Pferde - zu schlachten. Als auch diese Reserven aufgezehrt waren, sah sich der kommandierende General Hauke gezwungen, aus dem gesammelten Schmuck der Bürger und dem Kirchensilber guthaltige Silbermünzen zu prägen. Mit diesen Münzen zu 2 Zloty konnten die Belagerten bei den russischen Belagern Nahrungsmittel kaufen. Es stellte sich heraus, daß die Belagerungsmünzen sogar mehr Silber enthielten als die Münzen des Herzogtums Warschau. Findige Geschäftsleute kauften den russischen Soldaten die silbernen Belagerungsmünzen ab und ließen sie einschmelzen. Daher sind diese Stücke selten.



1839

KÖNIGREICH

RUMÄNIEN

1839 Karl I., 1866-1914. 5 Lei 1881 B, Bukarest. 24,96 g. Dav. 274; Schäffer/Stambuliu 24 d.

Winz. Kratzer und Randfehler, vorzüglich +

400,--



1,5:1

1840

1,5:1

1840 Karl II., 1930-1940. 100 Lei 1932, Paris. Schäffer/Stambuliu 092 a. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 64 (6637667-026).

Polierte Platte

2.000,--



RUSSLAND

KAISERREICH

- 1841 Peter I., der Große, 1682-1725. 1/2 Rubel (Poltina) 1704 (kyrillisch), Moskau, Münzof Kadashevsky. 13,90 g. Bitkin 542 (R); Diakov 115 (R1). R Fast sehr schön 500,--
- 1842 1/2 Rubel (Poltina) 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzof Kadashevsky. 13,84 g. Bitkin 677; Diakov 1194 (R1). Sehr schön 400,--

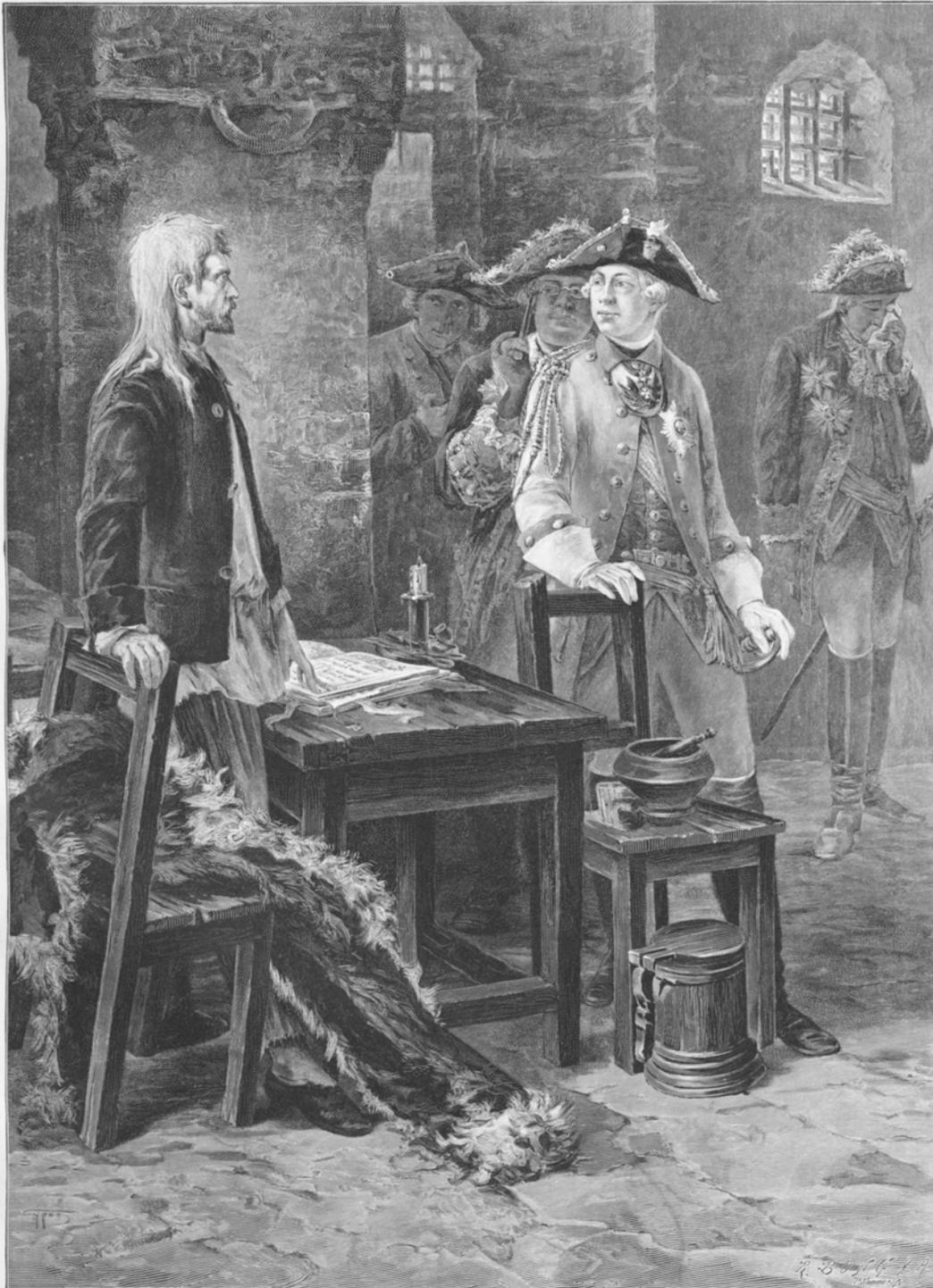


- 1843 1/2 Rubel (Poltina) 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzof Kadashevsky. 14,10 g. Variante mit Kleeblatt am Anfang der Vorderseitenumschrift. Bitkin 683 (R3); Diakov 1200 (R1). Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 1.000,--
- 1844 Rubel 1719 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzof. 26,28 g. Bitkin 824; Dav. 1653; Diakov 793 (R1). R Leicht gereinigt, sehr schön 400,--



- 1845 1/2 Rubel (Poltina) 1719 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzof. 13,04 g. Variante mit "ПЕТЬ" anstatt "ПЕТРЪ" und "ПОЛТИНА" in der Rückseitenumschrift. Bitkin 1026/1032 (R); Diakov 824/842 (R1). RR Kl. Randfehler, schön-sehr schön 800,--
- Bei dieser Variante handelt es sich um eine äußerst seltene Stempelkopplung, die in der Literatur noch nicht beschrieben ist.
- 1846 1/2 Rubel (Poltina) 1719 (kyrillisch), Moskau, Roter Münzof. 13,30 g. Variante mit "АЛЗІЕВІЧЪ" anstatt "АЛЕЗІЕВІЧЪ" in der Vorderseitenumschrift und "ПОЛТИНА" in der Rückseitenumschrift. Bitkin 1032 (R); Diakov 842 (R1). R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 800,--

SPEZIALSAMMLUNG IVAN III.



Vervielfältigung und Einzelverkauf dieses Kunstblattes ist unteragt.

F. BUROW: Kaiser Peter III. besucht Joann Antonowitsch
im Gefängnis der Schlüsselburger Festung.

*R. Bong, Kaiser Peter III. besucht Joann Antonowitsch im Gefängnis der
Schlüsselburger Festung, Holzschnitt nach einem Gemälde von
Fedor Burov, ca. 1903, in Moderne Kunst XVII*

Zar Ivan III., 1740-1741 (die Daten beziehen sich auf den gregorianischen Kalender)

Seine Eltern waren Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel sowie Anna Leopoldowna von Mecklenburg-Schwerin. Da die Mutter Annas, Katharina Iwanowna, die Schwester der Zarin Anna Iwanowna war, wurde Anna Leopoldowna für die Nachfolge des Hauses Romanow interessant, denn Zarin Anna stammte vom Halbbruder Peters I., Ivan II. ab, und unter den Nachkommen Peters I. lebte in den 1730ern nur noch Elisabeth, die aus der zweiten Ehe Peters I. mit einer nicht adligen Frau entstammte und so für die Zarin als Nachfolgerin überhaupt nicht infrage kam. Da sich Anna Leopoldownas Mutter mit ihrem Vater zerstritten hatte, war die Mutter mit der vierjährigen Tochter nach Russland zurückgekehrt. Die Rückkehr Katharina Iwanownas und der jungen Anna Leopoldowna wurde von Zarin Anna befürwortet und war insofern bedeutsam, als sie selbst kinderlos war und durch Ihre Nichte Anna Leopoldowna den Zarenthron für ihre Linie der Romanow-Dynastie zu sichern hoffte. Anna Leopoldowna wurde am 12. Juli 1739 mit Anton Ulrich in Sankt Petersburg vermählt. Ihr erstes Kind und der ersehnte Thronfolger Zarin Annas kam am 23. August 1740 mit dem Namen Ioann Antonowitsch zur Welt. Am 28. Oktober starb seine Großtante Zarin Anna und Ioann wurde mit zwei Monaten und dem Namen Ivan III. zum Zaren ernannt. Als Regent fungierte der Favorit Zarin Annas, Ernst Johann von Biron. Doch Ivans Mutter Anna Leopoldowna gefiel die Wahl des Regenten nicht, denn sie wollte selbst an die Macht. So sorgte sie bereits am 20. November 1740 für die Entmachtung von Biron. Der junge Zar kam in der Bevölkerung jedoch nicht gut an. Im Herbst des Folgejahres setzten sich Verschwörer zusammen, um Elisabeth, die aus einer zunächst nicht standesgemäßen Ehe stammenden Tochter Peter des Großen, auf den Thron zu verhelfen. Am 6. Dezember 1741 kam es zum Sturz Ivans, Elisabeth schickte ihr ergebene Gardesoldaten in den Winterpalast und ließ den Einjährigen mitsamt seinen Eltern verhaften. Eine Ausreise nach Deutschland wurde ihnen verwehrt, stattdessen wurden sie in wechselnden Festungen interniert, bis sie schließlich 1744 in den Bischofspalast von Cholmogory gebracht und festgehalten wurden, Ivan jedoch von seinen Eltern und jüngeren Geschwistern nun getrennt und in Einzelhaft verbracht wurde. Niemand durfte mit dem Kind und später Heranwachsenden sprechen. Elisabeth unterzeichnete keine Todesurteile mehr, doch das Schicksal dieses unschuldigen Kindes war überaus hart. Seine Mutter Anna Leopoldowna überlebte die Geburt ihres fünften Kindes 1746 nicht, Anton Ulrich lebte mit den jüngeren Geschwistern Ivans, denen jegliche Bildung verweigert wurde, bis zu seinem Tod 1774 in Haft. 1780 wurden die inzwischen erwachsenen Kinder zu Antons Schwester Juliane von Braunschweig-Wolfenbüttel nach Dänemark geschickt. Ivan jedoch war mit 16 Jahren 1756 in die Festung Schlüsselburg am linken Ufer der Newa gebracht worden. Nach dem Tod Elisabeths am 5. Januar 1762 kam Peter III. auf den Zarenthron, der seinem Vorgänger im Gefängnis einen Besuch abstattete. Unter seiner Frau und Nachfolgerin Katharina II. wurde der 23jährige Ivan nach 22 Jahren Haft am 16. Juli 1764 bei einem Befreiungsversuch getötet.

Seine Münzen sind zum einen aufgrund der kurzen Regierungszeit selten, zum anderen aber auch, da zunächst nach seinem Regierungsantritt weiterhin Münzen mit dem Porträt seiner Vorgängerin Anna geprägt wurden, da nicht klar war, wie mit dem Porträt des Babys umgegangen werden sollte. Nach seiner Entmachtung ließ seine Nachfolgerin Elisabeth alle Zeugnisse Ivans vernichten, um die Erinnerung an ihn zu tilgen. Auch seine Münzen wurden eingezogen, eingeschmolzen und als Schrötlinge für Elisabeths Münzen genutzt. Das Behalten von Ivans Prägungen wurde lebensgefährlich, so ist jede noch heute erhaltene Münze Ivans mit einem großen Risiko aufbewahrt worden.



Los 1852





- 1847 Ivan III., 1740-1741. Rubel 1741, Moskau, Roter Münzhof. 25,29 g. Moskauer Typ. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 1 (R1); Dav. 1676; Diakov 2.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8127 (Zuschlag: 16.000 €).
Laut Petrov - 30 Rubel. Laut Il'in - 20 Rubel.



2:1



1848



2:1

1848 Rubel 1741, Moskau, Roter Münzhof. 26,31 g. Moskauer Typ. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 2 (R1); Dav. 1676; Diakov 1.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, gutes Portrait, fast vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Auktion Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 229 (Zuschlag: 52.500 CHF).

Laut Petrov - 30 Rubel. Laut Il'in - 20 Rubel.



- 1849 Rubel 1741, Moskau, Roter Münzhof. 26,03 g. Petersburger Typ. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 3 (R1); Dav. 1676; Diakov 3. **RR** Dunkle Patina, sehr schön/vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8128 (Zuschlag: 23.000 €).
Laut II'in - 20 Rubel.



2,5:1



1850



2,5:1

- 1850 10 Kopeken (Grivennik) 1741, Moskau, Roter Münzhof. 2,46 g. Variante mit 4 Blättern neben der Krone. Bitkin 9 (R1); Diakov 3. RR Hübsche Patina, sehr schön 4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7101.
Laut Petrov - 5 Rubel. Laut Il'in - 4 Rubel.



2,5:1



1851



2,5:1

- 1851 10 Kopeken (Grivennik) 1741, Moskau, Roter Münzhof. 2,55 g. Variante mit 5 Blättern neben der Krone. Bitkin 9 (R1); Diakov 3. RR Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8129.
Laut Petrov - 5 Rubel. Laut Il'in - 4 Rubel.



1852



1853

Der Rubel 1741 mit Kettenrand Bitkin 18 (R2) – eine Rarität der Numismatik Ivan III.

Dieses Rubel-Stück wurde auf einem Schrötling der Zarin Anna geprägt. Anstelle der Randschrift wie bei den Rubeln von Ivan üblich zeigt dieses Stück den für Anna typischen Kettenrand. Viele dieser Stücke geprägt auf Rohlingen mit diesem speziellen Rand aus der vorherigen Regierungszeit wurden wieder eingeschmolzen und bis heute sind nur sehr wenige Exemplare erhalten.

Nachdem das kleine Kind Iwan III. Antonowitsch den russischen Thron bestiegen hatte, erblickten seine Münzen nicht so schnell das Licht der Welt, da nicht klar war, wie das Porträt des zwei Monate alten kleinen Kaisers auf der Münze aussehen sollte. Schlussendlich lag es an der Vorstellungskraft des Stempelschneiders ein „Fantasie-Porträt“ eines Kindes unbekanntes Alters anzufertigen. Dies nahm einige Zeit in Anspruch. Als das Porträt endlich genehmigt wurde, waren allerdings die Randeisen zum Anbringen der neuen Randschrift noch nicht fertig. Um die Einführung des neuen Geldes in den Umlauf zu beschleunigen, beschloss man Münzrohlinge zu verwenden, die aus der vorherigen Regierungszeit von Anna Ioanovna übriggeblieben waren.

Zu dieser Zeit gab es in der Münzstätte St. Petersburg ca. 6.000 dieser Münzrohlinge für Anna-Rubel mit kettenförmigem Randdesign. Auf diesen Rohlingen wurden die ersten Münzen mit dem Porträt des Kaiserkindes geprägt. Wie viele dieser Stücke wieder eingeschmolzen wurden um dann Stücke mit der vorgesehenen Randschrift zu prägen ist unklar. Es sind aber nur sehr wenige dieser Exemplare bekannt, die bis heute erhalten sind.

Der Kinderkaiser wurde gestürzt, von seinen Eltern isoliert und später mit einem Kommunikationsverbot eingesperrt. Im Falle des Versuchs, ihn zu befreien, gab es den Befehl, den Gefangenen direkt zu töten, was schließlich im Jahre 1764 geschah.

Nach dem Sturz des Baby-Kaisers wurde jede Erinnerung an ihn zerstört. Die Münzen von Ivan III. wurden beschlagnahmt und schon der Besitz dieser Stücke wurde streng bestraft. Die erhaltenen Münzen von Ivan III. sind historische Raritäten und numismatische Zeugnisse des Baby-Kaisers, der den Zaren Thron nie richtig bestiegen hat.

Bei diesem Exemplar handelt es sich neben den vielen weiteren interessanten Varianten um einen völlig eigenen Münztyp und um eine der seltensten russischen Münzprägungen des 18. Jahrhunderts. Neben dem Proberubel mit Monogramm ist diese Münze der Schlüsseltyp für die Münzsammler von Ivan/Joann Antonowitsch. Laut Bitkin-Katalog ist Münztyp 18 (R2) neben Typ 17 (R2) der teuerste und seltenste Typ der Münzen von Ivan mit Porträt.

Unterstrichen wird die außerordentliche Seltenheit dieses Rubels auch dadurch, dass dieser Münztyp in der bedeutenden Sammlung „Doubletten russischer Museen“ der Auktion Adolph Hess 210, Frankfurt am Main 1932 nicht vorhanden war.

Санкт.-Петербургским монетным двором было выпущено только 6 000 рублевиков, отчеканенных на заготовках с узорчатым гуртом предыдущего царствования. До наших дней дошли только единичные экземпляры.

После того, как на российском престоле оказался маленький ребенок Иоанн III Антонович, его монеты не быстро увидели свет, потому что не было ясности каким должен быть портрет на монете двухмесячного младенца-Императора. Решение и изготовление странного портрета ребенка неопределенного возраста заняло некоторое время. Когда образец портрета был утвержден штемпели для нанесения нового гурта на новую монету готовы не были. Для ускорения запуска в оборот новых денег решили использовать заготовки монет оставшиеся от предыдущего царствования Анны Иоановны.

На Санкт-Петербургском монетном дворе к этому моменту лежало 6000 монетных заготовок для монет Анны с рисунком гурта в виде цепи. Первую партию монет с портретом ребенка-Императора отчеканили на этих заготовках для монет Анны правящей до Иоанна III. На данный момент известны лишь единичные подобные экземпляры, сохранившиеся до нашего времени. Ребенок-Император был свергнут, изолирован от родителей, а позже посажен в тюрьму с запретом на общение с кем либо. В случае попытки его освобождения был приказ убить узника, что и произошло в 1764 году.

После свержения ребенка-Императора уничтожалась любая память о нем. Монеты Иоанна III изымались, за их хранение полагалось жестокое наказание. Сохранившиеся монеты Иоанна III – исторические редкости. Коллекционная ценность этой монеты заключается в том, что дает представление, какими именно штемпелями были отчеканены самые первые портретные рубли Иоанна III. Согласно каталогу Биткин тип монеты 18 (R2) является самым дорогим и редким типом монеты Иоанна III из всех монет с его портретом, наряду с типом 17(R2).

Данный экземпляр входит в группу самых редких типовых монет XVIII века.

Ключевой тип для коллекционеров монет Иоанна Антоновича.

В силу своей редкости отсутствовал на знаменитом аукционе „Русские монеты с 14 до 18 века. Коллекция дублетов русских музеев“, Adolph Hess auction № 210, 25 апреля 1932 года

Der russische Numismatiker Petrunin, der viel zu den Münzen Ivans geforscht hat, beschreibt die distinktiven Merkmale dieses Stückes wie folgt:

„„С“ am Ende der Legende unter der Büste, eine besondere Gestaltung des Mantels, „С:П:Б:“, das Ordenszeichen liegt deutlich tiefer als die Höhe des Büstenrandes, es gibt keine Punkte in der Mitte der Inschrift, eine andere Darstellung des Adlerschwanzes, die Mittelfeder des Schwanzes ist kurz.“

Русский нумизмат Петрунин, много исследовавший ивановские монеты, так описывает отличительные особенности этого изделия:

Петрунин: "С" в конце легенды под бюстом; особый рисунок мантии; "С:П:Б:"; знак ордена значительно ниже уровня обреза бюста; нет точек в надписи; иной рисунок хвоста орла; центральное перо хвоста короткое.“



- 1852 Rubel 1741, St. Petersburg, **mit Kettenrand**. 25,96 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 18 (R2); Dav. 1676; Diakov 5. **Von größter Seltenheit**. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Druckstelle im Feld der Rückseite, fast vorzüglich 100.000,--

Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 2, Auktion Sincona 12, Zürich 2013, Nr. 161 (Zuschlag: 155.000 CHF). Seitdem kein weiteres Auktionsvorkommen.
Mit Expertise N 54 des Russischen Numismatischen Auktionshauses.
Laut Petrov - 50 Rubel. Laut Il'in - 50 Rubel.



- 1853 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,63 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 20 (R1); Dav. 1676; Diakov 9.

RR Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 319, Zürich 2010, Nr. 1868.
Laut Petrov - 15 Rubel. Laut Il'in - 12 Rubel.



- 1854 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,94 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin - (vgl. 21 (R1)/ 22 (R1)); Dav. 1676; Diakov 6/7.

Von großer Seltenheit. Sehr seltene Stempelkopplung. Hübsche Patina, sehr schön +

6.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 6954.

Diese Münze ist sowohl den bei Bitkin beschriebenen Nummern 21(R1) und 22(R1) sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch geringfügig von beiden dort beschriebenen Varianten. Der Unterschied liegt in der Position des Andreasordens zum Doppelpunkt am Ende der Münzlegende „BCEPOCC:“. **Auf dieser Münze ist der untere rechte Querbalken des Kreuzes des Andreasordens genau auf den Doppelpunkt am Ende der Legende „BCEPOCC:“ ausgerichtet. Auf den Münzen der Klassifizierung Bitkin-20(R1) / Bitkin-21(R1) ist dieser Querbalken entweder höher oder niedriger als der Doppelpunkt ausgerichtet.**



1855



1855 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,63 g. Bitkin 21 (R1); Dav. 1676; Diakov 6.

R Kratzer, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8131.

Laut Petrov - 15 Rubel. Laut Il'in - 12 Rubel.



1,5:1



1856



1,5:1

1856 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,71 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 22 (R1); Dav. 1676; Diakov 7.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön/sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8130.

Laut Petrov - 15 Rubel. Laut Il'in - 12 Rubel.



1857



1,5:1



1857

1857 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,90 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 24 (R1); Dav. 1676; Diakov 15.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 8082.

Laut Petrov - 15 Rubel. Laut Il'in - 12 Rubel.



1858

2:1

1858 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,73 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 26 (R1); Dav. 1676; Diakov 18.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

10.000,-

Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 228 (Zuschlag: 24.000 CHF).

Laut Petrov - 15 Rubel. Laut Il'in - 12 Rubel.



1,5:1

1859

1,5:1

- 1859 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,74 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 28 (R1); Dav. 1676; Diakov 18.
Selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8132.
Laut Petrov - 15 Rubel. Laut Il'in - 12 Rubel.



1,5:1

1860

1,5:1

- 1860 Rubel 1741, St. Petersburg. 25,73 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin - (30 (R1) var.); Dav. 1676; Diakov 19. **Von größter Seltenheit. Äußerst seltene Variante.** Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 6953.

Ähnlich wie Los 1854 gibt es auch für dieses Stück keine exakte Variantenanzuordnung bei Bitkin. Die Entfernung im Stempel zwischen „С.П.Б.“ und dem Ende der Umschrift ist größer als bei dem Stück bei Bitkin beschrieben.



- 1861 1/2 Rubel (Poltina) 1741, St. Petersburg. 13,05 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und Andreasorden//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 39 (R1)/mit Rand von Bit. 38 (R3); Diakov 5. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 25.000,--

Exemplar der Auktion Sincona 2, Zürich 2011, Nr. 157 und der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 2, Auktion Sincona 12, Zürich 2013, Nr. 1560 (dort mit falscher Zitatangabe, Zuschlag: 42.000 CHF).
Laut Petrov - 20 Rubel. Laut Il'in - 20 Rubel.

Ähnlich wie beim Rubel Bit-18 (Losnummer 1852) kann man an dieser seltenen Poltina erkennen, dass neben Rubeln auch Poltinas auf Schrötlings von Zarin Anna geprägt wurden. Anders als bei den Rubel Stücken wurden diese „alten“ Ronden vor dem Prägen teilweise neu gerändelt. Diese Münze zeigt, dass diese Versuche aber fehlschlagen, da der vorherige Rand weitgehend erhalten blieb. Der charakteristische Kettenrand von Anna ist noch gut zu erkennen. Das Scheitern könnte auch die extreme Seltenheit dieser Münzen erklären. Die meisten dieser „fehlerhaften“ Stück sind möglicherweise wieder eingeschmolzen worden. Ähnlich wie bei den Rubeln sind auch die auf den Schrötlings von Zarin Anna geprägten Poltinas mit Kettenrand extrem selten.



1,5:1

1862

1,5:1

- 1862 1/2 Rubel (Poltina) 1741, St. Petersburg. 12,69 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 40 (R1); Diakov 8.
 RR Sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 10.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7102.



1863

1864

1865

- 1863 Elisabeth, 1741-1761. Rubel 1755, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". 25,26 g. Bitkin 276; Dav. 1679; Diakov 340.
 Feine Patina, kl. Randfehler, vorzüglich + 600,--
- 1864 Peter III., 1762. Rubel 1762, St. Petersburg. 22,38 g. Bitkin 11; Dav. 1682; Diakov 7 (R2).
 Winz. Schrötlingsfehler, gereinigt, sehr schön 400,--
- 1865 Rubel 1762, St. Petersburg. 23,58 g. Mit Randschrift. Bitkin 12 (R); Dav. 1682; Diakov 6.
 R Sehr schön + 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 322, Osnabrück 2019, Nr. 1702.



1866 Paul I., 1796-1801. Rubel 1796, St. Petersburg. 29,02 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift. Bitkin 14 (R1); Dav. 1687.

RR Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7243.

Laut Il'in 12 Rubel. Laut Petrov - 8 Rubel.

Zar Paul führte nach seinem Regierungsantritt mehrere Änderungen durch, die das Geldwesen betrafen. So stoppte er die Überprägung alter Münzen in leichtere Stücke, die in den letzten Jahren Katharinas II. stattfanden. Zum anderen erhöhte er den Feingehalt seiner ersten Rubelstücke aus dem Jahr 1796 von 18 g auf 25,39 g, auch das Rohgewicht erhöhte sich von 20 g auf 29 g. Eine Nominalbezeichnung fehlt auf diesen Stücken. Im Gewicht ähneln sie den im Ostseeraum umlaufenden ursprünglich niederländischen Albertustalern, deren Feingehalt bei 24,65 g und damit unter dem Reichstaler mit 25,98 g lag. Interessanterweise verzichtete Paul auf sein Porträt und sogar auf seinen Namen. Stattdessen ist der gekrönte doppelköpfige Adler auf der Vorderseite zu sehen. Auch die Münzen des Jahres 1797 kommen mit dem erhöhten Gewicht auf, nun jedoch mit der Nominalbezeichnung zu einem Rubel. Allerdings waren noch viele andere Münzen Katharinas II. im Umlauf, die alle das niedrigere Gewicht und den verringerten Feingehalt besaßen. Durch die Tarifierung der Münzen Pauls zu einem Rubel waren sie mit höherem Gewicht und Feingehalt den Rubeln Katharinas gleichwertig, obwohl sie eigentlich zu einem Rubel und 41 Kopeken zu handeln gewesen wären. Diese Gleichsetzung unterschiedlich schwerer Münzen konnte nicht lange funktionieren, da die guten Münzen aus dem Umlauf verschwanden. Noch im Jahr 1797 kehrte man zum alten und niedrigeren Standard zurück. Der Hintergrund der schlecht durchdachten Aktion ist unsicher. War eine Angleichung an die westeuropäische Handelsmünze geplant?



1867



1,5:1



1867

1867 Rubel 1797, St. Petersburg. Schwere Variante. 29,30 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte römische Ziffer "I"//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift. Bitkin 18 (R); Dav. 1688.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 6.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 8147.
Laut II'in 4 Rubel. Laut Petrov - 4 Rubel.



1868



1,5:1



1868

1868 1/2 Rubel (Poltina) 1797, St. Petersburg. Schwere Variante. 14,52 g. Bitkin 21 (R).

RR Sehr schön-vorzüglich 3.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 7042.
Laut II'in 6 Rubel. Laut Petrov - 5 Rubel.



1,5:1



1869



1,5:1

1869 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1797, St. Petersburg. 7,42 g. Vier gekrönte Monogramme ins Kreuz gestellt, in der Mitte römische Ziffer "I"//Verzierte Tafel mit vier Zeilen Schrift. Bitkin 24 (R).

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar.

Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 544.
Laut II'in 3 Rubel.



2:1



1870



2:1

- 1870 5 Kopeken 1797, St. Petersburg. 1,58 g. Bitkin 28 (R).
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, fast Stempelganz 4.000,--
 Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 548 (Zuschlag: 12.000 CHF).



1871



1872



1873



- 1871 Rubel 1798, St. Petersburg. 20,42 g. Bitkin 32; Dav. 1688.
 Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Auktion Sincona 12, Zürich 2013, Nr. 1698.
- 1872 Rubel 1798, St. Petersburg. 20,37 g. Bitkin 32; Dav. 1688. Hübsche Patina, sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7246.
- 1873 Rubel 1799, St. Petersburg. 20,92 g. Bitkin 35; Dav. 1688.
 Feine Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich/vorzüglich 1.000,--
 Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7247.



1874



- 1874 Rubel 1800, St. Petersburg. 20,56 g. Bitkin 41; Dav. 278. Hübsche Patina, sehr schön + 750,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7248.



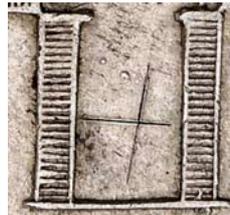
1875



1875 Rubel 1800, St. Petersburg. 19,53 g. Bitkin 41; Dav. 278.

Min. gereinigt, sehr schön-vorzüglich

300,--



1876



1876 Rubel 1801, St. Petersburg. 20,58 g. Bitkin 46; Dav. 278.

Feine Tönung, kl. Kratzer, vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7249.

Einige russische Numismatiker gehen davon aus, dass das hier zu sehende Graffito „X“ auf den Tod des Regenten hindeutet. Dieser Rubel aus dem Sterbejahr des Zaren sollte so in gewisser Form entmonetarisiert werden und es sollte auf das Ende der Regentschaft des Zaren hindeuten. Ein Beleg dieser These konnte bis heute nicht erbracht werden.



1,5:1



1877



1,5:1



1877 1/2 Rubel (Poltina) 1798, St. Petersburg. 10,49 g. Bitkin 48.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7250.



1878



1878 1/2 Rubel (Poltina) 1799, St. Petersburg. 10,23 g. Bitkin 53 (R1).

RR Sehr schön +

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 7045.



1,5:1



1879



1,5:1

1879 1/2 Rubel (Poltina) 1800, St. Petersburg. 9,82 g. Bitkin 57 (R).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 7046 (Zuschlag: 11.000 EUR).

Laut II'in 2,5 Rubel. Laut Petrov - 3 Rubel.



1880



1880 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1798, St. Petersburg. 5,03 g. Bitkin 66 (R3).

Von großer Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7251.

Laut II'in 40 Rubel.



1,5:1



1881



1,5:1

1881 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1798, St. Petersburg. 5,31 g. Bitkin 68 (R).

Selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--

Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 567 (Zuschlag: 7.000 CHF).

Laut Petrov - 2 Rubel.



1,5:1



1882



1,5:1

1882 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1799, St. Petersburg. 5,26 g. Ohne Punkt nach "ТВОЕМУ". Bitkin 71.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--

Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 588 (Zuschlag: 8.000 CHF).

Laut Petrov - 1,5 Rubel.



1883



1884



- 1883 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1799, St. Petersburg. 5,01 g. Bitkin 71. RR Min. gereinigt, fast vorzüglich 500,--
 1884 10 Kopeken 1798, St. Petersburg. 1,89 g. Bitkin 79. Sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7252.



2:1



1885



2:1



- 1885 10 Kopeken 1798, St. Petersburg. 1,92 g. Bitkin 80.
In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar.
 Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz 2.000,--
 Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 570.



1886



- 1886 10 Kopeken 1799, St. Petersburg. 2,10 g. Bitkin 82. Sehr schön 200,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 8153.



2:1



1887



2:1



- 1887 5 Kopeken 1798, St. Petersburg. 1,09 g. Bitkin 88.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
 Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 571.



1888



2:1



1889



- 1888 5 Kopeken 1798 (Jahreszahl im Stempel aus 1797 geändert), St. Petersburg. 1,00 g. Bitkin 89.
 Feiner Prägeglanz, vorzüglich 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 214, Osnabrück 2012, Nr. 8154.
 1889 5 Kopeken 1801, St. Petersburg. 1,21 g. Bitkin 94 (R). R Sehr schön 250,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8235.



1890



1891



1890

- 1890 Ku.-5 Kopeken 1793/1796, Ekaterinburg, St. Petersburg, Moskau (Roter Münzhof) oder Nizhni Novgorod. 46,33 g. Überprägt im Jahr 1797 im Auftrag von Zar Paul I. Bitkin 101; Diakov 734 (dort unter Katharina II.). Überprägungsspuren, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7253.

Katharina II. beschloß in ihrem letzten Regierungsjahr 1796 eine gewaltige Münzreform: Die Kupfermünzen zu 5 Kopeken wurden um 50 % abgewertet, indem sie mit neuen Stempeln mit dem Wert 10 Kopeken und der Jahreszahl 1796 überprägt wurden. Nach dem Tod Katharinas am 6. November 1796 stoppte Zar Paul I. diese Aktion unverzüglich und ließ die überprägten Münzen im Jahr 1797 wiederum mit den alten Stempeln und der ursprünglichen Jahreszahl überprägen. Das 5 Kopeken-Stück von 1793, das im Jahr 1796 für einige Monate zu einem 10 Kopeken-Stück geworden war, gehört somit zu den numismatisch besonders interessanten Erscheinungen der russischen Münzgeschichte.

- 1891 Ku.-2 Kopeken 1797, Ekaterinburg. 20,11 g. Bitkin 111. Gereinigt, sehr schön 15,--



1892



1,5:1



1892

- 1892 Ku.-2 Kopeken 1797, Ekaterinburg. Novodel. 20,47 g. Bitkin 112 (R2). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Kupferpatina, fast Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 550.



1893



1,5:1



1893

- 1893 Ku.-2 Kopeken 1799, Ekaterinburg. 22,43 g. Bitkin 115. **Selten in dieser Erhaltung.** Hübsche Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 500,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 592.
- 1894 Ku.-2 Kopeken 1800, Ekaterinburg. 21,05 g. Bitkin 116. Fast sehr schön 15,--



1895



1896



1897



- 1895 Ku.-2 Kopeken 1801, Ekaterinburg. 21,55 g. Bitkin 118.
Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7254.
- 1896 Ku.-2 Kopeken 1801, Ekaterinburg. 19,56 g. Bitkin 118. Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7255.
- 1897 Ku.-2 Kopeken 1801, Ekaterinburg. 23,52 g. Bitkin 118 leicht var. Sehr schön 15,--



1,5:1



1898



1,5:1

- 1898 Ku.-Kopeke 1797, Ekaterinburg. Novodel. 10,34 g. Bitkin 120 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit feinem Prägeglanz, fast Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 556.
- 1899 Ku.-Kopeke 1798, Ekaterinburg. 9,59 g. Bitkin 122. Sehr schön 10,--



1900



1901



- 1900 Ku.-Kopeke 1799, Ekaterinburg. 11,69 g. Bitkin 123.
Hübsche Kupferpatina, winz. Tuscheziffer im Feld der Rückseite, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 595.
- 1901 Ku.-Kopeke 1800, Ekaterinburg. 9,65 g. Bitkin 124. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 10,--



1902



1903



1904



1906



- | | | | |
|------|---|--------------------------------------|--------|
| 1902 | Ku.-Denga 1798, Ekaterinburg. 5,22 g. Bitkin 129. | Etwas korrodiert, sehr schön | 10,-- |
| 1903 | Ku.-Denga 1801, Ekaterinburg. 4,62 g. Bitkin 133 (R1).
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 613. | RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön | 500,-- |
| 1904 | Ku.-Poluschka 1797, Ekaterinburg. 2,45 g. Bitkin 134. | Etwas korrodiert, sehr schön | 50,-- |
| 1905 | Ku.-2 Kopeken 1801, Suzun (Kolyvan). 16,92 g. Bitkin 149. | Min. korrodiert, fast sehr schön | 10,-- |
| 1906 | Ku.-Kopeke 1797, Suzun (Kolyvan). 9,71 g. Bitkin 151 (R1).
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 558. | RR Sehr schön + | 200,-- |



1,5:1



1907



1,5:1

- | | | | |
|------|---|--|----------|
| 1907 | Ku.-Kopeke 1798, Suzun (Kolyvan). Novodel. 10,16 g. Bitkin 154 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Hübsche Patina, fast Stempelglanz
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 580 (Zuschlag: 6.000 CHF). | | 2.000,-- |
|------|---|--|----------|



1908



1909



- | | | | |
|------|---|--|--------|
| 1908 | Ku.-Kopeke 1799, Suzun (Kolyvan). 9,30 g. Bitkin 155 (R1).
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 598. | R Sehr schön + | 200,-- |
| 1909 | Ku.-Denga 1798, Suzun (Kolyvan). 5,04 g. Bitkin 161 (R1).
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 583. | R Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich | 150,-- |



1910



1911



- | | | | |
|------|--|-------------------------|--------|
| 1910 | Ku.-Poluschka 1797, Suzun (Kolyvan). 1,43 g. Bitkin 167 (R1).
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 7052. | R Sehr schön-vorzüglich | 100,-- |
| 1911 | Ku.-Poluschka 1798, Suzun (Kolyvan). 2,26 g. Bitkin 169 (R1).
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 584. | R Sehr schön + | 100,-- |



1914



1912



1913



1914

- 1912 Ku.-Denga 1797, Anninskoye. 5,92 g. Bitkin 186 (R). R Sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7257.
- 1913 Ku.-Poluschka 1797, Anninskoye. 3,05 g. Bitkin 189. R Min. Belagreste, sehr schön + 30,--
- 1914 Ku.-2 Kopeken 1797, unbestimmte Münzstätte. 20,63 g. Bitkin 191 (R). R Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 551.



1,5:1



1915



1,5:1

- 1915 Ku.-Denga 1797, unbestimmte Münzstätte. Novodel. 5,09 g. Bitkin 206 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Hübsche Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 563.



1917



1916



1917

- 1916 Silberjeton o. J. (1797), unsigniert, auf seine Krönung in Moskau. Gekröntes Monogramm//Kreuz. 20,71 mm; 3,17 g. Bitkin 230 (R); Diakov 243.11 (R1, dort mit größerem Durchmesser).
R Hübsche Patina, Kratzer auf der Vorderseite, sonst fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Soedermann / Sincona Collection, Teil 1, Auktion Sincona 7, Zürich 2012, Nr. 1917.
- 1917 Silbermedaille o. J. (1797), von C. Leberecht, auf seine Krönung in Moskau. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz. 51,03 mm; 50,61 g. Diakov 243.3 (R1).
R Kl. Flecken, sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7258.



1918 Silbermedaille o. J. (1797), von C. Leberecht, auf seine Krönung in Moskau. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz. 43,33 mm; 34,07 g. Diakov 243.7 (R1).

R Kratzer im Feld der Rückseite, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 198, Osnabrück 2011, Nr. 8241.

1919 Silbermedaille o. J. (1797), von C. Meisner, auf seine Krönung in Moskau. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz. 39,07 mm; 19,88 g. Bitkin M 227 (R); Diakov 243.9 (R1).

R Fast vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 172, Osnabrück 2010, Nr. 7259.



1920 Alexander I., 1801-1825. Rubel 1813, St. Petersburg. 20,60 g. Bitkin 105; Dav. 281.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--



1921 Ku.-Poluschka 1808, Ekaterinburg. 2,66 g. Bitkin 334 (R1).

RR Sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1922 Nikolaus I., 1825-1855. Rubel 1855, St. Petersburg. 20,65 g. Bitkin 235; Dav. 283.

Vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1923 Rubel 1839, St. Petersburg, auf die Einweihung des Borodino-Denkmal. 20,38 g. Bitkin 895 (R); Dav. 288.

Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1925



1924



1925

1924 Silbermedaille 1828, unsigniert, nach einem Entwurf von G. Loos, auf die Einnahme von Varna. Büste r./Sieben Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. 38,54 mm; 20,40 g. Diakov 471.2 (R1).
In Silber sehr selten. Hübsche Patina, winz. Haarlinien, fast Stempelglanz 750,--

1925 Bronzemedaille 1835, von H. Gube und A. Lyalin, auf die Grundsteinlegung des Pulkowo-Observatoriums. Büste l./Ansicht des Gebäudes, umher ein breites Reliefband mit Tierkreiszeichen. 65,80 mm; 149,81 g. Diakov 519.1 var. (R1, dort andere Vorderseitendarstellung).
R Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, fast Stempelglanz 750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 271, Berlin 2016, Nr. 850.



1926



1927



1926 Alexander II., 1855-1881. Rubel 1857, St. Petersburg. 20,69 g. Bitkin 47 (R); Dav. 283 (dort unter Nikolaus I.).
R Min. berieben, sehr schön-vorzüglich 250,--

1927 Rubel 1858, St. Petersburg. 20,73 g. Bitkin 48 (R); Dav. 283 (dort unter Nikolaus I.).
R Feine Patina, vorzüglich + 750,--



1928



1929



1928 Rubel 1867, St. Petersburg. 20,74 g. Bitkin 80; Dav. 289.
Feine Tönung, kl. Randfehler, kl. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 250,--

1929 1/2 Rubel (Poltina) 1859, St. Petersburg. 10,36 g. Bitkin 97. **Winz. Kratzer, polierte Platte** 500,--



1,5:1



1930



1,5:1

1930 25 Kopeken 1881, St. Petersburg. 5,17 g. Bitkin 159 (R2).

RR Nur 2.001 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich

500,--



1931



1931 Silbermedaille 1872, unsigniert, auf die polytechnische Ausstellung in Moskau. Büsten Peters I. mit Lorbeerkrantz und Alexanders II. auf gekröntem Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf den Flügeln je vier Wappenschilder, oben Krone//Zwei Zeilen Schrift, umher Eichen- und Lorbeerzweig. 65,31 mm; 128,15 g. Diakov 783.1 (R2).

In Silber sehr selten. Hübsche Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 271, Berlin 2016, Nr. 868.

1.500,--



1932



1932 Silbermedaille 1880, von S. Vazhenin und A. Griliches, auf die Fertigstellung der Alexanderbrücke über die Wolga, Baubeginn im Jahr 1875. Büste r./Ansicht der Brücke über die Wolga, unten Dampfschiff, oben Wolken, im Abschnitt zwei kleine Zeilen Schrift. Diakov 878.1 (R3). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU Details - Rev Damage (6773183-001).

Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, fast vorzüglich

2.000,--



1,5:1



1933



1,5:1

1933 Alexander III., 1881-1894. 25 Kopeken 1882, St. Petersburg. 5,20 g. Bitkin 55 (R2).
RR Nur 2.007 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, polierte Platte 1.500,--



1,5:1



1934



1,5:1

1934 25 Kopeken 1883, St. Petersburg. 5,14 g. Bitkin 56 (R1). RR Kl. Kratzer, vorzüglich 500,--



1,5:1



1935



1,5:1

1935 25 Kopeken 1884, St. Petersburg. 5,04 g. Bitkin 58 (R1).
RR Nur 2.004 Exemplare geprägt. Sehr schön 400,--



1936



1,5:1



1937



1936 Rubel 1888, St. Petersburg. 20,00 g. Bitkin 71; Dav. 292. Vorzüglich + 500,--

1937 Rubel 1893, St. Petersburg. 20,00 g. Bitkin 77; Dav. 292. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



1938



1,5:1

1938 50 Kopeken 1891, St. Petersburg. 9,98 g. Bitkin 84 (R).
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 1.000,--



1939



1,5:1



1939

1939 25 Kopeken 1886, St. Petersburg. 4,98 g. Bitkin 89 (R1).
RR Nur 4.058 Exemplare geprägt. Min. berieben, fast vorzüglich 250,--



1,5:1



1940



1,5:1

1940 25 Kopeken 1888, St. Petersburg. 5,00 g. Bitkin 91 (R1).
RR Nur 4.007 Exemplare geprägt. Hübsche Patina, fast Stempelglanz 1.500,--



1941



1942



1941 25 Kopeken 1890, St. Petersburg. 4,98 g. Bitkin 93 (R1).
RR Nur 2.006 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 300,--

1942 25 Kopeken 1892, St. Petersburg. 5,00 g. Bitkin 95 (R1). **RR Vorzüglich** 500,--



1,5:1



1943



1,5:1

1943 Nikolaus II., 1894-1917. Rubel 1903, St. Petersburg. 19,91 g. Bitkin 57 (R); Dav. 293.
 Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Tönung, fast Stempelglanz 2.000,--



1944



1945



1946



1944 Rubel 1910, St. Petersburg. 20,04 g. Bitkin 64 (R); Dav. - (zu 293).
 Seltener Jahrgang. Felder leicht berieben, min. Randfehler, fast vorzüglich 250,--

1945 Rubel 1913, St. Petersburg. 19,95 g. Bitkin 67 (R1); Dav. 293. R Fast vorzüglich 500,--

1946 Rubel 1912, St. Petersburg, auf die 100-Jahrfeier des Sieges über Napoléon. 20,01 g. Bitkin 334;
 Dav. 296. Winz. Randfehler, feine Haarlinien, vorzüglich 400,--



1947



1,5:1



1947

1947 Bronzemedaille 1912, von A. Griliches jr., auf die Einweihung des Denkmals für Alexander III. Büste Alexanders III. 1./Ansicht des Denkmals. Diakov 1528.2 (R1). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 62 (46180142). R Vorzüglich + 500,--



1948

SCHWEDEN

KÖNIGREICH

- 1948 **Gustav II. Adolf, 1611-1632.** Silbermedaillon 1634, von S. Dadler, auf sein Begräbnis in der Riddarholmskyrkan in Stockholm am 22. Juni. Der aufgebahrte König liegt im Vordergrund, im Hintergrund Schlachtszene, oben der Name Jehovas in Strahlen über einem sich zum König hin öffnenden Wolkenband mit 13 Engeln; einer der Engel hält ein Schriftband mit *VEL MORTUUM FUGIUNT*, im Abschnitt drei Zeilen Schrift//Der König im Mantel mit Schwert und Buch, der Körper halb im Harnisch, halb als Skelett, sitzt in einem von drei geflügelten Pferden gezogenen Wagen, über seinem Kopf ein Lorbeerkranz, der gemeinsam von der links stehenden Religionsfreiheit und der rechts stehenden Tapferkeit gehalten wird. Darüber in zwei Zeilen *ET VITA ET MORTE / TRIUMPHO*. Unter dem Wagen vielköpfige Schlange, Löwenkopf und geflügelter Mann. 78,98 mm; 144,60 g. Dav. 275 A (dort unter Erfurt, als 5facher Reichstaler); Hildebrand I, S. 192, 188; Maué 353; Slg. Opitz 2153 (dort als Galvano). R Hübsche Patina, Felder min. altgeglättet, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Regina Adams Collection.

Nach seinem Tod auf dem Schlachtfeld von Lützen am 6. November 1632 wurde der Leichnam Gustav II. Adolfs zunächst nach Weißenfels und im Frühling 1633 nach Wolgast auf die Insel Usedom gebracht. Im Juli 1633 überführte der schwedische Admiral Gyllenhjelm den Leichnam nach Schweden und landete am 8. August 1633 in Nyköping. Hier blieb der Körper bis zur Fertigstellung des Grabdenkmals in der Stockholmer Riddarholmskyrka. Das feierliche Begräbnis fand am 22. Juni 1634 statt.

Dieses Meisterstück des wohl begabtesten Stempelschneiders seiner Zeit, Sebastian Dadler, ist gefüllt mit Allegorien und Anspielungen auf die Heldenhaftigkeit Gustav II. Adolf. Der Text erläutert die Szene teilweise. Über den hinter dem aufgebahrten König fliehenden kaiserlichen Truppen steht: *VEL MORTUUM FUGIUNT* (= "Sie fliehen vor ihm, auch nach dem Tod"), während aus dem Himmel dem toten König zugerufen wird: *EUGE SERVE FIDELIS* (= "Gut gemacht, treuer Diener!"). Die Rückseitenlegende zählt die Eigenschaften des großen Schwedenkönigs auf: *DUX GLORIOS[us]* (= "Ehrenhafter Heerführer") *PRINC[eps] PIUS* (= "Frommer Fürst") *HEROS INVICT[us]* (= "Unbesiegter Held") *VICTOR INCOMPARAB[ilis]* (= "Unvergleichlicher Sieger") & *GERM[aniae] LIBERATOR* (= "Befreier Deutschlands").



1949



1949 Silbermedaillon 1634, von S. Dadler, auf seinen Tod bei Lützen am 6. November 1632 und sein Begräbnis in der Riddarholmskyrkan in Stockholm am 22. Juni 1634. Der König in vollem Ornat liegt aufgebahrt im Vordergrund, im Hintergrund Schlachtszene, oben der strahlende Name Jehovas über einem sich zum König hin öffnenden Wolkenband mit 13 Engeln; einer der Engel hält ein Schriftband//Der König im Mantel mit Schwert und Buch, der Körper halb im Harnisch, halb als Skelett, sitzt in einem von drei Pegasi gezogenen Wagen, über seinem Kopf ein Lorbeerkranz, der gemeinsam von der links stehenden Religionsfreiheit und der rechts stehenden Tapferkeit gehalten wird, unter dem Wagen vielköpfige Schlange, Löwenkopf und geflügelter Mann. 78,82 mm; 142,49 g. Dav. 275 A (dort unter Erfurt, als 5facher Reichstaler); Hildebrand I, S. 192, 188; Maué 35; Slg. Opitz 2153 (dort als Galvano).

R Kl. Gravur im Rand (EKWB), kl. Randfehler, Felder geglättet, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3527.



1952

- 1952 **Adolf Friedrich, 1751-1771.** Riksdaler 1763, Stockholm. Dav. 1731; SM (2022) 52; SMH 6.12. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 (2879888-003).

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



1953



1,5:1

- 1953 **Karl XIV. Johann, 1818-1844.** Riksdaler 1829, Stockholm. 29,56 g. Münzmeister Christopher Borg. Mit vertiefter Randschrift: 534 8/9 TROYSKA ASS FINSILFVER (Verzierung). Dav. 351; SMH 51 a (R).

RR Feine Tönung, min. Schrötlingsfehler am Rand, winz. Kratzer, vorzüglich

4.000,--

Das Ass war die niedrigste Einheit (48,06 mg) des holländischen Münzgewichts (oder Troygewichts). Der Ursprung war England, und der Name stammte von der mittelalterlichen französischen Handelsstadt Troyes. Bereits im 17. Jahrhundert wurde das Ass als Gewichtseinheit in Schweden eingeführt. Im Jahr 1737 wurde das Gewicht des schwedischen Asses als 1/8848 des "skålpund" (425 g), mithin als 48,042 mg (also weniger als 0,05 g) festgesetzt, somit unbedeutend leichter als das holländische "Troyes-Ass". Bis 1830 wurde von der Königlichen Münze in Stockholm die Mark (210,6 g) als Grundgewichtseinheit verwendet, danach ging man über zum "skålpund" (425 g). Die auf diesem seltenen Taler zu lesende Randschrift "534 8/9 TROYSKA ASS FINSILFVER" bedeutet nach der Münzordnung von 1818, daß der Feingehalt (Korn) 878,5/1000 oder knapp 25,70 g und das Raughgewicht (Schrot) knapp 29,34 g betrug. Obwohl man die minimal leichtere schwedische Variante des Asses anwendete, setzte man auf den Münzrand die internationale Bezeichnung "Troyes-Ass", vermutlich in Hinblick auf den möglichen Umlauf der Münzen im Ausland. Kurze Zeit später ersetzte man mit der Münzordnung von 1830 die umständliche Feingewichtsangabe auf dem Rand durch die Inschrift "75/100 DELAR FINSILFVER" und erhöhte das Raughgewicht entsprechend auf 34,0 g.



1954



- 1954 **Oskar I., 1844-1859.** Riksdaler specie 1851, Stockholm. 34,01 g. Mit vertiefter Randschrift: 75/100 DELAR FINSILFVER (Verzierung). Dav. 354; SM (2022) 31.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich/vorzüglich

300,--

Exemplar der Sammlung Julius Hagander, Teil 3, Auktion Fritz Rudolf Künker/Ulf Nordlind 208, Osnabrück 2012, Nr. 7703. Zuvor erworben 1991 von Jan Andersson, Staffanstorp und 1969 von Malmö Mynthandel, Malmö.



FREIBURG

SCHWEIZ

1955 Kanton. 4 Franken (Neutaler) 1813, Freiburg. 29,52 g. D./T. 104; Dav. 363.
 Nur 2.429 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 400,--

WAADT

1956 Kanton. 40 Batzen (Neutaler) 1812, Lausanne. 28,99 g. D./T. 222; Dav. 362.
 Nur 2.485 Exemplare geprägt.
 Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 600,--



ZÜRICH

1957 Stadt. Taler 1660. Sogeannter Waser- oder Hochmuttaler. 28,00 g. D./T. 1075; Dav. 4648.
 Hübsche Patina, üblicher Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz 750,--

Der Name "Wassertaler" ist entstanden, weil man damals glaubte, in der Lilie ein Zeichen des Züricher Bürgermeisters Waser zu erkennen. Waser war ein Befürworter der Erneuerung des Bundes mit Frankreich. Er soll angeblich die Hinzufügung der Lilie persönlich angeordnet haben.

1958 Taler 1783. 25,15 g. D./T. 430 a; Dav. 1798. Feine Tönung, vorzüglich 150,--



EIDGENOSSENSCHAFT

1959 5 Franken 1850 A, Paris. 24,97 g. Dav. 376; Divo 1. Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 400,--

1960 SCHÜTZENTALER. 4 Franken 1842, München. Eidgenössisches Freischießen in Chur. 28,32 g. Dav. 372; Divo S1. Hübsche Patina, winz. Randfehler, fast Stempelglanz 750,--



1961



1,5:1



1961

BARCELONA

SPANIEN

1961 Unter französischer Besetzung. Louis XIII, 1640-1643. 5 Reales (1/2 Libra Catalana) 1642, Barcelona. 11,41 g. Brause-Mansfeld Tf. 32, 27 var.; C./C./T. 24; Calicó 42; Duplessy 1387.
 Sehr selten in dieser Erhaltung. Gut zentriertes Exemplar, min. Bearbeitungsspuren, sehr schön 1.000,--



1962



1963



KÖNIGREICH

1962 José Napoleón, 1808-1814. 20 Reales 1808 M-AI, Madrid. 26,33 g. Calicó 35; Dav. 308.
 Patina, vorzüglich 500,--
 1963 20 Reales 1812 M-AI, Madrid. 26,75 g. Calicó 43; Dav. 308.
 Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1406.



1964



1,5:1



1964

TÜRKEI

1964 Abdul Hamid II., 1876-1909. Tragbare Silbermedaille 1894, unsigniert, auf das Festschießen in Oberndorf am Neckar zum Jahrestags der Thronbesteigung des Sultans. Drei Zeilen Schrift, oben strahlender Stern, umher Verzierung//Strahlende Tughra über Schild und Waffen. 40,33 mm; 23,63 g. Pere 1130; Slg. Peltzer 1558.
 RR Herrliche Patina, vorzüglich + 1.000,--



1965

SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

UNGARN

1965 Johann II. Sigismund, 1559-1571. Einseitiger Nottaler 1565. 28,49 g. Dav. 8796; Resch 42.
Winz. Randfehler und Kratzer, sehr schön + 750,--



1966



1,5:1



1966

1966 Gabriel Bethlen, 1613-1629. Reichstaler 1621 KB, Kremnitz. 28,42 g. Dav. 4710; Resch 94.
Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--



1967



1,5:1



1967

1967 Reichstaler 1628 CC, Kaschau. 28,38 g. Dav. 4723; Resch 477 var.
Min. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 1.500,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



1968



1969



ARGENTINIEN

- 1968 **La Rioja, Provinz.** 8 Reales 1838 R, La Rioja. 26,99 g. K./M. 8.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 400,--

BOLIVIEN

- 1969 **Republik.** 8 Soles 1833 PTS-L, Potosi. 26,88 g. K./M. 97.
Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



1970



MINAS GERAIS

BRASILIEN

- 1970 **8 Reales (Jahreszahl überstempelt), von Bolivien, Carlos IV. 1788-1808, Münzstätte Potosi, mit Gegenstempel (1808) von Minas Gerais auf der Vorderseite: Gekröntes Wappen, darunter Wertzahl 960 (Reis) und auf der Rückseite: Weltkugel. 26,86 g. Calicó vgl. 712 ff. (dort ohne Gegenstempel).**
Münze: fast sehr schön; Gegenstempel: fast vorzüglich 500,--



1972



1971



1972

CHINA

- 1971 **Allgemeine Prägungen.** 50 Cents o. J. (1910), Tientsin. L./M. 25. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU Detail - Harshly Cleaned (47423349). R Feine Patina, leicht gereinigt, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 159.
- 1972 **Provinz Anhwei.** 1 Dollar Jahr 24 (1898). 26,78 g. Dav. 155; L./M. 207.
Gereinigt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



1,5:1



1973



1,5:1

1973 **Provinz Hunan.** Ku.-10 Cash o. J. (1902). Probe in Bronze. K./M. Pn 4. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU Details - Cleaned (6646213-001). RR Min. gereinigt, vorzüglich 1.500,--



1974



1974 **Provinz Pei-Yang.** 1 Dollar Jahr 34 (1908). Dav. 188; L./M. 465. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58 (5777478-002). Vorzüglich 300,--



1,5:1



1975



1,5:1

1975 **Provinz Yun-nan.** 10 Cents o. J. (1906). Probepprägung in Kupfer, mit glattem Rand. K./M. Pn. 2; L./M. -. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung UNC Details - Cleaned (5787995-001). Von großer Seltenheit. Hübsche Kupferpatina, leicht gereinigt, vorzüglich 6.000,--



1976



1976 **Volksrepublik.** 100 Yuan 1989. Panda. 372,79 g Feinsilber. K./M. 228. Nur 6.000 Exemplare geprägt. In Originaltui. Polierte Platte 300,--



GUATEMALA

- 1977 Zentralamerikanische Republik, 1823-1839. 8 Reales 1837 NG-BA, Guatemala. 26,90 g. K./M. 4. Hübsche Patina, vorzüglich + 500,--
- 1978 8 Reales 1840 NG-M-A, Guatemala. 26,86 g. K./M. 4. Winz. Kratzer, vorzüglich + 400,--



- 1979 8 Reales 1841 NG-M-A, Guatemala. 26,85 g. K./M. 4. Hübsche Patina, vorzüglich + 500,--

COMMONWEALTH

KANADA

- 1980 Elizabeth II., 1952-2022. Münzsatz 1976, bestehend aus 5- und 10 Dollar-Stücken, auf die Olympischen Spiele in Montreal. 28 Stück. In Originalschatulle. Fast Stempelglanz 300,--

MEXIKO

- 1981 Augustin Iturbide I., 1822-1823. 8 Reales 1822 Mo/JM, Mexico City. 27,04 g. Grove 2337; K./M. 308. Überdurchschnittlich erhalten. Patina, fast vorzüglich 750,--



- 1982 Maximilian, 1864-1867. 50 Centavos 1866 Mo, Mexiko City. 13,52 g. K./M. 387. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--

PARAGUAY

- 1983 Republik. 1 Peso 1889. 24,99 g. K./M. 5. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 500,--



1984



PHILIPPINEN

- 1984 **Carlos III., 1759-1788.** Vergoldete Bronzemedaille o. J., von J. G. Gil. Brustbild r.//Zwei Dolche und ein Schild im Lorbeerkranz. 48,83 mm; 45,03 g. Vives 59 var. (dort in Silber). Vorzüglich 500,--



1985



1986



- 1985 **Ferdinand VII., 1813-1833.** 8 Reales 1828, Manila, überprägt auf einem 8 Reales-Stück 1826, Münzstätte DO, Durango der Republik Mexiko nach einem am 13. Oktober 1828 erlassenen Dekret. 26,94 g. Dav. 440; K./M. 21. Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, schön-sehr schön 1.000,--

- 1986 **Isabella II., 1833-1868.** 8 Reales 1782, Münzstätte Mexico City, mit zwei Gegenstempeln (von 1832-1834 bzw. 1834-1837) der Philippinen auf der Vorderseite: Krone über F.7.O (Ferdinand VII.) und Krone über Y.II. (Isabella II.) sowie mit zahlreichen chinesischen Chopmarks. 26,76 g. Dav. 442; K./M. 112/60. R Hübsche Patina, Chopmarks, sehr schön 500,--



1987



1988



- 1987 **8 Reales 1818,** Münzstätte Zacatecas, Mexico, mit Gegenstempel (von 1834-1837) der Philippinen auf der Vorderseite: Krone über Y.II. (Isabella II.). 25,81. Dav. 442; K./M. 118. Hübsche Patina, fast sehr schön 500,--

- 1988 **1 Peso o. J. 1834,** Münzstätte Santiago, Chile, mit Gegenstempel (von 1834-1837) der Philippinen auf der Rückseite: Krone über Y.II. (Isabella II.). 26,92 g. Dav. 442; K./M. 108. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--



1989

1989 8 Reales 1835, Münzstätte Cartagena, Kolumbien, mit Gegenstempel (von 1834-1837) der Philippinen auf der Vorderseite: Krone über Y.II. (Isabella II.). 26,94 g. Dav. 442; K./M. 109.

Hübsche Patina, feine Kratzer, fast vorzüglich

500,--



1,5:1



1990



1,5:1

1990 U. S.-Regierung, 1903-1935. 1 Peso 1906 S, San Francisco. 26,84 g. Dav. 444; Yeo. 2021, S. 434.

Sehr seltener Jahrgang. Fast vorzüglich

750,--



1991



1,5:1



1992



1991 Silbermedaille 1920, unsigniert, auf die Eröffnung der Münzstätte in Manila. "Wilson Dollar". Brustbild des US-amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson 1.//Weibliche Personifikation mit Waage und Jüngling mit Füllhorn befüllen Münzpresse. 38,30 mm; 28,64 g. Vorzüglich-Stempelglanz

500,--

1992 Bronzemedaille 1920, unsigniert, auf die Eröffnung der Münzstätte in Manila. "Wilson Dollar". Brustbild des US-amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson 1.//Weibliche Personifikation mit Waage und Jüngling mit Füllhorn befüllen Münzpresse. 38,27 mm; 25,86 g. Vorzüglich

400,--



1993



1,5:1

- 1993 Commonwealth, 1935-1946. Einseitige Silbermedaille 1942, unsigniert, auf die japanische Besetzung der Philippinen und die Kapitulation der vereinten US-amerikanischen und philippinischen Armee auf der Halbinsel Bataan am 9. April 1942. Gehisst japanische Flagge vor Haus, am Himmel fliegen drei Kampfflugzeuge. 30,27 mm; 8,77 g. **RR** Mit Trageöse, fast vorzüglich 400,--



1,5:1



1994



1,5:1

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

- 1994 Föderation. Ku.-Cent 1800, Philadelphia. Draped bust. Yeo. 2021, S. 103. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55 BN (8235032-003). Hübsche Kupferpatina, fast vorzüglich 500,--

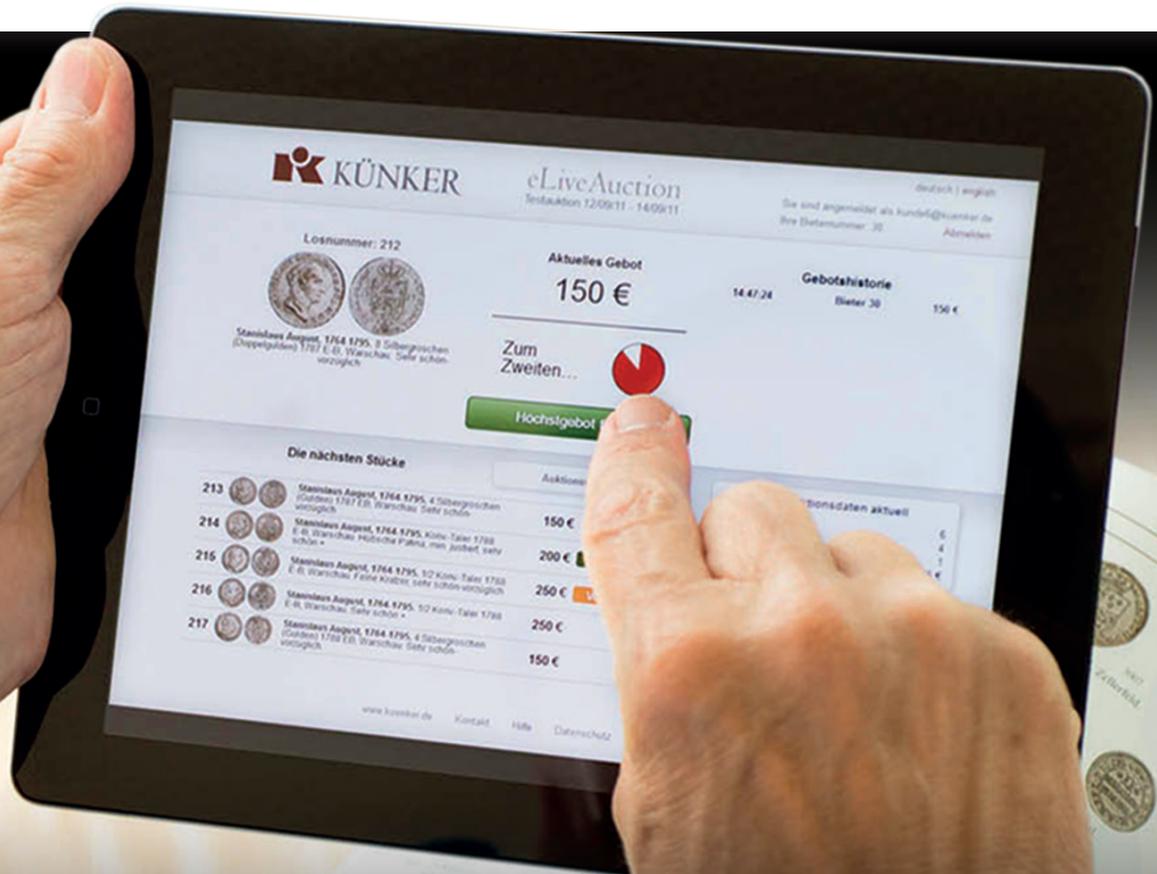
Die Spezialsammlung USA finden Sie unter den Nrn. 1318-1510.



Der goldrichtige Weg

-  Großes Angebot von Anlagegold
-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten

Täglich neue Highlights im Online-Shop.
Klicken Sie mal rein. www.kuenker.de



Die Künker eLive Auctions

Bequem. Direkt. Unkompliziert.

Auf elive-auction.de bieten wir Ihnen die Möglichkeit, direkt und unkompliziert über das Internet an regelmäßigen Online-Auktionen mit einem virtuellen Auktionator live teilzunehmen.

Bequem von zuhause oder unterwegs können Sie Vorgebote abgeben und abschließend – ganz wie in einer echten Auktion im Bieterwettstreit mit anderen – den Ausgang der Auktionen live am Bildschirm für sich entscheiden.



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

 +49 541 96202 0

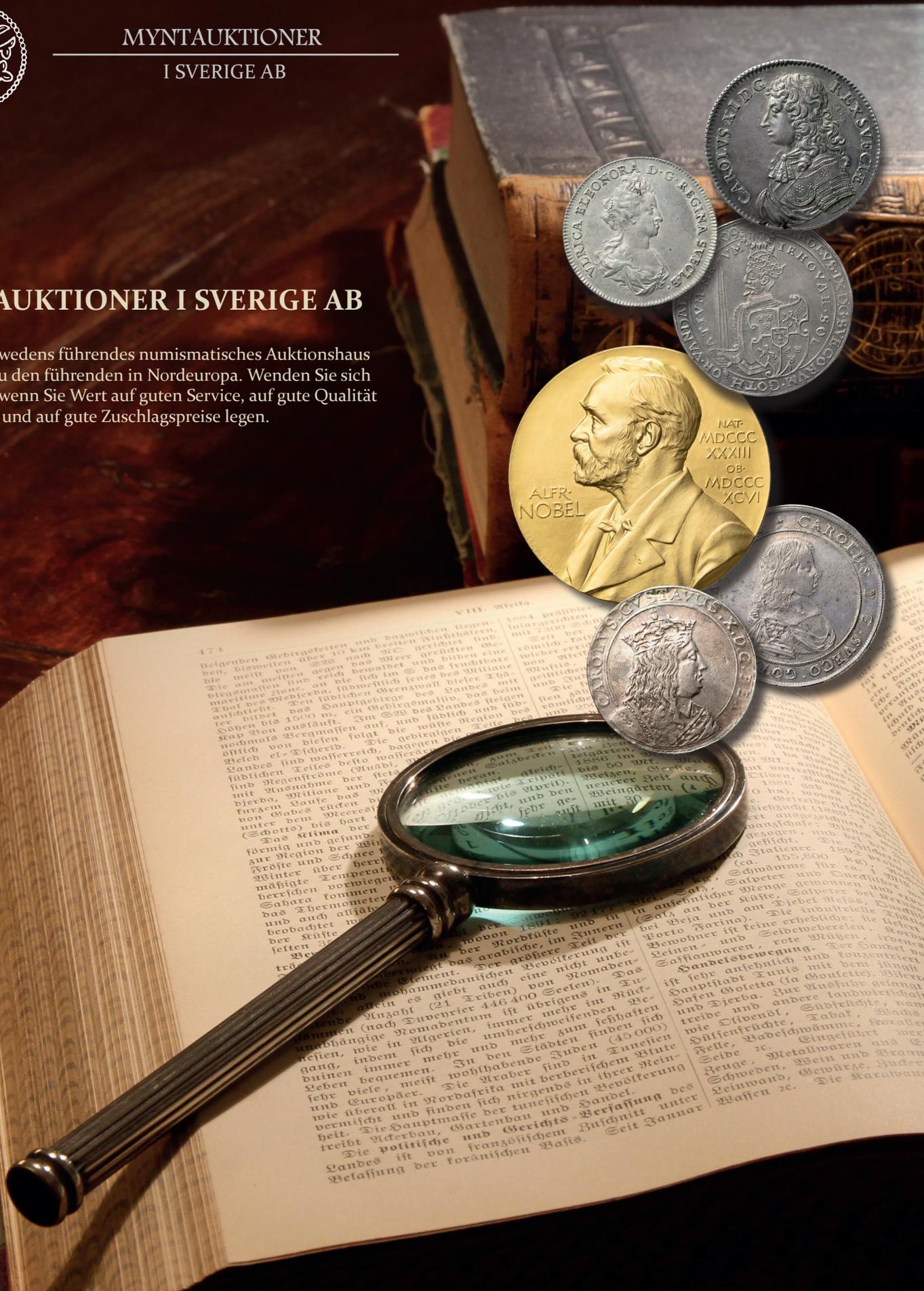


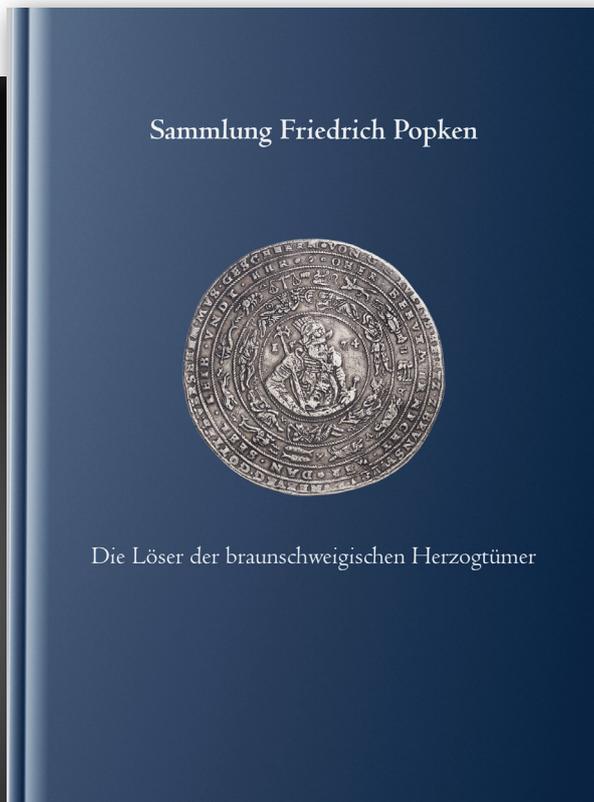
MYNTAUKTIONER

I SVERIGE AB

MYNTAUKTIONER I SVERIGE AB

Wir sind Schwedens führendes numismatisches Auktionshaus und zählen zu den führenden in Nordeuropa. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Wert auf guten Service, auf gute Qualität und auf gute Zuschlagspreise legen.





Die Sammlung Friedrich Popken. Die Löser der braunschweigischen Herzogtümer

Löser sind frühneuzeitliche Großsilbermünzen, die nur in den Herzogtümern Braunschweig-Lüneburg ausgegeben wurden. Der Unternehmer Friedrich Popken hat mit über 240 Lösern eine der größten Privatsammlungen dieser Art zusammengestellt. Seine Sammlung wurde in sechs Auktionen des Hauses Fritz Rudolf Künker versteigert. Für alle Interessenten dieser Großsilbermünzen hat das Haus Künker diese besondere Sammlung nun in der vorliegenden Publikation zusammengeführt.

In diesem Spezialkatalog werden nicht nur die numismatischen Besonderheiten vorgestellt, sondern auch wertvolle Hintergrundinformationen zum Haus Braunschweig-Lüneburg und dem frühneuzeitlichen Bergbau präsentiert. Außerdem gibt der Sammlungskatalog Auskunft über die Provenienzen der Löser sowie über die Schätzpreise und Zuschläge aus den verschiedenen Auktionen des Hauses Künker.

Ziegert, Martin:

**Sammlung Friedrich Popken.
Die Löser der braunschweigischen Herzogtümer**

Numismatischer Verlag
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG:
Osnabrück 2024.



176 Seiten, mit zahlreichen
farbigen Abbildungen.

ISBN: 978-3-941357-20-4

Verkaufspreis: 98 Euro

erhältlich im Künker Onlineshop: www.kuenker.de/shop

Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	130,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20%	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann Kunden-Nr. 123456
 Straße: Bahnhofstr. 22
 Plz / Ort: 00000 Musterstadt
 Telefon: 0099-452280
 Email: mustermann@muster.de

Bemerkungen: _____

Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under following telephone number:

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to get the lots I tender, I may increase my bids by:

Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
 Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

Ich möchte meine erworbenen Stücke nach telefonischer Voranmeldung
 am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following Künker premises by prior
 appointment in:

Osnabrück München München
 Mühlenplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor
 Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours of the latest before
 the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift (date, signature)
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Verkaufsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbeburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
 Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
 USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 788
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekanntem Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 80% des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekanntem Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote, die unter 100% des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Für Endverbraucher aus EU-Ländern gilt: Es wird einheitlich ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Für Unternehmer i. S. d. UStG aus EU-Ländern gilt: Es wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 25 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuertem Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuertem Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag und Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer.

The following terms apply to EU buyers: A premium of 25 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients.

If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 25 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	tracce de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziselirt	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



Impressum

Numismatische Bearbeitung

Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Julia Fesca M. A.,
Johanna Kleiner, Nadine Niermann, Prof. Dr. Johannes Nollé,
Kerstin Schuster, Elena Tschaikowski, Petra Wedekämper,
Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Str. 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
www.eLive-auction.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:

Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:

Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

